Das Letzte Testament

DIE LETZTE HOFFNUNG

Über den Vater und den Sohn

Übersetzung aus dem Russischen

Liebe Leser,

nachdem dieser Text jahrelang vergriffen war, dürfen wir Ihnen jetzt erstmals eine kommentierte Ausgabe dieses wunderbaren Werkes von Wissarion zugänglich machen.

Der hier vorgestellte Text wurde von Wissarion am 22. Februar 1999 vollendet. Er ist Teil des Letzten Testaments, das im russischen Original inzwischen schon neun dicke Bücher umfasst.

Hinweis zur deutschsprachigen Ausgabe:

Wenn Wissarion mit den Menschen spricht, benützt er eine deutliche Sprache. Dies führt dazu, dass in den Niederschriften ziemlich viele Imperative auftauchen. Sätze, die mit "Ihr müsst ..." beginnen, sind für den empfindlichen Leser sicherlich gewöhnungsbedürftig. Russischdeutsche Leser haben uns darauf aufmerksam gemacht, dass dieses "müssen" eher wie "es ist nötig", "es ist notwendig" oder "ihr sollt" zu verstehen ist.

Da der Freie Wille des Menschen in der Lehre von Wissarion eine so herausragende Rolle einnimmt, ist diese Differenzierung sicherlich zutreffend. Da es jedoch ein ungeheurer Aufwand wäre, die Texte in dieser Weise umzuschreiben, dürfen wir Sie bitten, diese Anpassung beim Lesen selbst für sich vorzunehmen.

Lassen Sie sich bitte durch diese "Eigenheiten" nicht davon abhalten, die tiefe Weisheit, die hier in sehr einfache Worte verpackt ist, aufzunehmen.

Danksagung:

Wir danken allen, die mitgeholfen haben, diese Texte aus dem Russischen zu übersetzen. Auch all jenen sei gedankt, die seit vielen Jahren darum bemüht sind, das Niveau der Übersetzung immer weiter zu heben, sowie all jenen, die durch ihre kritischen Fragen, Anregungen und Anstöße mitgeholfen haben, Unebenheiten und Mißverständnisse zu beseitigen.

Erbauliche Lektüre wünscht Ihnen
Ökopolis e.V.

Über Wissarion und die Gemeinschaft Ökopolis Tiberkul

Seit 1991 Jahren scharen sich im Süden Sibiriens immer mehr Menschen um einen außergewöhnlichen Mann. Sein Name ist: Wissarion, geb. 1961. (Alternative Schreibweise: Vissarion, gesprochen: Wissar-jon, die Betonung liegt auf der letzten Silbe.)

Wissarion ist der geistige Lehrer einer der weltweit größten Selbstversorger-Gemeinschaften: Ökopolis Tiberkul. Er sagt von sich selbst, dass er das Wort des Himmlischen Vaters überbringe (er ist aber kein Channel-Medium).
Ganz normal aufgewachsen, hatte Wissarion mit 30 Jahren verschiedene Erweckungserlebnisse. In den folgenden Jahren bereiste er ganz Russland und beeindruckte die Menschen durch seine klaren und einfachen Antworten auf alle ihre Fragen. Seine Botschaften wurden auch oft im lokalen Fernsehen ausgestrahlt.

Immer mehr Menschen wollten fortan in seiner Nähe sein, sie gaben ihre Stadtwohnungen auf und begannen in Südsibirien ein neues Leben auf dem Lande. So entstand ziemlich schnell eine Gemeinschaft. Inzwischen zählt die Gemeinschaft ca. 5.000 Bewohner, die sich in etwa 35 schon bestehenden Dörfern in der Taiga angesiedelt haben. Dieses etwa 100 x 200 km große Gebiet liegt 400 km südlich von Krasnojarsk. (Der Breitengrad entspricht dem von Norddeutschland.) Die Natur ist hier noch außergewöhnlich intakt, das Trinkwasser wird z.B. direkt aus dem Fluss oder aus Brunnen geschöpft.

Kurz ein Wort zum dortigen Klima: Ja, der Winter ist kalt und lange, aber es herrscht dort trockene Kälte und diese ist viel erträglicher als unsere feuchte Kälte. Auf einen kurzen Frühling folgt im April/Mai sogleich der Sommer und der ist richtig heiß - wie am Mittelmeer. Die Bewohner widmen sich in der warmen Jahreszeit hauptsächlich dem Nahrungsanbau (es werden sogar Wassermelonen angebaut), der Winter ist dem Handwerk, Kunsthandwerk, Musik, Tanz und Theater gewidmet. Während des ganzen Jahres werden bunte Feste gefeiert.

"Tiberkul" ist der Name eines wunderschönen Sees in der hügeligen Taiga, in dessen Nähe seit einigen Jahren eine Modellsiedlung errichtet wird, die einmal vollkommen autark existieren können soll.

Inzwischen gibt es auch einige Westeuropäer, die sich dort ein Haus gekauft oder gebaut haben und ständig in der Gemeinschaft leben. Zu den Häusern gehört zumeist ein großes Grundstück, das Selbstversorgung aus dem Garten ermöglicht.

Es wird versucht, alles für das Leben Notwendige in der Gemeinschaft selbst herzustellen. Jeder Mann ist angehalten, ein Handwerk zu erlernen und es bis zu meisterlicher Perfektion zu entwickeln. Werkstätten aller Art werden aufgebaut. Es wird eine vegane Ernährungsweise angestrebt, Drogen inkl. Alkohol und Tabak werden nicht konsumiert. Bei häufigen Treffen wird versucht, das Verständnis der Lehre von Wissarion zu vertiefen und Schwierigkeiten und Missverständnisse untereinander zu klären und auszuräumen. Dies setzt eine große Bereitschaft voraus, im täglichen Umgang achtsam miteinander zu sein und an sich selbst zu arbeiten.

Die Lehre von Wissarion möchte uns dazu führen, nur liebevolle Gedanken für unsere Mitmenschen zu hegen, ganz gleich wie diese sich uns gegenüber verhalten. Im Praktischen legt sie uns in erster Linie die tätige Liebe für unsere Nächsten nahe. Natürlich kann jedes Mitglied der Gemeinschaft seine spirituelle Praxis so gestalten, wie es ihm richtig erscheint. Es gibt inzwischen vielfältige konstruktive Kontakte mit den staatlichen Organen, und das Lebensmodell der Gemeinschaft wird anerkannt und unterstützt.

Wissarion hat inzwischen als Maler auch international auf sich aufmerksam gemacht. Er lebt mit seiner Frau und sieben Kindern im Zentrum der Gemeinschaft.

Der Verein Ökopolis e.V. unterstützt die Gemeinschaft von Deutschland aus. Er stellt einen sehr ausführlichen und reich bebilderten Internet-Auftritt bereit und hilft bei Fragen oder Reisevorhaben.

Jeder ist eingeladen, sich selbst einen Eindruck zu verschaffen. Der Weg ist zwar weit, aber wir finden, er lohnt sich.

Ökopolis e.V.

Nicht jeder Schreitende geht,
nicht jeder Stehende ist bewegungslos!

(Wissarion)

Vorwort

Am 14. Januar 1961 wurde nach dem Willen des Großen Schöpfers in der Stadt Krasnodar erneut der vorherbestimmte Körper geboren.
Ein schwerer Weg erwartete Ihn auf den ersten Schritten der Erkenntnis. Denn um die Krankheit zu heilen, musste man die Krankheit selbst kennen.
Das einst Versprochene zu erfüllen ist erst möglich, wenn die Aufnahmefähigkeit des Bewusstseins eines modernen Menschen vollständiger erkannt worden ist. Dafür ist es notwendig, so nah wie möglich mit verschiedenen Stufen des menschlichen Lebens in Berührung zu kommen. Das ist nur dann möglich, wenn das wahre Wesen vor Sich Selbst verdeckt bleibt, was es erlaubt, allen näher zu kommen.
Das Geheimnis durchdrang die Zeit.
Die heutige Augenbinde, wie auch in jener fernen Zeit, erschwerte immer mehr die Atmung.
Doch die Glocke offenbarte es eines Tages.
Im Mai 1990, in der Stadt Minusinsk, verließ die Binde Augen und Gedächtnis.
Wunderbar und leidvoll ist der Augenblick des Erwachens. Der Anfang war aufgeflammt.
Und seit dem 18. August 1991 setzte die versprochene Erfüllung offen Ihren Fuß auf den von Gott bereiteten Weg.

Doch werden die Wartenden annehmen?

Einige Anmerkungen:

Sie halten hier eine ***kommentierte Ausgabe*** dieses Werks in Händen, die sich insofern vom russischen Original unterscheidet.

Wir haben versucht, den Inhalt der einzelnen Kapitel in ***Kapitelüberschriften*** zusammenzufassen. Darüber hinaus haben wir uns bemüht, die Texte durch ***Zwischenüberschriften*** in inhaltlich zusammengehörige Blöcke zu gliedern. Diese Zwischenüberschriften bilden auch das Inhaltsverzeichnis, das den einzelnen Kapiteln vorangestellt ist, sie sind jedoch **nicht** im Original vorhanden, sondern von uns hinzugefügt worden, ebenso wie die Kapitelüberschriften. Wenn Sie diesbezüglich Verbesserungsvorschläge haben, sind wir immer dafür offen.

Da es sich hier um eine ***Übersetzung*** handelt, können trotz aller von uns angewandter Sorgfalt Missverständnisse und Fehler nicht ausgeschlossen werden. Wenn Ihnen einzelne Verse nicht klar genug sind in ihrer Aussage, machen Sie uns bitte darauf aufmerksam. Es gibt zum Glück ein unzweifelhaftes Original, und es besteht auch die Möglichkeit mit dem Autor zu kommunizieren.

Wir werden die Texte auch weiter überarbeiten, insofern können Sie fragliche Stellen zuerst im Internet überprüfen, Sie finden dort jeweils den aktuellen Stand der Texte. Dort stellen wir Ihnen auch ein komfortables ***Stichwortverzeichnis*** zur Verfügung, das noch weitere Texte einbezieht, nicht nur den in diesem Buch abgedruckten.

Die Letzte Hoffnung

Inhaltsverzeichnis der Letzten Hoffnung (erstellt von den Herausgebern):

1. Der Vater erschafft die Menschheit - und das Weltall blickt voll Staunen

Die nächste Etappe hat begonnen ~ Ihr habt euch große Schwierigkeiten geschaffen ~ Die Stunde der Erkenntnis meines Wesens ist gekommen ~ Dieser Aufruf soll euch an die Möglichkeit der Rettung erinnern ~ Die umfassendsten Schlussfolgerungen ziehen ~ Ihr sollt jetzt vieles über den Vater und den Sohn erfahren ~ Das Buch hinter den 7 Siegeln ~ Das Alte und das Neue Testament haben unterschiedliche Wurzeln ~ Das Neue Testament - ein erster Lichtstrahl der Wahrheit Gottes ~ Das auserwählte Volk und die neue Lehre ~ Die Missachtung der Gesetze der Schöpfung soll heute enden ~ Die zwei Quellen ~ Jemand führt euch ~ Mit euren Taten preist ihr den Namen eures Vaters ~ Allein vor eurem Vater sollt ihr euch verneigen ~ Der Schöpfer des materiellen Daseins ~ Geist, Seele und Körper ~ Das Wesen des Vaters ~ Der Vater hat die Weltall-Schöpfung umgestaltet - mit eurer Geburt ~ Die Früchte des göttlichen Segens ~ Ihr habt einen Körper bekommen ~ Zum ersten Mal vereinigten sich Seele und Verstand ~ Der Körper als Instrument zum Lobpreis eures Vaters ~ Große Verwunderung im Weltall ~ Grobe Fehler werden zulässig ~ Euer Körper verfügt über eine Seele ~ Ihr habt eure Körper auf den Weg der Selbstzerstörung gebracht

2. Die Entwicklung der jungen Zivilisation auf der Erde im Vergleich zu anderen außerirdischen Welten

Die Dreiheit der Instinkte ~ Das Bewusstsein der Pflanzenwelt ~ Das Bewusstsein der Tierwelt ~ Der Mensch ist mit wunderbaren Gaben ausgestattet ~ Euer Körper ist von einem Kraftfeld umhüllt ~ Naturintuition und Verstand ~ Das Wissen eurer Körperzellen ~ Geistige Intuition ~ Vorgänge nach dem Tod des Körpers ~ Die außergewöhnliche Lebensdauer der Vertreter des außerirdischen Verstandes ~ Die Möglichkeit zur Reinkarnation ~ Zwei qualitativ verschiedene Bewusstseinsformen ~ Der bewegliche Verstand ~ Gefühlsbesonderheiten und Besonderheiten des Denkens ~ Charakteristische Besonderheiten beim Menschen ~ Instinkt und Verstandesentwicklung ~ Die Instinktbefriedigung wird sekundär ~

Neugier als Hauptantrieb der Verstandesentwicklung ~ Vollkommene Übereinstimmung bei lebenswichtigen Fragen ~ Lösungsfindung aufgrund höchster Kompetenz ~ Die junge Zivilisation auf der Mutter Erde ~ Das Bild vom Baum zur Veranschaulichung ~ Viel weiter entwickelte Zivilisationen ~ Die Verstandeswelt kennt nicht Glauben oder Vertrauen ~ Das Entwicklungsgesetz des Verstandes ~ Von der Unordnung zur logischen Ordnung ~ Die Verstandeswelt weiß nur um die Existenz des Alleinigen ~ Alle Gesetze werden immer vollständig befolgt ~ Die Harmonie des materiellen Daseins ~ Ein Widerstreben gegen die Harmonie führt zum Zerfall des Körpers ~ Der Zerfall eures Körpers beruht nicht auf dem Zorn des Alleinigen ~ Nur der Mensch versucht eine Beziehung zum Alleinigen aufzubauen ~ "Kommunikation" mit dem Alleinigen ~ Der gleichmäßige Atem des Alleinigen durchdringt die gesamte materielle Schöpfung ~ Die falschen Schritte einer Handvoll Blütenstaub können den Alleinigen nicht betrüben ~ Was für den Verstand günstig ist, ist bei weitem nicht immer günstig für eure Seele

3. Der Mensch und der Himmlische Vater

Der materielle Körper empfängt den göttlichen Funken ~ Der Verstand und die Gesetze der Harmonie ~ Der Verstand als Hauptgehilfe bei der Entwicklung der Seele ~ Sich vom Einfluss der Instinkte lösen ~ Eine reiche Gefühlswelt tritt in Erscheinung ~ Die Gefühlswelt beeinflusst die Wahrnehmung der Realität ~ Naturinstinktive und geistige Erscheinungsformen der Gefühle ~ Das Auftreten der Vorstellungskraft ~ Glaube, Vertrauen und Zweifel ~ Antrieb und Anker ~ Paradoxe Verhaltensweisen ~ Glaube schenkt Kraft ~ Der Glaube an den Himmlischen Vater ~ Mit dem Himmlischen Vater kann man nicht in Verbindung treten ~ Kontakt zu Gott ist nur mit der Seele möglich

4. Das selbstsüchtige Streben nach Befriedigung der Instinkte

Die ersten Inkarnationen des Menschen auf der Erde ~ Am Anfang der Entwicklung herrschte Unwissenheit ~ Der Verstand versucht, das Geschehen zu verstehen ~ Jedes Wort des Schöpfers erfassen ~ Die Befriedigung der Instinkte hat beim Menschen hohe Priorität ~ Der Instinkt in der Tierwelt und bei ersten Zivilisationen ~ Der schwere Weg des Aufstiegs zum Nullniveau ~ Die bequeme Befriedigung der Instinkte durch

technische Errungenschaften ~ Das ständige Bestreben, für sich selbst zu leben ~ Das harmonische Programm der Tierwelt ~ Das Wirken des Verstandes ohne Einfluss der Instinkte ~ Der zerstörerische Einfluss der Gefühlswelt auf den Verstand ~ Identische Primärbedürfnisse bei Mensch und Tier ~ Die Bereitschaft, Konkurrenten physischen Schaden zuzufügen ~ Der Abstieg unter das Nullniveau ~ Rettung nur noch durch geistige Kraft ~ Der Samen eines globalen Egoismus ~ Die Macht der Gefühle ~ Das Gesetz der Selbsterhaltung ~ Die vernünftigen Begrenzungen wurden zerstört ~ Die Vermehrung der geistigen Kraft ~ Was ihr für euer Eigenes ansehen dürft ~ Keine Erfahrung mit selbstloser Hingabe ~ Die Freude daran, etwas für sich zu erwerben ~ Orientierungspunkte durch schöpferische Tätigkeit fehlen ~ Das Streben nach großer Autorität und ständiger Abwechslung ~ Die Vorzüge des Körpers hervorheben ~ Wettbewerb mit wem und worin auch immer ~ Der Geschmack des Sieges und des Ruhmes ~ Wissenschaft und Technik zur Befriedigung egoistischer Bedürfnisse ~ Die physische Kraft in der Tierwelt ~ Die physische Kraft in der Menschenwelt ~ Das Streben nach Sieg ~ Anstrengungen ausschließlich zur eigenen Befriedigung ~ Hochmut

5. Den Egoismus überwinden

Der aufblühende Egoismus ~ Das Prisma der Wahrnehmung ~ Die Gefühlswelt dominiert den Verstand ~ Der Verstand kann euch nicht bei eurer wahren Entwicklung helfen ~ Die Kennzeichnung von Information ~ Verstandesniveau und Instinktniveau ~ Die Instinkte in der Tierwelt ~ Die Instinkte bei den Vertretern des beweglichen Verstandes ~ Das geistige Niveau beim Menschen ~ Ein bildlicher Vergleich ~ Die günstigste Einwirkung der Gefühlswelt auf den Verstand ~ Der Egoismus beim Tier und beim Menschen ~ Die Wahrnehmung der Welt durch das Prisma des Egoismus ~ Störungen des Gleichgewichts führen zur Selbstzerstörung ~ Die Kontrolle der Instinkte bei den Tieren ~ Die Beschränkung der Instinkte beim beweglichen Verstand ~ Die gefährliche Situation beim Menschen ~ Nur die geistige Gefühlswelt führt zur Norm ~ Mit geistiger Nahrung wird die Seele nie übersättigt ~ Die Seele sucht die Hand des Himmlischen Vaters ~ Der Lernprozess des Verstandes ~ Die Gesetze des Schöpfers spiegeln sich in den Objekten der materiellen Welt wider ~ Der Himmlische Vater spiegelt sich niemals in einem Objekt wider ~ Die richtige Analyse von Information durch den Verstand ~ Der langsame

Weg der Seelenentwicklung ~ Unsinnige Anstrengungen zur Befriedigung eures Egoismus ~ Hochmut ist der erste Feind eurer geistigen Welt ~ Die Menschheit ist unter das Nullniveau gesunken ~ Zunehmender Verfall über Generationen verkürzt das Leben ~ Die Notwendigkeit von Reinkarnationen ~ Ihr dürft euch nicht an eure Dummheiten aus vergangenen Leben erinnern ~ Der Mensch muss die vollständige Freiheit der Wahl haben ~ Für euch werden die günstigsten Bedingungen ausgewählt ~ Schöpferische Erfahrung und geistige Kraft überwinden den Egoismus ~ Auf das Gesetz der Reinkarnation folgt das Gesetz der Ewigkeit

6. Auf der Suche nach dem Himmlischen Vater

Auf der Suche nach dem Himmlischen Vater ~ So vielfältige Vorstellungen von Gott hat allein der Mensch ~ Die Legende vom gefallenen Engel ~ Die zwei Entwicklungsrichtungen der Verstandeswelt ~ Entwickeltere Zivilisationen betreuen weniger entwickelte ~ Die ersten Menschen und ihre Führer ~ Ehrfurcht vor den mächtigen Naturerscheinungen ~ Jemand führt den Menschen ~ Der Mensch stützt sich nicht auf die Gesetze der Logik ~ Liebe spielt eine außergewöhnliche Rolle ~ Der Mensch besitzt eine unsterbliche Seele und reinkarniert ~ Die Seele nach dem Tod ~ Die Suche nach dem Himmlischen Vater ~ Das Göttliche dargestellt in materieller Form ~ Elitenbildung durch Hinweise des außerirdischen Verstandes ~ Die Etablierung von Macht ~ Der Versuch, die Selbstzerstörung des Menschen zu verhindern ~ Teilung und Absonderung der Menschheit ~ Krankheiten und Selbstzerstörung ~ Hilfe durch philosophisch-ideologische Hinweise ~ Die Taktik der außerirdischen Welt ~ Das Festhalten an Überzeugungen beim Menschen ~ Die Entstehung von immer mehr Lehren ~ Auslese und Berichtigungen dieser Lehren ~ Vielfache Einwirkungen auf die Entwicklung der Menschheit ~ Schwierige Bedingungen ~ Auge um Auge, Karma, Yoga und Meditation ~ Methoden voller Irrtümer ~ Konfusion in Bezug auf den Schöpfer ~ Unwirksame Erziehung durch Angst vor Bestrafung ~ Botschaften und Propheten, die angeblich von Gott kommen ~ Vorhersagen zur Festigung der Autorität der Propheten ~ Die Inbesitznahme irdischer Körper ~ Nur spärliche Hinweise für die seelische Entwicklung ~ Der Egoismus blieb wie er war ~ Die Zusammenführung der verschiedenen Glaubenslehren ~ Der menschlichen Entwicklung entgegengesetzte Anstrengungen ~ Das eher-

ne Gesetz der Freien Wahl ~ Die Überlistung der Freien Wahl ~ Die Fähigkeit, feinere Informationsströme aufzunehmen

7. Das Sakrament der Reinkarnation

Die Entwicklung vom Groben zum Feinen ~ Den Willen des Schöpfers erfüllen ~ Die Entwicklung des beweglichen Verstandes ist begrenzt ~ Vollendung und Überbewusstsein ~ Die Unergründlichkeit Gottes ~ Die Messlatte wird erweitert ~ Der Schöpfer lenkt die Gesetze der Materie ~ Das segensreiche Einwirken des Großen Gottes ~ Die Eigenschaften der materiellen Gesetze verändern sich ~ Eure Geburt war der Heilige Wille Gottes ~ Seelen mit verdichteten geistigen Eigenschaften ~ Information durch Bilder, die vom Gefühl gestaltet werden ~ Die ersten Verkörperungen ~ Die ersten Ziele der Menschheit ~ Chaos und Neigung zur Selbstzerstörung ~ Das Gesetz der Wiedergeburten entsteht ~ Alle eure Gefühle bleiben nach dem Tod unverändert erhalten ~ Leidvolle Zeit außerhalb des Körpers ~ Selbstmord - ein verhängnisvoller Irrtum ~ Hölle und Paradies

8. Geld und die Jagd nach materiellen Werten

Die Sackgasse der wissenschaftlich-technischen Errungenschaften ~ Ein verkrüppelter Baum mit giftigen Früchten ~ Hilfestellung für die junge Zivilisation ~ Neue Lehren und ihre Entstellung ~ Zwei außerirdische Richtungen konkurrieren miteinander ~ Die Einführung imaginärer Werte ~ Die junge Menschheit näherte sich einer Grenze ~ Religiös-mystische Lehren und Zusammenschlüsse ~ Die Aufteilung in verschiedene Strömungen ~ Die Einführung der Geldeinheiten ~ Die Jagd nach materiellen Werten verdrängte das Religiöse ~ Wie ein Esel an der Leine, geht ihr immer im Kreis um den Pflock ~ Die Kinder Gottes aber sollen an der Hand des Vaters gehen ~ Der Himmlische Vater hat euch nie verlassen ~ Für euch wird heute das Buch mit den sieben Siegeln eröffnet

9. Der Vater gestaltet alles zum Wohle eurer Seele um

Der Vater will Seine verirrten Kinder retten ~ Der Lehrer wird durch das Prisma des Egoismus gesehen ~ Der Vater beobachtet aufmerksam eure Aktivitäten ~ Die zwei Gefühlswelten des Menschen ~ Der Vater ist immer mit euch verbunden und sieht euch überall ~ Die ganze Aufmerk-

samkeit des Vaters gilt eurem Herzen, nicht euren Werken ~ Der Vater sieht unermüdlich auf die Bemühungen eurer Seele ~ Der Vater gestaltet alles Geschehende zu eurem Wohle um ~ Jegliche Lehre, die euch hilft, findet das Wohlwollen des Vaters ~ Ihr vertraut eurem Bewusstsein, doch nicht der Stimme eurer Seele ~ Ihr reinkarniert im Umfeld einer für euch günstigen Lehre ~ Selbst dunkle Pläne gegen euch werden letztendlich eurem Wohle dienen ~ Der Vater kann euch keine direkten Hinweise geben ~ Durch meine Geburt wollte der Vater Schwierigkeiten von euch nehmen ~ Ich wurde nur zu eurem Wohl geboren

10. Wozu mein Wesen geschaffen wurde

Ich kann immer sehen, was eurer Seele zum Wohl gereicht ~ Die Gesetze der Materie sind in alle materiellen Erscheinungen eingeprägt ~ Die Gesetze der Entwicklung der Seele sind nirgends eingeprägt ~ Der von euch begonnene Weg darf nicht enden - deshalb bin ich hier ~ Ich gebe euch, was der Entwicklung eurer Seele dient ~ Ich bin eine nicht versiegende Quelle ~ Ich bin die Hand eures Vaters ~ Ich benutze denselben Verstand wie ihr ~ Ich benutze den Verstand, um zu erkennen, was mit euch vorgeht ~ Ich benötige den Verstand, um mit euch verständlich zu kommunizieren ~ Ich erkenne die Realität mit Hilfe des Überbewusstseins des Vaters ~ Ich musste mich in eurer Gesellschaft verkörpern ~ Ihr bittet den Vater um Hilfe und hindert Ihn gleichzeitig ~ Mein früheres kurzes Erscheinen unter euch ~ Die Einmischung des Weltall-Verstandes beeinflusst mein Erscheinen unter euch ~ Der Zeitpunkt meines Erscheinens hängt nur mit euren Schwierigkeiten zusammen ~ Der Vater bestimmte das Volk des alten Judäa für meine erste Vollziehung

11. Das Schicksal des Volkes Israel

Angebliche "Wunder" haben nichts mit dem Himmlischen Vater zu tun ~ "Wunder" beruhen auf Gesetzen der Materie, die euch noch unbekannt sind ~ Die Einführung der Geldeinheiten sollte die Entwicklung der menschlichen Zivilisation hemmen ~ Die Abhängigkeit aller von einer kleinen Gruppe ~ Ein angeblich von Gott auserwähltes Volk ~ Für den außerirdischen Verstand war dieses Volk leicht zu finden ~ Moses diente zum Empfang der notwendigen Information ~ Das System der Wiedergeburten ~ Das Laster der Selbsterhöhung über eure Mitbrüder ~ Sklave-

rei ~ Der Vater vergisst nie jemanden von euch ~ Der Vater muss auch eure Handlungen berichtigen ~ Moses musste die Wildheit mit harten Gesetzen eindämmen ~ Die neue Religion unterstreicht die Auserwähltheit der Israeliten ~ Die Einführung des Wuchersystems ~ Die Abgetrenntheit des Volkes Israel ~ Einflussnahme durch den Himmlischen Vater ~ Christen und Juden ~ Ein verhängnisvolles Programm auferlegt von einer fremden Quelle ~ Das Verhängnis der Selbsterhöhung

12. Mein erstes Erscheinen unter euch vor 2000 Jahren

Das Volk Israel erwartete den Messias ~ Meine Vorbereitung geschah in einer Art "Schlafzustand" ~ Die Stunde meines Erwachens ~ Eine schwere Aufgabe ~ Nur als Ausnahme erlaubte mir der Vater, "Wunder" zu vollbringen ~ "Wunder" nehmen euch die Freie Wahl und führen in die Irre ~ Die Frohe Botschaft verbreitet sich ~ Für die Lehre über die wahre Entwicklung war es noch zu früh ~ Ich wusste, dass die Zeit meiner Vollziehung nicht lange währen würde ~ Ich begann, die Wahrheit über den Einzigen Vater aufzudecken ~ Der Herr ist nicht zornig, eifersüchtig und strafend ~ Der Allesliebende Vater schenkt jedem gleichermaßen Seinen Segen ~ Ohne Wissen des Vaters fällt kein Haar von eurem Kopf ~ Das Wesen des Menschensohnes ~ Vorbereitung auf die Finsternis nach der Beendigung meiner ersten Vollziehung ~ Meine Vollziehung endete mit einer tragischen Unvermeidbarkeit ~ Ich konnte verwirklichen, was von mir abhing

13. Verirrungen und Verzerrungen in der christlichen Kirche

Die außerirdische Welt arbeitete gegen das Neue Testament ~ Falsche Begriffe und Deutungen wurden eingeführt ~ Angebliche Erscheinungen des Heiligen Geistes ~ Die Frohe Botschaft sollte sich unmittelbar von Mensch zu Mensch verbreiten ~ Nennt euch nicht Lehrer ... ~ Der außerirdische Verstand verstärkt eure natur-egoistischen Tendenzen ~ Eine Organisation mit vielen Hierarchiestufen entsteht ~ Gerade meine Anhänger verteilten die Ämter unter sich ~ Ihr hättet auch gegenüber meinen unmittelbaren Jüngern kritisch sein sollen ~ Die christlichen Kirchen halfen bei der Versklavung der Menschheit ~ Absurde Meinungsverschiedenheiten führten zur Zersplitterung ~ Jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, zerfällt in Trümmer ~ Nur wenige haben nach ihrem

persönlichen Verständnis des Neuen Testamtents gelebt ~ Die Kirche besteht nur aus jenen, die das Göttliche selbstlos erfüllen ~ Seid äußerst wachsam, wenn ihr das Bequeme antrefft ~ Die Stärke einer Kirche hängt nicht von den Errungenschaften der Vergangenheit ab ~ Die ursprüngliche Lehre wurde bis heute völlig entstellt ~ Der Same der Lüge gebar eure zukünftige Lebensordnung ~ Verschiedene Strategien im Umgang mit dem Lügenbaum ~ Weder philosophisch-religiöse noch politische Anstrengungen konnten euren Egoismus überwinden ~ Ein Lügenbaum lässt sich durch keinerlei Maßnahmen veredeln ~ Angegriffen von den eigenen Giften muss der Lügenbaum bald endgültig vertrocknen

14. Die Rolle der Emotionen in eurem und in meinem Leben

Der neue Baum des Lebens wächst, während sich der Baum der Bitternis gerade noch hält ~ Nun ist die vorherbestimmte Zeit meiner zweiten Erscheinung unter euch gekommen ~ Heute zeigt euer Leben eine viel größere Vielfalt von Ausdrucksformen ~ Die unterschiedlichen Qualitäten des Alleinigen und des Himmlischen Vaters ~ Das Antlitz des Alleinigen ~ Das Antlitz des Himmlischen Vaters ~ Die Geburt eurer Seelen ~ Der Vater verändert die qualitative Grundlage der winzigen Funken ~ Die gewaltige Kraft emotionaler Ausbrüche ~ Diese starken Ausbrüche eurer Gefühle sind ausschließlich für euch charakteristisch ~ Nicht ein Vertreter des außerirdischen Verstandes weiß um das Feuer der Liebe ~ Durch mich ist es dem Vater möglich, euch von Zeit zu Zeit zu berichtigen ~ Ich und der Vater sind eins, Er ist in mir und ich bin in Ihm ~ Der Vater führt euch zeigend, ich lehre euch erzählend ~ Kommunikation mit dem Göttlichen ~ Heute glauben viele naiv, sie würden mit Gott kommunizieren ~ Der Vater führt jeden ohne Ausnahme zu den für ihn günstigsten Bedingungen ~ Ab einem bestimmten kritischen Punkt ist es notwendig, dass ich zeitweilig unter euch erscheine ~ Ihr könnt niemals das vor dem Vater verstecken, was wirklich in euch geschieht ~ Dem Vater sind euch wohlbekannte Gefühle wie Zorn oder Freude nicht eigen ~ Der Heilige Geist des Vaters kommt in gleicher Weise zu allen von euch ~ Der Vater liebt euch alle immer gleich ~ Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; und niemand kommt zum Vater außer durch mich ~ Der Weg des Aufstiegs ~ Ihr öffnet euch mit kindlicher Naivität für neue und vielfältige Lehren ~ Der Vater wird immer alle eure Dummheiten zu eurem Wohle umgestalten ~ Während der Verkörperung erfahre auch ich emotionale Gemütsbewegungen ~ Während ich im Körper verweile, ent-

flammt mein Durst, alles richtigzustellen ~ Bis zum Moment des Erwachens habe ich euch mit größter Aufmerksamkeit beobachtet ~ Nach dem Willen des Großen Gottes ging das Erwachen meines Wesens vonstatten

15. Heute trifft der Geist der Vollziehung auf den globalen Egoismus

Das instinktiv-egoistische Prisma durch das geistige Prisma ersetzen ~ Alle Ereignisse in eurer Zivilisation geschehen aufgrund eurer vereinten Gedanken ~ Auf der ganzen Erde denkt ihr in einheitlicher Abhängigkeit vom Egoismus ~ Die Natur verbirgt sich bis heute vor euch ~ Vergeblich habt ihr euch bemüht, eine Wohlstandsgesellschaft nach euren Wünschen aufzubauen ~ Eine Lebensordnung, die auf ein und demselben primitiven Prinzip basiert ~ Ein Baum des globalen Egoismus ist das Wappen der existierenden Menschheit ~ Jeder von euch wirkt auf den Allgemeinzustand der ganzen Menschheit ein ~ Meine Geisteskraft wirkt zum Wohl eures gesellschaftlichen Energiefeldes ~ Jetzt beginnt eure innere Welt, sich in Übereinstimmung mit meinen Gesetzen zu bewegen ~ Der Geist der Vollziehung wirkt den Anstrengungen eures Egoismus entgegen ~ Unter Ausnutzung ihrer egoistischen Wünsche werden jetzt viele als Marionetten benutzt ~ Eure Selbstsucht zwingt euch, nur die Mängel an allen Erscheinungen zu finden ~ Wer Unwürdiges sucht, wird es überall finden können - selbst dort, wo es nur Würdiges gibt ~ Aus eurem Mund fließt das, womit ihr angefüllt seid

16. Eure Kommunikation mit angeblich höheren Welten führt euch nur in die Irre

Noch könnt ihr nicht unterscheiden, was zu eurem Wohl und was zu eurem Schaden ist ~ Neugier treibt euch, Kontaktkanäle zu fremden Quellen zu eröffnen ~ Durch Propheten hat der außerirdische Verstand falsche Deutungen verbreitet ~ Hellseher und Wahrsager setzen das zweifelhafte Werk fort ~ Es gibt keine "weiße" oder "schwarze" Magie, ebenso gibt es keine wahren oder falschen "Propheten" ~ Allein die Vertreter des Weltallverstandes sind berechtigt, diese Möglichkeiten zu nutzen ~ Das strategische Vorgehen der außerirdischen Welt ~ Heiler, Magier, Hexenmeister und Weissager schießen wie Pilze aus dem Boden ~ Energetische Erscheinungsformen einzuschätzen, fällt euch noch schwer ~ Das besondere Potenzial Russlands ~ Die Lüge darf alles benutzen, um zu bewei-

sen, dass gerade sie die Wahrheit sei ~ Die Vorbereitungen gehen bis ins frühe Altertum zurück ~ Vertrauen als verhängnisvolle Grundlage für die erfolgreiche Beeinflussung von Bewusstsein und Psyche ~ Ein Bewusstseinsprogramm zur beschleunigten Selbstzerstörung ~ Die Möglichkeit wahrer Heilung wird vertan ~ Das Ziel ist eine möglichst zersplitterte Gesellschaft, unfähig die Wahrheit anzunehmen ~ Es führen nicht viele Wege zum Vater ~ Die unendliche Vielfalt der Pflanzenwelt entsteht nach einem einzigen Entwicklungsgesetz ~ Das innere Gesetz eurer Seelenentwicklung ist eines und wird ewig nur eines sein ~ Sehr viele Wege führen hin zum einheitlichen Gesetz der wahren Entwicklung

17. Seit meinem Erwachen haben sich auf der Erde große Veränderungen ergeben

Der Vater hält meinen Geist gnädig und fürsorglich zurück ~ Ihr alle könnt meinen Geist in gleicher Weise unermesslich nutzen ~ Ein jeder von euch ist durch einen Segensfaden mit dem Vater verbunden ~ Seit meinem Erwachen beginnt eine künstliche Beschleunigung aller eurer Lebensprozesse ~ Wenn ich im Körper erscheine, nähert sich euch mein Geist mehr ~ Nur euer Vertrauen erlaubt es meinem Geist, hilfreich auf euch einzuwirken ~ Meine wahre Hilfe für euch ist vor allem das Wort, das ich euch verkündige ~ Nur sehr wenige haben sich bemüht, meine einfachen Wahrheiten zu erfüllen ~ Heute werden Blinde von Blinden geführt ~ Ich bin nicht gekommen, um euch durch Tod und Wiederauferstehung das Wesen der Rettung zu zeigen ~ Jeder, der selbstlos mein Wort erfüllt, wird wahre Rettung finden ~ Sich vor der Wahrheit zu verneigen, ist nicht dasselbe, wie sie zu erfüllen ~ Eure falschen Deutungen haben euch untereinander gespalten ~ Der Vater sucht nicht eure äußere Sauberkeit, sondern eure innere Reinheit ~ Jesu Lehre wurde entstellt und in die unansehnlichste Glaubenslehre auf Erden verwandelt ~ Die meisten strebten nur nach Gewinn, Bequemlichkeit sowie nach Ehrung ihrer eigenen Person ~ Sich einen Christen zu nennen, genügt nicht ~ Die Heiligen wurden verehrt, doch ihrem Vorbild wurde nicht nachgeeifert ~ Ihr bekennt eure Schwäche und Sündhaftigkeit nur, um sie beibehalten zu können ~ Ich betrachte die Glaubenden, und Bitterkeit durchströmt mein Herz ~ Unter dem Aushängeschild "Licht" herrscht heute eine undurchdringliche Finsternis ~ Wie lange noch stellt ihr den Mammon höher als euer Herz? ~ Kletten und Disteln statt Trauben vom Weinstock der

Ewigkeit ~ Ihr habt euch eurer Gier anvertraut und sie zu eurem Blindenführer gemacht ~ Ich höre heute entrüstete Stimmen, die das Fehlen einer gerechten Vergeltung beklagen ~ Habt ihr euch in den langen Jahrhunderten nicht an Blut sattgetrunken? ~ Von jetzt an zerbersten eure bunten Brillen und geben den Blick auf die bestehende Realität frei ~ Ihr Habsüchtigen seid begierig auf gewaltiges Ansehen ~ Wie rasende Jagdhunde strebt ihr zu illusorischen Gipfeln ~ Wendet eure Herzen den Strömen der Wahrheit zu, ohne den möglichen Schmerz zu fürchten

18. Heute steht ihr wieder vor dem Lehrer des Lebens - werdet ihr ihn diesmal annehmen können?

Eure Sorge gilt ausschließlich dem eigenen Wohl ~ Ihr verbringt euer Leben an einer goldenen Kette ~ Das wahre Gesetz eurer Seelenentwicklung und eure Lebensordnung wirken in entgegengesetzte Richtungen ~ Euer geistiges Niveau hat sich seit dem Altertum nur äußerst unbedeutend entwickelt ~ Jetzt ist die Zeit gekommen, die Masken abzunehmen und sich gegenseitig sein wahres Gesicht zu zeigen ~ Besonders Christen haben sich in Russland unrühmlich hervorgetan ~ Auch Kirchendiener verbreiten Verleumdungen ~ Mir wurden alle Laster zugeschrieben, die eurem eigenen Leben eigen sind ~ Das Versprochene wurde vollzogen: Ich bin gekommen! ~ Vorerst fällt es euch noch schwer, mir zu glauben ~ Ihr erwartet eine Gestalt mit Eigenschaften, die ihr euch ausgedacht habt ~ Ich komme aus der weiten Zukunft, von der ihr nur träumen könnt ~ Ich darf es vorerst noch nicht wagen, meine Wahrheit mit Aktivitäten zu beweisen ~ Jetzt ist es für mich an der Zeit, meine Gedanken und Wünsche auszudrücken ~ Euer geistiges Niveau befindet sich noch irgendwo neben dem Niveau der Tierwelt ~ Die manchmal stürmischen Veränderungen in Wissenschaft und Kunst sind kein Gegenbeweis ~ Gerade die Fähigkeiten eures Kopfes sind nicht in der Lage, euch aus dem tierischen Zustand herauszuführen ~ Euer Verstand verhilft euch lediglich zu einer immer bequemeren Befriedigung eurer Bedürfnisse ~ Nur im Körper habt ihr die Möglichkeit, euch zu entwickeln ~ Es hängt von eurer Mitarbeit ab, wie sehr sich das Ausmaß eures Leides noch vergrößern wird ~ Ihr unterscheidet euch von allen Vertretern des beweglichen Verstandes durch zwei ungewöhnlich stark ausgeprägte Gefühlswelten ~ Meditation und das Feuer eurer Emotionen ~ Zu eurer Rettung muss das naturegoistische Prisma durch ein geistiges ersetzt werden ~ Eure Zivilisation

des globalen Egoismus war eine bisher unbekannte und undenkbare Erscheinugsform der Schöpfung ~ Eben auf der Erde Russlands muss sich jetzt die Grundlage der zukünftigen Menschheit formen ~ Von dem, was ich angelegt habe, ist im späteren Christentum nichts mehr übrig geblieben ~ Ich kann euch alles sagen, was ihr benötigt. Doch für euch ist es schwierig, all dies auch anzunehmen ~ Kein Buch, angefüllt mit Wahrheiten, kann den lebenden Lehrer ersetzen ~ Nur der lebende Lehrer des Lebens kann euch die Wahrheit eures Lebens lehren ~ Ich bin bereit, euch so viel zu geben wie noch nie in der Geschichte der Menschheit ~ Heute muss ich euch für jede Lebenssituation möglichst konkrete Anweisungen geben ~ Ich bin bereit, euch alles auf jeglichem Verständnisniveau zu erklären ~ Eure ausgeprägte Trägheit erweist sich als psychologisches Hindernis ~ Ich beabsichtige, euch zum vollkommenen Sieg über alle anormalen Erscheinungsformen eures Egoismus zu führen ~ Ich schaffe für euch ein Tor mit einem Zaubersieb, durch welches allein man in das Gottesreich gelangen kann ~ Heute muss ich euch lehren, all das neu zu sehen, was ihr für gut und selbstverständlich gehalten habt ~ Man muss euch heute unbedingt der Mutter Erde näher bringen ~ Jetzt müsst ihr alle zeigen, ob ihr besser seid als das Volk von Judäa im Altertum ~ In Erfüllung des Heiligen Plans des Großen Gottes soll sich vor euch das Tor ins Universum öffnen

1. Kapitel: Der Vater erschafft die Menschheit - und das Weltall blickt voll Staunen

Die nächste Etappe hat begonnen ~ Ihr habt euch große Schwierigkeiten geschaffen ~ Die Stunde der Erkenntnis meines Wesens ist gekommen ~ Dieser Aufruf soll euch an die Möglichkeit der Rettung erinnern ~ Die umfassendsten Schlussfolgerungen ziehen ~ Ihr sollt jetzt vieles über den Vater und den Sohn erfahren ~ Das Buch hinter den 7 Siegeln ~ Das Alte und das Neue Testament haben unterschiedliche Wurzeln ~ Das Neue Testament - ein erster Lichtstrahl der Wahrheit Gottes ~ Das auserwählte Volk und die neue Lehre ~ Die Missachtung der Gesetze der Schöpfung soll heute enden ~ Die zwei Quellen ~ Jemand führt euch ~ Mit euren Taten preist ihr den Namen eures Vaters ~ Allein vor eurem Vater sollt ihr euch verneigen ~ Der Schöpfer des materiellen Daseins ~ Geist, Seele und Körper ~ Das Wesen des Vaters ~ Der Vater hat die Weltall-Schöpfung umgestaltet - mit eurer Geburt ~ Die Früchte des göttlichen Segens ~ Ihr habt einen Körper bekommen ~ Zum ersten Mal vereinigten sich Seele und Verstand ~ Der Körper als Instrument zum Lobpreis eures Vaters ~ Große Verwunderung im Weltall ~ Grobe Fehler werden zulässig ~ Euer Körper verfügt über eine Seele ~ Ihr habt eure Körper auf den Weg der Selbstzerstörung gebracht

Die nächste Etappe hat begonnen

1. Menschengeschlecht!

2. Kinder des lebendigen und einzigen Gottes.

3. Die nächstfolgende Etappe des vorbestimmten Ereignisses, das sich auf Mutter Erde entfaltet, hat begonnen, und bereits jetzt habe ich euch vieles offen zu sagen.

Ihr habt euch große Schwierigkeiten geschaffen

4. Ihr seid äußerst nah an gewaltige Schwierigkeiten herangekommen, doch das sind nicht Schwierigkeiten, die jemand nach eigenem Gutdünken geschaffen hat, sondern sie sind die Frucht all eurer Taten über lange Zeit, die Lüge, Neid und Hass hervorgebracht haben.

5. Jahrhundertelang wart ihr bestrebt, den eigenen Namen bis an den Himmel zu erheben, doch nur in Jauche habt ihr euer Gesicht getaucht.

6. Und auftauchend, gießt ihr ohne Maß Bosheit und Hass auf die Köpfe der Nächsten.

7. Und nun ist die Stunde gekommen!

8. Die Stunde, eure vielen Fehler zu erkennen.

Die Stunde der Erkenntnis meines Wesens ist gekommen

9. Und wenn ihr in den vielen Begegnungen der vergangenen sieben Jahre oftmals nach meinem Wesen gefragt habt (die Nie-

derschrift von "Die Letzte Hoffnung" wurde von Wissarion am 22. Februar 1999 beendet - Anm. d. Übers.), so war ich zunächst bestrebt, eine direkte Antwort zu umgehen und sprach nur in Worten, hinter denen die Mehrheit von euch nicht die ganze verborgene Wahrheit sehen konnte.

10. Nicht das hat mich in erster Linie bewegt, sondern wie aufnahmebereit eure Herzen waren, das zu sehen, was mein Wort enthält.

11. Denn nicht in meinem Namen komme ich immer zu euch, sondern im Namen meines Vaters, Der auch euer Wahrer Vater ist.

12. Und wenn ihr das Meine vor allem mit eurem Herzen zu sehen fähig wart, so konntet ihr, indem ihr das Meine erkanntet, auch leicht meinen Namen erkennen.

13. Dort aber, wo das Herz schläft und in der Traumwelt eigener Träume verweilt, hatte es keinen Sinn, dass ich meinen Namen offenbarte, denn gewiss würde dort nur das Wutgeschrei der Unwissenheit, hervorgerufen durch maßlosen Hochmut, im Raum erschallen.

14. Und dennoch sollte die Stunde kommen - und Sie ist wahrhaftig schon gekommen - in der ich euch, unabhängig vom Grad eurer Reife und eurer Zugehörigkeit zu verschiedenen ideologischen Dogmen, das Geheimnis meines Wesens eröffnen und euch vieles direkt sagen muss.

Dieser Aufruf soll euch an die Möglichkeit der Rettung erinnern

15. Dieser Aufruf an euch kann nur einmalig erscheinen, und jene, die mit ihm in Berührung kommen müssen, werden ihn zu Gesicht bekommen.

16. Sagt nicht später einmal, ihr hättet es nicht gehört.

17. Und möge mein Wort euch als Hilfe dienen, denn vieles habe ich heute schon denen, die zugehört haben, geoffenbart, und ich werde noch vieles von dem offenbaren, was bisher für alle in dem Buch, das mit sieben Siegeln verschlossen ist, verborgen blieb.

18. Lange wurde dieses Geheimnis bewahrt.

19. Lange habe ich auf diese Stunde der jetzigen Zeit gewartet.

20. Schwer musste es jetzt für euch werden und noch bitterer wird es später sein, doch ihr habt selbst euren Pfad gewählt.

21. Mit diesem Aufruf will ich euch die Möglichkeit geben, nachzudenken, damit ihr euch im Chaos der sich entfaltenden Ereignisse an die Möglichkeit der Rettung erinnert.

Die umfassendsten Schlussfolgerungen ziehen

22. In kurzen Worten berühre ich einige Wahrheiten, damit sie euch als segensreicher Orientierungspunkt bei der Einschätzung

der bevorstehenden Ereignisse dienen.

23. Vergleicht ein Mensch Erscheinungsformen miteinander, die er mit der ausgestreckten Hand erreicht, - ist das ein Aspekt der Schlussfolgerung.

24. Stellt man einen Vergleich an unter all dem, was sich innerhalb der Grenzen des Horizonts befindet, wird der Aspekt der Schlussfolgerung umfassender und tiefgreifender.

25. Geht man jedoch über die Grenzen des Horizonts hinaus und nimmt zum Vergleich gar das, was allein die Enden der Schöpfung beschränken, so kann dabei die umfassendste Schlussfolgerung entstehen.

26. Und eben Letzteres zu tun, euch dabei zu helfen, werde ich versuchen.

Ihr sollt jetzt vieles über den Vater und den Sohn erfahren

27. Alles hat einst begonnen, als ihr nach dem Willen des Großen Vaters einen Körper im Schoße von Mutter Erde bekommen habt.

28. Alles, was mit diesem wunderbaren und unermesslich großen Sakrament verbunden war, durfte der Mensch jedoch noch nicht wissen bis zur gegenwärtigen Zeit, wo sich der Mensch am Fuße der Ewigkeit befindet und seine Reife bestimmen wird.

29. Jetzt steht euch also bevor, über den Vater, den Sohn und über die Geheimnisse eures Daseins vieles zu erfahren, was verborgen war in dem großen Buch, aufbewahrt hinter sieben Siegeln.

Das Buch hinter den 7 Siegeln

30. Doch es handelt sich dabei nicht um die Bibel, die einer großen Zahl bekannt ist und zu der unvermeidlich irrtümlich viele eine Parallele ziehen mussten.

31. Sondern es geht um ein anderes Buch, das nicht von Menschenhand geschrieben wurde und nicht von Menschenaugen gelesen wird.

32. Und wenngleich bei der Zusammenstellung der Bibel wirklich viel Information in sie hineingelegt wurde, was heute die Wissbegierigen angenehm überrascht, trägt die Qualität dieser Kenntnisse dennoch keinen Göttlichen Segen.

Das Alte und das Neue Testament haben unterschiedliche Wurzeln

33. Nicht von eurem Gott waren diese Kenntnisse,

34. Sondern von einer anderen Welt, neben der ihr geboren wurdet.

35. Aus großer Unwissenheit habt ihr das Alte und Neue Testament zu einem vereint, obwohl sich die Wurzeln ihrer Gesetze in verschiedenen Urgründen befinden.

36. Und erst jetzt habe ich die Möglichkeit, über diesen Unterschied zu sprechen.

Das Neue Testament - ein erster Lichtstrahl der Wahrheit Gottes

37. Ausschließlich im Neuen Testament leuchtete von Gottes Wahrheit erstmalig für das Menschengeschlecht ein erster Lichtstrahl auf,

38. Des Lichtes der Wahrheit über den Wahren Gott,

39. Jener Wahrheiten, über die nicht nur keiner der Menschen etwas wusste, sondern auch keiner von den Vertretern der reichen und vielfältigen Welt des Weltalls.

Das auserwählte Volk und die neue Lehre

40. Die neuen Wahrheiten zu verkündigen war damals jedoch nicht einfach, denn das Bewusstsein eurer uralten Mitbrüder im israelischen Land war zu sehr in den alten Dogmen erstarrt.

41. Und es hörten von dem Namen ihres Wahren Vaters, des Allesliebenden Gottes, des Ozeans der unbegrenzten Liebe jene, die meinten, das auserwählte Volk zu sein;

42. Davon, dass der Herr niemanden richtet und Seinen Segen jedem gleichermaßen schenkt.

43. Nur wenige waren damals in der Lage, den Beginn dieser Offenbarungen aufzunehmen, denn die Herzen waren von Zorn erfüllt und dürsteten nach gerechter Rache.

44. Doch ihre Hoffnungen waren nicht die rechten, und deshalb erhielten die Dürstenden das Erwartete nicht.

45. Eben nicht Rache an ihren Feinden erwartete sie, sondern die Früchte ihrer eigenen Übertretungen der Wahrheitsgesetze fielen schließlich auf ihre Häupter.

46. Hat sich nicht heute die gleiche Prüfung allen Völkern der Mutter Erde genähert?

47. Jetzt soll nicht mehr nur Ein Volk mit der lebendigen Wahrheit in Berührung kommen.

Die Missachtung der Gesetze der Schöpfung soll heute enden

48. Doch um Ereignisse aus den Tagen der Geburt der ersten Kinder Gottes zu berühren, muss man ein großes Geheimnis beleuchten, ein Geheimnis, worüber ihr sogar imstande wart, falsche Dogmen hervorzubringen, indem ihr es von Zeit zu Zeit in euren Urteilen berührt habt.

49. Nur weilt euer Verstand nach wie vor in völliger Unwissenheit.

50. Heute muss ich euch davon erzählen, dass ausschließlich für euch in der Schöpfung des Daseins zwei verschiedene Gesetze existieren,

51. Während es für alles andere, was im Dasein existiert, nur das eine Gesetz gibt.

52. Bis zum heutigen Tage missachtet ihr diese Gesetze aus Unkenntnis, und deshalb gelingt es euch auch nicht, aus dem Teufelskreis sinnlosen Leidens herauszukommen.

53. Doch nicht ewig dauern diese Missachtungen, mit einem Schlussstrich sollen sie heute enden.

Die zwei Quellen

54. Also, im Dasein atmen zwei Quellen.

55. Aus Ihren Mündern entströmen je zwei verschiedene Geister.

56. Der eine nährt die Planeten mit dem Lebensgeist,

57. Der andere wärmt die Menschen mit dem Heiligen Geist.

Jemand führt euch

58. Eure älteren Verstandes-Brüder kamen einst, nachdem sie eure Entwicklung einige Zeit studiert hatten, zu dem Schluss, dass Jemand euch führt.

59. Jemand, zu Dem sie keinerlei Beziehung haben.

60. Die Beschaffenheit des Daseinsgesetzes eures Vaters ist derart, dass die Welt des Verstandes im Weltall absolut nicht in der Lage ist, das Dasein des Großen Gottes des Menschengeschlechts auf irgendeine nur mögliche Art und Weise festzustellen.

61. Aber sie sind fest davon überzeugt, dass es Ihn gibt.

Mit euren Taten preist ihr den Namen eures Vaters

62. Die Verstandes-Vertreter im Weltall wissen sehr wohl von der Existenz des Schöpfers allen materiellen Seins, und sie folgen bedingungslos allen Seinen Gesetzen ohne Ausnahme.

63. Wer aber euer Vater ist, der Schöpfer des geistigen Seins, dieses Geheimnis werden sie allzeit nur durch das wahrnehmen können, was die Kinder Gottes tun.

64. Wahrhaftig, mit euren Taten werdet ihr euren Glauben zeigen, und mit euren Taten habt ihr die Möglichkeit, den Namen eures Vaters zu preisen.

65. So seid denn wachsam in den Tagen der heutigen Epoche!

66. Denn oft sind eure Taten übereilt, und mit solchen Taten wird unbedacht die Saat des Unglücks ausgeworfen.

Allein vor eurem Vater sollt ihr euch verneigen

67. Nur um dem begrenzten und zum voreingenommenen Denken geneigten Verstand entgegenzukommen und um einem Schrei der Unwissenheit vorzubeugen, will ich erklären, dass ich hier nicht von einer Zweigötterei spreche, als riefe ich euch auf, zwei Quellen anzubeten,

68. Sondern ich rufe euch auf, beide Gesetze gebührend zu achten, aber von ganzem Herzen anbeten sollt ihr allein euren Vater.

69. Denn Er allein ist euer wahrer Vater!

70. Und nur von Ihm könnt ihr unbegrenzt Segen empfangen.

Der Schöpfer des materiellen Daseins

71. Der Schöpfer des materiellen Daseins aber benötigt eure Anbetung ganz und gar nicht.

72. Ihm sind eure Beweggründe und Träume gleichgültig, und euren Bitten gegenüber ist Er taub.

73. Er ist euch gegenüber kalt, und Ihm ist alles gleich, ob es euch gibt oder nicht.

74. Doch Sein Gesetz zu achten, ist ein großes Bedürfnis für jeden, der sein Leben im Schoß der Harmonie leben darf.

75. Sein Lebensgeist durchdringt alles, was auf der Grundlage Seines Gesetzes erschaffen wurde, und unendlich nährt Er alle Körper, die sowohl in festen, gröberen Formen, als auch in allen möglichen zahlreichen verschiedenartigen und feineren Erscheinungsformen existieren.

Geist, Seele und Körper

76. Es ist euch sogar gelungen, einige feine Erscheinungsformen von Energiehüllen zu sehen und sie um euren physischen Körper herum festzustellen.

77. Und nur aus Unkenntnis habt ihr diese Hüllen irrtümlich eurer Seele zugeordnet.

78. In allen möglichen und auf ihre Art einfältigen Diskussionen sprecht ihr oft von drei Elementen: Geist, Seele und Körper.

79. Im Grunde sprecht ihr dabei unbewusst von zwei qualitativ verschiedenartigen Körpern - Naturkörper und Seele, weiter aber sprecht ihr nur von Einem Geist,

80. Während doch der Geist, der durch eure Seele und der Geist, der durch euren Körper in Erscheinung tritt, einen verschiedenartigen Charakter haben.

Das Wesen des Vaters

81. Die Gesetze des Vaters sind nämlich ganz andere.

82. Und um über sie auf sehr einfache, doch verständliche Weise zu reden, so reicht es aus, zum Vergleich die in der ganzen Schöpfung feinste energetische Erscheinungsform der materiellen Gesetze heranzunehmen, und zu sagen, dass die Ströme, die aus dem Wesen des Vaters kommen, um viele Größenordnungen feiner und zarter sind.

83. Und deshalb ist das Weltall auch nicht in der Lage, Ihn zu sehen.

Der Vater hat die Weltall-Schöpfung umgestaltet - mit eurer Geburt

84. Die Zeit verging, und der Herr strahlte einsam Liebe aus.

85. Diese Ströme aber konnte niemand in der geschöpflichen Welt wahrnehmen.

86. Einst jedoch hat der Große Gott einen Schritt getan, um die Weltall-Schöpfung umzugestalten, um Sie zu veredeln, und Er hat Sie mit Blumen noch nie gesehener Schönheit bereichert -

87. Mit Blumen, die berufen waren, ewig zu erblühen und das Dasein immer mehr mit Wohlgeruch anzufüllen.

88. Mit solchen Worten möchte ich den Vorabend eurer Geburt beschreiben.

Die Früchte des göttlichen Segens

89. Und wie grob ihr auch bisher aufgetreten seid, wobei ihr riesige negative und für niemanden notwendige Erfahrungen angehäuft habt, und wie grob ihr auch noch einige Zeit auftreten werdet, dennoch ist das so, und es wird letztendlich so sein.

90. Und damit die Welt der Materie die Früchte des göttlichen Segens überhaupt wahrnehmen kann und damit diese Früchte immer mehr das Weltall anfüllen und Es verändern können, bedurfte es der Existenz solcher, die, indem sie in die Gesetze der Materie eingehen, die Vorbestimmungen des Großen Gottes, ihres Himmlischen Vaters erfüllen, sich unendlich vermehren und in der Schöpfung ausbreiten werden.

91. Und es begann sich das bedeutsame Sakrament zu vollziehen.

Ihr habt einen Körper bekommen

92. Danach habt ihr einen Körper bekommen, den auf Mutter Erde zu nutzen euch bewilligt wurde,

93. Ihr habt euch in den zur Welt kommenden Kindern jener inkarniert, die bereits auf der Erde gelebt haben und sich nach den Gesetzen der Verstandesentwicklung in einem früheren Stadium des Werdens befanden.

Zum ersten Mal vereinigten sich Seele und Verstand

94. Zum ersten Mal in der Geschichte des Daseins haben sich die Gesetze der Seelenentwicklung mit den Gesetzen der Verstandesentwicklung vereint.

95. Die Vereinigung von diesen zwei im großen und ganzen verschiedenen Gesetzen hat bei eurer Entstehung zu einer ungeahnten Komplexität geführt.

96. Es stand euch also bevor, mit der Erkenntnis eurer selbst zu beginnen.

Der Körper als Instrument zum Lobpreis eures Vaters

97. Der Körper, den ihr bekommen habt, wurde für euch zu einer Art Werkzeug, dank dessen ihr in die Welt der Materie eintratet, um die unsichtbare, euch innewohnende heilige Gabe durch die Taten eurer Hände in sichtbare Früchte zu verwandeln.

98. Es stand euch also bevor, damit zu beginnen, den Namen eures Vaters zu preisen.

99. Doch so hat es nicht begonnen.

Große Verwunderung im Weltall

100. Die Vereinigung der verschiedenartigen Gesetze zu einem Bündnis, das in der Harmonie der Schöpfung ursprünglich nicht vorgesehen war, brachte unvermeidlich bald sehr seltsame Früchte zum Vorschein.

101. Sie waren so eigenartig, dass es die Vertreter einiger Verstandes-Zivilisationen im Weltall, die einst aufmerksam die Ent-

wicklung der jungen menschlichen Gesellschaft betrachtet haben, nicht gerade wenig verblüfft hat.

102. Und so gab es etwas zu bestaunen.

103. So eine verworrene, ständig in Richtung des Chaos abweichende und selbstzerstörerische Gesellschaft war dem Weltallverstand nicht nur völlig unbekannt, sondern er war noch nicht einmal in der Lage gewesen, sich die Wahrscheinlichkeit solcher Erscheinungsformen auszudenken.

Grobe Fehler werden zulässig

104. Denn jedes geschehende Ereignis beruht immer auf bestimmten Gesetzmäßigkeiten.

105. So beruhen eure Fehler ebenfalls auf klaren Gesetzmäßigkeiten, und in der ersten Zeit der Entstehung der menschlichen Gesellschaft wurden grobe Fehler zu einer zulässigen Wahrscheinlichkeit.

Euer Körper verfügt über eine Seele

106. Eine Aufgabe von außerordentlicher Schwierigkeit erhob sich von Anfang an vor euch: Mit Hilfe eines andersartigen Gesetzes die Hauptwerte zu ermitteln, die eure wahre Entwicklung begünstigen,

107. Wo mit dem ersten Schritt bewusst werden musste, dass euer Körper eine Seele hat, die auch euer eigentliches Wesen ist.

108. Die Mehrzahl von euch ist damit einigermaßen erfolgreich zurecht gekommen.

Ihr habt eure Körper auf den Weg der Selbstzerstörung gebracht

109. Und weiter sollte mit dem zweiten und grundlegenden Schritt der Unterschied zwischen den Entwicklungsgesetzen von Verstand und Seele richtig erfasst werden,

110. Damit ihr später die wahre Ausrichtung allen Tuns wählen könnt, das vor allem auf die Entwicklung der Seele positiv einwirken wird,

111. Wonach ihr eure Beziehungen untereinander so aufbauen werdet, dass sich eure Gesellschaft bereits auf dem Weg der Ewigkeit harmonisch entwickeln kann.

112. Und eben bei diesem zweiten Schritt, abhängig von einer bestimmten Gesetzmäßigkeit, deren selbstständiges richtiges Erfassen in diesem Entwicklungsabschnitt eure Kräfte überstieg, seid ihr ernsthaft gestolpert und habt unvermeidlich die Lebenstätigkeit eurer physischen Körper auf den direkten Weg der Selbstzerstörung gebracht.

113. Und um heute die wahre Ausrichtung richtig zu erkennen, in welche diejenigen, die fähig sind zu sehen und zu hören, angemessene Anstrengungen unternehmen müssen, muss man unbedingt den wahren Unterschied zwischen den Entwicklungsgeset-

zen eurer Seele und den natürlichen Entwicklungsgesetzen des Körpers begreifen, der mit der Fähigkeit zu denken ausgestattet ist.

114. Von nun an muss man endgültig begreifen, *was* ein wahrer Mensch ist.

2. Kapitel: Die Entwicklung der jungen Zivilisation auf der Erde im Vergleich zu anderen außerirdischen Welten

Die Dreiheit der Instinkte ~ Das Bewusstsein der Pflanzenwelt ~ Das Bewusstsein der Tierwelt ~ Der Mensch ist mit wunderbaren Gaben ausgestattet ~ Euer Körper ist von einem Kraftfeld umhüllt ~ Naturintuition und Verstand ~ Das Wissen eurer Körperzellen ~ Geistige Intuition ~ Vorgänge nach dem Tod des Körpers ~ Die außergewöhnliche Lebensdauer der Vertreter des außerirdischen Verstandes ~ Die Möglichkeit zur Reinkarnation ~ Zwei qualitativ verschiedene Bewusstseinsformen ~ Der bewegliche Verstand ~ Gefühlsbesonderheiten und Besonderheiten des Denkens ~ Charakteristische Besonderheiten beim Menschen ~ Instinkt und Verstandesentwicklung ~ Die Instinktbefriedigung wird sekundär ~ Neugier als Hauptantrieb der Verstandesentwicklung ~ Vollkommene Übereinstimmung bei lebenswichtigen Fragen ~ Lösungsfindung aufgrund höchster Kompetenz ~ Die junge Zivilisation auf der Mutter Erde ~ Das Bild vom Baum zur Veranschaulichung ~ Viel weiter entwickelte Zivilisationen ~ Die Verstandeswelt kennt nicht Glauben oder Vertrauen ~ Das Entwicklungsgesetz des Verstandes ~ Von der Unordnung zur logischen Ordnung ~ Die Verstandeswelt weiß nur um die Existenz des Alleinigen ~ Alle Gesetze werden immer vollständig befolgt ~ Die Harmonie des materiellen Daseins ~ Ein Widerstreben gegen die Harmonie führt zum Zerfall des Körpers ~ Der Zerfall eures Körpers beruht nicht auf dem Zorn des Alleinigen ~ Nur der Mensch versucht eine Beziehung zum Alleinigen aufzubauen ~ "Kommunikation" mit dem Alleinigen ~ Der gleichmäßige Atem des Alleinigen durchdringt die gesamte materielle Schöpfung ~ Die falschen Schritte einer Handvoll Blütenstaub können den Alleinigen nicht betrüben ~ Was für den Verstand günstig ist, ist bei weitem nicht immer günstig für eure Seele

1. Ohne in diesem Aufruf auf zahlreiche Einzelheiten einzugehen, denn das ist ein nächster Schritt, berühre ich kurz eine Reihe von grundlegenden Besonderheiten, um euch die Richtung zu geben.

2. Alles andere wird vor allem von eurer Wahl bestimmt, die dem Gesetz nach ewig frei ist.

Die Dreiheit der Instinkte

3. Die Lebenstätigkeit der materiellen Organismen, sowohl der pflanzlichen und tierischen Welten als auch eures materiellen Körpers, gründet sich auf die Dreiheit der Instinkte: die Selbsterhaltung, die Selbstversorgung und die Fortpflanzung.

4. Um diese Gesichtspunkte unter einer bestimmten lebenswichtigen Kontrolle zu halten, benötigen lebende Organismen in jedem Fall ein Bewusstsein.

5. Wobei das Bewusstsein je nach den Bedürfnissen verschieden komplex sein kann.

Das Bewusstsein der Pflanzenwelt

6. Bei den Vertretern der Pflanzenwelt tritt das Bewusstsein auf einem sehr einfachen und primitiven Niveau in Erscheinung.

7. Abhängig davon, dass sich die Pflanzen auf der Suche nach günstigen Bedingungen zur Befriedigung der Instinkte nicht regelmäßig fortbewegen müssen, ist ihr Bewusstsein nicht in irgendeinem Punkt oder an einer bestimmten Stelle des materiellen Körpers konzentriert.

8. Das Bewusstsein der Pflanzen existiert als ein Energiefeld, das den einen oder anderen Organismus umgibt und in Verbindung mit bestimmten Informationen von Zellen der Wurzeln, der Stengel, der Blätter usw. wirkt, sowie mit entsprechenden Feldern benachbarter Pflanzen.

Das Bewusstsein der Tierwelt

9. Bei den Vertretern der Tierwelt geht die Lebenstätigkeit unter schwierigeren Bedingungen vonstatten.

10. Denn zur Befriedigung ihrer Instinkte gibt es die günstigen Bedingungen nicht immer in ihrer Nähe.

11. Und dann sind alle möglichen Fortbewegungen auf der Suche nach solchen Bedingungen erforderlich, um die eintreffende Information durch die natürlichen Gefühlsbesonderheiten tiefer wahrzunehmen.

12. Damit derartiges Erfassen der eintreffenden Information möglichst harmonisch geschehen kann, wurde das Bewusstsein auf besondere Art im Kopf des Tieres konzentriert.

Der Mensch ist mit wunderbaren Gaben ausgestattet

13. Euer natürlicher Körper unterscheidet sich vom Organismus eines Tieres im eigentlichen Sinne nicht; doch im Unterschied zum Tier erreichte euer Körper eine viel komplexere Vielfalt an Möglichkeiten; und das, was in eurem Kopf aufbewahrt wird, sind wahrhaftig wunderbare Gaben.

14. Sie richtig anwenden zu lernen, wurde für euch zur schwierigsten Aufgabe.

Euer Körper ist von einem Kraftfeld umhüllt

15. Doch zur größeren Klarheit muss man die Ähnlichkeit der Besonderheiten eures materiellen Körpers mit denen des Tierkörpers noch etwas näher betrachten.

16. Euer Körper, wie auch der Körper eines Tieres, ist von einem besonderen Kraftfeld umhüllt, ähnlich wie auch die Pflanze umhüllt ist, nur dass diese Felder dem Wesen nach verschieden sind.

17. Denn bei der Pflanze ist dies ein feldbezogenes Bewusstsein, bei eurem physischen Körper und dem der Tiere aber sind es feine Gefühlsbesonderheiten, die nur Informationen eurer charakteristischen Beschaffenheit beinhalten,

18. Mit Hilfe derer ihr die große Vielfalt ähnlicher Felder der gesamten physischen Welt berührt, die euch entsprechend der Reichweitenbegrenzungen eures Feldes umgibt.

19. Und je entwickelter das Feld ist, desto mehr Möglichkeiten gibt es, die umgebende Realität wahrzunehmen, sie im Bewusstsein einzuprägen und mit dem Verstand, über den ihr im Moment verfügt, zu erfassen.

Naturintuition und Verstand

20. Diese Felder umhüllen euren Körper in unterschiedlicher Vielfalt, und eben in diesen energetischen Besonderheiten sollte man das Geheimnis der Naturintuition suchen,

21. Die ein Wissen ist, das ihr in euch habt, das jedoch nicht mit eurem Verstand in Zusammenhang steht.

22. Denn den größten Teil dieses Wissens erlangt euer Körper bereits, bevor der junge Verstand eines geborenen Menschen sich zu entwickeln beginnt, indem er die eintreffende Information infolge grober Berührungen des Kindesorganismus mit der umgebenden Realität durch Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und weitere Berührungen mit verschiedenen Körperteilen unmittelbar erfasst.

23. Von Zeit zu Zeit im Laufe eures Lebens müsst ihr des öfteren erstaunt erfahren, dass die für eure Augen sichtbare umgebende Realität viel reicher ist als das, was euch gut bekannt erschien.

Das Wissen eurer Körperzellen

24. Und gerade die kleinen Zellen eures Körpers wissen nicht wenig über diesen Reichtum.

25. Doch ihr habt noch nicht gelernt, mit ihnen zu reden, sonst könnten sie über die vom Schöpfer geschaffene große Welt nicht wenig erzählen.

26. Eure Zellen kennen alle Gesetze, die euch umgeben, unabhängig davon, ob euer Bewusstsein diese Gesetze festhält oder nicht.

27. Deshalb könnt ihr, sobald das Informationsfeld einer Zelle

eine aktive Wirkung des einen oder anderen äußeren Gesetzes erfährt, ein vages Verständnis von etwas Bekanntem empfinden.

28. Auch wenn das sich formende Bewusstsein solche Erscheinungen noch nicht festgehalten hat und die notwendigen Bilder noch nicht besitzt, um irgendeine Schlussfolgerung zu ziehen.

Geistige Intuition

29. Neben dem Auftreten der Gesetzmäßigkeiten der Naturintuition besitzt ihr auch noch, als einzige Wesen in der Schöpfung, Äußerungen einer einzigartigen geistigen Intuition.

30. Doch das sind bereits Erscheinungsformen von Gesetzmäßigkeiten einer anderen Art.

Vorgänge nach dem Tod des Körpers

31. Die Energiefelder, die euch und die Tiere, wenn auch nicht in gleicher Menge und Vielfalt, umgeben haben, haben außerdem noch die Besonderheit, nach dem Tod des Körpers innerhalb einer bestimmten Zeitspanne eine genaue Kopie von ihm aufrecht zu erhalten,

32. Die man mit vollem Recht einen Doppelgänger nennen kann (auch: "ätherisches Doppel" genannt - Anm. d. Übers.), jedoch mit verlorenen Möglichkeiten der Entwicklung.

33. Diese weiterexistierenden Felder tragen nicht nur die ganze Information über jede Zelle des Körpers in sich, sondern sie halten auch in Form von Energie das Bewusstsein mit aller angehäuften Information während des Lebens im materiellen Körper aufrecht.

34. Danach beginnt die Periode des Zerfalls der Kraftkonturen, die einige Tage andauert, wonach die ganze Information, die mit dem ehemaligen Organismus verbunden war, in die allgemeine Information eingeht, die von der mächtigeren Kraft der Mutter Erde, bewahrt wird.

Die außergewöhnliche Lebensdauer der Vertreter des außerirdischen Verstandes

35. Die Besonderheiten der Gesetze der Materie, die ich jetzt aufführte, sind nicht nur für euren Körper und den Körper der Tiere charakteristisch, sondern genauso für jeden Vertreter der außerirdischen Welt, unabhängig vom Niveau seiner Entwicklung.

36. Denn ihrem Wesen nach sind diese Gesetze im ganzen Weltall gleichartig.

37. Außer dass die Vertreter des außerirdischen Verstandes, die auf höheren Stufen der Entwicklung der Gesetze von Materie und Verstand sind, eine bestimmte Einwirkung auf die materiellen Energiehüllen benutzen, die sie befähigen sind, die Lebenstätigkeit des festen Körpers auf sehr große Zeitintervalle zu verlängern;

38. Das kann über hunderttausend Erdenjahre hinausgehen.

39. Aber dennoch kommt das Ende dieses Lebens, wonach nur die angehäufte Information des einen oder anderen lebenden Organismus im Gedächtnis jenes Planeten zurückbleibt, auf dem das Leben beendet wurde.

Die Möglichkeit zur Reinkarnation

40. Solche Besonderheiten der Gesetze von Materie reinkarnieren niemals in einen neugeborenen festen Körper, denn jeder neugeborene Körper hat selbstverständlich bereits seine ähnliche Eigenart, die untrennbar mit der Entstehung des neuen Organismus auf dem Zellniveau bei der Empfängnis verbunden ist.

41. Die Möglichkeit zur Wiedergeburt kann nur etwas haben, das eine eigene Individualität besitzt, die nicht grundlegend mit der Entstehung eines materiellen Körpers verbunden ist und die auf keinen Fall eine der im Universum existierenden Bewusstseinsformen besitzen darf;

42. Weil die Vereinigung zweier verschiedener Bewusstseinsformen in einem Organismus niemals harmonisch ist, denn sie führt unvermeidlich zur Unterdrückung der einen durch die andere Form.

43. In der Schöpfung des materiellen Daseins aber werden niemals Organismen geboren, die nicht irgendeine Bewusstseinsform haben.

44. Für die Harmonie der materiellen Welt braucht man überhaupt nicht die Gesetzmäßigkeiten der Wiedergeburt, und deshalb wurden sie vom Schöpfer des materiellen Daseins ursprünglich in keinerlei natürlichen Erscheinungsformen der Gesetze der Materie vorgesehen.

Zwei qualitativ verschiedene Bewusstseinsformen

45. Neben den genannten Gesetzen existieren im Weltall zwei qualitativ verschiedene Bewusstseinsformen: das planetarische Bewusstsein und das Bewusstsein jener, die auf dem Planeten geboren werden und sich dort entfalten.

46. Dabei gibt es unter den auf einem Planeten Geborenen entweder eine Erscheinungsform des Verstandes oder zwei: die gewöhnliche Entwicklungsform und die bewegliche.

Der bewegliche Verstand

47. Euer materieller Körper und alle euch ähnlichen Wesen außerirdischer Welten besitzen einen beweglichen Verstand, und zur anderen Form der Verstandesentwicklung gehören alle Vertreter der Tierwelt.

48. Für den beweglichen Verstand ist charakteristisch, dass seine Tätigkeiten bei weitem nicht an die Lebenstätigkeit des materiellen Körpers, dem er zugehört, gebunden sind.

49. Seine Möglichkeiten müssen nicht durch die begrenzte

Ausrichtung auf das Finden der rationellsten Wege, die Instinkte zu befriedigen, eingeengt sein.

50. Der bewegliche Verstand nimmt die umgebende Realität wahr und ist bestrebt, sie nicht nur im Zusammenhang mit der Lebenstätigkeit des materiellen Körpers seines Trägers zu erkennen, sondern auch außerhalb jeglicher Verbindung damit.

51. Dabei ist er oft bestrebt, praktisch Nutzloses für das Leben des Körpers zu erfassen und übergeht sogar die Auslöser des Selbsterhaltungstriebs in Form von Signalen über eine wahrscheinliche Gefahr.

52. Tiere machen einen ähnlichen Schritt, allerdings übergehen sie ein Gefahrensignal nur, wenn dies für die eine oder andere Instinktbefriedigung äußerst wichtig ist.

Gefühlsbesonderheiten und Besonderheiten des Denkens

53. Die lebendigen Organismen des Weltalls sind auf zwei je eigenen Grundlagen aufgebaut: den Gefühlsbesonderheiten und den Besonderheiten des Denkens.

54. Die Gefühlsbesonderheiten der Tierwelt, sowohl die groben, was den direkten Kontakt des Körpers mit festen Objekten der umgebenden Welt angeht, als auch die feinen, die mit den energetischen Erscheinungsformen derselben Umgebung in Berührung kommen, sind dazu bestimmt, in der umgebenden Realität das herauszufinden, was den Instinktruf befriedigen soll.

55. Das Denken hilft in diesem Fall, sich entweder möglichst genau dem Gesuchten zu nähern oder möglichst sicher dem Unerwünschten zu entgehen.

56. Die Gefühlsbesonderheiten der Vertreter des beweglichen Verstandes sind vielreicher und vielfältiger, was erlaubt, die umgebende Realität umfassender wahrzunehmen.

57. Aber die Verstandesbesonderheiten besitzen die größten Möglichkeiten beim Einschätzen der umgebenden Realität, was erlaubt, alle Gesetze der materiellen Welt genauestens zu erkennen.

Charakteristische Besonderheiten beim Menschen

58. Des weiteren muss man die Erscheinungsformen einiger charakteristischer Besonderheiten beachten, die allen Vertretern des beweglichen Verstandes im Weltall eigen sind, unabhängig vom Auftreten jener Besonderheiten, die sich einst in der Schöpfung für alle unerwartet durch euch zeigten

59. Und sie wurden zu charakteristischen Eigenschaften, die nur euch eigen sind.

60. Die Vertreter des außerirdischen beweglichen Verstandes kennen bei der Wahrnehmung der Umgebung so einen Gefühlsausdruck überhaupt nicht, wie ihr ihn kennt, wenn ihr euch an etwas in der Umgebung ergötzt.

Instinkt und Verstandesentwicklung

61. All diese Besonderheiten sind mit künstlichen Anstrengungen nur der Unterstützung des Gesetzes der Verstandesentwicklung untergeordnet.

62. Im Anfangsstadium der Entwicklung sowohl des jungen Organismus einer einzelnen Individualität als auch der jungen Zivilisation insgesamt, wenn der junge Verstand gerade erst beginnt, sich mit der Umgebung vertraut zu machen, überwiegt im Organismus eines Vertreters des beweglichen Verstandes die Stimme der Instinkte, ähnlich wie das bei den Tieren der Fall ist.

63. Doch im Unterschied zu den Tieren gibt es Möglichkeiten, wesentlich bequemer und rationeller an die notwendige Befriedigung heranzukommen.

64. Mit der Zeit wendet sich die Aufmerksamkeit, unter Einwirkung ursprünglich vorgesehener Gesetzmäßigkeiten, auf natürliche Weise den Früchten der Tätigkeit des Verstandes zu.

65. Danach wird als Hauptziel der Existenz gerade die Tätigkeit auf dem Weg der Entwicklung des Verstandes begriffen.

Die Instinktbefriedigung wird sekundär

66. Von einer bestimmten Entwicklungsstufe ab, bis zum Ende der Lebenstätigkeit, erhält die Befriedigung der Instinkte geringste und streng abgemessene Aufmerksamkeit.

67. Bei äußerster lebenswichtiger Notwendigkeit tritt sie als Arbeitsanstrengung auf.

68. Dabei werden alle emotionalen Erscheinungsformen ebenfalls künstlich auf äußerst schwache Schwingungen gebracht.

69. Denn nach dem Gesetz der Entwicklung des Verstandes schafft die Anwesenheit starker Emotionen immer Anhänglichkeiten und Feindseligkeiten, was die rationelle Lebenstätigkeit stört und nicht erlaubt, dass sich die Gesetzmäßigkeiten einer stabilen, gradlinigen Entwicklung äußern,

70. Ebenfalls schafft sie unvermeidlich äußerst gefährliche Bedingungen in der Existenz jener, die sehr große technische und energetische Fähigkeiten haben.

71. Alle übrigen Gefühlsbesonderheiten werden sich entwickeln.

72. Mit deren Hilfe kann der Verstand tiefgreifender in die Gesetze des Seins der Materie eindringen und sie erkennen.

Neugier als Hauptantrieb der Verstandesentwicklung

73. Das ständige Bestreben nach Erkenntnis ist eine Folge des Hauptmotors in der Entwicklung des Verstandes: der Neugier.

74. Sie gibt dem Verstand unaufhörlich den Anstoß zu logischem Überdenken alles Unbekannten, das er auf dem Weg an-

trifft, den der Organismus verfolgt.

75. Grenzen für eine solche Erkenntnis in die "Tiefe" können nur jene Grenzen sein, die vom Schöpfer des materiellen Daseins aufgestellt wurden, der Erkenntnis in die "Breite" aber sind nur die Grenzen des Universums selbst gesetzt.

76. Eine solche Erkenntnis geschieht nicht nur um der Erkenntnis willen, denn in Abhängigkeit von einigen elementaren Gesetzen wird einst auf dem Weg des Erkennens unbedingt eine bewusste Notwendigkeit erscheinen, sich auf einem energetisch-technischen Niveau in den Prozess der einen oder anderen sich entfaltenden Ereignisse, sowohl zum Wohle der eigenen Zivilisation als auch zum Wohle einer anderen, einzuschalten.

77. Wobei das Kriterium für das Wohl zu gegebener Zeit von den Möglichkeiten des Verstandes und von den existierenden allgemein anerkannten Gesetzen, die bereits aufgestellt wurden, bestimmt wird.

Vollkommene Übereinstimmung bei lebenswichtigen Fragen

78. Eine charakteristische Besonderheit in der Lebenstätigkeit solcher Zivilisationen, die ein normales Entwicklungsniveau erreicht haben, ist die Fähigkeit, bei beliebiger benötigter Menge von auserwählten Vertretern einer Zivilisation immer schnell die einzige rationellste Lösung in lebenswichtigen Fragen zu finden,

79. Wonach alle Vertreter dieser Zivilisation ohne Ausnahme widerspruchslos in Übereinstimmung mit der gefundenen Lösung voranschreiten,

80. Doch nicht deshalb, weil alle übrigen Vertreter einer solchen Gesellschaft streng abgerichtet wären, sich widerspruchslos der gefundenen Lösung einer kleinen Elitegruppe zu unterwerfen,

81. Denn jeder Vertreter all dieser Zivilisationen hat die völlige Freiheit der Wahl, doch keiner von ihnen wagt es, dieses Gesetz des Weltalls zu verletzen.

Lösungsfindung aufgrund höchster Kompetenz

82. Für die Lösung der einen oder anderen entstehenden Fragen werden für die Zusammensetzung des Rates in einem gegenwärtigen Moment jene bestimmt, die die Fähigsten sind, notwendige Entscheidungen zu treffen, und dies wiederum zu einem gegebenen gegenwärtigen Zeitpunkt.

83. Dabei gilt als Grundlage zur Bestimmung größter Befähigung die tatsächlich höchste Kompetenz und nicht primitive Handlungen, die mit der Qualität durchgeführter Wahlkampagnen zusammenhängen.

84. Zu dem gebildeten Rat verhalten sich die restlichen Vertreter der Zivilisation in vollem bewussten Verständnis dessen,

dass der Rat fähig ist, die jeweils wirklich vernünftigste Lösung zu finden.

85. Und keiner macht den Schritt anders, allein schon aufgrund der Einsicht, dass es sonst schlechter sein würde.

86. Also bewegt sich die Entwicklung einer Zivilisation immer gradlinig und schwankt nicht von einer Seite zur anderen, wenn eine kleine separate Gruppe einer Zivilisation nach ihrem Ermessen einen eigenständigen Schritt tut.

Die junge Zivilisation auf der Mutter Erde

87. Mit dieser kurzen Beleuchtung einiger Gesetzmäßigkeiten in der Entwicklung der Verstandesvertreter aus der materiellen Welt, wovon heutzutage eine große Menge verschiedener Zivilisationen in verschiedenen Entwicklungsstadien existieren, habe ich den natürlichen Weg der Entfaltung gezeigt, den die junge Zivilisation auf Mutter Erde unvermeidlich gegangen wäre, wenn ihr nicht nach dem Willen des Himmlischen Vaters, des Lebendigen und Einzigen Gottes, diese Körper bekommen und euch dadurch in einem wunderbaren Sakrament vereint hättet, und als Menschengeschlecht aufgetreten wärt.

Das Bild vom Baum zur Veranschaulichung

88. Das euch allen bekannte Bild vom Baum, der auf der Erde wächst, ist sehr gut geeignet zur bildlichen Beschreibung vieler Gesetze.

89. Ebenso kann auch das Entwicklungsgesetz des Verstandes im materiellen Weltall mit einem Baum verglichen werden, wo es eine Wurzel gibt, einen Stamm, die ersten dicken Äste, die vom Stamm abgehen und die, je dünner sie werden, an Zahl um so mehr zunehmen.

90. Und all das ist schließlich übersät von einer unendlichen Anzahl von Blättern, die sich in ihrer Vielfalt nicht wiederholen.

91. Und mit welch einer wunderlichen Vielfalt sich die Blätter und Zweige der Verstandeswelt der Materie auch unterscheiden, sie alle basieren auf ein und demselben Gesetz: von der einen Wurzel geht ein einziger mächtiger Stamm aus.

92. Weil ich eure vorerst noch natürliche Neigung kenne, dass ihr den Grundbaustein in der Krone des Baumes sucht unter den rauschenden Blättern, die sich unaufhörlich von der eigenwilligen Atmung der Ströme bewegen, habe ich den Stamm und die Wurzeln dessen, was man erfahren muss, kurz berührt.

Viel weiter entwickelte Zivilisationen

93. Und um weiter ebenso kurz im Licht der Wahrheit Wurzeln und Stamm, jetzt aber auch euer Leben, weiter zu berühren, muss man noch eine Seite aus dem Le-

ben der Vertreter des beweglichen Verstandes im Weltall streifen.

94. Denn dadurch dass ihr einen materiellen Körper bekommen habt, wurdet ihr in gewisser Weise zu den jüngeren Verstandesbrüdern jener zahlreichen und vielfältigen Zivilisationen, die das Weltall füllen und die viel älter sind als ihr und, was den Verstand betrifft, viel weiter entwickelt.

95. Die Eigenart eines solchen Entwicklungsgesetzes prägte unvermeidlich ihren Stempel auf euren besonderen Entwicklungsweg, der nach seinem eigenen Gesetz einen grundlegenden Unterschied aufweist.

96. Und deshalb ist es eine lebenswichtige Notwendigkeit, dass ihr alle Gesetzmäßigkeiten richtig versteht, die zum unabdingbaren Teil eures Erblühens geworden sind.

Die Verstandeswelt kennt nicht Glauben oder Vertrauen

97. Die Seite, die im Vorübergehen beleuchtet werden muss, betrifft das bewusste Verständnis, welches die Verstandeswelt von der Wahrheit des Schöpfers des materiellen Daseins hat;

98. Eben bewusstes Verständnis und nicht Glauben oder Vertrauen,

99. Denn diese Gesetzmäßigkeiten sind dem Entwicklungsgesetz des Verstandes nicht eigen.

Das Entwicklungsgesetz des Verstandes

100. Das Gesetz der Entwicklung des Verstandes beruht vor allem auf der Festlegung der in der umgebenden Realität praktisch aufgetretenen Erscheinungen der einen oder anderen Art, weiter auf der logischen Wesenserkenntnis dieser Erscheinungen und der Gesetzen ihrer wechselseitigen Beziehungen zu den Erscheinungen, die früher festgehalten und vorläufig erfasst wurden.

101. Dann wird eine solche Information in den Gedächtnisspeicher übertragen, wodurch weitere Kenntnisse angehäuft werden.

102. Eine Information, die überprüft werden muss, wartet auf den Zeitpunkt, wo eine erneut aufgetretene weitere Realitätsbesonderheit etwas bisher noch Fehlendes für ein umfassenderes und tiefgreifenderes Verstehen der bereits gespeicherten Information, die sich im Laufe der Zeit immer mehr in exaktes Wissen verwandelt, hinzufügen kann.

Von der Unordnung zur logischen Ordnung

103. Der junge Verstand eines neugeborenen Körpers beginnt seine Lebenstätigkeit mit ungeordneter Fixierung und Anhäufung von Fakten der Realität, die der junge Organismus wahrzunehmen in der Lage ist.

104. Weiter werden Gesetzmäßigkeiten, die Erscheinungen miteinander verbinden, und deren gegenseitiger Einfluss aufeinander festgehalten, und auf diese Weise werden die Gesetze der

materiellen Welt immer tiefgreifender und weitgehender erfasst.

105. Das Erfassen geht am Anfang unsystematisch vor sich, doch im Laufe der Zeit werden diese Tätigkeiten in völlige Entsprechung mit den Gesetzen der Logik gebracht: eines genau organisierten, kalten, rationalen Denkens.

106. Die Erwähnung des Wortes "kalt" meint eine Denktätigkeit vor dem Hintergrund eines absolut neutralen inneren Gefühlsverhältnisses zu den festgehaltenen Erscheinungen der Realität.

Die Verstandeswelt weiß nur um die Existenz des Alleinigen

107. Die umfangreiche und vielfältige Welt des Verstandes im Weltall weiß ausgezeichnet von der Existenz des Großen Schöpfers des materiellen Daseins Bescheid und viel über die Gesetze, denen Er die Möglichkeit gab, zu existieren.

108. Wenn verschiedene Zivilisationen miteinander kommunizieren, trifft man bei der Erwähnung des Schöpfers oft auf den Begriff der Alleinige.

109. Denn Er ist für sie wirklich der eine Schöpfer, von Dessen Gesetzen ihre Existenz vollkommen abhängt.

Alle Gesetze werden immer vollständig befolgt

110. Die Verstandeswelt des Alls weiß nicht, was Verneigung vor dem Schöpfer ist, doch ganz sicher weiß sie von der Notwendigkeit, alle Gesetze, mit denen man während der gesamten Lebenstätigkeit in Berührung kommt, vollständig zu befolgen.

111. Dabei ist es eine charakteristische Besonderheit des Verstandes, dass niemand jemals auch nur den kleinsten Versuch unternimmt, diese Gesetze zu brechen, wenn man einmal diese Notwendigkeit eingesehen hat.

112. Und das ist im Grunde das Kriterium für Vernunft.

113. Gesetze existieren nicht, damit man ihnen gegenüber irgendein Verhältnis ausdrückt, sondern einzig dafür, dass man sie befolgt.

Die Harmonie des materiellen Daseins

114. Der Alleinige erschuf die Welt des materiellen Daseins, in deren Wesen die ganze zahllose Vielfalt aller Gesetze in einer besonderen Art von Harmonie verflochten ist.

115. Wobei Harmonie der Inbegriff der Entwicklungsinformation ist.

116. Und nimmt man euren Körper, so wissen viele von euch, dass er aus einer großen Vielzahl kleiner Teilchen besteht.

117. Alle Teilchen, die Entwicklungsinformationen besitzen, bewahren eine Kraft, die sie fest in einer bestimmten Ordnung, entsprechend der ihnen innewohnenden Information, zusammenhält.

Ein Widerstreben gegen die Harmonie führt zum Zerfall des Körpers

118. Wenn euer Organismus Aktivitäten zu unternehmen anfängt, die der Bewegung der sich entfaltenden Harmonie entgegenwirken, so beginnt unausbleiblich, dass in den kleinen Teilchen naturgemäß Entwicklungsinformation ausgelöscht wird.

119. Das schwächt die Kraft, die die Teilchen zusammenhält, und sie beginnen zu zerfallen.

120. Zu dieser Zeit beginnen in eurem Körper bestimmte Störungen aufzutreten, die das Bestreben des festen Körpers zeigen, in kleine Bestandteile zu zerfallen, das heißt zu Staub,

121. Der seinerseits in einen freien Energiezustand übergeht, dem die Information zur Verdichtung entzogen ist.

Der Zerfall eures Körpers beruht nicht auf dem Zorn des Alleinigen

122. Derartige Auswirkungen des Gesetzes des Zerfalls, die ihr vorerst noch ständig in eurem Körper in Zusammenhang mit falschen Aktivitäten erleidet, sind keinesfalls ein Ausdruck von Zorn oder Unzufriedenheit des Großen Schöpfers des materiellen Seins;

123. Darüber ist im primitiven Bewusstsein des Menschen, der sich zu entwickeln begonnen hatte, ein falsches Verständnis entstanden,

124. Denn der Ausdruck von Zorn oder irgendeiner anderen Emotion ist der Ausdruck eines eigenen Verhältnisses zu etwas, was eigentlich der Wahrheit des Daseins des Alleinigen absolut fremd ist.

125. In den ursprünglich vorgesehenen Entwicklungsgesetzen der materiellen Welt haben die emotionalen Erscheinungsformen eine lebenswichtige Aufgabe allein in der Lebenstätigkeit der Tiere und in den Anfangsetappen der Entwicklung junger Zivilisationen von Trägern des beweglichen Verstandes.

Nur der Mensch versucht eine Beziehung zum Alleinigen aufzubauen

126. Vertreter des Weltallverstandes unternehmen niemals Anstrengungen, eine Beziehung zum Alleinigen aufzubauen etwa so, wie sie der Mensch in seiner großen Unwissenheit immer noch aufzubauen bestrebt ist.

127. Denn die Verstandeswelt ist sich der Absurdität einer solchen Anstrengung gut bewusst, derzufolge man selbstverständlich seitens des Schöpfers des Universums bestimmte Anstrengungen erwarten würde, die den Gesetzen der Harmonie widersprechen, auf die sich das ganze Dasein dank der Anstrengungen des Schöpfers selbst gründet.

128. Alles, was der Große Schöpfer des materiellen Daseins auszudrücken wünscht, verkörpert sich immer in irgendeiner Form

der Gesetze der Materie des Universums sowohl in festen Körpern, als auch in Form von Energie.

"Kommunikation" mit dem Alleinigen

129. Wenn du ein Wort des Alleinigen hören möchtest, betrachte einen Stein.

130. Wenn du danach verlangst, eine Erzählung zu hören, so blicke auf einen Gebirgskamm.

131. Und wenn du den Sinn des Gesagten verstehen möchtest, so betrachte genauer die Gesetze, die in den Gebirgen verborgen sind.

132. Und alle Gesetze der gesamten materiellen Welt erzählt der Alleinige zu gleichen Bedingungen unermüdlich allen weiter.

133. Vor keinem steht das Verbot, einem derartigen Wort des Schöpfers des materiellen Daseins zuzuhören.

Der gleichmäßige Atem des Alleinigen durchdringt die gesamte materielle Schöpfung

134. Das Wesen des Alleinigen besitzt keine schnellveränderlichen Besonderheiten.

135. Sein gleichmäßiger Atem haucht in alle Richtungen die gleichen Ströme der Lebenskraft aus, durch welche die Harmonie berufen ist, sich ewig zu entfalten.

136. Die ganze materielle Schöpfung, bis zum kleinsten Teilchen, nimmt bebend die lebenspendende Kraft auf, und das Wohlsein des ganzen Daseins hängt vollkommen vom Zustand des Schöpfers dieses Daseins ab.

Die falschen Schritte einer Handvoll Blütenstaub können den Alleinigen nicht betrüben

137. Wenn es also möglich wäre, den Alleinigen durch die falschen Schritte einer Handvoll Blütenstaub in der Schöpfung zu betrüben, so würde wahrhaftig das ganze Dasein zu weinen beginnen.

138. Und dann würde die Verantwortung für das Universum auf den Schultern des kleinen Häufchens Staub lasten.

139. Es lohnt sich für diese Handvoll Staub nicht, sich bis zur Fähigkeit zu erheben, die Verantwortung für das ganze Sein der Schöpfung zu tragen.

140. Denn sie ist nicht nur völlig unfähig, sondern auch völlig unwürdig, auf irgendeine Weise das Wesen des Schöpfers des Universums zu beunruhigen.

Was für den Verstand günstig ist, ist bei weitem nicht immer günstig für eure Seele

141. Zum wiederholten Male liefert euch vorerst nur eure Unwissenheit darüber, was ihr tut, eine Rechtfertigung.

142. Eine Unwissenheit, die man aus einer Reihe von Gründen bis heute nicht hat ausgleichen können.

143. Denn in eurem Fall ist alles, was für den Verstand günstig ist, bei weitem nicht immer günstig für eure Seele.

144. Viele geistige Errungenschaften eures Lebens haben in der Regel äußerlich unvernünftig ausgesehen.

145. Das aber, was Früchte der Logik waren, führte oft zum Verlust der wahren Schätze, die ohnehin noch nicht groß in eurer Seele sind.

3. Kapitel: Der Mensch und der Himmlische Vater

Der materielle Körper empfängt den göttlichen Funken ~ Der Verstand und die Gesetze der Harmonie ~ Der Verstand als Hauptgehilfe bei der Entwicklung der Seele ~ Sich vom Einfluss der Instinkte lösen ~ Eine reiche Gefühlswelt tritt in Erscheinung ~ Die Gefühlswelt beeinflusst die Wahrnehmung der Realität ~ Naturinstinktive und geistige Erscheinungsformen der Gefühle ~ Das Auftreten der Vorstellungskraft ~ Glaube, Vertrauen und Zweifel ~ Antrieb und Anker ~ Paradoxe Verhaltensweisen ~ Glaube schenkt Kraft ~ Der Glaube an den Himmlischen Vater ~ Mit dem Himmlischen Vater kann man nicht in Verbindung treten ~ Kontakt zu Gott ist nur mit der Seele möglich

Der materielle Körper empfängt den göttlichen Funken

1. So fand denn einst ein epochales Ereignis in der Schöpfung statt: in reicher Zahl habt ihr euch in kleine und liebliche Kindlein verkörpert, die nach den ihnen eigenen Gesetzen der Materie geboren wurden.

2. Der materielle Körper, von dem ihr damit Besitz ergriffen habt, war einem leeren Gefäß gleich, das berufen war, der Träger und Bewahrer des beweglichen Verstandes zu sein, der dieses Gefäß krönte.

3. Als aber von der Hand eures Vaters eine Handvoll kleiner Funken auf die Erde geworfen wurden, da habt ihr diese Gefäße gefüllt, und der materielle Körper wurde nicht nur zum Träger und Bewahrer für den Verstand, sondern auch für den Göttlichen Funken, und der ist euer Wesen.

Der Verstand und die Gesetze der Harmonie

4. Die Eigenschaften, die dem beweglichen Verstand selbst eigen sind, erlauben es ihm, sich für die eigene Vervollkommnung und die Bereicherung des Verstandes des Alls zu entwickeln, indem er sich regelmäßig und typisch durch den Körper und die ihm eigenen energetischen Besonderheiten in die Vorkommnisse der Realität einmischt, und zwar so, wie er es in Übereinstimmung mit den

bereits erkannten Gesetzen der Harmonie für notwendig hält.

5. Der Verstand befindet sich vor allem unter dem direkten Einfluss der Gesetze der Harmonie, die er Schritt für Schritt erfasst,

6. Was auch den ganzen Organismus innerhalb dieser Gesetze erhält.

7. Nachdem euer Verstand unter den direkten Einfluss eurer inneren Welt gekommen war, hat sich seine Tätigkeit wesentlich verändert, und nun kann sich bereits euer ganzer Organismus nur dann in den Gesetzen der Harmonie erhalten, wenn ihr ohne Abstriche den Gesetzen des Großen Gottes, eures Vaters, folgt.

8. Diese Gesetze aber unterscheiden sich grundlegend von den Gesetzen der Entwicklung des Verstandes.

Der Verstand als Hauptgehilfe bei der Entwicklung der Seele

9. Deshalb ist eure Lebenstätigkeit nicht dazu da, sich vom Verstand in dem ursprünglich vom Universum bestimmten Sinne leiten zu lassen, sondern von einem Verstand, der Hauptgehilfe bei der Entwicklung eurer Seele wird, die das Weltall mit den Gaben Gottes bereichert.

10. Denn eure Bestimmung besteht darin, in dem Sichtbaren das Unsichtbare, doch unermesslich Duftende, sichtbar zu machen.

11. Deshalb seid ihr, indem ihr euch verkörpert, berufen, mit eurem Wesen auf die Verstandestätigkeit Einfluss zu nehmen und die Möglichkeiten der Realisierung eurer Eigenschaften in eine andere Bahn zu lenken.

12. Erst nach einer solchen charakteristischen Veränderung der Verstandestätigkeit, die gerade im Fall des Menschen ewig anhält, muss der Verstand mit der Zeit unbedingt eine für eure Seele günstige Umbewertung seiner Möglichkeiten vollziehen und endgültig zu einem Wirken in der Eigenschaft eines unersetzlichen Gehilfen in der wahren Entwicklung der Kinder Gottes übergehen.

13. Doch dem Verstand steht bevor, die charakteristischen Besonderheiten eines fremdartigen Gesetzes in der rechten Weise zu erfassen, wobei unter der Information über den Entwicklungsweg des Verstandes, die in die Teilchen hineingelegt ist, aus welchen er besteht, jede Information über die Gesetze der Seelenentwicklung fehlt.

Sich vom Einfluss der Instinkte lösen

14. Bei Vertretern der Tierwelt hängt das bewusste Verständnis der sichtbaren Realität von dem starken Einfluss des Verhältnisses des Tieres zur Realität ab.

15. Wobei sich dieses Verhältnis auf natürlich instinktive emotionale Erscheinungen, die von der Harmonie kontrolliert werden, begründet.

16. Bei Vertretern des beweglichen Verstandes besitzt der materielle Körper ebenfalls ursprünglich den Ruf des Instinktes und die damit verbundene Erscheinungsform emotionaler Besonderheiten; aber da sie Möglichkeiten ihrer vernünftigsten Befriedigung haben und nicht geringe andere Möglichkeiten benutzen, reduzieren sich bei diesen Vertretern die natürlich-instinktiven Gefühlsbesonderheiten bis auf äußerst unbedeutende Erscheinungen;

17. Dies erlaubte ihnen, davon wegzukommen, die umgebende Realität einzig und allein als wahrscheinliche Möglichkeit wahrzunehmen, den Körper zu sättigen, sich an einem ungefährlichen Ort zu verstecken und sich rechtzeitig mit dem entgegengesetzten Geschlecht zu vereinen.

18. Dadurch dass sie sich vom bedeutenden Einfluss der Instinkte und emotionalen Anhänglichkeiten lösten, begann der Verstand immer häufiger die umgebende Realität ohne Verzerrungen durch irgendein Verhältnis zu ihr wahrzunehmen und zu analysieren.

19. Das ist die günstigste Bedingung für die vollwertige Arbeit des beweglichen Verstandes, wie es ursprünglich in der Harmonie der materiellen Welt vorgesehen war.

20. In der Zeit eurer ersten Inkarnationen habt ihr von materiellen Körpern Besitz ergriffen, die im Anfangsstadium der Verstandesentwicklung waren,

21. Als der Instinkt eine wichtige Rolle spielte.

Eine reiche Gefühlswelt tritt in Erscheinung

22. Als ihr aber die materiellen Gefäße mit eurem Wesen gefüllt hattet und zu Menschen geworden wart, habt ihr stark ausgeprägte Gefühlsbesonderheiten mit einer großen Menge aller möglichen neuen Schattierungen, für die Harmonie unerwartet und mit nichts vergleichbar, in Erscheinung gebracht.

23. Wonach ihr die Stimme des Instinkts viel stärker empfunden habt, als euer Organismus ihn vor eurer Inkarnation verspürte.

24. Und neben den natürlich instinktmäßigen Gefühlserscheinungen, die ein gewisses bekanntes Verhältnis zur Umwelt aufbauten, erschien in euch ein besonderes, mit nichts in der materiellen Welt vergleichbares, einzigartiges wunderbares Verhältnis zur umgebenden sichtbaren und unsichtbaren Welt.

Die Gefühlswelt beeinflusst die Wahrnehmung der Realität

25. Dieser ganze Reichtum an emotionalen Erscheinungen beeinflusste die Verstandesentwicklung, indem er den gewöhnlichen Weg wesentlich verzerrte.

26. Der menschliche Verstand verlor für immer die Möglichkeit, die Realität wahrzunehmen, ohne dass diese vorher auf bestimmte

ganz besondere Weise durch die Gefühlswelt gebrochen wird.

27. Alles Existierende, was der Mensch wahrzunehmen fähig ist, wird immer zuerst durch seine Gefühlswelt gebrochen und dabei mit allen möglichen Farb- und Schattierungskombinationen gefärbt und erst danach vom Verstand unter dem Einfluss dieser Farben erfasst.

28. Deshalb hängt euer Wohlbefinden vollkommen von der bestehenden Fähigkeit der Gefühlswelt ab, eine bestimmte Skala von Farben und Schattierungen zu schaffen,

29. Wobei die Schlussfolgerungen eures Verstandes um so primitiver und falscher werden, je dunkler die Farben der Gefühlswelt sind,

30. Unabhängig davon, welche Anstrengungen zur Entwicklung der Fähigkeiten des Verstandes unternommen wurden.

31. Dieses Gesetz müsst ihr für immer kennen.

Naturinstinktive und geistige Erscheinungsformen der Gefühle

32. Und ihr sollt wissen, dass eure Qualität nie wegen eurer Verstandesfähigkeiten geschätzt werden wird, sondern vor allem nach dem, was in euch ist.

33. Doch eure Gefühlswelt, durch die ihr euer Verhältnis zur gesamten Wirklichkeit ausdrückt, besitzt zwei verschiedenartige charakteristische Erscheinungsformen.

34. Das eine sind die natürlich-instinktiven emotionalen Erscheinungsformen, die ihren Ursprung von Mutter Erde haben.

35. Die anderen aber sind die geistigen emotionalen Erscheinungsformen, deren Quelle im Wesen eures Himmlischen Vaters inbegriffen ist.

36. Deshalb sage ich wahrheitsgemäß: Alle Gesetze, die das allgemeine Gesetz der Entwicklung eurer Seele ausmachen, kommen in eurem geistigen Verhältnis zu allem zum Ausdruck, was ihr durch alle eure Gefühlsbesonderheiten und Möglichkeiten des Bewusstseins wahrnehmen und bemerken könnt.

Das Auftreten der Vorstellungskraft

37. Unter dem Einfluss eurer geistigen Welt zeigen sich in eurem Verstand ungewöhnliche, besondere Eigenschaften,

38. Was mit dem Auftreten von Eigenschaften der Vorstellungskraft verbunden ist, die früher niemand kannte und auf deren Grundlage ihr stark und willkürlich zu phantasieren begonnen habt.

39. In euren Phantasien schafft ihr allzu leicht sonderbare Kombinationen von Bildern und verbindet sie willkürlich miteinander außerhalb jeder Regel der Vernunft und oft im Widerspruch mit

den Entwicklungsgesetzen des materiellen Daseins,

40. Dabei drückt ihr reiche Gefühlsaufwallungen im Verhältnis zu den geschaffenen Bildern so aus, als ob das alles in der Realität geschähe.

41. Und wenn auch der Prozess des Erfassens an sich nach den Gesetzen der Verstandesfunktion möglich ist, so stellt das logische Verständnis schließlich doch eine große Schwierigkeit für die Vertreter des außerirdischen Verstandes im Weltall dar.

Glaube, Vertrauen und Zweifel

42. Ein besonderes Geheimnis, das zu den charakteristischen Erscheinungsformen der Gesetze der Seele gehört, ist der Glaube.

43. Und während für den Verstand die Fähigkeit wichtig ist, Informationen in genaues und ungenaues Wissen einzuteilen, um ein angemessenes Erfassen des Geschehens zu gewährleisten,

44. So kann das Verhältnis der Seele zu etwas oder jemand sich entweder in vollem Vertrauen oder einem gewissen Misstrauen ausdrücken.

45. Dabei gibt es nach den Gesetzen der Entwicklung des Verstandes nur einen Antrieb, welcher die Neugier ist;

46. In den Gesetzen der Entwicklung der Seele aber gibt es nur eine aufhaltende Besonderheit, den Zweifel.

Antrieb und Anker

47. Ein Antrieb ist gut auf dem Weg der Entwicklung, doch gefährlich, wenn man sich am Rand eines Abgrundes befindet.

48. Zurückhaltung aber ist gut am Rand eines Abgrundes, jedoch ungünstig auf dem Weg des Aufstiegs.

49. Diese beiden Sakramente - den "Antrieb" und den "Anker" - habt ihr unausbleiblich in euch erworben, und da ihr beides nicht angemessen wertschätzen konntet, um sie in der rechten Weise zu benutzen, habt ihr euer Leben in Chaos und Unordnung verwandelt.

Paradoxe Verhaltensweisen

50. Danach bemüht ihr euch, dort, wo es gefährlich ist und wo man nichts berühren darf - was euch auch wohl bewusst ist - es unbedingt zu berühren.

51. Das aber, was euch sehr wohl als das Richtige und Notwendige bewusst ist, tut ihr nicht und rechtfertigt euch in absurder Weise damit, dass ihr angeblich überhaupt nichts Gutes zu Stande bringen konntet,

52. Ohne zu bemerken, dass ihr euch oft mit etwas herausredet, was im Verhältnis zu dem Größeren, das ihr nicht tut, wesentlich geringer ist.

Glaube schenkt Kraft

53. Der Glaube ist ein wunderbares Geheimnis,

54. Das euch, wenn ihr an eure Kraft glaubt, fähig macht, Anstrengungen zu unternehmen, die

ihr unter anderen Bedingungen nicht erfüllen konntet.

55. Wenn ihr an die Kräfte eures Nächsten glaubt, so erhöht das seine Möglichkeiten, dadurch dass ihr ihm einen Teil eurer Kräfte übertragt.

56. Dabei wird eure Seele offener dem gegenüber, an den ihr glaubt.

Der Glaube an den Himmlischen Vater

57. Und wenn ihr beginnt, dem Großen Gott zu glauben, eurem Himmlischen Vater, so wird euer Glaube heilig, und das ist die einzige Möglichkeit eurer Seele, die vollwertigste wechselseitige Beziehung zum Vater zu haben.

58. Doch dabei muss das Vertrauen unbedingt vollständig sein.

Mit dem Himmlischen Vater kann man nicht in Verbindung treten

59. In diesem Fall sollte man wissen, dass ihr durch das Bewusstsein eures Verstandes niemals eine Wechselbeziehung zu eurem Himmlischen Vater habt.

60. Denn das Gesetz des Verstandes ist ein Gesetz der Materie, dies aber ist ein fremdartiges Gesetz im Verhältnis zu den Gesetzen des Großen Gottes.

61. Deshalb sage Ich euch in Wahrheit: Es sind Blinde, die wünschen, dass Gott in ihren Gedanken direkt zu ihnen spricht.

62. Denn der Gedanke ist materiell, der Himmlische Vater aber rührt nicht an diese für Ihn sehr grobe Erscheinungsform.

Kontakt zu Gott ist nur mit der Seele möglich

63. Deshalb kommt in euren Gebeten nur das mit dem Großen Gott in Kontakt, was von eurer Seele kommt, aber niemals und nimmer das, was sich von euren Lippen löst.

64. Die Worte der Gebete sind notwendig vor allem für euch.

65. Doch die Unkenntnis auch dieses Unterschiedes führte dazu, dass ihr Jahrhunderte lang in sinnlosen Versuchungen umherirrtet.

66. Aber dieses Umherirren wird nicht ewig dauern.

67. Der Herr sieht, und das Notwendige geschieht.

4. Kapitel:
Das selbstsüchtige Streben nach Befriedigung der Instinkte

Die ersten Inkarnationen des Menschen auf der Erde ~ Am Anfang der Entwicklung herrschte Unwissenheit ~ Der Verstand versucht, das Geschehen zu verstehen ~ Jedes Wort des Schöpfers erfassen ~ Die Befriedigung der Instinkte hat beim Menschen hohe Priorität ~ Der Instinkt in der Tierwelt und bei ersten Zivilisationen ~ Der schwere Weg des Aufstiegs zum Nullniveau ~ Die bequeme Befriedigung der Instinkte durch technische Errungenschaften ~ Das ständige Bestreben, für sich selbst zu leben ~ Das harmonische Programm der Tierwelt ~ Das Wirken des Verstandes ohne Einfluss der Instinkte ~ Der zerstörerische Einfluss der Gefühlswelt auf den Verstand ~ Identische Primärbedürfnisse bei Mensch und Tier ~ Die Bereitschaft, Konkurrenten physischen Schaden zuzufügen ~ Der Abstieg unter das Nullniveau ~ Rettung nur noch durch geistige Kraft ~ Der Samen eines globalen Egoismus ~ Die Macht der Gefühle ~ Das Gesetz der Selbsterhaltung ~ Die vernünftigen Begrenzungen wurden zerstört ~ Die Vermehrung der geistigen Kraft ~ Was ihr für euer Eigenes ansehen dürft ~ Keine Erfahrung mit selbstloser Hingabe ~ Die Freude daran, etwas für sich zu erwerben ~ Orientierungspunkte durch schöpferische Tätigkeit fehlen ~ Das Streben nach großer Autorität und ständiger Abwechslung ~ Die Vorzüge des Körpers hervorheben ~ Wettbewerb mit wem und worin auch immer ~ Der Geschmack des Sieges und des Ruhmes ~ Wissenschaft und Technik zur Befriedigung egoistischer Bedürfnisse ~ Die physische Kraft in der Tierwelt ~ Die physische Kraft in der Menschenwelt ~ Das Streben nach Sieg ~ Anstrengungen ausschließlich zur eigenen Befriedigung ~ Hochmut

Die ersten Inkarnationen des Menschen auf der Erde

1. In der Anfangsperiode eurer zahlreichen Inkarnationen auf der Erde erfuhr die nächste Zivilisation des beweglichen Verstandes der Welt der Materie, die hier existiert hatte und ihre Entwicklung begann, plötzlich eine im Universum nie dagewesene Verwandlung.

2. Und in dem Augenblick begann die Zeitrechnung, in der der eigentliche Mensch sich zu entwickeln begann.

Am Anfang der Entwicklung herrschte Unwissenheit

3. Im Moment eurer ersten Verkörperung, sowohl in dieser weit zurückliegenden Zeit, als auch in einer beliebigen späteren ersten Verkörperung, besitzt ihr absolut kein Wissen über die Eigenschaften eurer Seele.

4. Die Schwierigkeit besteht außerdem darin, dass ihr unter solchen Umständen keinerlei in-

neren Drang zu irgendwelchen Handlungen empfindet, die gerade für die Entwicklung der Seele gut wären.

5. Denn die Seele, die keinerlei Erfahrung besitzt, weiß noch gar nicht, welche Anstrengungen genau für sie günstig sind.

Der Verstand versucht, das Geschehen zu verstehen

6. Deshalb ist unbedingt vorher Bekanntschaft mit vielen Lebenstätigkeiten erforderlich, wonach man im Prozess des Kennenlernens allmählich eine Einschätzung für die notwendige Festlegung treffen kann.

7. Jedoch das lautstarke Auftreten der naturinstinktiven Gefühlseigenschaften und die charakteristischen Verstandesanstrengungen waren das erste, was die Aufmerksamkeit des jungen Menschen auf sich zog.

8. Seitdem kann man an dem einen oder anderen Ort entweder einen emotional unbeherrschten und lauten oder einen zurückhaltenden und schweigsamen Menschen antreffen, der lange mal auf die Farben des Sonnenuntergangs, mal auf die Berggipfel schaut, die von den ersten Strahlen der aufgehenden Sonne berührt werden.

9. Dabei versuchte der Verstand auf seine Weise, das Geschehen zu verstehen, die innere Welt aber vibrierte in irgendwelchen unbewussten verzaubernden Strömen,

10. Die für lange eine besonders tiefe Spur in der Seele und in der Erinnerung zurückließen.

Jedes Wort des Schöpfers erfassen

11. Ebenso wie der materielle Körper einen Instinkt besitzt, der sich in typischen unbewussten Antrieben ausdrückt, die zu entsprechenden lebensnotwendigen physischen Aktivitäten führen, so besitzt auch der Verstand etwas Ähnliches.

12. Wo der Verstand immer bestrebt ist, jedes Wort oder die ganze Aussage des Schöpfers des materiellen Seins zu erfassen, die in Stein und Baum, im rauschenden Bach und in der lodernden Flamme, in jedem Sandkörnchen und in den Riesen der Gebirgsketten eingeprägt sind,

13. In allem, was unter den zahllosen unterschiedlichen Erscheinungen der materiellen Welt anzutreffen ist.

Die Befriedigung der Instinkte hat beim Menschen hohe Priorität

14. Dabei besitzt der Verstand ursprünglich nicht den instinktiven Antrieb, möglichst schnell das Wesen des Schöpfers zu bestimmen und zu erfassen, sondern er hat das nicht zu stillende Verlangen, alle Gesetze der Wirklichkeit zu erkennen,

15. Ohne auch nur eine Erscheinung, die seine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, ohne gedankliche Verarbeitung zu lassen.

16. Nur in eurem Fall wurden diese Anstrengungen fast vollständig beendet in Zusammenhang damit, dass ihr aufgrund sehr reicher Gefühlsbesonderheiten eurer Seele eine, aus Sicht des reinen Verstandes, übermäßige Abhängigkeit von der Befriedigung eurer Instinkte entwickelt habt.

17. Und anstelle gedanklicher Verarbeitung dessen, worin die Gesetze des Alleinigen festgehalten sind, musste der Verstand einen großen Teil der Zeit und oftmals die ganze Zeit des Wachseins dafür verwenden, die Gesetzmäßigkeiten der sich formenden menschlichen Gesellschaft zu erfassen,

18. Der Gesellschaft eines Menschen, der nicht nur nicht versteht, richtig die Möglichkeiten seines Verstandes zu benutzen, sondern auch keinerlei Ahnung von seiner Seele hat.

19. Dabei ging jedes vernünftige Maß bei der Befriedigung der Instinkte schnell verloren, was den Menschen mit der Zeit in eine immer größer werdende Abhängigkeit vom eigenen Instinkt brachte, dessen Signale ungeordnet und von der Lebensnotwendigkeit des Körpers unabhängig entstanden,

Der Instinkt in der Tierwelt und bei ersten Zivilisationen

20. Während die Tiere die Antriebe ihrer Instinkte ausschließlich im Maße der Lebensnotwendigkeit befriedigen.

21. Alle sich zu entwickeln beginnenden Zivilisationen des beweglichen Verstandes beginnen immer mit dem Niveau, wo die Instinkte nur entsprechend der erwiesenen Notwendigkeit und immer in vernünftigen Grenzen befriedigt werden.

22. Solche Erscheinungsformen sind im Dasein der materiellen Welt die vom Schöpfer festgelegte Norm, an die sich die Tierwelt immer hält.

23. Für die Welt des beweglichen Verstandes soll diese Norm die niedrigste Stufe sein, von der aus der Aufstieg erforderlich ist.

Der schwere Weg des Aufstiegs zum Nullniveau

24. Der Mensch, der sich unerwartet im Schoße des materiellen Daseins gezeigt hatte, brachte in extremer Weise seine damit verbundene Eigenschaft auf einem bedeutend niedrigeren Niveau zum Ausdruck, als das, welches die Norm seitens der Harmonie des Alls bestimmt.

25. Und damit jetzt der Mensch seinen normalen Aufstieg auf dem Weg der wahren Entwicklung von einer Art "Nullniveau" an, welches als "Norm" erwähnt wurde, beginnen kann, steht dem Menschen zuerst einmal unausbleiblich ein sehr schwerer Weg des Aufstiegs zu diesem Nullniveau bevor,

26. Und der Versuch, sich zu ihm zu erheben, dauert bereits bis zum jetzigen Tag.

Die bequeme Befriedigung der Instinkte durch technische Errungenschaften

27. In jener weit zurückliegenden Zeit, als ihr euch zum ersten Mal im Schoße der Mutter Erde verkörpert habt, habt ihr - selbstverständlich im Rahmen eurer Möglichkeiten - bald einen eigenartigen Baum der Formung eurer Gesellschaft gepflanzt.

28. Dabei habt ihr all eure physischen und verstandesmäßigen Fähigkeiten nur der Befriedigung eurer Instinkte gewidmet, in dem maßlosen Bestreben, dies so intensiv und vielfältig wie möglich zu tun.

29. Der Verstand aber strebte danach, in der bequemsten und vorteilhaftesten Richtung zu helfen, indem er alle möglichen wissenschaftlich-technischen Errungenschaften geschaffen hat, um dieses Ziel zu erreichen.

Das ständige Bestreben, für sich selbst zu leben

30. Dieser Baum begann schnell zu wachsen und sich zu verzweigen.

31. Wenn man heute seinen Blick von den vielen Blättern abwendet, die unaufhörlich in egoistischer Erregung rauschen, und allen möglichen glänzenden Flitter fallen lässt, der die Augen mit grellen Namen von etwas angeblich Erhabenem blendet, und dann die Aufmerksamkeit dem Stamm seines Baumes zuwendet - wahrlich, ihr werdet den Stamm des gleichen Bäumchens sehen, das ihr einst gepflanzt habt.

32. Es geschah, dass ihr in jenem weit zurückliegenden und bedeutsamen Altertum in enormer Unwissenheit eine Form der Existenz eurer Gesellschaft geschaffen habt, in deren Wesen das ständige Bestreben der Gesellschaft, für sich selbst zu leben, hineingelegt war.

33. Und dieses langfristige, disharmonische Programm wirkt bis heute.

Das harmonische Programm der Tierwelt

34. Ein ähnliches, jedoch harmonisches Programm, hat die ganze Tierwelt.

35. Wobei die Harmonie der materiellen Welt die Entstehung, Bewegung und Menge der einen oder anderen Arten kontrolliert und sie so an die notwendigen Plätze stellt, dass dabei das Gleichgewicht nicht gestört wird und alle Lebensprozesse nur im Entwicklungsfluss verlaufen.

36. Dabei wird dem Verstand des Tieres nicht die Aufgabe gestellt, diese Lage zu erfassen und selbstständig die effektivsten Anstrengungen zum Wohle der Harmonie des Alls zu wählen.

37. Für die Vertreter der Tierwelt reicht es aus, dem Ruf ihres Instinktes gehorsam zu folgen.

Das Wirken des Verstandes ohne Einfluss der Instinkte

38. Das Dasein der Welt des beweglichen Verstandes wurde

vom Schöpfer mit größter Wahlfreiheit in seiner Suche und ihren Anstrengungen vorausbestimmt.

39. Dafür wurden die verstandesmäßigen Möglichkeiten soweit bereichert, dass sie den materiellen Körper aus dem Einfluss der harten Einschränkungen durch die Tätigkeit der Instinkte herausführen und dass sie selbstständig deren Befriedigung kontrollieren und organisieren konnten.

40. Der Verstand selbst aber wurde so gebildet, dass er, unabhängig davon, ob er von den wahren Aufgaben seines Wirkens weiß oder nicht, immer wählte, die erforderlichen Anstrengungen anzuwenden.

41. Doch dafür durfte er sich nicht unter dem Einfluss der natürlichen Gefühlsäußerungen befinden.

Der zerstörerische Einfluss der Gefühlswelt auf den Verstand

42. Das Erscheinen des Menschen war in den Gesetzen des Universums nicht vorgesehen.

43. Und obwohl ihr die charakteristischen Besonderheiten des beweglichen Verstandes besitzt, verzerrte eure Gefühlswelt wesentlich die vom Schöpfer des Universums vorgesehene Wahrnehmung der Realität durch den Verstand.

44. Danach begann der Verstand, anstatt dass die Tätigkeit des Verstandes auf natürliche Weise Früchte trug, die ausschließlich auf das Wohl der Harmonie gerichtet waren, mit einer nicht geringeren Anstrengung andere Früchte hervorzubringen, die nur fähig waren zu zerstören, sowohl die Lebenstätigkeit derjenigen, die diesen Verstand besaßen, als auch das Leben von allem, was in der Umgebung in Erscheinung trat.

45. Da ihr euch aber über die wahren Gesetze der Entwicklung eurer Seele völlig im Unklaren seid, so habt ihr in Abhängigkeit von den stark ausgeprägten Eigenschaften eurer Gefühlswelt, unausbleiblich in jener weit zurückliegenden Zeit eure Tätigkeit zur Befriedigung der Instinkte auf das Niveau der grundlegendsten lebenswichtigsten Aufgabe erhoben.

Identische Primärbedürfnisse bei Mensch und Tier

46. Das heißt, es wurde das getan, was unter natürlichen Bedingungen in der Tätigkeit der Tierwelt vorhanden ist.

47. Und die Erscheinungsformen des Instinktes in den Gesetzen der Selbstversorgung, Fortpflanzung und Selbsterhaltung äußerten sich in dem ständigen Bestreben, sich mit Nahrung, Kleidung und Wohnung zu versorgen, sich mit dem anderen Geschlecht zu vereinen und die natürliche Fortpflanzung seiner Art zu sichern, sowie mit dem Bestreben, Umstände zu schaffen, die imstande sind, die Lebenstätigkeit des eigenen Körpers maximal abzusichern.

48. All das ist seinem Wesen nach auch bei den Tieren die erstrangige Lebensnotwendigkeit.

Die Bereitschaft, Konkurrenten physischen Schaden zuzufügen

49. Die charakteristische Besonderheit eben der Erstrangigkeit dieser lebenswichtigen Aufgabe ist die Bereitschaft, sowohl vorläufig bei euch, als auch in den natürlichen Gegebenheiten der Tierwelt, dem Konkurrenten in Streitfragen betreffs des Interesses an eurem Naturkörper, moralischen und physischen Schaden zuzufügen.

50. Da der Verstand der jungen Menschheit eine verzerrte Wahrnehmung des Geschehens hatte, war er nicht in der Lage, die Situation in Bezug darauf richtig einzuschätzen, wieweit das Geschehen für die Entwicklung der Seele günstig sei.

51. Und deshalb, weil ihr in der Erstrangigkeit des Lebenszieles bewusst einen falschen Akzent gesetzt habt, habt ihr auf dessen Erreichung eure gesamten verstandesmäßigen und physischen Möglichkeiten gerichtet.

Der Abstieg unter das Nullniveau

52. Und da es für den Verstand aus den gleichen Gründen schwierig war, beim Erzielen der Instinktbefriedigungen ein vernünftiges Maß zu bestimmen, so habt ihr aufgrund eurer großen Denkfähigkeiten, die die Tiere nicht besitzen, was ihnen zum Wohle gereicht, in reichem Maß alle möglichen anormalen schöpferischen Anstrengungen unternommen, die in ihrer Gesamtheit die menschliche Zivilisation unter das Nullniveau brachten,

53. Welches vom Schöpfer des Universums für die ganze Welt des Verstandes als Norm gesetzt worden war, unter die man nicht fallen darf;

54. Sonst beginnen unvermeidlich Prozesse, welche die Entwicklungsinformation in den Zellen des Körpers löschen, und der materielle Körper wird ständig zur Selbstzerstörung neigen.

Rettung nur noch durch geistige Kraft

55. Die vorhandenen Möglichkeiten des Verstandes waren nicht in der Lage, euch aus den starren Begrenzungen durch die Instinkttätigkeit herauszuholen, so wie es bei den Vertretern des beweglichen Verstandes im Weltall möglich war.

56. Jetzt kann euch nur noch die geistige Kraft, die ihr ständig zu entwickeln berufen seid, richtig aus dem gefährlichen Zustand herausholen.

57. Doch der erste Mensch befand sich in Bezug darauf in völliger Unwissenheit.

58. Und der Zustand der heutigen Menschheit hat sich diesbezüglich äußerst unbedeutend seit jenen alten Zeiten verändert.

Der Samen eines globalen Egoismus

59. In den Zeiten, als die junge Menschheit auf natürliche Weise ihre Gesellschaft nach den Gesetzen zu formen begann, die für die Entwicklung des eigentlichen Menschen ungünstig waren, habt ihr aus Unwissenheit den Samen eines globalen Egoismus in fruchtbaren Boden gelegt,

60. Aus dem sich ein sonderbares Bäumchen aufreckte, das das Abbild der jungen menschlichen Zivilisation darstellt.

61. Dem Menschen, der nicht wusste, was Gesetze von Harmonie und Schönheit sind, fiel es schwer, das mit eigenen Händen eingepflanzte Bäumchen richtig einzuschätzen, welches schnell zu wachsen begann und sich in eine Menge verkrüppelter Äste mit einer noch größeren Menge giftiger Früchte zu verzweigen anfing.

Die Macht der Gefühle

62. Bei dieser unschönen Entwicklung entstand eine bestimmte Schwierigkeit, die sich schnell in der inneren Welt des Menschen entwickelte und aktiv eine Schlüsselrolle zu spielen begann.

63. Und der Mensch selbst unternahm infolge seiner Unwissenheit in Bezug auf die wahren Entwicklungsgesetze von Natur aus bewusst gewünschte Aktivitäten, die diese Schwierigkeit herausbildeten.

64. Unter dem Einfluss der Gefühlsmacht der Seele bekamen die Gefühlsbesonderheiten der natürlichen Äußerungen des Körpers einen neuen und wesentlich reicheren Klang.

Das Gesetz der Selbsterhaltung

65. Die Dreiheit der Instinktgesetze bekam neues Leben, woraufhin die junge Menschheit auf natürliche Weise ihre Gesellschaft zu formen begann.

66. Eines der Gesetze der Dreiheit - das Gesetz der Selbsterhaltung - hat eine sehr wichtige Eigenschaft für die Vertreter der Tierwelt.

67. Diese Lebensbesonderheit tritt durch Anstrengungen in Erscheinung, sich in der Umwelt selbst zu behaupten, was die Anwesenheit eines ebenbürtigen Konkurrenten voraussetzt.

68. Dabei setzt jeder erfolgreiche Schritt in diese Richtung unvermeidlich voraus, dass die Person des Siegers geachtet und geehrt wird, sowohl von Seiten der erschienenen besiegten Konkurrenten als auch der restlichen Stammesmitglieder.

Die vernünftigen Begrenzungen wurden zerstört

69. Euer natürlicher Körper hatte bis zu eurer ersten bedeutsamen Verkörperung auf der Erde ebenfalls diese Besonderheit, doch der junge Verstand war bereits in der Lage, die notwendige Bewertung solcher Erscheinungen vorzunehmen und sie immer mehr zu kontrollieren, indem er vernünftige Grenzen aufstellte.

70. Doch sobald sich eure Seele zum ersten Mal mit diesen Na-

turgesetzen vereinte, wurden alle vernünftigen Begrenzungen, die der junge Verstand bis dahin aufgestellt hatte, bis auf den Grund zerstört.

Die Vermehrung der geistigen Kraft

71. Das Grundgesetz der Vermehrung eurer geistigen Kraft ist in dem Verhältnis zur umgebenden Realität enthalten, das auf zwei Niveaus in Erscheinung tritt: dem unteren und dem oberen.

72. Das untere Niveau wird von der Fähigkeit bestimmt, niemals jenes für das Eigene zu halten, was im Prinzip euch nicht gehören kann.

73. Das obere Niveau wird von dem ständigen Wunsch und Bestreben bestimmt, entweder mit jemandem zu teilen oder das Unteilbare aus dem, was im Prinzip nur euch gehört, jemandem zu dessen Wohl zu geben.

Was ihr für euer Eigenes ansehen dürft

74. Um würdig die Handlungen auf dem einen wie dem anderen Niveau zu begreifen, muss man vor allem bedenken, dass euch nur erlaubt ist, das Göttliche in euch für das Eigene anzusehen, zudem ist es zulässig, den eigenen Naturkörper für den sein Eigentum zu halten.

75. Von dem aber, was ihr fähig seid selbstständig herzustellen, angefangen von dem, was nur zur Natur gehört, bis zum Moment der Fertigstellung, darf man nur jenes Werk für das Eigene anzusehen, in welches ihr das Allerbeste von eurer Seele hineinzulegen bestrebt wart.

Keine Erfahrung mit selbstloser Hingabe

76. Dieses Gesetz wie auch alle anderen Gesetze, die die wahre Seelenentwicklung bestimmen, konnte euer Verstand nicht erfassen, weder in jener fernen Zeit noch bis zum heutigen Tag.

77. Die junge Seele hat keine Erfahrung in der selbstlosen Hingabe des Menschen zum Wohle der Umgebenden und der umgebenden Welt, ohne etwas dafür zu erwarten.

Die Freude daran, etwas für sich zu erwerben

78. Da der Mensch den wahren Geschmack dessen nicht kennt, was es heißt, jemandem zu dessen Wohle etwas zu geben, hat er unter natürlichen Umständen schnell ein gewisses angenehmes Gefühl kennen gelernt, wenn er sich etwas Erwünschtes genommen hat.

79. Und wenn der Mensch vor allem die Freude dabei sieht und erlebt, wenn er etwas für sich erwirbt, entsteht bei ihm der natürliche Wunsch, solche Freude erneut zu empfinden.

80. Doch damit existiert schon ein Verständnis davon, dass man diese Freude nur in der Weise erlangen kann, wenn man etwas für sich erwirbt.

Orientierungspunkte durch schöpferische Tätigkeit fehlen

81. Und da alle ersten Vertreter der jungen Menschheit den wahren Geschmack rechter Freude infolge vollkommener Selbsthingabe bei segensreicher schöpferischer Tätigkeit nicht kennen konnten, bei der man sich selbst soweit vergisst, dass selbst die Stimme der Instinkte zeitweilig nicht zu hören ist, so war es für den ersten Menschen unmöglich, ein gutes Beispiel in seinem Mitmenschen zu finden.

82. Solche Orientierungspunkte gab es in der Realität noch gar nicht.

83. Doch nach den Gesetzen der Tierwelt zeigten sich zahlreiche Orientierungspunkte der anderen Art.

Das Streben nach großer Autorität und ständiger Abwechslung

84. Den ersten Menschen war es im Prinzip unmöglich, sich von solchen falschen Beispielen nicht verführen zu lassen.

85. Ihr habt sehr schnell begonnen einzuschätzen, dass der Besitz größtmöglicher Autorität unter den Nächsten bedeutet, mehr Möglichkeiten zu haben, die Instinkte intensiver und vielfältiger zu befriedigen.

86. Wobei sich bei euch das Streben nach ständiger Abwechslung aufgrund einer der Eigenschaften eurer Seele zeigt,

87. Was dazu dient, dass ihr Einzigartiges, jedes Mal noch Wunderbareres, mit euren Händen schafft.

88. Nur dass, unter der Einwirkung unkontrollierter und unorganisierter naturinstinktiver Gefühlsausbrüche, der Verstand nicht in der Lage war, das Geschehen richtig einzuschätzen, und euer Streben nach Abwechslung überschritt in allem leicht vernünftige Grenzen und Maße,

89. Was sich in eurer Lebenstätigkeit leicht als äußerst absurde Erscheinungen in den Begriffen der Mode auszudrücken begann.

Die Vorzüge des Körpers hervorheben

90. All das drückt sich in einem unaufhaltsamen starken Bestreben des Menschen aus, dem Ruf des Instinktes zu antworten und sich gehorsam unter dem starken Einfluss der genannten Eigenschaft der Selbstbehauptung zu bewegen.

91. Männer und Frauen konnten mit den ersten Schritten schnell ähnliche Bewertungen in Bezug auf das Wohl ihres Körpers machen.

92. Die einen wie die anderen hatten verstanden, dass, je mehr Vorzüge ihre Körper besäßen, umso leichter wäre der Weg zum Erfolg und in derselben Weise auch der zu Befriedigungen, Autorität und Ehrerweisungen.

93. Wenn aber jene Vorzüge nicht ausreichend gut waren oder gar fehlten, so war die Tätigkeit

des Verstandes bestrebt, das Unzureichende auszugleichen.

94. Dabei hat das Wirken des Verstandes auf diesem Gebiet bei den Männern mehr Möglichkeiten, die sie dazu bringen, die eine oder andere Autoritätsstufe zu erobern.

Wettbewerb mit wem und worin auch immer

95. Schon im Altertum konnte man erkennen, dass sich durch den Einsatz des Verstandes wesentlich mehr Möglichkeiten bieten, zum Sieg zu kommen, im Wettbewerb mit der primitiven Demonstration von Muskelstärke.

96. Gerade aufgrund dessen, dass ihr einerseits übermäßig von den Instinkten abhängt, die zum erstrangigen lebenswichtigen Ziel erhoben wurden, und ihr andererseits die Möglichkeiten des beweglichen Verstandes habt, der zur Mitarbeit am ständigen Erfassen des Sinnes von Handlungen erniedrigt wurde, die nicht mit der harmonischen Entwicklung zusammenhängen, ist in eurem Leben eine entstellte Form des Wettbewerbsprozesses erschienen.

97. Indem sie gelernt hat, sich verschiedene Ziele zu setzen, die im Endeffekt unbedingt zu der gewünschten Achtung und Ehrung führen sollten, - was unvermeidlich mit der leidenschaftlich gewünschten Befriedigung der Instinkte in größerer Vielfalt und mit größerem Effekt verbunden war, - entflammte die junge menschliche Gesellschaft in einem wilden, unlöschbaren Feuer von allen möglichen denkbaren und undenkbaren Wettbewerben unter den Vertretern der eigenen Gesellschaft und zwischen den Gesellschaften selbst;

98. Wettbewerbe auf allen nur möglichen Gebieten, mit wem auch immer.

Der Geschmack des Sieges und des Ruhmes

99. In dieser Hinsicht beginnt man den Durst nach Wettbewerben, genauer, den Durst danach, wieder einmal den Geschmack des Sieges und des Ruhmes zu empfinden, in den Gesellschaften immer schon von Kindheit an zu entwickeln.

100. Anfangs in verschiedenen Arten von Kinderspielen, dann aber beginnen die Jugendlichen an den von der Gemeinschaft aufgestellten Sportwettbewerben teilzunehmen.

101. Und alles nur wegen einem, oft verschwiegenen, anormalen Ziel: Wenigstens auf irgendeinem Gebiet sich wenigstens ein wenig besser zu fühlen als der Mitmensch und sogar als irgendein Vertreter der Tierwelt.

Wissenschaft und Technik zur Befriedigung egoistischer Bedürfnisse

102. Der Wettbewerb, als ein Prozess zur Unterdrückung und Beseitigung eines wahrscheinlichen Gegners, ist bis zum heutigen Tag ein charakteristischer

Motor der stürmischen Entfaltung von Wildheit und Unwissenheit.

103. Und da der sich entwickelnde Verstand im Laufe der Zeit immer fähiger wurde, Früchte wissenschaftlich-technischer Art hervorzubringen, die die Befriedigung egoistischer Bedürfnisse sowohl einzelner Menschen als auch einer bestimmten Gesellschaft erleichterten, so entfachte von Zeit zu Zeit das Öl, das von diesen Früchten herablief, heftig die Flamme.

104. Und dieser Brand brennt in planetarem Ausmaß bereits Tausende von Jahren bis zum heutigen Tag, und in diesem Feuer verbrannte bereits eine große Menge jener, die mit der natürlich entstandenen äußerst schweren Lebensaufgabe nicht fertig wurden.

Die physische Kraft in der Tierwelt

105. Da bei den Tieren große intellektuelle Fähigkeiten fehlen, erlaubt die Harmonie, den Wettbewerb unter denen, die vom Konkurrenzzwang getrieben werden, auf den Gebrauch allein der eigenen physischen Kraft einzuschränken, wobei der Stärkste sich immer das Beste nimmt oder wenigstens das, was ihm gefallen hat.

106. Das spielt eine lebenswichtige wohltuende Rolle beim Überleben und bei der Entwicklung der Vertreter der Tierwelt.

Die physische Kraft in der Menschenwelt

107. Und während in der Tierwelt der physisch Schwächste auch die geringsten Möglichkeiten zum Überleben hat, können in der Menschenwelt solche mit geringsten physischen Möglichkeiten oftmals die aufgestellten Ziele mit Erfolg leicht anstreben, indem sie geschickt die fehlende physische Kraft von außen dazu heranziehen.

108. Entsprechend ist auch für jene, die die größten physischen Möglichkeiten haben, nicht unbedingt eine erfolgreiche Bewegung auf ihr Ziel hin garantiert, denn leicht können sie wegen der Früchte des raffinierteren Intellekts ihres Konkurrenten zu Fall kommen, obwohl dieser vielleicht nur um vieles geringere physische Möglichkeiten hat.

Das Streben nach Sieg

109. Ihr seid ständig bestrebt, eurem eigenen Verstand eine Aufgabe zu stellen, die mit dem Streben zusammenhängt, einen von euch ausgesuchten Gegner zu besiegen, und euer Verstand ist mit Hilfe der Logik allzeit bestrebt, eine Lösung zu finden, die den kürzesten und bequemsten Weg zum Sieg eröffnet.

110. Da ihr aber eine besonders stark ausgeprägte Beziehung zur Realität des Geschehens habt, sind mit den Früchten dieser natürlichen Verstandesanstrengung Begriffe wie Schlauheit, Hinterlist, Gemeinheit usw. entstanden.

111. Danach kann im Grunde genommen ein und derselbe Prozess, sei es der Sieg über einen Gegner oder das Erreichen irgendeines anderen Zieles, in angeblich angemessene und unangemessene Bemühungen eingeteilt werden.

112. Vom Blickpunkt des Verstandes aus gibt es jedoch keinen prinzipiellen Unterschied, weil nach dem ursächlichen Wesen alles ein und dasselbe bleibt.

Anstrengungen ausschließlich zur eigenen Befriedigung

113. Dem Boden des Wettbewerbs sind alle Keimlinge des Kummers in eurer Gesellschaft entsprossen und ranken weiterhin üppig.

114. Und in jenen gesellschaftlichen Formationen, wo sich die physische Kraft einer besonderen Achtung erfreut, erlangt der Charakter eurer gegenseitigen Beziehungen immer wieder und leicht wilde primitive Formen.

115. Jeder Versuch, den Ruf der Instinkte zu befriedigen, setzt eine Anstrengung voraus, die vor allem auf die eigene Befriedigung ausgerichtet ist.

116. Und da die junge Menschheit die Dreiheit der Gesetze des Instinktes in die Eigenschaft des erstrangigen lebenswichtigen Zieles erhoben hat, so setzte das natürlich eure ständigen größtmöglichen Anstrengung voraus, die ausschließlich wegen der eigenen Befriedigung aufgebracht wurden;

117. Und dabei fast immer mit heuchlerisch leuchtender Losung, in der sich euer angeblich uneigennütziges Bestreben, zum Wohle der Umgebenden zu wirken, widerspiegelt.

Hochmut

118. Bei derart günstigen Bedingungen zur Entfaltung von Gesetzmäßigkeiten der Selbstsucht werdet ihr immer und in allem euer eigenes "Ich" wenigstens etwas, aber auf jeden Fall höher stellen als das "Ich" eines eurer Mitmenschen.

119. Und alle möglichen Wettbewerbe, die in eurem Leben auf allen Gebieten eurer Tätigkeit auftreten, unabhängig von ihrem Wichtigkeitsgrad, unterwerfen euch unvermeidlich Bedingungen, unter denen ihr in euch ein gewisses eigenartiges Wesen, das man Hochmut nennen kann, hartnäckig heranzüchtet.

120. Der Hochmut des Menschen - das ist das individuelle Land des Egoismus, das sich aufgrund der natürlichen Besonderheit der Selbstbehauptung entwickelt, die ein Hauptbestandteil des Instinkts der Selbsterhaltung ist.

5. Kapitel: Den Egoismus überwinden

Der aufblühende Egoismus ~ Das Prisma der Wahrnehmung ~ Die Gefühlswelt dominiert den Verstand ~ Der Verstand kann euch nicht bei eurer wahren Entwicklung helfen ~ Die Kennzeichnung von Information ~ Verstandesniveau und Instinktniveau ~ Die Instinkte in der Tierwelt ~ Die Instinkte bei den Vertretern des beweglichen Verstandes ~ Das geistige Niveau beim Menschen ~ Ein bildlicher Vergleich ~ Die günstigste Einwirkung der Gefühlswelt auf den Verstand ~ Der Egoismus beim Tier und beim Menschen ~ Die Wahrnehmung der Welt durch das Prisma des Egoismus ~ Störungen des Gleichgewichts führen zur Selbstzerstörung ~ Die Kontrolle der Instinkte bei den Tieren ~ Die Beschränkung der Instinkte beim beweglichen Verstand ~ Die gefährliche Situation beim Menschen ~ Nur die geistige Gefühlswelt führt zur Norm ~ Mit geistiger Nahrung wird die Seele nie übersättigt ~ Die Seele sucht die Hand des Himmlischen Vaters ~ Der Lernprozess des Verstandes ~ Die Gesetze des Schöpfers spiegeln sich in den Objekten der materiellen Welt wider ~ Der Himmlische Vater spiegelt sich niemals in einem Objekt wider ~ Die richtige Analyse von Information durch den Verstand ~ Der langsame Weg der Seelenentwicklung ~ Unsinnige Anstrengungen zur Befriedigung eures Egoismus ~ Hochmut ist der erste Feind eurer geistigen Welt ~ Die Menschheit ist unter das Nullniveau gesunken ~ Zunehmender Verfall über Generationen verkürzt das Leben ~ Die Notwendigkeit von Reinkarnationen ~ Ihr dürft euch nicht an eure Dummheiten aus vergangenen Leben erinnern ~ Der Mensch muss die vollständige Freiheit der Wahl haben ~ Für euch werden die günstigsten Bedingungen ausgewählt ~ Schöpferische Erfahrung und geistige Kraft überwinden den Egoismus ~ Auf das Gesetz der Reinkarnation folgt das Gesetz der Ewigkeit

Der aufblühende Egoismus

1. Die natürlichen Gefühlsgewohnheiten, in deren absolut volle Abhängigkeit ihr euch seit dem Altertum gebracht habt, begannen ständig auf die Tätigkeit des sich formenden Verstandes einzuwirken und zwangen ihn dazu, nur in jene Richtung zu wirken, die der aufblühende Egoismus benötigte.

2. Der junge Verstand entwickelt sich ständig weiter, die Ausrichtung seiner Entwicklung bleibt jedoch ständig die gleiche.

Das Prisma der Wahrnehmung

3. Bildlich ausgedrückt könnte man sagen, dass die natürlichen charakteristischen Besonderheiten des Verstandes gerade in der Fähigkeit bestehen, die eintreffende Information sachlich nüchtern aufzunehmen.

4. Bezüglich der natürlichen Gefühlswelt ist aber eine Wahrnehmung charakteristisch, die eigenartig gefärbt ist.

5. Eure natürliche egoistische Wahrnehmung der geschehenden

Realität ist einer Art Prisma ähnlich, das die gesamte Wirklichkeit auf charakteristische Weise bricht und in verschiedene Farben zerlegt. Diese Farben enthalten Bedeutungsmerkmale, was in Bezug auf den eigenen Egoismus günstig oder ungünstig ist.

Die Gefühlswelt dominiert den Verstand

6. Da eure Gefühlswelt die Tätigkeiten des Verstandes vollständig beeinflusst, was ursprünglich für den beweglichen Verstand in der Harmonie nicht vorgesehen war, so nimmt euer Verstand unter solchen Bedingungen die Realität natürlich nur durch diese eigenartige Färbung wahr;

7. Deshalb beginnt der junge, sich formende Verstand damit, alle Fakten jeder Erscheinungsform der Umgebung mit dieser für die Entwicklung anormalen Deutung zu kennzeichnen und zu überschütten.

Der Verstand kann euch nicht bei eurer wahren Entwicklung helfen

8. Und je mehr Information mit egoistischen Merkmalen angehäuft wird, umso leichter und schneller findet euer Verstand in der einen oder anderen umstrittenen Situation die beste Lösung für die auftretende Schwierigkeit ausschließlich im Sinne des Egoismus.

9. Der Verstand tut für euch, indem er die ihm eigenen Gesetze des Denkens benutzt, alles nur Mögliche, aber dabei kann der Verstand selbst nicht wissen, was er in Wirklichkeit für euch getan hat.

10. Und weil euer Verstand nicht die wahren Kenntnisse darüber besitzt, was zum Wohle der Seelenentwicklung dient und was nicht, ist er trotz all seiner beliebigen Möglichkeiten und seiner Arbeitsfähigkeit doch nicht in der Lage, euch bei eurer wahren Entwicklung zu helfen.

11. Seit Tausenden von Jahren schaut euer Verstand auf die geschehende Realität immer nur durch das Prisma des maßlosen Egoismus.

Die Kennzeichnung von Information

12. Dabei habt ihr während der Erfahrung des eigenen Bewusstseins in dem zeitweiligen materiellen Körper, während der Erfahrung eurer Seele sowie der Erfahrung eurer ganzen menschlichen Zivilisation durch alle Zeiten eurer Existenz hindurch, ausnahmslos Informationen über alle eure möglichen egoistischen Taten in riesigem Umfang angesammelt, sowohl bezüglich aller Alltagserscheinungen, als auch in absolut jeder anderen Erscheinungsform innerhalb der Gesellschaft, des Planeten und selbst des Weltalls.

13. Ohne Ausnahme wurde diese ganze Information von euch auf besondere Art und Weise gekennzeichnet.

14. Dem Prozess derartiger Kennzeichnung liegen bestimmte Gesetzmäßigkeiten zugrunde.

Verstandesniveau und Instinktniveau

15. Der natürliche Körper, der mit dem Verstand ausgestattet ist, hat zwei Niveaus um Informationen über die umgebende Realität zu kennzeichnen:

16. Das Verstandesniveau, welches die Informationen aus der Sicht - genaues oder ungenaues Wissen - einstuft,

17. Und das Instinktniveau, das die Informationen als günstig oder ungünstig für den natürlichen Körper einstuft unter Berücksichtigung der egoistischen Erscheinungsformen, die genau diesem Niveau eigen sind.

Die Instinkte in der Tierwelt

18. Bei Vertretern der Tierwelt, wo Instinkte vollständig die Tätigkeit des einen oder anderen Tieres bestimmen und die Fähigkeiten des Verstandes eng begrenzt sind, wird die Information über die umgebende Welt ausschließlich aus der Sicht des Instinktniveaus gekennzeichnet.

19. Mit der Zeit beginnt der Tierverstand mehr und mehr nur noch über Informationen zu verfügen mit Kennzeichen wie: essbar oder nicht, gefährlich oder ungefährlich usw., in der völligen Abhängigkeit vom Egoismus als nicht unwichtiger Eigenschaft unter den gegebenen Bedingungen.

Die Instinkte bei den Vertretern des beweglichen Verstandes

20. Bei den Vertretern des beweglichen Verstandes aus der Welt der Materie (Außerirdische - Anm. d. Übers.) verringert sich die Stimme der Instinkte allmählich bis zu unbedeutenden Erscheinungen, so dass die Besonderheiten des Egoismus fast gar nicht mehr auftreten.

21. Deshalb werden die notwendigen Informationskennzeichen, die mit den Instinkten verbunden sind, in ihrem Fall nur im Anfangsstadium der Entwicklung gesetzt, weiter aber beginnt der Verstand, befreit von jeglichem Einfluss der Instinkte, die Information ohne Verzerrungen und unabhängig von den natürlichen Bedürfnissen des Körpers aufzunehmen.

Das geistige Niveau beim Menschen

22. Ihr aber habt in eurem Wesen nicht zwei, sondern drei Niveaus beim Einschätzen der umgebenden Welt.

23. Neben jenen, die bereits genannt wurden, habt ihr auch noch das geistige Niveau bei der Kennzeichnung der eintreffenden Information.

24. Für dieses Einschätzungsniveau wie auch für das Instinktniveau sind Einstufungen wie "günstig" oder "ungünstig" charakteristisch; nur dass es sich in diesem Fall auf die Entwicklung der Seele bezieht.

Ein bildlicher Vergleich

25. Wenn man für dieses Niveau auch einen bildlichen Vergleich anführt, werden sich die bunten natürlichen Erscheinungsformen der Gefühle von den farblosen Erscheinungsformen der Verstandesbesonderheiten unterscheiden.

26. Würde man die Verstandesbesonderheit mit einer kristallklaren Kugel, die alles durch sich hindurchlässt ohne jegliche Einfärbung, vergleichen, könnte man demgegenüber zwar die geistigen Gefühlsbesonderheiten mit einer ebensolchen Kugel vergleichen, jedoch wäre diese voll zarter und warmer Schattierungen mit einem sehr angenehmen Leuchten.

27. Genau auf der Grundlage dieser besonderen Ausstrahlung hat bei eurer Inkarnation die Vielfarbigkeit der natürlichen Gefühlsbesonderheiten eine äußerst starke Farbsättigung bekommen,

28. Unter deren Einfluss verfallt ihr einer im Grunde überflüssigen Unruhe gefolgt von einer unvermeidlichen psychischen Erschöpfung.

Die günstigste Einwirkung der Gefühlswelt auf den Verstand

29. Doch nur wenn ihr die Besonderheiten eurer Seele angemessen entwickelt, vermag eure Geisteskraft, die die Intensität der natürlichen Gefühlsklänge im Inneren unvermeidbar verstärkt hat, immer mehr eure natürliche Gefühlswelt von außen mit ihrem zarten Licht zu umhüllen und übermäßige Farbsättigung richtig zu löschen,

30. Indem ihr die Farbklänge veredelt und alles das zur Harmonie bringt.

31. Die Einwirkung der Gefühlswelt auf den Verstand ist dann die Günstigste und die für euch einzig Zulässige.

32. Doch gerade euer Verstand wird nie den Gefühlseinwirkungen entgehen.

33. Und obwohl all eure Verstandesanstrengungen beim Erfassen der Gesetzmäßigkeiten der materiellen WELT immer das Einschätzungsprinzip bezüglich eingetroffener Informationen - genaues und ungenaues Wissen - benutzen werden, wird die Gefühlswelt solchen Informationen immer eine zusätzliche Grundfarbe geben.

34. Dabei wird euer Wohlergehen vollständig davon abhängen, welche Gefühlswelt in euch die führende ist: die natürliche oder die geistige.

Der Egoismus beim Tier und beim Menschen

35. Der Egoismus tritt bei Tieren nur direkt mit der Befriedigung grundlegender Instinkte in Erscheinung, das bewirkt Konkurrenzbedürfnis, so existiert letztendlich die eine oder andere Art weiter und entwickelt sich kraft der Stärksten.

36. Der Egoismus des Menschen begann sich ebenfalls auf der Grundlage derselben Gesetze zu entfalten, doch während der Verstand bei den Tieren mit den im voraus bestimmten starken Einschränkungen ein unüberwindbares Hindernis schuf, das die natürlichen Erscheinungen der Gefühle im Rahmen der Harmonie hielt, haben dagegen die Möglichkeiten des beweglichen Verstandes beim Menschen solche Einschränkungen nicht;

37. Dadurch konnte die Entfaltung der natürlichen Gefühlsbesonderheiten nicht in vernünftigen und harmonischen Grenzen gehalten werden,

38. Und die natürliche Gefühlsäußerung des Egoismus nahm eine sehr entstellte Form an.

39. Im Unterschied zu den Tieren seid ihr fähig, eine unzählige Menge aller möglichen Formen von gegenseitigen Beziehungen zueinander und zur restlichen umgebenden Welt zu schaffen.

Die Wahrnehmung der Welt durch das Prisma des Egoismus

40. Ihr besitzt sehr große schöpferische Möglichkeiten, und euer Verstand ist immer bereit, zahllose Mengen verschiedener Wege zu finden, die euch helfen, das gesetzte Ziel am bequemsten und leichtesten zu erreichen.

41. Doch da in eurer inneren Welt die natürlichen egoistischen Gefühlsbesonderheiten maßgebend sind, wird euer Verstand die umgebende Welt unvermeidlich durch das Prisma dieses Egoismus aufnehmen und Information allein nach dem Prinzip kennzeichnen und speichern: gereicht es zum Wohle eurer egoistischen Ansprüche oder nicht.

42. Da ihr während der ganzen Geschichte eurer Existenz endlos fast ausnahmslos nur mit Egoismus gekennzeichnete Information anhäuft, befindet ihr euch in der ständigen Situation, dass jeder Versuch eures Verstandes, die eine oder andere in eurem Leben auftretende Schwierigkeit zu erfassen, immer abgleiten wird in Richtung Liebedienerei vor dem eigenen Egoismus,

43. Dessen Ausmaße und Besonderheit ihr vorerst weder in der Lage seid, einzuschätzen noch euch vorzustellen.

44. Denn für eine Einschätzung solcher Art bedürfte es eines Verstandes, der die Realität ausschließlich durch die Gefühlsäußerungen der Seele sieht.

45. Und genau diese Eigenschaft hat in der ganzen Geschichte der Existenz der menschlichen Zivilisation noch keiner von euch erreicht.

46. Obwohl einige von euch bereits bestimmte nicht geringe Resultate in dieser Richtung doch erreicht haben.

47. Aber das ist für jeden von euch die Zukunftsperspektive.

48. Und während in der Welt der Materie der bewegliche Verstand an sich fähig war, den Egoismus im Rahmen unbedeutender Erscheinungsformen einzuschränken, ist dies bei euch nur dank einer geistigen Entwicklung möglich.

49. Wenn man vom Verstand bildlich sagen kann, dass er sehen kann, dann kann die ganze Gefühlswelt nicht sehen.

Störungen des Gleichgewichts führen zur Selbstzerstörung

50. Die ganze Welt der Materie, die in ihrer vollen Vielfalt ganzheitlicher Systeme sichtbar wird, hat in den Grundlagen von Lebenserscheinungen bestimmte Gesetze des Gleichgewichts und zwei Grundnormen.

51. Tiefer als die eine darf man nicht sinken, denn das würde zur Erschöpfung führen, und höher als die andere darf man sich nicht erheben: dann gibt es Übersättigung.

52. Die Verletzung sowohl der einen als auch der anderen Norm führt immer zur Störung eines bestimmten Gleichgewichts, wonach der Prozess der Selbstzerstörung beginnt.

Die Kontrolle der Instinkte bei den Tieren

53. Die natürliche Gefühlswelt der Tiere wird von der Harmonie selbst kontrolliert mit Hilfe der Information, die in die Instinkte des einen oder anderen Tieres hineingelegt ist.

54. Der Verstand der Tiere befindet sich in einem solchen Zustand, dass er mit seinen Möglichkeiten bei der richtigen Befriedigung der Instinkte nur ein gehorsamer Gehilfe sein kann, ohne stärker als sie zu sein.

Die Beschränkung der Instinkte beim beweglichen Verstand

55. Der bewegliche Verstand dagegen hat zwar die Möglichkeit, die Gefühlswelt des Körpers über die Grenzen der Norm hinauszuführen, doch er ist nicht in der Lage, solches auszuführen, nur weil er sich in diesem Fall der bestehenden Gefahr bewusst ist,

56. Und für das Wohl seiner Tätigkeit beschränkt er die Signale der instinktiven Erscheinungsformen der Gefühle auf das niedrigste Niveau, ohne jedoch die untere Ebene der Norm zu unterschreiten.

57. Die Zusammensetzung der Besonderheiten des natürlichen Körpers und des Verstandes wird von der Harmonie so ausgeglichen, dass sich die "blinde" Gefühlswelt immer auf dem Niveau der normalen Lebenstätigkeit befindet.

Die gefährliche Situation beim Menschen

58. Beim Menschen besteht für den beweglichen Verstand folgende Situation: der Verstand ist, obwohl er weiterhin fähig ist zu sehen, dazu verurteilt, die Realität ausschließlich durch das Prisma

der einen oder anderen Gefühlswelt aufzunehmen.

59. Und solange der Verstand auf die Welt durch das Prisma der übermäßig verstärkten Erscheinungen der natürlichen Gefühlsbesonderheiten schaut, mit einem sich ständig über die Norm verstärkenden Egoismus, kann der Verstand vorerst leicht getäuscht werden.

60. Und er wird nicht in der Lage sein, ein vernünftiges Maß der Befriedigung der natürlichen Gefühlsbesonderheiten zu bestimmen, was bei euren Handlungen unvermeidlich zur Störung der Instinktsignale führt, deren System durch die Harmonie reguliert wird.

61. Das führt unbedingt dazu, dass ihr entweder das Benötigte unzureichend oder das Gewünschte übermäßig speist.

62. Doch sowohl in dem einen wie in dem anderen Fall wird der Körper zerstört.

Nur die geistige Gefühlswelt führt zur Norm

63. Nur die geistige Gefühlswelt ist, wenn sie sich richtig formt, geeignet, die natürliche Gefühlswelt zur Norm zu führen.

64. Und obwohl der Verstand weiterhin die Realität durch ein Prisma wahrnehmen wird, ist es bereits das der geistigen Welt, und er kann dann die Information in einer Art sammeln, dass bei jeglicher Erfassung entstehender Situationen, der Verstand immer eine optimale Lösung sowohl für die Seele als auch für den Körper finden kann.

65. Im Unterschied zur natürlichen Gefühlswelt, die sowohl eine obere als auch eine untere Sättigungsgrenze hat, hat die geistige Gefühlswelt nur ein Niveau, das ursprünglich vom Himmlischen Vater festgelegt wurde und das man nicht unterschreiten darf.

Mit geistiger Nahrung wird die Seele nie übersättigt

66. Zur anderen Richtung aber gibt es keinerlei Begrenzungen, und so sehr man die Seele auch mit geistiger Speise ernährt, sie wird nie Übersättigung erreichen.

67. Und dieser Prozess der Sättigung wird ewig währen.

Die Seele sucht die Hand des Himmlischen Vaters

68. Eure Seele hat in ihrem Wesen die Fähigkeit, feinfühlig auf das zu reagieren, was zu empfinden für sie günstig ist, und das kann nur sein, was dem Wohl ihrer Formung dient.

69. Auf diese Weise ist sie fähig, das Gott Gefällige und das von Ihm Kommende fehlerlos zu bestimmen, und sie ist bemüht, die Hand des Vaters zu finden, um später entschlossen dorthin zu gehen, wohin der Himmlische Vater sie führt.

Der Lernprozess des Verstandes

70. In eurem Leben treten von Zeit zu Zeit Situationen auf, in denen der Verstand eine gewisse

innere Reaktion bemerkt, die irgend etwas ablehnt oder eine Erscheinung angenehm aufnimmt, und das prägt er sich zusammen mit den zahlreichen markanten ähnlichen Reaktionen von Seiten der egoistischen Gefühlswelt ein.

71. Der Verstand war in den ersten Etappen der Lebenstätigkeit der jungen Menschheit noch nicht fähig, solche inneren Reaktionen auf äußere Umstände auseinanderzuhalten, doch nach längerer Zeit bahnte sich mehr und mehr die Möglichkeit an, festzustellen, dass sich einige innere Gefühlsreaktionen in der Qualität von Äußerungen der natürlichen Gefühlswelt unterscheiden.

72. Auf diese Weise wurde der Verstand allmählich immer mehr geneigt, die geistige Gefühlswelt günstig zu erfassen.

Die Gesetze des Schöpfers spiegeln sich in den Objekten der materiellen Welt wider

73. Die Bedingungen für den Verstand bei der Erkenntnis des Schöpfers des materiellen Daseins bestehen darin, dass man die Gesetze des Schöpfers als Seine teilweise Widerspiegelung in jedem beliebigen Objekt oder jeder Erscheinung der materiellen Welt, die sich in ihrer Vielfalt ringsum zeigt, erkennen kann, und der Verstand ist bei jedem Schritt fähig, viel Wissen über das Dasein der Harmonie anzutreffen.

74. Zu Beginn der Seelenentwicklung waren die Bedingungen für euch jedoch wesentlich schwieriger.

Der Himmlische Vater spiegelt sich niemals in einem Objekt wider

75. Denn der Himmlische Vater spiegelt sich niemals in einem Objekt noch in einer Erscheinung der materiellen Welt wider.

76. Die Gesetze der Entwicklung der Seele kann man niemals an den Bäumen noch an einer Wolke, an Tautropfen, an Sandkörnchen des Meeresstrandes, an der Morgenröte oder am geheimnisvollen Nebel ablesen.

77. Und während der Verstand die Möglichkeit hat, seine Entwicklungsgesetze und die seines materiellen Körpers selbstständig zu erkennen, indem er das Buch der Weisheit liest, das in seiner Eigenschaft als umgebende Natur ständig aufgeschlagen ist, hat eure Seele genau diese Möglichkeiten nicht, das Buch der Gesetze ihres Werdens zu lesen.

Die richtige Analyse von Information durch den Verstand

78. Als sie sich einst zum ersten Mal inkarnierte, stand eurer Seele vor allem bevor, eine enge Wechselwirkung mit den Gesetzen der Materie einzugehen und unendlich den Einfluss der einen oder anderen Situation auf sich zu verspüren,

79. Bemüht zu unterscheiden, was ihr zum Wohl gereiche und was zum Schaden.

80. Doch damit der Verstand so eine Art Information richtig analysieren konnte, musste er wissen: Was ist die Stimme der Seele und worin unterscheidet sie sich von den gefühlsmäßigen natürlichen Besonderheiten.

81. Dem Verstand fällt es leichter, die Gefühlswelt des Körpers zu unterscheiden und zu erfassen, denn seine Grundgesetze und die des Körpers sind gleichartig.

82. Und nur deshalb, weil die Gefühlswelt eures Körpers, die durch die Besonderheiten der Seele um vieles verstärkt wurde, mit ihrer Stärke die Norm, die seitens der Harmonie aufgestellt wurde, zu überschreiten begann, verfiel der bewegliche Verstand ebenso wie bei den Tieren in völlige Abhängigkeit von der Gefühlswelt.

83. Deshalb konnte der Verstand nicht von außen das Geschehen in der Gefühlswelt des ersten Menschen erfassen, sondern konnte die sich abwickelnde Realität ausschließlich dem Egoismus zuliebe erfassen, in Abhängigkeit von den natürlichen egoistischen Gefühlsäußerungen, die am markantesten und am lautstärksten sind.

84. Die Stimme der Seele aber blieb in der Regel unbeachtet.

Der langsame Weg der Seelenentwicklung

85. Sollte es dem Verstand dennoch gelingen, von der Seele Kommendes zu bemerken, so ist der Verstand beim Erfassen dieses Signals unvermeidlich allein auf die angehäufte, bereits vom Egoismus gefärbte Information angewiesen.

86. Damit ist es fast unmöglich, vernünftige Schlussfolgerungen zugunsten der Seele zu ziehen.

87. Dennoch gelingt es, im Bewusstsein Körnchen für Körnchen eine Information anzuhäufen, die für die geistige Welt die günstigere ist.

88. Denn damit man irgendwann einmal nach dem Willen des Großen Himmlischen Vaters einige erste notwendige Gesetze offenbaren konnte, die auf die Entwicklung der Seele direkten und bedeutenden Einfluss nehmen, ist es unbedingt notwendig, dass die innere geistige Welt und das Bewusstseinsniveau zu einem günstigen Zustand herangereift sind.

89. Und damit die junge Menschheit dazu heranreifte, war es notwendig, sie zu erhalten.

Unsinnige Anstrengungen zur Befriedigung eures Egoismus

90. Denn weil ihr es aus natürlichen Gründen nicht geschafft habt, das Notwendige für eine geistige Entwicklung richtig zu erfassen, und weil ihr euer Leben vollständig den egoistischen Äußerungen der Gefühle gewidmet habt, so habt ihr unvermeidlich

eine wilde Lebenstätigkeit begonnen,

91. In der ihr nach den Gesetzen der Konkurrenz grausame Kämpfe untereinander beginnt, sowohl zwischen verschiedenen kleinen Gruppen, als auch zwischen Stämmen und Staaten.

92. Auf diese absurden Wettbewerbe habt ihr alle eure Verstandesmöglichkeiten gerichtet, indem ihr immer vollkommenere technische Vorrichtungen schafft und euch gegenseitig immer mehr das Leben unmöglich macht.

93. Diese im Grunde unsinnigen Anstrengungen macht ihr bereits seit Tausenden von Jahren bis zum heutigen Tag, und tut das mit dem einzigen egoistischen Ziel: eure eigenen Bedingungen zur Befriedigung eurer Instinkte und zur Befriedigung anderer egoistischer Gefühlsbedürfnisse zu verbessern.

Hochmut ist der erste Feind eurer geistigen Welt

94. Dabei entwickelt jeder Erfolg auf diesem Gebiet maßlos sowohl den persönlichen als auch den gesamtnationalen Hochmut, der wahrhaftig der erste und grundlegende Feind eurer geistigen Welt ist.

95. In diesem Zusammenhang kann man sagen: wenn ihr Bedingungen finden möchtet, die die Seele entwickeln, so sucht sie entschlossen auf der entgegengesetzten Seite von dem, was euch euer Hochmut anrät.

Die Menschheit ist unter das Nullniveau gesunken

96. Abgesehen von dem Gesetz der Konkurrenz, das dazu führt, dass ihr einander ständig prügelt, habt ihr mit der ganzen menschlichen Gesellschaft aus Unwissenheit die von der Harmonie zulässige Grenze überschritten und seid unter das Nullniveau der Norm gesunken, die vom Schöpfer für eine normale Lebenstätigkeit in der Welt der Materie vorgesehen gewesen war.

97. Das führte dazu, dass ihr mit euren ständigen Anstrengungen in die falsche Richtung hartnäckig in den Zellen eures Körpers die Information zur Entwicklung löscht,

98. Danach beginnen die Verbindungen zwischen den Zellen unvermeidlich zu zerfallen, was euren Körper zu immer schwereren Krankheiten und zum Tod führt.

Zunehmender Verfall über Generationen verkürzt das Leben

99. Das Vorhandensein solcher Störungen könnt ihr nach den Gesetzen der Natur leicht euren Kindern weitergeben, dadurch bewirkt ihr, dass jede neue Generation immer mehr vom guten physischen Zustand abweicht.

100. Denn jede neue Generation, die immer die gleichen anormalen Schritte macht, stärkt das, was sie bereits hat;

101. Von der Harmonie wird dies mit jedem Mal stärker abgelehnt.

102. Unter diesen Umständen hält eure Lebenstätigkeit sehr kurz an.

Die Notwendigkeit von Reinkarnationen

103. Für die Reifung der geistigen Welt und des Bewusstseins aber, sind um viele Male längere Lebensperioden erforderlich, damit in einer vorbestimmten Stunde die nach dem Willen des Grossen Gottes offenbarten Entwicklungsgesetze würdig aufgenommen werden können.

104. Und wenn mit dem Tod des Körpers die Seele sterben würde, so brauchte man gar nicht von einer Seelenentwicklung zu reden, und eure Verkörperung in einen Naturkörper hätte keinen Sinn.

105. Der Himmlische Vater wusste von dieser Notwendigkeit, und deshalb wurden die für euch lebensnotwendigen Geheimnisse des Systems der Reinkarnationen vorgesehen,

106. Nach dem ihr euch immer wieder, wenn die Lebensnotwendigkeit besteht, in einen ausschließlich für euch notwendigen Körper inkarniert.

107. Nur dass nicht ihr diesen Körper auswählt, sondern er wird für euch ausgewählt unter Berücksichtigung dessen, wozu ihr herangereift seid und was euch fehlt.

Ihr dürft euch nicht an eure Dummheiten aus vergangenen Leben erinnern

108. Dabei werden für euch günstige Bedingungen geschaffen, wobei das Bewusstsein des neuen Körpers sich nicht an die große Menge eurer Dummheiten aus dem vorhergehenden Leben erinnern darf.

109. Obwohl die Erfahrung der Seele, die langsam an Stärke zunimmt, mit jedem Mal fähiger wird, auf die Suche des jungen Organismus nach dem, was seine Seele braucht und ihr gut tut, immer mehr Einfluss zu nehmen,

110. Dieser beginnt mit neuen Kinderaugen auf die Welt zu schauen und dadurch gelingt es der Seele, von Zeit zu Zeit immer mehr günstige Eindrücke anzuhäufen, die sich auf die Seelenformung auswirken.

Der Mensch muss die vollständige Freiheit der Wahl haben

111. Zugleich gibt es noch andere Umstände, wenn angehäufte negative Erfahrung das Kind von Anfang an vornehmlich zu Handlungen geneigt macht, die immer mehr seine innere Welt belasten.

112. Doch man darf nicht mit Gewalt von außen daran etwas ändern, denn der Mensch muss die vollständige Freiheit der Wahl haben.

113. Dieses ist nicht nur ein Gesetz für den beweglichen Verstand des Weltalls, sondern ebenso ein obligatorisches Gesetz bei der Entwicklung der Seele.

Für euch werden die günstigsten Bedingungen ausgewählt

114. Das meiste, was für euch bei einer neuen Verkörperung zu tun möglich ist, ist es, die günstigsten Bedingungen aus der Sicht der Wahrheit für das Erkennen dessen, was fehlt, auszuwählen. Dabei ist im Voraus berücksichtigt, dass sich die einen oder anderen bevorstehenden Prüfungen wahrscheinlich abwechseln.

115. Nach einigen Gesetzmäßigkeiten sind diese wahrscheinlich günstigeren Bedingungen vorher zu erkennen aufgrund von Eigenschaften des erneut geborenen materiellen Körpers unter den einen oder anderen bekannten Bedingungen.

Schöpferische Erfahrung und geistige Kraft überwinden den Egoismus

116. Das Gesetz der Wiedergeburt erlaubt es, schöpferische Erfahrung und geistige Kraft in euren Seelen anzuhäufen, obwohl die schöpferische Erfahrung immer wesentlich schneller angehäuft wird.

117. In der Geschichte eurer gesellschaftlichen Existenz gelingt es dank diesem Gesetz, günstige Bedingungen zu schaffen, wenn einige von euch fähig wurden, die anormalen Begrenzungen, die die Gesellschaft unsichtbar festgesetzt hat, zu überwinden.

118. Und dann erlaubte der Verstand es der Wissenschaft und den Künsten, zu erblühen, begierig bestrebt, eine Realität zu erkennen, die bei weitem nicht mit der möglichen Befriedigung egoistischer Bedürfnisse verbunden ist.

119. Manche von euch aber machten auf geistigem Gebiet wichtige Anstrengungen, die die Abhängigkeit von den Instinkten und von anderen egoistischen Absichten wesentlich lockerten.

Auf das Gesetz der Reinkarnation folgt das Gesetz der Ewigkeit

120. Bis zur notwendigen Reife reinkarniert sich eure Seele in der Regel einige Male, danach endet die Verkörperungsfolge, und die Seele wartet auf die Stunde, nach der alle ebenso Wartenden bereits endgültig in den Körper zurückgeführt werden.

121. Danach fällt das Gesetz der Reinkarnation als unnötig weg, und ihr beginnt in vollem Maße die Lebenstätigkeit nach den Gesetzen der Ewigkeit.

6. Kapitel: Auf der Suche nach dem Himmlischen Vater

Auf der Suche nach dem Himmlischen Vater ~ So vielfältige Vorstellungen von Gott hat allein der Mensch ~ Die Legende vom gefallenen Engel ~ Die zwei Entwicklungsrichtungen der Verstandeswelt ~ Entwickeltere Zivilisationen betreuen weniger entwickelte ~ Die ersten Menschen und ihre Führer ~ Ehrfurcht vor den mächtigen Naturerscheinungen ~ Jemand führt den Menschen ~ Der Mensch stützt sich nicht auf die Gesetze der Logik ~ Liebe spielt eine außergewöhnliche Rolle ~ Der Mensch besitzt eine unsterbliche Seele und reinkarniert ~ Die Seele nach dem Tod ~ Die Suche nach dem Himmlischen Vater ~ Das Göttliche dargestellt in materieller Form ~ Elitenbildung durch Hinweise des außerirdischen Verstandes ~ Die Etablierung von Macht ~ Der Versuch, die Selbstzerstörung des Menschen zu verhindern ~ Teilung und Absonderung der Menschheit ~ Krankheiten und Selbstzerstörung ~ Hilfe durch philosophisch-ideologische Hinweise ~ Die Taktik der außerirdischen Welt ~ Das Festhalten an Überzeugungen beim Menschen ~ Die Entstehung von immer mehr Lehren ~ Auslese und Berichtigungen dieser Lehren ~ Vielfache Einwirkungen auf die Entwicklung der Menschheit ~ Schwierige Bedingungen ~ Auge um Auge, Karma, Yoga und Meditation ~ Methoden voller Irrtümer ~ Konfusion in Bezug auf den Schöpfer ~ Unwirksame Erziehung durch Angst vor Bestrafung ~ Botschaften und Propheten, die angeblich von Gott kommen ~ Vorhersagen zur Festigung der Autorität der Propheten ~ Die Inbesitznahme irdischer Körper ~ Nur spärliche Hinweise für die seelische Entwicklung ~ Der Egoismus blieb wie er war ~ Die Zusammenführung der verschiedenen Glaubenslehren ~ Der menschlichen Entwicklung entgegengesetzte Anstrengungen ~ Das eherne Gesetz der Freien Wahl ~ Die Überlistung der Freien Wahl ~ Die Fähigkeit, feinere Informationsströme aufzunehmen

Auf der Suche nach dem Himmlischen Vater

1. Doch bis zu dieser bedeutenden Wende stand euch bevor, während eurer ganzen Existenz, in grellen, vielfältigen Farben von einer besonderen Seite eurer Lebenstätigkeit aus in Erscheinung zu treten,

2. Deren Erscheinungsweise sich grundsätzlich von der Erscheinungsweise einer ähnlichen Seite bei allen Vertretern des beweglichen Verstandes im Weltall unterscheidet.

3. Diese besondere Seite eures Lebens kommt in allen möglichen Versuchen, das Wesen des Himmlischen Vaters zu bestimmen und mit Ihm in Kommunikation zu kommen, zum Ausdruck.

4. Wobei diese Versuche, die sich in ihrem Egoismus unterschieden, in einer großen äußeren Vielfalt erblühten.

5. Doch das war aufgrund der Besonderheiten eurer inneren Welt und des Zustandes des unfreien Verstands unvermeidlich.

So vielfältige Vorstellungen von Gott hat allein der Mensch

6. Unabhängig von der großen Anzahl aller möglichen Verstandes-Zivilisationen im Weltall drückt sich ihr Verhältnis zum Alleinigen auf der charakteristischen Grundlage des allen bewussten einheitlichen Entwicklungsgesetzes aus.

7. Allein auf Mutter Erde, wo eine im Weltall einmalige, einzigartige Menschheit existiert, drückt sich das Verhältnis zu Gott in einer großen verschiedenartigen Vielfalt aus,

8. Während das Gesetz der Seelenentwicklung ebenfalls einen für alle Kinder Gottes einheitlichen Aufstiegsweg hat.

9. Zum höchsten Verständnis dieser Wahrheit aber kann nur eine einheitliche Gesellschaft der Menschheit kommen.

10. Da aber die menschliche Zivilisation aus einer großen Anzahl verschiedenartiger Gesellschaften besteht, die auf der Grundlage der Gesetze des Egoismus voneinander getrennt sind, und selbst wenn das Verständnis von einem einheitlichen Weg im Bewusstsein der Vertreter verschiedener gesonderter Gesellschaften angenommen würde, so wird doch jede dieser Gesellschaften nach dem Gesetz des immer gleichen Egoismus sofort diese Wahrheit anpassen an das eigene, für diese Gesellschaft charakteristische Reden über Gott und über den Entwicklungsweg.

11. Danach wächst der kollektive Hochmut einer solchen Gesellschaft wesentlich.

12. Und obwohl sich die religiöse Seite im Leben der jungen Menschheit grundlegend von etwas ähnlichem im Dasein der Vertreter des beweglichen Verstandes im Weltall unterscheidet, hat trotzdem gerade die außerirdische Welt des Verstandes eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung dieser Seite im Leben der menschlichen Zivilisation gespielt.

Die Legende vom gefallenen Engel

13. Dabei beeinflusste noch ein nicht unwichtiges Ereignis von dieser Seite die Entwicklung der jungen Menschheit,

14. Dieses war dadurch gekennzeichnet, dass einst im Weltall eine große und ausreichend entwickelte Zivilisation den gemeinsamen Entwicklungsweg aller anderen Verstandesbrüder verließ,

15. Und ihre Lebenstätigkeit weiterführte, ohne die Gesetze der Harmonie zu übertreten, doch in vielem verschiedene Ziele im Vergleich zu den anderen hatte.

16. Die Legende über diese Trennung ging in einer besonderen Form als Erzählung über den

gefallenen Engel, die in einer bestimmten bildlichen Form geschrieben wurde, in die Schrift des Alten Testaments unter Berücksichtigung des Entwicklungsniveaus der menschlichen Gesellschaft ein.

Die zwei Entwicklungsrichtungen der Verstandeswelt

17. Die Verstandeswelt, die sich in ihrer Entwicklung in zwei Richtungen mit verschiedenen Ausdrucksweisen von selbstständigen Anstrengungen geteilt hat, zeigt sich niemals in offenen Kämpfen zwischen den Vertretern dieser Richtungen.

18. Wenn sich ihre Interessen an irgendeinem Objekt oder einer Erscheinung kreuzen, die vorerst noch keinem von ihnen gehören, so sind sie bestrebt, ohne sich gegenseitig zu behindern, Aktivitäten zu verschiedenen Zielen zu unternehmen, wobei sie alle aufgestellten Gesetze des Weltalls einhalten.

19. Auf diese Weise kreuzten sich einst die Interessen der Vertreter dieser zwei untereinander uneinigen Verstandeswelten im Leben der jungen Menschheit zu Beginn ihrer Entwicklung.

20. Und ihre Anstrengungen hatten verschiedene Ziele.

Entwickeltere Zivilisationen betreuen weniger entwickelte

21. In den Gesetzen des Weltalls existiert die natürliche Regel, die den entwickelteren Zivilisationen des beweglichen Verstandes erlaubt, die weniger entwickelten zu betreuen.

22. Dabei muss der Einfluss auf die junge, sich entwickelnde Zivilisation minimal sein und darf auf keinen Fall die Freiheit der Wahl der Betreuten beeinträchtigen.

Die ersten Menschen und ihre Führer

23. In Zusammenhang damit, dass der Vater einen besonderen Antrieb in die Seele hineingelegt hat, der die Seele ständig zur Suche und Bestimmung dessen treibt, was vom Himmlischen Vater kommt, empfand der erste Mensch eine unbewusste Neigung, in der offenbarten materiellen Welt das zu finden, durch das sich Jemand vollständig ausdrücken konnte, von Dem das Wohl und der Misserfolg des Menschen selbst abhing.

24. Das Bewusstsein des ersten Menschen bemerkte, was für eine große Bedeutung der Weisheitsgrad und die Qualität des Leiters der bestehenden Gesellschaft für deren Wohl hat, und bemerkte ebenfalls eine große Anzahl verschiedener Situationen, die seiner Gesellschaft sowohl Nutzen als auch Verlust brachten, unabhängig von jeglicher Verbindung zu den Eigenschaften des Führers dieser Gesellschaft.

Ehrfurcht vor den mächtigen Naturerscheinungen

25. Es fiel dem primitiven Bewusstsein des ersten Menschen,

der sich unermesslich vor unverständlichen, mächtigen Naturerscheinungen fürchtete, in deren Wellen er sich als kleinstes Sandkörnchen fühlte, nicht schwer zu verstehen, dass hinter all dieser Offenbarung der Natur Jemand steht, Der unendlich mächtig und groß ist und nach Dessen Laune anscheinend all diese Erscheinungen und Abläufe aller möglichen Ereignisse im Leben des Menschen geschehen.

26. Und da der Mensch bereits mit dem Verstand erkennen konnte, dass man einen zornigen Mitbruder mit dargebrachten Gaben, die dessen egoistische Gefühlsbedürfnisse zufrieden stellten, leicht beruhigen konnte, so wirkte sich dieser primitive Stereotyp für lange auf das Verhalten des Menschen aus, der versuchte, wechselseitige Beziehungen zum Himmlischen Vater aufzubauen.

27. Durch dieses natürliche Verständnis, das dem jungen Verstand zugänglich war, begannt ihr eine besondere Seite in eurer Lebenstätigkeit zu formen, dank derer euch bevorstand, bis zum heutigen Tag zu versuchen, festzustellen: Was ist zum Wohl und was zum Schaden; was ist Gott gefällig und was nicht?

Jemand führt den Menschen

28. Einige Vertreter des Verstandes des Weltalls, die selbstständig die Lebenstätigkeit der sich zu Beginn ihrer Entwicklung jungen Menschheit untersuchten, lenkten ihre Aufmerksamkeit auf einige grundlegende charakteristische Umstände.

29. Bei der Analyse der charakteristischen Besonderheiten in der Lebenstätigkeit der menschlichen Zivilisation, die in großer Vielfalt auftraten, wurde die Schlussfolgerung gezogen, dass Jemand den Menschen führt.

30. Dabei ist es weder möglich, Jenen, Der direkt die junge Menschheit betreut, mit Hilfe aller vorhandenen Möglichkeiten der gesamten Verstandeswelt zu bestimmen, noch wechselseitige Beziehungen zu Ihm aufzunehmen.

Der Mensch stützt sich nicht auf die Gesetze der Logik

31. Weiter wurde festgestellt, dass das Denken des Menschen nicht geneigt ist, sich auf die Gesetze der Logik zu stützen, die allen Vertretern des beweglichen Verstandes eigen ist.

32. Wenn aber die Schlussfolgerungen aufgrund von Denkprozessen doch ausreichend vernünftig waren, so ist völlig unverständlich, warum der Mensch begonnen hat, Aktivitäten in eine ganz andere Richtung zu unternehmen als es die Schlussfolgerung des Verstandes nahe legte.

Liebe spielt eine außergewöhnliche Rolle

33. Der Verstand des Weltalls erkannte ebenfalls, dass eine gewisse Liebe im Leben des Menschen eine außergewöhnlich be-

deutende Rolle spielt, wie sie bei keinem Vertreter des beweglichen Verstandes aller Zivilisationen des Weltalls auftritt.

34. Denn jenes Verstehen und die Skala der starken Gefühlserlebnisse, die der Mensch besitzt, fehlen ganz und gar in der Lebenstätigkeit der Welt des Verstandes.

Der Mensch besitzt eine unsterbliche Seele und reinkarniert

35. Und das Ungewöhnlichste bei alledem war für den außerirdischen Verstand die Erkenntnis, dass der Mensch eine gewisse unsterbliche Seele hat, wodurch er fähig ist, wieder und wieder auf der Erde zu inkarnieren, was für keinen der Vertreter des Weltall-Verstandes möglich ist.

36. Wie lange auch das Leben des einen oder anderen Vertreters des beweglichen Verstandes in der materiellen Welt anhält, es kommt schließlich unbedingt ein endgültiges Ende.

37. Danach geht die gesamte angehäufte Information in das Gedächtnis des planetarischen Verstandes über, von der lebendigen Individualität aber bleibt nichts übrig.

38. Der Mensch aber zeigte, dass in der Schöpfung eine für alle ungewöhnliche Form der Lebenstätigkeit existiert.

Die Seele nach dem Tod

39. Die außerirdische Verstandeswelt hat nachvollzogen, dass nach dem Lebensende des materiellen Körpers des Menschen, entsprechend den allgemein bekannten Gesetzen der Materie, sich vom Körper ein energetischer Doppelgänger abtrennt (auch "ätherisches Doppel" genannt - Anm. d. Übers.), der eine bestimmte Anzahl von Tagen existieren kann; doch nach Ablauf dieser Periode, als der energetische Doppelgänger zerfallen war und sich mit den Kraftströmen des Planeten vereint hatte, wurde plötzlich ein gewisser weiterexistierender leuchtender Punkt entdeckt,

40. Der sich nach seinen eigenen Gesetzen zu bewegen begann.

41. Und nur dadurch, dass die Seele eine gewisse Lebenserfahrung angesammelt hat, die in ihrem Gewebe, wenn man es bildlich darstellt, Metallintarsien ähnlich ist, konnten die Vertreter des beweglichen Verstandes sie mit ihren Möglichkeiten bereits bemerken, während man sie in reiner Form mit diesen Möglichkeiten nicht sehen kann.

Die Suche nach dem Himmlischen Vater

42. Nachdem die Vertreter des außerirdischen Verstandes diese Grundbesonderheiten im Leben der jungen Menschheit erkannt hatten, versuchten sie unaufdringlich und vorsichtig auf das einzuwirken, was sich im Leben der menschlichen Gesellschaft intuitiv in Form von primitiven Anstrengungen gestaltete, nämlich

wechselseitige Beziehungen zu Jenem herzustellen, Den sie fürchteten und Dessen Schutz sie benötigten,

43. Den sie gnädig stimmen und dessen Hilfe sie für die Befriedigung ihrer egoistischen Bedürfnisse gewinnen wollten.

Das Göttliche dargestellt in materieller Form

44. Auf der Grundlage, dass die innere Besonderheit des Verstandes in dem Bestreben besteht, den Schöpfer der Welt der Materie in jeder Erscheinung der materiellen Welt der umgebenden Realität zu betrachten und zu erkennen, der Mensch aber aufgrund des Einflusses der Seele eine ständige Neigung empfand, seinen Himmlischen Vater zu suchen, begann sich die Lebenstätigkeit der menschlichen Gesellschaft auf natürliche Art und Weise mit allen möglichen Werken der menschlichen Hände zu füllen, in denen der Mensch danach begehrte, seinen allmächtigen Beschützer darzustellen.

45. Der Mensch hoffte aufrichtig, dass sein Großer Wahrer Gott sich leicht in jedem materiellen Objekt offenbaren könne.

Elitenbildung durch Hinweise des außerirdischen Verstandes

46. Indem der außerirdische Verstand das Niveau des Verstandes des Menschen benutzte und ebenfalls geschickt die Umstände ausnutzte, dass nur einzelne Personen die Fähigkeit besaßen, Sinnzusammenhänge aus einer Welt aufzunehmen, die für sie unsichtbar war, versuchte der außerirdische Verstand, dem Bewusstsein der jungen Menschheit die notwendigen Hinweise über die Gesetze der Materie zu geben, die man zum Wohl seiner Lebenstätigkeit anwenden kann.

47. Doch als Sklave des Egoismus hatte es der Mensch nicht eilig, diese Kenntnisse mit allen seinen Nächsten zu teilen.

48. Und dann sammelten sich die Kenntnisse solcher Art allmählich in den Händen einer bestimmten kleinen Gruppe von Menschen, die sich das Recht herausnahmen, für sich die Lorbeeren der Ehre und Achtung zu ernten.

Die Etablierung von Macht

49. Durch die Anhäufung derartiger Kenntnisse und durch die Fähigkeit, sie richtig zu benutzen, konnte man leicht Macht über eine große Zahl von Mitbrüdern erlangen, die so eine Information nicht besitzen.

50. Der vom Egoismus abhängige Verstand musste solch eine Gesetzmäßigkeit natürlich bemerken.

51. Und auf dieser Grundlage wurden ohne Ausnahme alle machtbesitzenden Organisationen aufgebaut, die bis zum heutigen Tag existieren,

52. Unabhängig davon, ob sie sich vor der Finsternis verneigen

oder sich hinter weltlichen und geistlichen Namen verstecken.

Der Versuch, die Selbstzerstörung des Menschen zu verhindern

53. Doch nicht vor allem um der Hinweise wissenschaftlich-technischen Charakters willen - was oftmals sowohl durch eine gedankliche Verbindung geschah, als auch durch unmittelbare Begegnungen von Vertretern der außerirdischen Welt mit dem Menschen - machte man Versuche, auf die Lebenstätigkeit der jungen menschlichen Gesellschaft einzuwirken,

54. Sondern aus Einsicht in die Notwendigkeit, die günstigsten Anstrengungen zu unternehmen, die in der Lage waren, die wilden Handlungen der Vertreter der menschlichen Gesellschaften soweit wie möglich zurückzuhalten, die unter der Macht einer rasenden Zügellosigkeit des Egoismus standen, die Handlungen, die auf das ständig unvernünftige Bestreben gerichtet waren, sich gegenseitig wegen nichtiger Ziele das Leben zu nehmen;

55. Hierbei führen sowohl die Verwirklichung als auch die dafür unternommenen Anstrengungen gleichermaßen zur Selbstzerstörung sowohl des Menschen selbst als auch der Gesellschaft als Ganzes.

Teilung und Absonderung der Menschheit

56. Eine Gesellschaft, die nach den Gesetzen des Egoismus entstand und immer noch besteht, besitzt nie in sich natürliche, frei ausgedrückte Bemühungen zu einer Einigung höchster Qualität, doch so eine Gemeinschaft hat die ständige innere Neigung zur Teilung und Absonderung ohne Ende,

57. Was in diesem Fall ebenfalls eine große Gefahr für die menschliche Zivilisation ist.

Krankheiten und Selbstzerstörung

58. Die Unversehrtheit jeder Gemeinschaft hängt vollständig von den Gesetzen ab, nach denen die Unversehrtheit jedes lebendigen Organismus in der Welt des materiellen Daseins sichergestellt wird.

59. Wenn nämlich irgendein Organismus Anstrengungen unternimmt, die der Ausrichtung der sich entwickelnden Harmonie entsprechen, so wird die vom Alleinigen hineingelegte Entwicklungsinformation in den Zellen dieses Organismus bewahrt, und die Gesetze, die die Zellen nach einer bestimmten Ordnung verbinden, bleiben beständig und unerschütterlich in den Grenzen, die von der Harmonie gekennzeichnet wurden.

60. Im entgegengesetzten Fall wird die Entwicklungsinformation in den Zellen gelöscht, und der unversehrte Organismus beginnt die dauernde Selbstzerstörung anzustreben, was in qualitativ im-

mer schwerer werdenden Krankheiten in Erscheinung tritt.

61. So eine Art von Krankheiten und von Selbstzerstörung werden unvermeidlich alle erfahren, die Aktivitäten unternehmen, die der Richtung der Harmonie entgegengesetzt sind,

62. Unabhängig von den glänzenden, weitläufigen Losungen über das Wohl, hinter denen aus irgendeinem Grund diejenigen immer versuchen, ihre Nachlässigkeit zu verstecken, die bestrebt sind, sich die Könige der Natur zu nennen.

Hilfe durch philosophisch-ideologische Hinweise

63. Und da ihr in Abhängigkeit von bestimmten Gesetzmäßigkeiten immer zu Handlungen neigt, die euch unvermeidlich zur Selbstzerstörung führen, so hat der außerirdische Verstand den verständlichen Entschluss gefasst, der jungen menschlichen Gesellschaft eine in seiner Macht stehende Hilfe zu leisten.

64. Doch damit man eure Lebenstätigkeit wohltuend berichtigen konnte, brauchte man nicht Hinweise wissenschaftlich-technischen Charakters, sondern philosophisch-ideologische, wofür durch die sich entwickelnde religiös-mystische Seite eures Lebens bereits günstige Bedingungen geschaffen waren.

Die Taktik der außerirdischen Welt

65. Der Verstand des Weltalls kannte die Absichten eures Himmlischen Vaters in Bezug auf eure Entwicklung nicht und kann sie auch nicht wissen.

66. Da er aber eure nicht geringen Schwierigkeiten sah, von denen euch der unvermeidliche Untergang drohte, doch keinerlei offen auftretende Anstrengungen von Seiten eures Vaters zu eurer Rettung bemerkte, beschloss der außerirdische Verstand, Anstrengungen nach eigenem Ermessen zu machen, wobei er behutsam das mitspielte, woran ihr sehr gern glauben wolltet.

67. Und wenn euer Glaube an irgendwelche Umstände oder Erscheinungen ausreichend stark war, so wurden euch nach und nach unbedeutende Hinweise gegeben, ohne eure Überzeugung anzurühren und ohne euer Verständnis in eine bessere Richtung zu ändern.

68. Doch sobald günstige Bedingungen zum Erwerb vollkommenerer Begriffe auftraten, so nutzte das der außerirdische Verstand immer aus.

69. Danach entstanden in der einen oder anderen Gesellschaft Ideen, die es möglich machten, das bereits Vorhandene revolutionär in Vollkommeneres umzuwandeln.

Das Festhalten an Überzeugungen beim Menschen

70. In der Welt des Verstandes des Weltalls existiert die natürli-

che Gesetzmäßigkeit, nach der jeder ständig an Bemühungen interessiert ist, das Vollkommenere zu finden, wonach alle das Gefundene bereitwillig und einstimmig annehmen.

71. Diese Gesetzmäßigkeit aber funktioniert in eurer Lebenstätigkeit absolut nicht.

72. Und der außerirdische Verstand stößt ständig auf eine für ihn ungewöhnliche Situation. Für diese ist charakteristisch, dass jeder Mensch, der an die eine oder andere "Wahrheit", aus seiner Sicht, fest glaubt, diese "Wahrheit" als die einzig richtige und vollkommenste ansieht.

73. Damit nimmt er an, dass es etwas Wahreres als das, an was er bereits glaubt, nie mehr geben kann.

Die Entstehung von immer mehr Lehren

74. Diese charakteristische Besonderheit der Äußerung der Seele des Menschen soll euch untrennbar an der Hand Gottes halten, die ihr intensiv zu finden versucht, aber an ihrer Stelle findet ihr oft etwas, was euch mitreißt, was jedoch in keinerlei Verbindung zur Hand des Vaters steht.

75. Und deshalb entstanden, in Verbindung mit eben dieser charakteristischen Eigenart der Seele, in eurem Leben nur zusätzliche neue Lehren, anstatt dass das Veraltende in das Vollkommenere umgestaltet wurde.

76. Genau nach diesem Prinzip entstehen bis zum heutigen Tag in der Geschichte der Existenz der menschlichen Zivilisation ständig neue Lehren und Strömungen sowohl in religiösen als auch in philosophischen Richtungen.

77. Mit dem einzigen Unterschied, dass in philosophischen Richtungen die Anhänglichkeit zu den aufgestellten Dogmen wesentlich schwächer ausgeprägt ist.

78. Doch der außerirdische Verstand war nicht in der Lage, noch irgendetwas zu tun, außer immer mehr neue Lehren entstehen zu lassen.

Auslese und Berichtigungen dieser Lehren

79. Um so mehr konnte man sehen, dass doch jeder wirklich nach Weisheit Strebende, obwohl viele Lehren entstanden, die Möglichkeit hatte, die notwendigen Schätze zu sammeln, indem er unvoreingenommen verschiedene Lehren betrachtete und aus ihnen die vollkommensten Werte heraussuchte.

80. Das verstandesmäßige Herangehen an eine Hilfestellung in einem unbekannten Unterfangen lässt natürlich zu, dass falsche Hinweise gegeben werden.

81. Diese Tatsache ist dem außerirdischen Verstand, der die menschliche Gesellschaft betreut, gut bekannt.

82. Und deshalb beginnt, nachdem sie wieder einmal irgendeinen Komplex von Lehren

ausgesandt haben, eine Periode der Analyse real aufgetretener und vorhersehbarer Fehler.

83. Danach werden, wenn dafür die notwendigen günstigen Bedingungen bestehen, was äußerst selten der Fall ist, die neuen Begriffe mit den vollkommeneren Berichtigungen ausgesandt,

84. Was entweder durch eine neue Strömung in einer bereits bestehenden Lehre oder durch eine neue Lehre in Erscheinung tritt.

Vielfache Einwirkungen auf die Entwicklung der Menschheit

85. Doch unvermeidlich traten sehr viele Fehler auf, die mit Hinweisen in Bezug auf eure Entwicklung verbunden waren,

86. Um so mehr als der außerirdische Verstand in eurem Falle den Ausdruck eines ihm fremden Gesetzes der Entwicklung erfassen muss.

87. Wobei es erforderlich ist, oft bei ein und demselben Phänomen nach diesen zwei verschiedenartigen Gesetzen der Entwicklung zwei entgegengesetzte Anstrengungen zu machen.

88. So etwas ohne sichtbar offenbarte direkte Hinweise vom Großen Gott wirklich richtig zu erfassen, ist praktisch unmöglich.

89. Doch der Verstand der materiellen Welt handelte weiter und versuchte, der jungen Menschheit nach Möglichkeit das zu geben, was unter Berücksichtigung bestimmter Umstände, in denen die eine oder andere kleine Gesellschaftsgruppe war, als das Günstigste für den nächsten Schritt verstanden wurde.

90. Und so ein Einfluss wird immer noch bis zum heutigen Tag überall auf der ganzen Mutter Erde ausgeübt.

Schwierige Bedingungen

91. Während die Möglichkeit, den Hinweis mit irgendwelchen euch unbekannten Erscheinungen der Gesetze der Materie zu begleiten, die von euch als Wunder wahrgenommen werden, überhaupt nicht schwierig ist, so schränkt dagegen eine andere Schwierigkeit wesentlich die Möglichkeit ein, die Lebenstätigkeit der menschlichen Gesellschaft zu beeinflussen.

92. Diese Schwierigkeit besteht darin, dass zwei notwendige Voraussetzungen in einem Menschen zusammentreffen müssen, was äußerst selten der Fall ist.

93. Die eine Voraussetzung besteht in der Fähigkeit, die ankommende Botschaft nur auf dem Bewusstseinsniveau auszuwählen. Dieses ohne Komplikationen nach bestimmten Gesetzen festzulegen, ist für euch äußerst schwierig.

94. Die andere Voraussetzung aber besteht darin, dass die Qualität der inneren Welt und des Bewusstseins für die angemessene Erfüllung der für den Menschen äußerst schweren Mission optimal sein muss;

95. Was ebenfalls bei einer so großen Menge erstaunlich schwer anzutreffen war.

96. Um so mehr als in der direkten Abhängigkeit vom Egoismus und dem primitiv abergläubischen Zustand des Bewusstseins, die ständige Bereitschaft von Verfechtern des bereits Vorhandenen, alles Neue und vorerst noch Unverständliche zu jagen und zu hetzen, immer zusätzliche ernsthafte Schwierigkeiten schafft.

Auge um Auge, Karma, Yoga und Meditation

97. Aber dennoch gelang es den außerirdischen intelligenten Betreuern, etwas zu tun, und in der Entwicklungsgeschichte der menschlichen Zivilisation erschienen immer mehr bedeutende Namen unter euren Mitbrüdern.

98. Auf diese Art und Weise, sowohl indem er das berichtigt, was die junge Menschheit bei den ersten Schritten in dem religiös-mystischen Werden selbstständig erreichen konnte, als auch indem er direkt bei der Entstehung aller neuen religiösen Lehren, außer einer mitwirkt, versucht der außerirdische Verstand euch zu lehren, nicht das zu tun, was euch und die ganze menschliche Zivilisation zur Selbstzerstörung führt.

99. Da aber die Gesetze eurer wahren Entwicklung dem Verstand des Weltalls unbekannt sind, wurde euch zur Hilfe auf der Grundlage dessen, was dem außerirdischen Verstand von eurer Lebenstätigkeit am verständlichsten war - und das sind alle Besonderheiten, die mit eurem Körper zusammenhängen, bestimmte Eigenschaften der natürlichen Gefühlsbesonderheiten und des Bewusstseins - vieles davon eröffnet, was nur der Entwicklung der Vertreter des beweglichen Verstandes der materiellen Welt eigen ist.

100. Das ist sowohl das Gesetz der Gerechtigkeit, was für die einen in dem Gebot "Auge um Auge" zum Ausdruck gebracht wurde, und was für die anderen, in Abhängigkeit von einem anderen Niveau der Realitätsauffassung, in der Gesetzmäßigkeit der unbedingten Vergeltung, die in der Natur existiert und mit dem Wort "Karma" bezeichnet wird, Gestalt annahm;

101. Das sind auch alle möglichen Leitungsmethoden von energetischen Lebensströmen, die in bestimmten Kanälen im Körper fließen, wie auch verschiedenartige Ausgleichmethoden psycho-emotionaler Energien,

102. Was in einigen Erkenntnissen der Tibeter enthalten ist, wie auch in der Yogalehre mit verschiedenen Meditationen, die ihrerseits für die Einwirkung irgendeiner daran interessierten außerirdischen Quelle den Zugang zum Bewusstsein des Menschen erleichtern.

Methoden voller Irrtümer

103. Und all das wird irrtümlich für die Entwicklung der Seele

für notwendig gehalten, obwohl alle Methoden dieser Art gerade zur Seele absolut keine Beziehung haben;

104. Das sind auch die Hinweise an euch über das bestehende Gesetz der Reinkarnation.

105. Da aber das Gesetz selbst unbekannt war, so entstand bei einigen Gesellschaften das nachvollziehbare falsche Verständnis über eine Reihe endloser Reinkarnationen und darüber, dass die Seele des Menschen in Pflanzen, Steinen und Tieren reinkarniert werden könne;

106. Das sind auch die würdigen Bemühungen, euch zum Verständnis der Existenz des einzigen Gottes, Der euch geschaffen hat, zu führen.

Konfusion in Bezug auf den Schöpfer

107. Denn von Zeit zu Zeit entstanden in verschiedenen Gesellschaften primitive Begriffe von der Vielgötterei.

108. Doch wiederum, ohne weiterhin etwas vom wahren Wesen eures Himmlischen Vaters zu wissen, eröffnete euch der außerirdische Verstand davon vieles in Form von solchen Bildern, die euch am verständlichsten waren und die ihr selbst gern im Wesen eures Gottes gesehen hättet,

109. Dem dabei teilweise jenes zugeschrieben wurde, was nur für den Schöpfer des materiellen Daseins charakteristisch ist.

110. Und dann entstanden für euch die Erzählungen über den Alleinigen Schöpfer, der Himmel und Erde schuf, und ebenfalls alle Lebewesen und den Körper des Menschen;

111. Darüber, dass der Grosse Schöpfer sowohl liebt als auch bestraft, sich wünschen kann euch zu helfen, aber sich auch im Zorn von euch abwenden kann; darüber, dass Er weise und listig ist und Selbst bestimmt, wem Er gnädig ist und wen Er bestraft.

Unwirksame Erziehung durch Angst vor Bestrafung

112. Dabei wurde, wenn man euch vom Zorn des Allerhöchsten erzählte, nur ein Ziel verfolgt: Durch eure in diesem Fall wahrscheinliche Angst vor der Bestrafung dürstete der außerirdische Verstand danach, euch in eurem unbändigen Bestreben nach groben Handlungen, die der Harmonie widersprachen, aufzuhalten.

113. Doch die Angst dieser Art kann man nur in dem einen Falle aufrechterhalten, wenn regelmäßig unverzüglich strenge Bestrafungen eines jeden Menschen für jedes übertretene angeblich von Gott vorgeschriebene Gesetz folgen.

114. Da ihr aber gerade das oft nicht feststellt, so verfliegt bei vielen leicht die Angst und reißt sie wiederum dazu hin, immer entschlossener lebensgefährliche Aktivitäten zu unternehmen.

Botschaften und Propheten, die angeblich von Gott kommen

115. All diese beschriebenen und andere emotionale Eigenschaften, die eurem Himmlischen Vater zugeschrieben werden, stehen in Wirklichkeit nicht nur zum Schöpfer des materiellen Daseins, sondern auch zu eurem Gott in absolut keiner Beziehung.

116. Doch ihr seid sehr geneigt, vieles davon bereitwillig aufzunehmen, und weil ihr darin etwas Wichtiges für euch gesehen habt, offenbarte euch das der außerirdische Verstand reichlich, indem er verschiedene Situationen inszenierte, bei denen Botschaften ausgesandt wurden, die angeblich von Gott zu euch kamen.

117. Und dann nahm irgendein Prophet eine bestimmte für ihn bedeutsame Erscheinung auf dem Bewusstseinsniveau auf und begann, eine zu ihm angeblich von Gott kommende Botschaft zu empfangen,

118. Wonach sie aufgezeichnet und jenen übermittelt wurde, für die sie bestimmt war. Dabei wurde all das von Zeit zu Zeit von irgendwelchen äußeren, für alle Anwesenden sichtbaren Zeichen begleitet.

Vorhersagen zur Festigung der Autorität der Propheten

119. Der Verstand des Weltalls, der die Möglichkeiten hat, die wahrscheinlichste nächstliegende Zukunft in der Lebenstätigkeit der einen oder anderen Gesellschaft oder des einzelnen Schicksals der Vertreter dieser Gesellschaft auszurechnen, konnte leicht in derartige Aufrufe einige Vorhersagen einbringen, die sich später bewahrheiteten und die Autorität des Propheten bestätigten und festigten.

120. Viele Lehren begannen damit, dass eben einige von euch vom außerirdischen Verstand auserwählt wurden als Propheten, Priester, Schamanen und andere verschiedenartige Meister, die fähig waren, den Nächsten oder der ganzen Gesellschaft, der diese Verkünder angehörten, notwendige Warnungen und vollkommenere Hinweise zu offenbaren.

Die Inbesitznahme irdischer Körper

121. Darüber hinaus existieren weiterhin bis in die heutige Zeit auch noch solche Umstände, bei denen jemand aus den mächtigen Hierarchien des Weltallverstandes fähig ist, persönlich einen auf der Erde geborenen Körper in Besitz zu nehmen.

122. Dabei inkarniert sich keine Seele in einen derartigen Körper.

123. So ein Hierarch aus einer der Welten des Universums betreut seit langem von Zeit zu Zeit das indische Gebiet auf der Mutter Erde.

124. Deswegen tauchten in den Glaubenslehren der Menschen aus diesem Winkel der Erde die Na-

men Krishna, Shiva, Vishnu und andere auf.

125. Seit er unter euren indischen Mitbrüdern im ausgewählten Körper erschienen ist, offenbart er viele Handlungen, die fähig sind, leicht äußerstes Erstaunen und Begeisterung beim Menschen hervorzurufen, denn er beherrscht die Gesetze der Materie auf einem sehr hohen Niveau selbst unter vielen seiner Mitbrüder.

126. Das noch äußerst begrenzte Bewusstsein des Menschen nimmt diese Handlungen leicht als Wunder auf, die angeblich nur Gott selbst schaffen kann.

127. So ein Ankömmling überbringt seinen Zuhörern eigenständig all das, was zu verkünden, er für nötig hält.

128. In diesem Fall aber sind das immer die gleichen vedischen Gesetze, die ebenfalls von ihm im tiefen Altertum im selben Land überbracht wurden,

129. Nur bei jedem neuen Mal mit einzelnen, zusätzlichen Korrekturen, die in Verbindung mit den selbstverständlich auftretenden Abweichungen im Verständnis der alten Gesetze vom Menschen notwendig sind, und manchmal sogar mit völligem Verlust einiger Elemente, die in diesen Gesetzen enthalten sind.

Nur spärliche Hinweise für die seelische Entwicklung

130. Alle bedeutenden Lehren, die mühselig vom außerirdischen Verstand in das Leben der menschlichen Gesellschaften eingeführt wurden, erzählen in der Regel sehr viel von gewaltigen und mächtigen Größen, von einer Menge Gesetzen der Materie, die nur für die Lebenstätigkeit des materiellen Körpers mit all seinen energetischen Erscheinungsformen günstig sind; doch gerade für die Entwicklung der Seele Günstiges wird nur äußerst unbedeutend eröffnet und in sehr primitiver Form,

131. Und dabei werden aus Unwissenheit häufig zahlreiche Erscheinungsformen von materiellen Gesetzen, die mit euch verbunden sind, mit Begriffen über eine angeblich geistige Entwicklung überdeckt.

132. Doch das ist keine bewusste Verdeckung der Hauptgesetze, sondern diese Gesetze waren sowohl der Menschheit selbst als auch den außerirdischen intelligenten Betreuern unbekannt.

Der Egoismus blieb wie er war

133. Und so sehr der außerirdische Verstand auch im Verlauf von Jahrhunderten unermüdlich bestrebt war, geduldig verschiedene, mit jedem Mal immer vollkommenere, moralisch-ethische Begriffe einzuführen, die zu einer vollkommeneren Lehre geformt wurden und die von Zeit zu Zeit sogar viele untereinander feindselige kleine Gemeinschaften in eine relativ beständige große Gesellschaft vereinen konnten - so

gelang es trotzdem in keiner Weise, der Menschheit zu helfen, die hartnäckig entstehenden Spalten zwischen den verschiedenen Gesellschaften zu überwinden,

134. Die auf Grund ständig erscheinender verschiedener egoistischer Gegensätze entstehen und die in Abhängigkeit von dem gleichen Egoismus niemals vernünftig gelöst werden können.

135. Selbst jahrhundertelange Anstrengungen des außerirdischen Verstandes aber, die euch entwickeln und folglich unbedingt auch den Egoismus bändigen sollten, hatten zu nichts geführt.

136. Der Egoismus blieb so wie er auch war und veränderte sich nur leicht und wurde mannigfaltiger, wobei er sich wunderbar den auftretenden neuen äußeren Bedingungen anpasste;

137. Was den Umstand stabil aufrecht erhält, dass die auf Einer Mutter Erde lebende zahlreiche Familie der Kinder des einen Himmlischen Vaters durch eine absurde Menge verschiedener Grenzen voneinander getrennt ist.

Die Zusammenführung der verschiedenen Glaubenslehren

138. In der heutigen Zeit, die der außerirdische Verstand schon viel früher als Zeit der endgültigen Entscheidung des Schicksals der menschlichen Zivilisation zu bestimmen fähig war, begannen die außerirdischen Welten letzte Anstrengungen zu unternehmen, die berufen waren, die freundlichste Atmosphäre in der Lebenstätigkeit der menschlichen Gesellschaft beim Vorhandensein verschiedener religiös-mystischer Vereinigungen zu schaffen.

139. Da es nicht in der Kraft des außerirdischen Verstandes gelegen war, alle eure Anstrengungen von dieser Seite her auf eine einheitliche, vollkommenste moral-ethische Glaubenslehre zu konzentrieren, so wurden von seiner Seite Versuche unternommen, wenigstens alle Hauptreligionen zur Einheit einer wohlgestalteten Koexistenz zu führen, gegründet auf gleiche Rechte und zu gleichen Bedingungen,

140. Damit der Spalt der Entfremdung zwischen den Glaubenslehren so weit wie möglich verschwindet;

141. Was auch danach in neuen Lehren, sowohl solchen mit größerem religiösen Einschlag als auch solchen mit größerer Neigung in Richtung des Bewusstseins, zum Ausdruck kam.

142. Auf dieser Grundlage entstanden die Lehren Bahai, Agni-Yoga und einige andere.

Der menschlichen Entwicklung entgegengesetzte Anstrengungen

143. Doch neben leuchtenden Früchten im großen Maßstab von Anstrengungen der Vertreter des Weltallverstandes zur Hilfestellung der jungen Menschheit, gab es eine nicht geringe Anzahl von Anstrengungen in die gleiche Richtung und mit begrenzterem

Charakter, und außerdem wurden und werden weiterhin, was unvermeidlich war, nicht wenige Anstrengungen in einem eurer Entwicklung entgegenstehenden Sinn unternommen, besonders in der heutigen Zeit.

144. Da von einer bestimmten Zeit an in der Weltallschöpfung anstelle einer Entwicklungsrichtung des Verstandes zwei verschiedene Richtungen zu existieren begannen, die nicht über die Grenzen der Harmonie hinausgehen, so können bei einer natürlichen Kreuzung der Interessen zweier solcher Welten bei ein und derselben Erscheinung entgegengesetzte Meinungen bezüglich der Anwendung der einen oder anderen Aktivitäten in Bezug auf diese Erscheinung auftreten.

145. Und dann werden, ohne dass sie sich direkt gegenseitig in ihre Handlungen einmischen, eigenständige Anstrengungen unternommen.

Das eherne Gesetz der Freien Wahl

146. In der Schöpfung des materiellen Daseins gibt es ein Gesetz, das den entwickelten Zivilisationen des beweglichen Verstandes verbietet, sich direkt in die Entwicklung einer jungen Zivilisation des beweglichen Verstandes einzumischen. Damit würde die Freiheit der Wahl der Vertreter der jungen Gesellschaft von einem bestimmten Niveau ihrer Entwicklung an gestört werden.

147. Der außerirdische Verstand hat nicht das Recht, sich in die Entwicklung eurer Gesellschaft einzumischen, wenn er dabei die Freiheit eurer Wahl verletzt.

148. Doch unter einem Einfluss, der die Freiheit der Wahl nicht verletzt, versteht man das Hineinlegen einer bestimmten Information in euer Bewusstsein während seiner natürlichen, normalen Tätigkeit.

149. Da habt ihr die volle Freiheit der Wahl, wie ihr auf die angekommene Information reagiert.

Die Überlistung der Freien Wahl

150. Doch wenn euer Verstand die Möglichkeit hätte, das Geschehende ohne Verzerrungen genau so zu erfassen wie das bei den Vertretern der außerirdischen Welten geschieht, so würde das genannte Gesetz für alle, die ihm unterliegen, gleiche Bedingungen schaffen.

151. Da aber die Tätigkeit eures Verstandes vorerst noch vollkommen von den egoistischen Naturbesonderheiten abhängt, so garantiert jegliche äußere Einwirkung auf ihn, unter der richtigen Berücksichtigung eurer Schwächen und Anhänglichkeiten, die notwendige unvernünftige Reaktion eurerseits auf die vorgenommene Beeinflussung.

152. Und obwohl ihr ebenfalls die völlige Freiheit der Wahl

habt, die einen oder anderen Entschlüsse zu fassen, sind eure Schritte leicht vorherzusagen.

153. Folglich ist es für die Vertreter des außerirdischen Verstandes ziemlich leicht, auf eure Entwicklung Einfluss zu nehmen, ohne das Gesetz der Harmonie über die Freiheit der Wahl zu übertreten.

154. Alles hängt davon ab, welche Qualität und welchen Inhalt der Informationsstrom hat, der auf euer Bewusstsein gerichtet wird, unter Berücksichtigung eurer Naivität und eures Unwissens über die wahren Gesetze eurer Entwicklung.

Die Fähigkeit, feinere Informationsströme aufzunehmen

155. Und während im Altertum die Fähigkeit eures Verstandes, feinere Informationsströme aufzunehmen, eine seltene Erscheinung war, so treten zur heutigen Zeit diese Fähigkeiten bei euch in wesentlich größerer Zahl auf,

156. In Zusammenhang mit der natürlichen Veränderung in der Entwicklung eures Verstandes.

157. Und jetzt hängt euer Wohlergehen davon ab, wie wachsam euer Herz wird.

7. Kapitel: Das Sakrament der Reinkarnation

Die Entwicklung vom Groben zum Feinen ~ Den Willen des Schöpfers erfüllen ~ Die Entwicklung des beweglichen Verstandes ist begrenzt ~ Vollendung und Überbewusstsein ~ Die Unergründlichkeit Gottes ~ Die Messlatte wird erweitert ~ Der Schöpfer lenkt die Gesetze der Materie ~ Das segensreiche Einwirken des Großen Gottes ~ Die Eigenschaften der materiellen Gesetze verändern sich ~ Eure Geburt war der Heilige Wille Gottes ~ Seelen mit verdichteten geistigen Eigenschaften ~ Information durch Bilder, die vom Gefühl gestaltet werden ~ Die ersten Verkörperungen ~ Die ersten Ziele der Menschheit ~ Chaos und Neigung zur Selbstzerstörung ~ Das Gesetz der Wiedergeburten entsteht ~ Alle eure Gefühle bleiben nach dem Tod unverändert erhalten ~ Leidvolle Zeit außerhalb des Körpers ~ Selbstmord - ein verhängnisvoller Irrtum ~ Hölle und Paradies

Die Entwicklung vom Groben zum Feinen

1. Auf dem Weg der sich verstärkenden Fähigkeit, das immer Feinere zu fühlen und wahrzunehmen - denn eine solche Entwicklung geht nur in diese eine Richtung - zeigt jede erreichte Grenze nur die erweiterten Möglichkeiten, das wahrzunehmen, was bisher erreicht wurde.

2. Das ist ein Maß, das den Bereich vom Gröbsten bis zu dieser erreichten Grenze bestimmt, doch nicht weiter in Richtung des Feinsten.

3. Solch eine imaginäre Messlatte in der Schöpfung des materiellen Daseins wird seitens der gröbsten Erscheinung von den stern-planetaren Zuständen bestimmt, und seitens der feinsten endet sie bei dem Dasein des Schöpfers der materiellen Welt.

4. Von dem stern-planetaren Zustand aus geschieht in die Richtung des Alleinigen im Laufe der Verfeinerung der auftretenden materiellen Gesetze eine immer größere Vervielfältigung von energetischen Erscheinungen,

5. Die sich in wundersame Gesetzmäßigkeiten verflechten und das Dasein der Schöpfung im Zustand der Harmonie auf dem Weg der unendlichen Ausdehnung erhalten.

Den Willen des Schöpfers erfüllen

6. Die Vertreter des beweglichen Verstandes der Welt der Materie, ebenso wie alle anderen Träger verschiedenartiger Formen von Bewusstsein, werden unter natürlichen Bedingungen immer in einem Zustand geboren, der dem stern-planetaren am nächsten steht.

7. Doch im Unterschied zu allen ist der bewegliche Verstand der einzige, der die Möglichkeit hat, sich in Richtung der feinsten Erscheinungen der materiellen Welt fortzubewegen, indem er sich im Erfassen immer feinerer Erscheinungsformen der Gesetze des Weltalls vervollkommnet;

8. Dadurch erfüllen seine Vertreter im Laufe ihrer Entwicklung den Willen des Schöpfers immer aktiver, indem sie den zum Wohle der Harmonie notwendigen Anteil an den geschehenden Prozessen der sich entwickelnden Welt der Materie übernehmen.

Die Entwicklung des beweglichen Verstandes ist begrenzt

9. Auf diesem Vervollkommnungsweg des beweglichen Verstandes existiert eine bestimmte äußerste Grenze, die sich vom Schöpfer in bestimmtem Abstand auf der erwähnten Messlatte in Richtung des immer Gröberen befindet, über die hinaus sich der bewegliche Verstand nicht entwickeln kann,

10. Denn sonst würde der ursprünglich in ihn hineingelegte Sinn verloren gehen.

11. Mit dieser vom Alleinigen festgelegten Höchstgrenze wird zum Wohle der Harmonie die Erweiterung der Möglichkeiten des beweglichen Verstandes begrenzt.

Vollendung und Überbewusstsein

12. Indem der Große Schöpfer Seine Gesetze schuf und sie untereinander verflocht, schuf Er ein derart harmonisches Energieumfeld, in dem jede neugeborene

Lebenserscheinung bereits eine bestimmte lebensnotwendige elterliche Information in ihrem Wesen besitzt,

13. Mit Hilfe derer das Neugeborene durch Instinkte natürliche Anstrengungen auf dem Wege zu dem notwendigen, gerade ihm bestimmten Platz unternimmt.

14. Der bewegliche Verstand wurde ebenfalls zum Wohle des bereits existierenden Daseins geboren, wobei ihm eine besondere Information von Seiten der Eltern zu Grunde lag.

15. Dabei wurde die Besonderheit des beweglichen Verstandes nach dem Prinzip geschaffen, dass er auf einer bestimmten Stufe der Erkenntnis des immer Feineren in der Welt der Materie seinem Wesen nach nicht in der Lage sein wird, weiter die Gesetze in der gleichen Richtung zu verstehen.

16. Das ist eben die Grenze, die vom Schöpfer für diesen in der Schöpfung außergewöhnlichen Fall aufgestellt ist.

17. Gerade an dieser Grenze endet das Wohl, für das der bewegliche Verstand geschaffen wurde und das bis zu dieser Grenze vollendet werden soll.

18. Diese Grenze zeichnet sich dadurch aus, dass sie jenes Intervall noch feinerer materieller Erscheinungen abtrennt, die in ihrer ganzen Vielfalt vom Schöpfer des materiellen Daseins ausgehen, für deren Wahrnehmung und Erfassung schon eine qualitativ andere Bewusstseinsform erforderlich ist -

19. Das Überbewusstsein, das der Schöpfer des Daseins der materiellen Welt Selbst besitzt.

Die Unergründlichkeit Gottes

20. Im Verhältnis zum Überbewusstsein sind die charakteristischen Besonderheiten des beweglichen Verstandes eine grobe Ausdrucksform.

21. Das macht den beweglichen Verstand absolut unfähig, das Wesen des Schöpfers zu erkennen.

22. Eben in Verbindung damit ging in das Bewusstsein der jungen Menschheit der Begriff von Gottes Unergründlichkeit ein.

Die Messlatte wird erweitert

23. Und damit ihr euch wenigstens eine geringe Vorstellung über die Eigenschaft des Wohlduftenden Wesens eures Gottes machen könnt, muss man gedanklich die bereits erwähnte imaginäre Messlatte, die beim Schöpfer des Universums angelangt war, über Dessen Grenzen hinaus mit einigen angenommenen Maßeinheiten verlängern.

24. Während sich die Messlatte in Richtung des Alleinigen als feinster Zustand von Erscheinungsformen der Gesetze der Materie entwickelt, kann sich dagegen über die Grenzen des Alleinigen hinaus diese Messlatte nur zu einem gewissen überfeinen Zustand entwickeln.

25. Dabei erlaubt die Fähigkeit des Überbewusstseins, das Vorhandensein des überfeinen Zustandes im Dasein der Materie zu erfassen, doch ist es andererseits ebenso nicht in der Lage, das Wesen Dessen, Der sich in diesem überfeinen Zustand befindet, vollständig zu begreifen.

Der Schöpfer lenkt die Gesetze der Materie

26. Die Lage des Schöpfers des Universums ist jene Schlüsselposition, von der aus allein es möglich ist, alle materiellen Gesetze absolut vollständig zu lenken, die gemäß der Messlatte vom Schöpfer aus in Richtung des gröbsten Zustandes auftreten.

27. Weil aber auch noch ein gewisser imaginärer Abschnitt der Messlatte in die Richtung des überfeinen Zustandes führt, kann man davon reden, dass die Möglichkeiten gleichschnell abnehmen, die Gesetze der Materie im Laufe der Entfernung vom Schöpfer des Universums sowohl in Richtung des überfeinen, als auch in Richtung des gröbsten Zustandes zu lenken.

28. Einerseits ist die Möglichkeit zu lenken von der Grobheit des Zustandes dessen begrenzt, der lenken möchte, und andererseits von der Grobheit des Gesetzes selbst, das man lenken möchte.

Das segensreiche Einwirken des Großen Gottes

29. Genauso wie der Schöpfer des materiellen Daseins besitzt der Große Gott des Menschengeschlechts ebenfalls ein Überbewusstsein, das aber einen bestimmten Unterschied unter Berücksichtigung der überfeinen Besonderheiten des Wesens eures Himmlischen Vaters hat.

30. Das erlaubt dem Vater ebenfalls, alle Gesetze der Schöpfung wahrzunehmen und zu erfassen,

31. Was im Dasein Seiner großen Einsamkeit im Laufe einer bestimmten Zeitspanne auch geschah.

32. In einem bedeutenden Augenblick aber erkannte der Große Gott, auf welche Weise Er segensreich auf die sich immer mehr entwickelnden Gesetze der Schöpfung einwirken kann,

33. Wobei Er, ohne selbst das Gesetz der Entwicklung der Schöpfung zu berühren, mit Seinen segensreichen Eigenschaften einige Erscheinungen materieller Gesetze dicht berührte.

Die Eigenschaften der materiellen Gesetze verändern sich

34. Eine solche lang anhaltende Berührung musste unvermeidlich die Eigenschaften der materiellen Gesetze bedeutend verändern und ein Ergebnis hervorbringen, welches der Schöpfung noch unbekannt war.

35. Dabei widerspricht die Veränderung selbst nicht der

Harmonie des Daseins der materiellen Welt.

36. Doch wenn so eine Veränderung sich im ganzen Weltall ausbreitet, erlangt das energetische Milieu der Schöpfung neue wohlduftende Eigenschaften, die es der Harmonie erlauben, sich in eine qualitativ neue, vollkommenere Art zu verwandeln.

Eure Geburt war der Heilige Wille Gottes

37. Um diesen globalen Plan erfüllen zu können, braucht man, nach irdischem Verständnis, eine Ewigkeit.

38. Und damit sich der Heilige Willen des Großen Gottes erfüllen konnte, wurde eure Geburt nötig,

39. Aber eine Geburt nicht dafür, dass ihr aus Unwissenheit aufgrund des Egoismus ein falsches Ziel ins Auge fasst, und euch bemüht, zu eurem Himmlischen Vater zurückzukehren,

40. In eine gewisse äußerliche Welt, in der ihr angeblich ewig eingebildete Gaben kostet und euch mit Vergnügungen sättigt;

41. Sondern dafür, dass ihr ewig dorthin geht, wohin euch der Vater durch die Sternstraßen des Weltalls führt, folgsam und selbstlos all das erfüllt, was euch der Vater bereitet.

42. Da ist es eure selbstlose und unendliche schöpferische Arbeit zum Wohl der umgebenden Welt, wahre Gaben zu kosten und zu genießen.

Seelen mit verdichteten geistigen Eigenschaften

43. Um den großen Plan bestmöglich zu erfüllen, konnte man nur einen Organismus benutzen, der die Besonderheiten des beweglichen Verstandes besaß, denn nur er allein hat die Möglichkeit, sich frei und eigenständig in den Weiten der Schöpfung zu bewegen und besitzt nicht wenige Möglichkeiten, aktiv auf die Geschehnisse der materiellen Welt einzuwirken.

44. Es blieb nur übrig, die geistigen Eigenschaften in die Gesetze der sich gestaltenden Materie eines ausgewählten Organismus einzupflanzen.

45. Da zwischen der Beschaffenheit der offenbarten energetischen Besonderheiten des ausgewählten Organismus und der Beschaffenheit der geistigen Besonderheit Gottes ein zu großer Unterschied besteht, schuf der Himmlische Vater eure Seelen mit verdichteten geistigen Eigenschaften.

46. Das näherte die Seelen mit ihren energetischen Eigenschaften den feinen energetischen Eigenschaften des festen materiellen Körpers etwas mehr an.

47. Das schafft günstige Bedingungen, die die notwendige Verflechtung zweier verschiedenartiger Gesetze möglich machen, die dann gegenseitig Einfluss aufeinander ausüben.

Information durch Bilder, die vom Gefühl gestaltet werden

48. Bei einer solchen Schöpfung Gottes können eure Seelen nicht die Fähigkeit besitzen, selbstständig zu denken, denn in sie kann man nicht die Besonderheiten des Überbewusstseins hineinlegen, andere Bewusstseinsformen aber existieren für die überfeinen Zustände nicht.

49. Deshalb muss alles Fehlende von dieser Seite mit Hilfe der bestehenden Eigenschaften des beweglichen Verstandes erworben werden.

50. Doch eure Seele besitzt die Fähigkeit, Information in Form von Bildern anzusammeln, die vom Gefühl gestaltet werden,

51. Die im Laufe der Zeit immer aktiver auf die natürlichen Gefühlseigenschaften und die Verstandeseigenschaften des Körpers einwirken.

52. Die Seele, die den Körper verlässt und sich jenseits der Anbindung an die Gesetze des materiellen Körpers und Verstandes befindet, verliert sowohl die Möglichkeit, sich zu entwickeln, als auch, sich überhaupt zu verändern.

Die ersten Verkörperungen

53. In dem Maß wie die ersten Seelen geschaffen wurden, in deren Grundlage die notwendige Behelfsinformation hineingelegt wurde, begann im Weltall das epochale Ereignis eurer ersten Verkörperungen.

54. Danach begann der Vater aufmerksam die Resultate der Erfüllung Seines Willens zu beobachten.

55. Das Sakrament der Vereinigung zweier verschiedener Gesetze in der Schöpfung hatte noch nie stattgefunden, und nicht ein kleinstes Teilchen des großen Daseins der materiellen Welt besaß eine Information darüber.

Die ersten Ziele der Menschheit

56. Deshalb stand vor der jungen Menschheit die äußerst schwierige Aufgabe, das Stadium der Selbstbestimmung zu durchlaufen, wobei nicht eine Erscheinung der umgebenden Realität die richtige Richtung der wahren geistigen Entwicklung weisen kann.

57. Das erste Hauptziel aber, das vor die Menschheit in der Anfangsphase der Entwicklung gestellt wurde, ist die Notwendigkeit, sein wahres Wesen zu erkennen, sein wahres Verhältnis zur umgebenden Realität und die wahren Wechselbeziehungen zu seinem Himmlischen Vater zu erkennen.

58. Erst danach kann die Menschheit damit beginnen, ihre wahre vom Großen Gott vorbestimmte Mission im Weltall vollwertig zu erfüllen.

Chaos und Neigung zur Selbstzerstörung

59. Der Prozess der Lebenstätigkeit der menschlichen Gesellschaft bekam schon bald nach den ersten Verkörperungen sehr schnell einen verwirrt-

chaotischen Charakter mit stark ausgeprägten aggressiven Ausbrüchen,

60. Das erzeugte negative lebensgefährliche Bedingungen, unter denen euer materieller Körper eine ständige Neigung zur Selbstzerstörung erlangte.

Das Gesetz der Wiedergeburten entsteht

61. Wenn eure Seele nicht selbstständig während einer beliebigen Zeitspanne nach der Zerstörung des Körpers existieren könnte, so wäre der Heilige Plan des Großen Gottes zur Umwandlung der Harmonie der materiellen Welt nicht entstanden,

62. Denn die Erfüllung eines solchen Plans wäre unmöglich gewesen.

63. Und da eure Seele nicht nur fähig ist, außerhalb jeder Verbindung zum Körper zu existieren, sondern auch unermesslich lange, ohne sich dabei irgendwie zu verändern, schuf der Große Gott ein System einiger Gesetze, welche für die Wiedergeburten verantwortlich waren, die für eure Entwicklung günstig sind,

64. Und nur dank dieser kann man euch nach und nach auf dem Weg der Formung vorwärts bringen.

65. Doch das Sakrament der Reinkarnationen an sich soll in dieser Form nur während der ganzen ersten Etappe der Selbstbestimmung der Menschheit existieren.

66. Ohne in diesem Aufruf die vielfältigen Besonderheiten der Gesetze, die mit den Wiedergeburten in Verbindung stehen, zu berühren und auch nicht diejenigen, die gerade dafür die Verantwortung tragen und die von euch in der Gestalt von gewissen strahlenden Wesen nach dem Verlassen des Körpers angetroffen werden, möchte ich nur einige, nicht unwichtige Erklärungen geben.

Alle eure Gefühle bleiben nach dem Tod unverändert erhalten

67. Eure Seele erhält nach dem Verlassen des Körpers und dem Verlust aller groben energetischen Verbindungen, die einem lebendigen materiellen Körper eigen sind, weiterhin in ihrem Gedächtnis alle Abbilder aufrecht, die ausschließlich auf Manifestationen der Gefühle gegründet sind, die während des Lebens eures Körpers bis zum Moment seines Verlassens aufbewahrt wurden.

68. Alle eure Gefühle und Empfindungen, die stark in Erscheinung getreten sind und von euch bewusst wahrgenommen wurden bei eurem Verhältnis zur umgebenden Realität, in Abhängigkeit von dem Grad und der Qualität eurer Anhänglichkeiten, bleiben im Gedächtnis der Seele, die sich vom Körper gelöst hat, in derselben Qualität und mit der gleichen Stärke des Erlebens erhalten.

69. Und weiter werden diese charakteristischen Erlebnisse während der ganzen Zeit der Er-

wartung einer wahrscheinlichen neuen Reinkarnation ohne Veränderungen aufbewahrt,

70. Da die Seele sofort aufhört sich zu verändern, sobald sie die Verbindung mit bestimmten Gesetzen der Materie verliert. Sie hat nur in der Verflechtung mit ihnen die Möglichkeit, ihre Beschaffenheit und den Inhalt des Gedächtnisses zu ändern.

Leidvolle Zeit außerhalb des Körpers

71. Daher wird es euch nicht schwer fallen zu verstehen, dass ihr unvermeidlich umso mehr Leid während der ganzen Zeit der Existenz außerhalb des Körpers empfinden werdet, je mehr ihr bis zum Moment des Verlassens des Naturkörpers negative, für euch unangenehme Erlebnisse erworben habt, dabei kann man das überhaupt nicht ändern.

72. Ihr aber, in eurer überwiegenden Mehrheit, häuft ständig während der ganzen Geschichte eurer Existenz grundsätzlich nur grobe und für euch unangenehme Gefühlsanhänglichkeiten an.

Selbstmord - ein verhängnisvoller Irrtum

73. Doch besonders große Schwierigkeiten erwarten jene, die ihr Leben mit Selbstmord beenden.

74. Denn in der Regel kommt der Mensch zu einer solchen Selbstzerstörung aufgrund komplizierter und schwerer Erlebnisse, wobei er irrtümlich gerade in einer solch falschen Handlung die Möglichkeit sieht, diesen zu entkommen.

75. Da in Wirklichkeit kein Entkommen, sondern ein Einprägen dieser äußerst unangenehmen Erlebnisse für Jahre, manchmal für Jahrzehnte und sogar für Jahrhunderte geschieht, bis unter natürlichen Bedingungen ein Körper mit den für die Entwicklung dieser Seele günstigsten Eigenschaften erscheint.

76. Eine solche Existenz außerhalb des Körpers verwandelt sich in diesem Fall in undenkbares Leid.

Hölle und Paradies

77. Weshalb sollte nicht die Idee über die Existenz der Hölle entstehen, die durch einfache, primitive Bilder, die eine abergläubische Furcht hervorrufen, in gewissem Maße eure Bemühungen zu einer solchen Unternehmung verringern könnte?

78. Nur dass ich die Gesetzmäßigkeiten, die mit der Existenz der Hölle und des Paradieses verbunden sind, in diesem Aufruf ebenfalls nicht berühren werde, obwohl ihr euch bereits eine nicht geringe richtige Vorstellung von dem machen könnt, was beleuchtet wurde.

8. Kapitel: Geld und die Jagd nach materiellen Werten

Die Sackgasse der wissenschaftlich-technischen Errungenschaften ~ Ein verkrüppelter Baum mit giftigen Früchten ~ Hilfestellung für die junge Zivilisation ~ Neue Lehren und ihre Entstellung ~ Zwei außerirdische Richtungen konkurrieren miteinander ~ Die Einführung imaginärer Werte ~ Die junge Menschheit näherte sich einer Grenze ~ Religiös-mystische Lehren und Zusammenschlüsse ~ Die Aufteilung in verschiedene Strömungen ~ Die Einführung der Geldeinheiten ~ Die Jagd nach materiellen Werten verdrängte das Religiöse ~ Wie ein Esel an der Leine, geht ihr immer im Kreis um den Pflock ~ Die Kinder Gottes aber sollen an der Hand des Vaters gehen ~ Der Himmlische Vater hat euch nie verlassen ~ Für euch wird heute das Buch mit den sieben Siegeln eröffnet

Die Sackgasse der wissenschaftlich-technischen Errungenschaften

1. Und so fanden die ersten Verkörperungen statt, und die junge menschliche Zivilisation trat unbewusst in das Sakrament der Selbstbestimmung ein.

2. Der Große Himmlische Vater sah, dass die junge Menschheit, aus Unwissenheit über das Wesen ihrer Taten mit Überzeugung den Samen des globalen Egoismus pflanzte, der das Wesen des unvermeidlichen tragischen zukünftigen Werdens verkörperte.

3. Danach wurde natürlich eine Richtung in der Entwicklung gewählt, deren charakteristische Besonderheit die wissenschaftlich-technischen Errungenschaften sind.

4. Doch während das für die Vertreter des beweglichen Verstandes im Weltall der einzige grundlegende Entwicklungsweg ist, wurde gerade für die Menschheit so ein Weg zur Sackgasse.

5. Umso mehr musste die Tatsache unvermeidlich eine äußerst gefährliche Rolle spielen, dass der Mensch die Früchte der wissenschaftlich-technischen Errungenschaften unbedingt auf die Befriedigung der egoistischen Naturinstinkte richten würde.

6. Doch in diesem Zusammenhang konnte man nichts tun, denn das war das natürliche Resultat der Verflechtung der geistigen Eigenschaften der Seele, die noch nicht die notwendige Kraft erlangt hatte, mit den Naturgesetzen des Körpers.

Ein verkrüppelter Baum mit giftigen Früchten

7. Der Samen wurde gepflanzt, und aus ihm reckte sich schnell ein verkrüppelter Baum empor mit zahlreichen giftigen Früchten, die für niemand im Universum notwendig sind.

8. Die Menschheit selbst verzehrt einen Teil dieser Früchte, wobei man sich aktiv mit allen möglichen Methoden gegenseitig

beweist, wie wichtig so ein Verzehr ist,

9. Obwohl der Mensch nach jedem Verzehr einer solchen Frucht an immer schwerer zu heilenden Krankheiten erkrankt, die eine große Menschenmenge, die in lautem Stöhnen ertrinkt, zur Selbstzerstörung bringen.

10. Der restliche, unberührte Teil der Früchte aber fällt um den Baum der Lüge herum von allein auf die Erde und vergiftet sie immer mehr.

11. Und schon seit dem Altertum wurde sichtbar, dass dieser Baum, wie riesig er auch gewachsen war, unter sich den Boden vergiftet und sich selbst unvermeidlich zur Selbstzerstörung führt.

12. So eine schicksalhafte Grenzlinie für die menschliche Zivilisation war lange als eine Art Schranke bekannt, die von der Harmonie aufgestellt wurde und die eine menschliche Gesellschaft mit der bisherigen charakteristischen Beschaffenheit der Lebenstätigkeit nicht überschreiten darf.

Hilfestellung für die junge Zivilisation

13. Doch außer dem vom Großen Gott Vorbestimmten haben in der Lebenstätigkeit der menschlichen Zivilisation einige erschwerende Ereignisse begonnen.

14. Eines davon geschah auf natürliche Weise auf der Grundlage des in der Schöpfung aufgestellten Gesetzes über die Aktivitäten seitens des Verstandes des Weltalls zur Hilfestellung für die jungen Zivilisationen des beweglichen Verstandes, die am Beginn ihrer Entwicklung stehen.

15. Eine von ihnen aber verblüffte die Vertreter des Weltallverstandes durch die Form ihrer Lebenstätigkeit ernsthaft.

16. Danach wurden von verschiedenen Seiten alle möglichen moralisch-ethischen Begriffe und Normen in euer Bewusstsein eingeführt, die der außerirdische Verstand als die günstigsten für diese Zeitspanne in eurem Leben erkennen konnte.

Neue Lehren und ihre Entstellung

17. Danach wird die Veränderung beobachtet, die mit euch vor sich geht aufgrund dessen, was ihr von dem aufnehmt, was euch von oben gesandt wird. Unter Berücksichtigung des Charakters der Abweichungen, die auf natürliche Art in eurer Lebensweise entstehen, wird daraufhin eine bestimmte neue Lehre herabgesandt.

18. Also berücksichtigt jede nächstfolgende religiös-mystische Lehre, die in das Leben eurer Gesellschaft eingeführt wird, unbedingt die Mängel, die während der Umsetzung der vorhergehenden Lehren bemerkt wurden.

19. Wobei euer auf besondere Art funktionierender Verstand die herabgesandten Begriffe und Normen eurem eigenen Egoismus zuliebe in bizarrer Weise verdreht.

Zwei außerirdische Richtungen konkurrieren miteinander

20. Und da sich bei eurer Zivilisation die beiden verschiedenen Interessen zweier unterschiedlicher Richtungen des außerirdischen Verstandes gekreuzt haben, begannen sich sehr bald die Früchte dieser verschiedenartigen Bemühungen auf eure Lebenstätigkeit auszuwirken.

21. Bei der sich anormal entwickelnden Gesellschaft führten eure Beziehungen untereinander unvermeidlich zu bestimmten schwer lösbaren Umständen, die mit Schwierigkeiten verbunden sind, die unter solchen Bedingungen naturgemäß auftreten, wenn lebensnotwendige Erzeugnisse erworben und untereinander verteilt werden.

22. Indem eine der Richtungen des außerirdischen Verstandes diese Schwierigkeiten, die in den schnell zunehmenden gespaltenen Gesellschaften auftraten, geschickt ausnutzte und die charakteristischen Abweichungen in der rechten Weise berücksichtigte, die in eurer Tätigkeit extrem in Erscheinung traten, verhalf sie euch zu der Schlussfolgerung, dass es notwendig sei, in euren gegenseitigen Beziehungen gewisse imaginäre Werte einzuführen, mit deren Hilfe ihr das Gewünschte leicht erwerben könntet.

Die Einführung imaginärer Werte

23. Euer Verstand war in jenem Moment nicht in der Lage, richtig einzuschätzen, was sich wirklich hinter den eurer Meinung nach klugen Ideen verbarg, die zu jener Zeit in eurem Bewusstsein entstanden.

24. Die Fähigkeiten des Verstandes aber, der sich im Dienst des stark wuchernden Egoismus befand, konnten später leicht einschätzen, dass jener, der am meisten von diesen imaginären Werten besitzt, die größten Möglichkeiten zur Befriedigung aller egoistischen Instinktbedürfnisse in jeglicher gewünschten Form hat.

25. Und da diese Bedürfnisse die erstrangigen lebenswichtigen Ziele der ganzen sich formenden jungen Zivilisation waren, so musste das Streben nach Erwerb der größten Menge der bedingten Werte unvermeidlich zum Hauptziel im Leben von jedem von euch werden.

26. Umso mehr, als man bei bestimmten Bedingungen diese imaginären Werte leicht anhäufen kann, wobei man bei weitem nicht immer mühsame tägliche physische Anstrengungen zu unternehmen brauchte.

27. Die Einführung solcher Art Werte ist so ähnlich, als wenn man superaktiven Dünger in den Boden einbringt, aus dem sich bereits erfolgreich der verkrüppelte Baum des globalen Egoismus empor gehoben hat.

Die junge Menschheit näherte sich einer Grenze

28. Dieses Ereignis wurde zu einer bedeutenden Erscheinung, wodurch es zu ernsten Schwierigkeiten kam, welche das Entstehen der Menschheit auf dem Weg der Selbstbestimmung zu behindern begannen.

29. Der außerirdische Verstand aber war fähig, schon lange vorher die Wahrscheinlichkeit auszurechnen, dass der Weg des Werdens der jungen Menschheit an eine Grenze stoßen würde, währenddessen sich das Schicksal der auf der Erde lebenden Gesellschaft der seltsamen Vertreter des beweglichen Verstandes endgültig entscheiden würde.

30. Und dann fassten die Vertreter einer der Richtungen des außerirdischen Verstandes bewusst den Entschluss zu versuchen, eurer Gesellschaft die notwendige Hilfe zu leisten, damit ihr, wenn ihr euch der von der Harmonie gesetzten Grenze nähert, in der Lage sein würdet, die Entwicklung fortzuführen.

Religiös-mystische Lehren und Zusammenschlüsse

31. Die Vertreter der anderen Richtung aber hatten in Bezug auf eure Existenz Ziele anderer Art.

32. Danach unternahmen die Vertreter der anderen Richtung - im Gegensatz zu den gutgemeinten Anstrengungen der Vertreter der ersten Richtung - Anstrengungen, die die Effekte der Früchte der gut gemeinten Anstrengungen neutralisieren sollten, indem sie die gleichen, mit euch verbundenen Besonderheiten benutzten.

33. Auf dieser Grundlage wurden die anormalen immer stärker entflammten egoistischen Ansprüche auf Stärke, Ansehen und Macht geschickt ausgenutzt, und als Ergebnis davon begannen in eurem Leben alle möglichen Abarten mystischer Zusammenschlüsse zu entstehen,

34. Wobei im Bewusstsein ihrer Vertreter bis zur Dummheit entstellte Vorstellungen von Gott und Seinen Dienern eingeführt werden.

35. Da aber in solchen Vereinigungen mit Hilfe der außerirdischen Welt einige elementare Machtspiele zugelassen werden, die den Menschen in ein abergläubisches Beben versetzen, so wird damit allem Unsinn, der in eine ideologische "geheime" Lehre gefasst ist, ein triftiges Argument geliefert.

36. In der Regel seid ihr in solchen Fällen sehr geneigt, dem, was geschieht, zu vertrauen.

Die Aufteilung in verschiedene Strömungen

37. Neben solchen großen und kleinen Geschehnissen wirkt nicht wenig auf die religiösen Zusammenschlüsse ein, die sich weiter entwickeln.

38. Doch sein Hauptaugenmerk richtet der außerirdische Verstand, der gegen euch ist, nicht auf das Gebiet der religiös-mystischen Ideologien,

39. Die sich schnell aufgrund der Gesetze des Egoismus in sich selbst in verschiedene Abarten von Strömungen teilen und damit den heilsamen Effekt der Lehre neutralisieren.

40. Sodann denken die Vertreter jeder Strömung in Selbstüberschätzung, dass sie bestimmte Teile der Lehre besser als alle anderen verstünden und sie folglich beim Aufstieg und der Errettung größere Möglichkeiten hätten;

41. Was euch in erster Linie zu Sklaven der Finsternis macht, selbst wenn ihr euch auch in diesem Fall aufrichtig immer noch als Gläubige betrachtet.

Die Einführung der Geldeinheiten

42. Das Hauptaugenmerk aber richtete der euch entgegenstehende außerirdische Verstand auf den Bereich eurer wechselseitigen Beziehungen im Alltag, in welche erfolgreich bestimmte bedingte Werte eingeführt wurden, die in Begriffe jeglicher Geldeinheiten übergingen.

43. Dieser Bereich ergab nach Berechnungen dieses außerirdischen Verstandes die fast vollständige Garantie, die versklavte Menschheit leicht zur Selbstvernichtung zu führen, ohne dabei das bestehende Gesetz des Verstandes im Weltall zu übertreten, das die offene, aktive Einmischung in die Lebenstätigkeit einer beliebigen Zivilisation des beweglichen Verstandes unter Verletzung der Freiheit der Wahl dieser sich entwickelnden Zivilisation verbietet.

44. Und in diesem Fall hätte es keine gewaltsame Einführung der Geldeinheiten und eines Systems, das ihren Umlauf lenkt, gegeben.

45. Ihr hattet die volle Freiheit zu wählen, ob ihr die im Bewusstsein entstandene, damit verbundene Idee benutzt oder nicht.

46. Doch ihr habt nicht nur diese Idee aufgegriffen, sondern auch nach einiger Zeit mit Bereitschaft alle eure geistigen und physischen Möglichkeiten zu ihrer Realisierung und Entwicklung angewandt.

47. Denn daran war vor allem euer Egoismus äußerst interessiert.

48. Und der dem Egoismus gehorsame Verstand schätzte leicht die großen Perspektiven auf die Befriedigung ein, denen zuliebe alle Fähigkeiten des Verstandes benutzt werden.

Die Jagd nach materiellen Werten verdrängte das Religiöse

49. Während unter natürlichen Bedingungen das größte Ansehen, und folglich auch die Möglichkeiten, die egoistischen Instinktbedürfnisse maximal zu befriedigen, nur jener erlangen kann, der von der Natur mit den besten persönlichen Qualitäten ausgestattet ist, so erlaubt die größte Menge von Geldeinheiten dagegen, die angeblich jeder erringen kann, sogar genauso die egoistischen Instinktbedürfnisse zu befriedigen, ohne

jegliche Abhängigkeit von persönlichen Qualitäten.

50. Bald konnte man bemerken, dass ihr dort, wo es gelungen ist, in eure Lebenstätigkeit imaginäre Werte einzuführen, wesentlich mehr an die Möglichkeiten des Erwerbs dieser Werte dachtet als an Ideen mit religiösen Motiven, über die ihr weiter zur Gewissensberuhigung redet wie über das Wichtigste im Leben.

51. Es war gut zu sehen, dass der Mensch, soviel er auch über sein religiöses Wirken redete, sich hauptsächlich vor den materiellen Werten verneigen würde.

Wie ein Esel an der Leine, geht ihr immer im Kreis um den Pflock

52. Und wie verächtlich ihr auch über Geld reden mögt, so werdet ihr dennoch die Lebenstätigkeit in völliger Abhängigkeit von dem System der Geldeinheiten aufbauen,

53. Wobei ihr gehorsam die Lebensordnung so formt, dass jeder Vertreter der Gesellschaft in die völlige Abhängigkeit von der Notwendigkeit gestellt wird, ständig um den Erwerb einer immer größeren Menge dieser bedingten Werte besorgt zu sein.

54. Ist diese Abhängigkeit nicht einer Leine ähnlich, an der der Esel um den Pflock geht, den jemand in die Erde eingeschlagen hat?

55. Wobei die einzige Richtung, in die man ewig und ungehindert gehen kann - die Bewegung im Kreis ist.

56. Doch, so viel man auch läuft, immer bleibt man an demselben Platz bei demselben Pflock.

Die Kinder Gottes aber sollen an der Hand des Vaters gehen

57. Die Kinder Gottes sind berufen nur Eine "Leine" zu kennen - wenn eure Hände in der Hand Gottes, eures Himmlischen Vaters liegen,

58. Der euch immer auf jenem aufrichtigen Weg führt, wo die Sonne nie untergeht und die Finsternis nie das Licht überwindet.

59. Ihr seid nicht allein im Angesicht großer Gefahren und Schwierigkeiten.

Der Himmlische Vater hat euch nie verlassen

60. Ihr seid nicht von eurem Gott verlassen, sowohl jetzt nicht, als auch nicht an allen Tagen, aus denen sich die unrühmliche Geschichte der Entstehung eurer Zivilisation zusammengesetzt hat.

61. Es scheint euch nur so, als ob der Himmlische Vater euch nicht sieht und nicht handelt.

62. Aber das kommt daher, dass ihr von Ihm immer das Ihm nicht Eigene fordert und jenes, was in Wirklichkeit nicht zu eurem Wohle gereicht.

Für euch wird heute das Buch mit den sieben Siegeln eröffnet

63. Erst jetzt steht euch bevor, heutzutage die Wahrheiten über

große Sakramente umfassender zu erfahren,

64. Viele Wahrheiten, von denen es bisher nötig war, sie in einem großen Buch, das mit sieben Siegeln verschlossen war, zu bewahren.

65. Doch nun also ist die Stunde gekommen, die die lange Zeit des Abwartens beendet.

66. Und wachsam seien jene, welche die Stimme hören, Die die geöffneten Seiten liest!

9. Kapitel: Der Vater gestaltet alles zum Wohle eurer Seele um

Der Vater will Seine verirrten Kinder retten ~ Der Lehrer wird durch das Prisma des Egoismus gesehen ~ Der Vater beobachtet aufmerksam eure Aktivitäten ~ Die zwei Gefühlswelten des Menschen ~ Der Vater ist immer mit euch verbunden und sieht euch überall ~ Die ganze Aufmerksamkeit des Vaters gilt eurem Herzen, nicht euren Werken ~ Der Vater sieht unermüdlich auf die Bemühungen eurer Seele ~ Der Vater gestaltet alles Geschehende zu eurem Wohle um ~ Jegliche Lehre, die euch hilft, findet das Wohlwollen des Vaters ~ Ihr vertraut eurem Bewusstsein, doch nicht der Stimme eurer Seele ~ Ihr reinkarniert im Umfeld einer für euch günstigen Lehre ~ Selbst dunkle Pläne gegen euch werden letztendlich eurem Wohle dienen ~ Der Vater kann euch keine direkten Hinweise geben ~ Durch meine Geburt wollte der Vater Schwierigkeiten von euch nehmen ~ Ich wurde nur zu eurem Wohl geboren

Der Vater will Seine verirrten Kinder retten

1. Jetzt aber, da die nächste Seite aufgeschlagen wird, ist die Zeit gekommen, ein nicht geringes Geheimnis mitzuteilen, das die Anstrengung des Himmlischen Vaters zur Rettung Seiner verirrten Kinder widerspiegelt.

2. Und obwohl ich in diesem Aufruf nicht viele der Aktivitäten eures Vaters berühren werde, die unsichtbar für euch und immer zu eurem Wohle geschehen, so decke ich doch vorerst teilweise das Geheimnis auf, das zum Stolperstein wurde sowohl für jene, die Ihn nicht angenommen haben, als auch für jene, die ohne sich zu verbergen gesagt haben: "Wir glauben!"

3. Nur dass sich heute jene in einer wesentlich leichteren Lage befinden als die, welche Ihn früher verworfen haben, denn sie haben wenig über den Lehrer nachgedacht, und ihr Bewusstsein ist frei von berauschenden Illusionen.

Der Lehrer wird durch das Prisma des Egoismus gesehen

4. Jene aber, die sich in Mengen Gläubige genannt haben, versuchten zu lange, sich das Bild des Lehrers durch das Prisma des Egoismus vorzustellen, wobei sie aber nicht ihre ganze Aufmerksamkeit in die Hauptrichtung gelenkt haben.

5. Und deshalb hat sich ihr Bewusstsein mit unbegründeten Illusionen angefüllt.

6. Und jetzt sind jene fest daran gebunden und nicht in der Lage, den entschlossenen Schritt zu tun über die Grenzen hinaus, die sie aus eigener Initiative gesetzt haben.

7. Hartnäckig erwarten die Gläubigen die Erfüllung des von Gott Vorbestimmten in Formen, die sie sehen möchten.

8. Doch ein großer Blinder ist derjenige, der meint, dass der Himmlische Vater Seinen Willen nach den menschlichen Wünschen wirken lässt.

9. Nicht nach euren Wünschen wirkt euer Lebendiger Gott, sondern zu eurem Wohle!

10. Seid wachsam euren Wünschen gegenüber, denn noch ist eure Knechtschaft unter dem Joch des eigenen Egoismus nicht zu Ende!

Der Vater beobachtet aufmerksam eure Aktivitäten

11. Der Große Gott, Der euch das Leben gegeben hat und euch auf Mutter Erde verkörperte, begann aufmerksam eure Aktivität bei jeder Bewegung zu beobachten.

12. Dafür benötigt der Vater nicht das euch bekannte Sehvermögen mit seinen äußerst beschränkten Möglichkeiten.

13. Die Seele eines jeden von euch hat eine ständige Verbindung zum Himmlischen Vater durch einen bestimmten, nie reißenden und für euch unsichtbaren wunderbaren Faden.

14. Ebenso wie die Lungen des materiellen Körpers ständig die lebensspendende Luft einatmen müssen, so muss auch eure Seele zur Lebenserhaltung ständig durch diesen wunderbaren Faden den Heiligen Geist ihres Vaters einatmen,

15. Der ununterbrochen zu jedem von euch unter gleichen Bedingungen fließt, als was ihr euch auch immer auf der Mutter Erde gezeigt habt.

Die zwei Gefühlswelten des Menschen

16. Eure Wahrnehmung der ganzen umgebenden Realität und ausnahmslos alle eure eigenen Aktivitäten sind untrennbar mit zwei Gefühlswelten - der inneren und der äußeren - verbunden:

17. Der äußeren Gefühlswelt der natürlichen, egoistischen Instinktbesonderheiten und der inneren geistigen Gefühlswelt.

18. Dabei ist die äußere Gefühlswelt infolge ihrer wesentlich gröberen Struktur unfähig, in die innere einzudringen, während die

innere Gefühlswelt leicht in alle äußeren Erscheinungen der Gesetze des materiellen Körpers und der ganzen umgebenden Realität eindringen kann.

Der Vater ist immer mit euch verbunden und sieht euch überall

19. Und nun, dank des genannten wunderbaren Fadens, sieht euer Himmlischer Vater alles, was mit euch geschieht, eben durch eure geistigen Gefühlsbesonderheiten.

20. Und da nicht eine Erscheinung der materiellen Welt fähig ist, die Wirkung des wunderbaren Fädchens zu behindern, so wird der Vater - wo ihr auch hinkommt, unter was für einer Schicht Wasser oder Erde ihr auch seid, in welchem Zimmer ihr euch auch versteckt - immer leicht sehen, was ausnahmslos mit jedem von euch geschieht.

Die ganze Aufmerksamkeit des Vaters gilt eurem Herzen, nicht euren Werken

21. Doch, wahrhaftig ich sage euch: Gott interessieren nicht die Details der Ereignisse, die in den materiellen Gesetzen eures Körpers ausgedrückt werden, und Ihn interessiert nichts, womit euer Körper und Verstand in Berührung kommt.

22. Der Himmlische Vater beobachtet aufmerksam, wie ihr auf alles Geschehende reagiert, indem ihr das Verhältnis eurer Seele zu allem ausdrückt.

23. Der Vater sieht nicht auf das, was in eurem Bewusstsein geschieht, und Ihn interessieren nicht eure Gedanken, doch Er beobachtet ohne Unterlass alle inneren Anstrengungen, welche ihr immer zuerst zu allem aufbringt.

24. Denkt daran, dass euer Vater all euren äußeren Ausdruck, wertvolle Ornamente oder majestätische Bauten, die ihr mit euren Händen zur Verherrlichung Gottes geschaffen habt, niemals beachten wird - denn Seine ganze Aufmerksamkeit gilt eurem Herzen,

25. Weshalb ihr euch diese Bauten vor allem gegenseitig zeigt und sie für euch selbst baut.

Der Vater sieht unermüdlich auf die Bemühungen eurer Seele

26. Wenn ihr Tempel oder irgendetwas Kleineres, doch sehr Wertvolles baut, so schafft ihr Opfergaben für die geplante Tat.

27. Und das Werk wird schließlich zu einer Opfergabe für euren Gott.

28. Wahrhaftig ich sage euch: Gott erwartet von euch nicht phantastische Opfergaben, sondern barmherzige Taten, die vor allem von eurer Seele geschaffen werden.

29. Denn weiter schaffen dann auch Lippen und Hände das Würdige aus der Fülle des Herzens.

30. Doch alles, was ihr mit euren Lippen und Händen schafft,

wird allein von euch selbst benötigt.

31. Der Große Himmlische Vater aber sieht unermüdlich auf die Schritte der Bemühungen eurer Seele.

Der Vater gestaltet alles Geschehende zu eurem Wohle um

32. Er hat den Anfang gesehen und Er sieht weiterhin sehr gut die Ereignisse, die sich in eurem Leben entfalten, wenn Vertreter des Weltallverstandes auf euren Verstand Einfluss nehmen.

33. Doch unabhängig davon welches Niveau der Verstandesentwicklung jene auch haben, die danach dürsten, auf euer Leben Einfluss zu nehmen, sie können nie mit den Eigenschaften des Überbewusstseins eures Gottes verglichen werden.

34. Mit Hilfe der Göttlichen Eigenschaften nutzt und gestaltet euer Vater alle geschehenden Ereignisse, so dass auf jeden Fall jedes von ihnen allein dem Wohl eurer Seele dient;

35. Dem Wohl eurer Seele, um das ihr euch unaufhörlich kümmern müsst, doch hartnäckig wählt ihr aus Blindheit zuerst das Wohl für den Körper und euren Egoismus.

36. Und deshalb ist der Vater euren Bitten gegenüber taub, an das aber, was ihr wirklich benötigt, denkt Er immer.

Jegliche Lehre, die euch hilft, findet das Wohlwollen des Vaters

37. Der Große Gott hat gesehen, dass verschiedene Grundlagen für alle möglichen religiösmystischen und andere philosophische Lehren geschaffen wurden, die der Weltallverstand zu eurem Wohl einzuführen bemüht war. Wenn auch unter der großen Menge moralisch-ethischer Begriffe keine Wahrheiten zu finden waren, die für den direkten und für die Menschheit einzigen Aufstiegsweg charakteristisch sind - so vermochten doch viele dieser eingeführten Begriffe, etliche eurer Lebensäußerungen nicht geringfügig zu veredeln;

38. Selbst wenn sie euch kein richtiges Verständnis von Gott und des von Ihm Kommenden geben konnten, waren sie jedoch fähig, eure Weltauffassung vom tierisch-egoistischen, engstirnig-primitiven Horizont wesentlich zu erweitern;

39. Dies half eine gute Grundlage zu bauen, von der aus ihr würdig mit der Wahrheit in Berührung kommen konntet.

40. Und selbst wenn viele dieser Begriffe den Prozess des Aufstiegs auch nicht fördern, so bremsen sie doch oft euer Fallen.

41. Und folglich, einerlei unter welchem Namen diese Begriffe auch eingeführt werden, wahrlich, ich sage euch: Der Himmlische Vater verhält sich zu solcherart Bemühungen wohlwollend.

42. Und nur unvernünftige Blinde erheben ein zähneknir-

schendes Geschrei und lehnen das ihnen Unzugängliche ab,

43. Denn im eigenen Egoismus badend, halten sie sich für das Maß bei der Bestimmung geistiger Werte.

Ihr vertraut eurem Bewusstsein, doch nicht der Stimme eurer Seele

44. Beim Entstehen verschiedener Lehren in eurer Gesellschaft besteht die einzige Komplikation für die Erfüllung des Heiligen Plans darin, dass ihr aufgrund besonderer Gesetzmäßigkeiten eurer Seele unvermeidlich mit Herz und Verstand fest an die Lehre angebunden seid, die ihr erwählt habt,

45. Und so haben sich in eurem Verstand falsche Begriffe festgesetzt.

46. Und da ihr vorerst noch vor allem eurem Bewusstsein fast vollständig vertraut, doch nicht dem Ruf eurer Seele, so entsteht vor vielen die schwer lösbare Aufgabe, die Wahrheit, Die endlich vom Vater gesandt wurde, aufzunehmen.

47. Denn ihr hört nicht auf die Stimme eurer Seele, sondern versucht vor allem mit eurem Verstand, der jedoch mit Plunder gefüllt ist, Das einzuschätzen, Was gekommen ist.

48. Doch wahrhaftig, in diesem Fall erwartet euch ein großer Misserfolg, unabhängig davon, mit was für einem Wichtigkeitsgrad euer Bewusstsein auf der Erde bewertet wird.

Ihr reinkarniert im Umfeld einer für euch günstigen Lehre

49. Aber ist die menschliche Weisheit nicht Torheit vor Gott?

50. Deshalb bleibt das Hoffen auf euer Herz.

51. Denn nur mit dem immer reineren Herzen kann man Das, Was von Gott kommt, sehen.

52. Da Er dieses geistige Werden beobachtet und alle wahren Qualitäten und Mängel aller entstehenden Lehren kennt, erlaubt euch der Himmlische Vater durch Heilige Gesetze, von Seinem Willen aufgestellt, so zu reinkarnieren, dass ihr - geboren in der einen oder anderen Gesellschaft, wo die eine oder andere Lehre in Blüte steht - die Möglichkeit habt, etwas Hilfreiches in dieser Zeitspanne zu erwerben,

53. Das fähig ist, eure innere Welt zu bereichern, indem es entweder das Fehlende hinzufügt oder das Überflüssige beseitigt.

54. Doch der Große Gott ist vor allem durch ein solches Sakrament und einige andere Anstrengungen immer fähig, alles, was mit euch nicht nach Seinem Willen geschieht, auszunutzen und zum Guten umzugestalten,

55. Damit das, was geschieht, euch immer auf die beste Weise helfen kann.

Selbst dunkle Pläne gegen euch werden letztendlich eurem Wohle dienen

56. Und da im Verlauf der Ewigkeit nur ein Verstand aktiv auf euch einwirken kann, der dem euren im Grunde ähnlich ist, so kann sich dieser nie mit der Anstrengung Gottes, eures Himmlischen Vaters, messen.

57. Und was für dunkle raffinierte Pläne auch gegen euch stünden, letztendlich werden sie euch unbedingt zum Wohle dienen.

58. Doch was für eigene Anstrengungen werdet ihr selbst unternehmen?

59. Denn nicht davon, was man euch antut, könnt ihr umkommen, sondern nur davon, wie ihr diese Aktivitäten aufnehmt.

60. Eure Wahl aber wird in Ewigkeit immer frei sein.

Der Vater kann euch keine direkten Hinweise geben

61. Doch außer, dass der Vater mit Seiner Weisheit und Kraft immer alles ausnutzt und zu eurem Wohle umgestaltet, gibt es auch noch Seine direkten Bemühungen, die nach dem Heiligen Plan zum Wohle der Entwicklung des Menschengeschlechts vorgesehen waren.

62. Als der Große Vater euch Leben gegeben hat und euch auf der Mutter Erde verkörperte, stellte Er euch vor allem die nicht einfache Aufgabe, mit der selbstständigen Ansammlung des Verstehens zu beginnen, das für die Entwicklung notwendig ist.

63. Dabei war jener Umstand der schwierigste, dass man keinem von euch einen direkten Hinweis geben kann.

64. Denn euer Verstand, durch den man einzig bestimmte Anweisungen geben kann, hat eine einheitliche Grundlage und Gesetzmäßigkeiten, wie auch alle Erscheinungsformen der Besonderheiten des beweglichen Verstandes im Weltall.

65. Und das bedeutet, dass ihr bei beliebigem Entwicklungsniveau eures Verstandes innerhalb der Grenzen, die vom Schöpfer des materiellen Daseins aufgestellt wurden, ihr nie in der Lage sein werdet, die Bemühungen des Überbewusstseins in dieser Richtung wahrzunehmen,

66. Da die groben Besonderheiten eures Bewusstseins unfähig sind, die Erscheinungsformen der überfeinen Besonderheiten wahrzunehmen.

Durch meine Geburt wollte der Vater Schwierigkeiten von euch nehmen

67. Der Himmlische Vater hat gewusst, dass beim natürlichen Prozess eures Werdens und der Anhäufung notwendiger Kenntnisse, die berufen waren, euch zu helfen, die Anfangsetappe der Selbstbestimmung und des Erkennens eures wahren Wesens zu durchlaufen, ihr überhaupt nicht die selbstständigen Möglichkeiten habt, die Erkenntnis der Wahrheit auf einem solchen Niveau zu erlangen, wo gerade für euch ein

vollkommenes Eingehen in die Harmonie der Schöpfung möglich ist.

68. Und außerdem hat die Harmonie selbst für euch bestimmte zeitliche Einschränkungen gesetzt, indem sie eine Grenze aufstellte, die ein materieller Körper nicht überschreiten darf, wenn er nicht im Rhythmus zu der sich entfaltenden Harmonie steht.

69. Da der Große Himmlische Vater von all den Schwierigkeiten wusste, die unvermeidlich vor euch auftreten würden nachdem ihr für die Schöpfung unerwartet ins Dasein der materiellen Welt eingegangen seid, hat Er auf einer bestimmten Etappe der Formung der jungen Menschheit meine Geburt vorgesehen.

Ich wurde nur zu eurem Wohl geboren

70. Ich wurde nicht geboren, um einen Entwicklungsweg wie ihr zu gehen zur Erfüllung der wunderbaren Mission, die euch vom Vater auferlegt wurde.

71. Denn ihr seid zur allmählichen Veredlung der ganzen materiellen Welt geboren, indem ihr die Herrlichkeit Gottes in der Schöpfung verbreitet.

72. Ich aber wurde nur zu eurem Wohl geboren,

73. Um das Fehlende zu ergänzen, denn nur dadurch hat der Große Vater die Möglichkeit, seinen zahlreichen Kindern notwendige Anweisungen auf ihrem Verstandesniveau zu geben.

74. Und erst heute ist der günstige Moment gekommen, wo ich mit der Erlaubnis des Großen Gottes, meines Vaters, euch mein Geheimnis eröffne,

75. Über das ihr viel geraten und unvermeidlich eine große Menge von primitiven Vorstellungen hervorgebracht habt, auf deren Grundlage bis zum heutigen Tag eine große Menge verschiedener Versuchungen und Verwirrungen entstanden sind.

76. Und um euch heute vieles zu offenbaren, ist es sehr wichtig für euch, auch diese Seite zu kennen,

77. Damit sich der Nebel für immer auflöst und damit sich der gerade Pfad eurem Auge endgültig zeigt.

10. Kapitel: Wozu mein Wesen geschaffen wurde

Ich kann immer sehen, was eurer Seele zum Wohl gereicht ~ Die Gesetze der Materie sind in alle materiellen Erscheinungen eingeprägt ~ Die Gesetze der Entwicklung der Seele sind nirgends eingeprägt ~ Der von euch begonnene Weg darf nicht enden - deshalb bin ich hier ~ Ich gebe euch, was der Entwicklung eurer Seele dient ~ Ich bin eine nicht versiegende Quelle ~ Ich bin die Hand eures Vaters ~ Ich benutze denselben Verstand wie ihr ~ Ich benutze den Verstand, um zu erkennen, was mit euch vorgeht ~ Ich benötige den Verstand, um mit euch verständlich zu kommunizieren ~ Ich erkenne die Realität mit Hilfe des Überbewusstseins des Vaters ~ Ich musste mich in eurer Gesellschaft verkörpern ~ Ihr bittet den Vater um Hilfe und hindert Ihn gleichzeitig ~ Mein früheres kurzes Erscheinen unter euch ~ Die Einmischung des Weltall-Verstandes beeinflusst mein Erscheinen unter euch ~ Der Zeitpunkt meines Erscheinens hängt nur mit euren Schwierigkeiten zusammen ~ Der Vater bestimmte das Volk des alten Judäa für meine erste Vollziehung

Ich kann immer sehen, was eurer Seele zum Wohl gereicht

1. Das Wesen meiner Seele unterscheidet sich etwas von der eurigen und steht den feinen Erscheinungsformen der materiellen Gesetze nicht so nah.

2. Denn ich habe nicht wie ihr die Aufgabe, in einer ständigen Verbindung mit den Gesetzen der Materie zu verweilen, und ich kann nur unter Umständen, die für euch außergewöhnlich sind, bei euch erscheinen und nur für eine Zeitspanne, bis ich das, was von mir abhängt, zu eurem Wohle erfüllt habe.

3. Mein Wesen wurde vom Großen Gott so gewoben, dass ich bei jeder Berührung mit euch in einer beliebigen Zeitspanne, wenn die Notwendigkeit meiner Verkörperung in eurer Gesellschaft entsteht, immer eure Fehler sehen werde und jenes, was euch fehlt.

4. Ich wurde geboren, um immer das Wesen eurer Fehler zu erkennen, und ich kann immer sehen, was eurer Seele zum Wohl gereicht und was ihre Entwicklung stört.

Die Gesetze der Materie sind in alle materiellen Erscheinungen eingeprägt

5. Doch um euch zu helfen, meinem Geheimnis ein wenig von verschiedenen Seiten nahe zu kommen, ist es vor allem notwendig, die Wahrheit zu nennen, wegen der mein Wesen geschaffen wurde.

6. Ich habe schon zuvor erwähnt, dass die Gesetze der Entwicklung der Materie, die vom Schöpfer des Universums aufgestellt wurden, in ausnahmslos alle energetischen Erscheinungen der ganzen materiellen Welt eingeprägt sind.

7. Dabei muss man daran denken, dass auch jedes feste Objekt im Grunde genommen eine energetische Erscheinung ist, nur in einem viel dichteren Zustand mit einer charakteristischen Informationsgrundlage,

8. Dank der ihr die Möglichkeit habt, die einzigartige Individualität aller Objekte der verschiedenen Erscheinungen der Natur, die euch umgibt, zu unterscheiden.

9. Und jedes in der Schöpfung Geborene mit den Möglichkeiten, die Gesetze der ganzen offenbarten Realität mit dem Verstand zu erkennen, kann frei an das Erkennen herangehen, wobei es mit einem beliebigen Objekt oder einer beliebigen Erscheinung beginnt, mit der es ihm gelingt, in Berührung zu kommen.

Die Gesetze der Entwicklung der Seele sind nirgends eingeprägt

10. Die Gesetze der Entwicklung der Materie sind in allen Erscheinungen der materiellen Welt eingeprägt.

11. Im Gegensatz dazu sind die Gesetze der Entwicklung der Seele nirgends im Universum eingeprägt.

12. Man kann sie von nirgendwo selbstständig hernehmen, denn der Weg, auf dem ihr euch zu entwickeln beginnt, erscheint zum ersten Mal im Dasein der materiellen Welt.

13. Und nur dadurch, dass ihr die Wege gegangen seid, kann man eure Spuren im Gedächtnis des Weltalls aufbewahren.

Der von euch begonnene Weg darf nicht enden - deshalb bin ich hier

14. Aber dieses Gedächtnis wird es für niemanden aufbewahren, wenn es keine Geborenen mehr gibt, die einen ähnlichen Weg gehen könnten.

15. Denn es muss nämlich gerade bei euch alles ewig weitergehen, weil sonst der Preis für all die Zeit eurer Selbstbestimmung viel zu hoch wäre.

16. Also wurde mein Wesen vom Großen Vater geschaffen, damit in jedem Zusammentreffen mit euch, das nach dem Willen des Himmlischen Vaters, meines und eures Gottes zustande kommt, ich über eure Taten richte, indem ich euch die Gesetze eurer Fehler eröffne, und damit ich euch immer neue Gesetze gebe, die eure Wege begradigen sollen, wenn ihr zur Seite abgewichen seid oder damit ich eure Bewegung beschleunige, wenn ihr zurückbleibt.

17. Deshalb suche ich, wenn ich zu euch komme, nicht die Verneigung, sondern ich dürste vor allem danach, zu sehen, dass ihr das Meine selbstlos erfüllt.

Ich gebe euch, was der Entwicklung eurer Seele dient

18. Und wenn ich zu euch komme, so habe ich immer die

Möglichkeit, euch alles Notwendige zu geben, was dem Wohl der Entwicklung eurer Seele dient.

19. Denn mein Wesen ist aus dem Geist der Wahrheit gewoben, und ihr habt alle zu gleichen Bedingungen das Recht, in mir jegliche Wahrheit, die mit eurem wahren Leben verbunden ist, zu finden.

Ich bin eine nicht versiegende Quelle

20. Ich bin eine nicht versiegende Quelle, und solange ich bei euch bin, könnt ihr aus mir das lebenspendende Nass unbegrenzt schöpfen.

21. Das einzige Maß dabei ist allein eure individuelle Fähigkeit, schöpfen und in euch hineinnehmen zu können.

Ich bin die Hand eures Vaters

22. Erscheine ich bei euch, bekundet meine Verkörperung euch unverkennbar die Güte des Großen Gottes zu eurer Rettung.

23. Denn ich bin die Hand eures Vaters, die greifbar zu euch ausgestreckt ist.

24. Ich bin eben jene Hand des Lebendigen und Einzigen Gottes, des Vaters des Menschengeschlechts, die ihr unbedingt finden müsst, um nie wieder zu fallen, um entschlossen und überzeugt mit eurem Vater auf dem Weg zu gehen, der von Ihm für euch vorbestimmt wurde.

Ich benutze denselben Verstand wie ihr

25. Wenn ich mich verkörpere, so beginne ich selbstverständlich, die Eigenschaften desselben Verstandes zu benutzen, den auch ihr besitzt.

26. Denn wenn ich einen Körper benutze, der in eurer Gesellschaft geboren wurde, so besitzt der Verstand dieses Körpers Eigenschaften, die genau dem Entwicklungsniveau entsprechen, zu dem sich eure Gesellschaft als Ganzes auf Mutter Erde erhoben hat.

27. Wird das aber nicht eingehalten, so wird die Verständigung zwischen euch und mir unvermeidlich sehr erschwert.

Ich benutze den Verstand, um zu erkennen, was mit euch vorgeht

28. Und während ihr die Möglichkeiten eures Verstandes ausschließlich zum Erkennen der Realität und zur Anhäufung der notwendigen Information benutzt, um auf dieser Grundlage danach zu streben, aufrichtig das euch Vorbestimmte zu erfüllen, benutze ich dagegen die zeitweilig erworbenen Möglichkeiten des beweglichen Verstandes für eine derartige Erkenntnis nicht.

29. Fragen, die euch ständig interessieren, interessieren mich überhaupt nicht, mit wenigen Ausnahmen.

30. Die Möglichkeiten des Verstandes, die ich zeitweilig beherrsche, benutze ich nur zum Kennenlernen der charakteristischen Eigenschaften eurer Le-

benstätigkeit und zum Erfassen von allem, was mit euch vorgeht, und zwar von dem Niveau aus, auf dem ihr euch befindet, damit die Schlussfolgerung, die ich mit dem gegebenen Verstand formuliere, natürlich ebenfalls diesem Niveau entspricht,

31. Und folglich euch zugänglich und verständlich ist.

Ich benötige den Verstand, um mit euch verständlich zu kommunizieren

32. Mein Geist ist immer fähig, alles ohne Ausnahme einzuschätzen, was die Entwicklung eurer Seelen anbetrifft.

33. Von allen anderen Kenntnissen - das sind die, die nur mit den materiellen Entwicklungsgesetzen verbunden sind - habe ich immer die Möglichkeit, alles zu nehmen, was ich zu eurem Wohl für notwendig halte.

34. Doch dafür kann ich nicht die Möglichkeiten des zeitweilig vorhandenen Verstandes nutzen, denn die Kenntnisse, die ich euch von Zeit zu Zeit eröffnen muss, indem ich sie in die Lehre einführe, werden natürlich das Niveau eurer Entwicklung und selbst die äußersten Möglichkeiten des beweglichen Verstandes überhaupt übersteigen.

35. Nur kleide ich es mit Hilfe des vorhandenen Verstandes in eine Form, die diese Kenntnisse für euch sowohl verständlich als auch nützlich macht.

36. Während für euch die Möglichkeiten des beweglichen Verstandes, die ihr immer besitzen werdet, die wichtigste hilfreiche Bedingung zum Erkennen der Realität ist, ist für mich dagegen der zeitweilige Besitz dieser Möglichkeiten nur für eine Kommunikation mit euch notwendig und für die Eröffnung dessen, was in meinem Inneren verborgen ist, auf einem für euch verständlichen Niveau.

Ich erkenne die Realität mit Hilfe des Überbewusstseins des Vaters

37. Meine Möglichkeiten aber, die Realität zu erkennen, offenbaren sich in einem anderen Sakrament.

38. Mein Wesen ist auf andere Art mit meinem Vater verbunden als eure Seele.

39. Und dank dieser Art der Verbindung habe ich die Möglichkeit, mit Hilfe der Besonderheiten des Überbewusstseins meines Vaters in jegliche Gesetze der Schöpfung einzudringen, wenn ich das für euer Wohl für notwendig halte.

40. Der Vater hält meine inneren Beweggründe in Seinen Händen fest, und solange ich in mir keine feste Überzeugung von der Notwendigkeit habe, zu eurem Wohl derartige Gesetze zu offenbaren, bedeutet das natürlich für mich, dass das Wohlwollen meines Vaters dafür nicht vorhanden ist.

41. Mich selbst aber interessieren Kenntnisse solcher Art überhaupt nicht.

42. Und nachdem ich mit Hilfe meines Vaters auf meinem überfeinen Gefühlsniveau alles aufgenommen habe, was ich für euch für notwendig halte, muss ich mit Hilfe der groben Möglichkeiten des körperlichen Verstandes das für euch Aufgenommene in sichtbare und euch verständliche Bilder umwandeln,

43. Und all das auf einem euch zugänglichen Verständnisniveau darstellen.

Ich musste mich in eurer Gesellschaft verkörpern

44. Und um es euch auf einem verständlichen Niveau zu erklären, muss ich mich unbedingt in eurer Gesellschaft verkörpern.

45. In diesem Fall nimmt das sich entwickelnde geborene neue Bewusstsein, das im Gedächtnis nichts Überflüssiges hat, die Realität auf und häuft alle für die Kommunikation mit euch notwendigen Bilder an.

46. Für diese Vorbereitung wird eine bestimmte Zeitspanne benötigt, während der sich mein Wesen in einer Art Schlafzustand befindet und nicht fähig ist, das Bewusstsein des Körpers vollkommen zu beherrschen.

47. Indem Er dieses in Seiner Hand festhält, führt mich der Große Vater auf dem Gefühlsniveau dorthin, wo ich die notwendigen Eindrücke und Informationen bekommen muss.

48. Das äußert sich so, dass ich in die einen oder anderen Umstände gerate, gehorsam den plötzlich im Inneren entstehenden Gefühlsbedürfnissen folge und Anstrengungen unternehme, deren Ergebnis ich mir einzuprägen habe, wie es entsprechend dem Wunsch meines Vaters der künftigen wahren Vollziehung dient.

49. Die Notwendigkeit, mein Wesen im Schlafzustand zu halten, besteht aus dem Grund, weil das Bewusstsein meines Körpers weitestgehend die Vielfalt genau der euch eigenen Erscheinungen, die von mir demnächst korrigiert werden sollen, kennen lernen muss.

50. Denn im erwachten Zustand hätte ich nicht nur das Notwendige nicht kennen lernen können, sondern das hätte ebenso die äußerst unangenehme Wirkung, dass die primitiv-aggressive Lebensordnung, die eurer Gesellschaft auf der ganzen Erde eigen ist, unvermeidlich dem Wachstumsbeginn meines Körpers außerordentlich schwierige Bedingungen bereitet hätte.

Ihr bittet den Vater um Hilfe und hindert Ihn gleichzeitig

51. In diesem Fall nutzt wiederum die Weisheit des Großen Gottes die bestehenden Schwierigkeiten und gestaltet sie zu eurem Wohle um.

52. Er will euch retten, obwohl ihr oft unbewusst und aus Unwissenheit hartnäckig bemüht seid, Ihn daran zu hindern, während ihr fortfahrt, Ihn um Hilfe zu bitten.

53. Die Dauer der Vorbereitungsperiode selbst kann verschieden sein und hängt vollkommen von dem Entwicklungsniveau der Gesellschaft ab.

54. Denn vorerst existiert in eurer Gesellschaft nicht nur ein voreingenommenes unvernünftiges Verhältnis Erwachsener gegenüber Belehrungen eines wesentlich Jüngeren, was eine ausgeprägte Erscheinung unreiner Formen des Egoismus ist, sondern der Charakter der Lebensordnung selbst schafft auch grobe Einschränkungen in Form der einen oder anderen für alle vorgeschriebenen engstirnig primitiven Regeln, die die schnelle Anhäufung des Notwendigen stören.

Mein früheres kurzes Erscheinen unter euch

55. Bereits vor der Zeit der Erschaffung meines Wesens hat der Große Gott die offensichtliche Notwendigkeit meiner Erscheinung bei euch zu bestimmten Zeiten vorausgesehen.

56. Meine wichtigste und entscheidendste Vollziehung war für den Zeitraum der Schicksalsentscheidung der Menschheit vorherbestimmt und sollte sich beim Annähern an die Grenze, welche die Harmonie der materiellen Welt für euch aufgestellt hat, ereignen.

57. Doch weil Er eure bereits dargelegten psychologischen Besonderheiten berücksichtigte und ebenfalls die erschwerenden Umstände, die durch das aktive Einführen von allen möglichen Lehren in euer Leben seitens der Vertreter des außerirdischen Verstandes hervorgerufen wurden, noch dazu mit zwei entgegengesetzten Zielen, hatte der Himmlische Vater mein früheres kurzes Erscheinen unter euch beschlossen,

58. Während diesem war es notwendig, euch das Bild des wahren Weges der Rettung mit der Berührung der ersten richtigen Vorstellungen über die Existenz des Wahren Großen Gottes des Menschengeschlechts zu zeigen,

59. Damit bis zum Zeitpunkt des Herankommens der wichtigsten Stunde des entscheidenden Ereignisses das Bewusstsein einer größtmöglichen Menge von Vertretern der Menschheit wenigstens oberflächlich die Eigenart der Anstrengungen des Wahren Gottes kennen lernen konnte, Der Seinen Kindern durch Sein lebendiges Wort die ersten Anweisungen über das wahre Leben herabsandte,

60. Damit ihr in der eigentlichen Periode der sich entfaltenden vorherbestimmten entscheidenden Vollziehung die größten Möglichkeiten zur richtigen Wahl habt,

61. Unter der Bedingung, dass die Wahl weiterhin für jeden frei bleiben muss.

Die Einmischung des Weltall-Verstandes beeinflusst mein Erscheinen unter euch

62. Wenn eure Lebenstätigkeit sich nur in Abhängigkeit von euren eigenen Fähigkeiten formiert hätte, ohne die Einmischung des Verstandes im Weltall, würden meine Erscheinungen unter euch auf eine andere Weise geschehen, gleichmäßiger und wohltuender.

63. Doch euer Leben verfiel natürlich unvermeidlich einer komplizierten Gestaltung.

64. Und der Große Gott wusste von der bevorstehenden Möglichkeit einer derartigen Einmischung in euer Leben.

65. Nur dass es keine Wahl gab, denn in Seiner unmittelbaren wohltuenden Nähe gab es auf der Erde die einzige junge Zivilisation mit den zur Erfüllung des Heiligen Plans notwendigen Besonderheiten des beweglichen Verstandes, die am Beginn ihrer Entwicklung stand.

66. Ihr Entwicklungsniveau befand sich gerade auf jener Stufe, auf der die Benutzung fester Naturkörper am günstigsten war.

67. Deshalb war der Himmlische Vater bereit, alle wahrscheinlichen Komplikationen auszunutzen und sie zum Wohle umzugestalten, indem Er das Geplante erfüllte.

68. Umso mehr als man solche Versuche, von außen auf euer Leben einzuwirken, nicht verhindern kann, und vor allem deshalb, weil der Verstand des Weltalls wegen seiner festgelegten Begrenztheit ganz und gar nicht in der Lage ist, das vom Großen Gott Kommende wahrzunehmen, und deshalb, weil die Anstrengungen des Verstandes nach den festgelegten allgemeinen Gesetzen in der Schöpfung gemacht werden, die die Harmonie nicht stören.

Der Zeitpunkt meines Erscheinens hängt nur mit euren Schwierigkeiten zusammen

69. Der Himmlische Vater sah die Erfüllung Seines Plans vor, unabhängig von irgendwelchen aktiven Eingriffen in die existierenden festgelegten Gesetze für den Verstand im Weltall.

70. Und die Zeitpunkte meines Erscheinens bei euch hängen ausschließlich von den Schwierigkeiten ab, die in der Lebenstätigkeit eurer Gesellschaft entstehen.

71. Und damit alles so gut wie möglich für die geplante entscheidende Stunde vorbereitet wird, musste meine vorhergehende Erscheinung unter euch in einem Abstand von zweitausend Jahren vor der geplanten Stunde geschehen.

Der Vater bestimmte das Volk des alten Judäa für meine erste Vollziehung

72. In dieser Periode hat der Vater unter den bereits bestehenden, voneinander abgesonderten,

vielfältigen kriegerischen Gesellschaften für die erste Vollziehung gerade das Volk des alten Judäa bestimmt.

73. Doch wahrlich, ich sage euch: Das geschah nicht deshalb, weil das Volk Judäa vom Allesliebenden Gott "auserwählt" ist, denn in diesem Sinne seid ihr alle ohne Ausnahme und zu gleichen Bedingungen vom Himmlischen Vater auserwählt im Namen der Erfüllung Seiner Bestimmung;

74. Sondern das geschah deshalb, weil das Volk Judäa im Leben eurer Gesamtgesellschaft eine bestimmte besondere Rolle spielen musste, die vom außerirdischen Verstand für dieses Volk geplant war.

75. Weil diese Rolle ein Ziel hatte, das Gottes Bestimmung entgegenstand, war dieses Volk zu großem Unglück und Leiden verurteilt.

76. Nur weiß das jüdische Volk selbst nichts davon, und deshalb wird ihm die Schuld nicht angerechnet.

11. Kapitel: Das Schicksal des Volkes Israel

Angebliche "Wunder" haben nichts mit dem Himmlischen Vater zu tun ~ "Wunder" beruhen auf Gesetzen der Materie, die euch noch unbekannt sind ~ Die Einführung der Geldeinheiten sollte die Entwicklung der menschlichen Zivilisation hemmen ~ Die Abhängigkeit aller von einer kleinen Gruppe ~ Ein angeblich von Gott auserwähltes Volk ~ Für den außerirdischen Verstand war dieses Volk leicht zu finden ~ Moses diente zum Empfang der notwendigen Information ~ Das System der Wiedergeburten ~ Das Laster der Selbsterhöhung über eure Mitbrüder ~ Sklaverei ~ Der Vater vergisst nie jemanden von euch ~ Der Vater muss auch eure Handlungen berichtigen ~ Moses musste die Wildheit mit harten Gesetzen eindämmen ~ Die neue Religion unterstreicht die Auserwähltheit der Israeliten ~ Die Einführung des Wuchersystems ~ Die Abgetrenntheit des Volkes Israel ~ Einflussnahme durch den Himmlischen Vater ~ Christen und Juden ~ Ein verhängnisvolles Programm auferlegt von einer fremden Quelle ~ Das Verhängnis der Selbsterhöhung

Angebliche "Wunder" haben nichts mit dem Himmlischen Vater zu tun

1. Das Entwicklungsniveau des Verstandes der auf euch einwirkenden außerirdischen Welten übersteigt euer Niveau um viele Grade.

2. Deshalb gebt ihr bei der Durchführung des einen oder an-

deren Versuchs, auf euer Bewusstsein einzuwirken, bis zum heutigen Tag sehr leicht dem Einfluss solcher Verführungen nach, ebenso leicht haben die alten Völker nachgegeben, als alle möglichen Lehren eingeführt wurden,

3. Umso mehr als euer naiv kindliches Verhältnis zu jeglichem "Geklapper" in Form der gerade für euch ungewöhnlichen Gesetze der Materie und zu den Versuchungen, die in eurem Bewusstsein entstehen, leicht ein gewichtiges Argument hinzufügt.

4. Dabei rechnet gerade ihr selbst das Erscheinen der einen oder anderen "Wunder" vorschnell zu den Zeichen, die angeblich vom Himmlischen Vater kommen,

5. Obwohl diese "Wunder" überhaupt keine Beziehung zu Ihm haben, denn sie bestehen in Gesetzen, die dem Vater fremd sind.

"Wunder" beruhen auf Gesetzen der Materie, die euch noch unbekannt sind

6. Und die Erscheinung aller derartigen "Wunder" sind ausschließlich Erscheinungsformen von Gesetzen der Materie, die euch vorerst noch unbekannt sind und die künstlich hervorgerufen wurden, um bestimmte Ziele zu erreichen, ohne dass dabei über die von der Harmonie zugelassenen Grenzen hinausgegangen würde.

7. Vertreter des beweglichen Verstandes, die auf einem höheren Entwicklungsniveau als das eure stehen, können mit Leichtigkeit eine große Menge solcher Art "Geklapper" erzeugen.

8. Obwohl auch ihr selbst bereits fähig seid, nicht wenig zu schaffen.

Die Einführung der Geldeinheiten sollte die Entwicklung der menschlichen Zivilisation hemmen

9. Einst führte der eurer Entwicklung feindlich gesonnene außerirdische Verstand als bestimmte Bequemlichkeiten gewisse imaginäre Werte ein, die sich mit der Zeit zu Geldeinheiten entwickelten. Nach einiger Zeit, als die mit Geldeinheiten verbundenen Handlungen sich in einem "stabilen Flussbett" bewegten und der Mensch bereits eine ständige Abhängigkeit von der Anwesenheit einer immer größeren Menge dieser imaginären Werte empfand, bemühte sich der außerirdische Verstand um die Einführung eines genau berechneten und allgemein geltenden Finanzsystems,

10. Das etwas ähnliches wie eine sichere Leine mit vielen kostbaren Halsbändern werden sollte. Diese wurde an einem Ende den Hälsen aller menschlichen Gesellschaften übergestreift und war am anderen Ende an einen von irgend jemand in die Erde geschlagenen "Pflock" angebunden;

11. Was letztendlich die wahre Entwicklung und Formung der

menschlichen Zivilisation hemmen sollte.

Die Abhängigkeit aller von einer kleinen Gruppe

12. Der erste Schritt zur Realisierung dieses Programms sollte die Bemühung werden, in eure Lebenstätigkeit eine bestimmte konkret ausgedrückte Regel einzuführen, die im Laufe vieler Jahre unvermeidlich jeden Umlauf der imaginären Werte, von denen unbedingt die ganze Menschheit sklavisch abhängen werde, in die völlige Abhängigkeit von den Handlungen einer kleinen Gruppe von Menschen führt,

13. Von deren egoistischen, engstirnig-primitiven geistigen Eigenschaften in gewissem Maß der Wohlstand einer großen Menge von Vertretern der Menschheit abhängen würde.

Ein angeblich von Gott auserwähltes Volk

14. Diese konkrete Regel sollte unbedingt nur auf dem Niveau des angeblich von Gott Gegebenen eingeführt werden, denn nur dann würde die Erfüllung dieser Regel zum nationalen Interesse werden.

15. Und dann erwirbt der Erfolg dieses Unternehmens eine reale sichere Grundlage.

16. Doch solch eine Regel - und in diesem Fall ist damit eine Art Wuchersystem gemeint - sollte nicht als etwas Bequemes in der Lebensordnung der eigenen Gesellschaft eingeführt werden.

17. Es musste so eingeführt werden, dass im Verlauf einer langen Zeitspanne, unabhängig von Schwierigkeiten und Veränderungen aller äußeren Bedingungen wissenschaftlich-technischen Charakters, es immer als einzig sicher betrachtete Superwaffe angesehen wurde, mit deren alleiniger Hilfe man angeblich alle "Nichtauserwählten" besiegen und unterwerfen konnte,

18. Zu denen die ganze Menschheit gehören musste, außer einem nach Möglichkeit nicht großen Volk.

19. Dieses Dogma von der besonderen Auserwähltheit eines Volkes sollte ebenfalls in diesem Programm eine Schlüsselrolle spielen, denn der feste Glaube daran ist fähig, den Menschen beim Erreichen des gestellten Ziels außergewöhnlich hartnäckig zu machen.

Für den außerirdischen Verstand war dieses Volk leicht zu finden

20. Und für die Realisierung dieses Programms blieb es nur noch übrig, ein Volk zu finden, das noch keine gut strukturierte Religionslehre hatte und dessen Egoismus sich stark gekränkt fühlte, doch das keine innere Neigung zur Entwicklung von Handwerk, Kunst und Wissenschaft hatte, sondern als hauptsächliche Anhänglichkeit im Leben dem Handel zugeneigt war.

21. Und da diese Eigenschaften in jener Zeitspanne bei den

Nomadenstämmen stark ausgeprägt waren, so musste man gerade dort das Gesuchte finden.

22. Für die Möglichkeiten des außerirdischen Verstandes bedeutete diese Suche keine besondere Mühe.

Moses diente zum Empfang der notwendigen Information

23. Mühsam aber konnte die Suche nach einem Menschen sein, der das ihm Auferlegte würdig erfüllen würde und in dessen Bewusstsein man einen Kanal für den Empfang der notwendigen Information anlegen konnte.

24. Doch all das konnte man lösen.

25. Und so hat Moses den Berg Horeb bestiegen, was später im Alten Testament beschrieben wurde. (In 2. Mose, Kapitel 3 wird Mose berufen, die Kinder Israels aus Ägypten zu führen - Anm. d. Übers.)

Das System der Wiedergeburten

26. Ich habe ja bereits gesagt, dass der Charakter eurer Lebenstätigkeit so gestaltet ist, dass ihr in erster Linie selbstständig versucht, das notwendige Wissen über euer Leben anzuhäufen.

27. Dazu schuf euer Himmlischer Vater zu eurer Hilfe das System eurer Wiedergeburten, durch das wirksame Bedingungen geschaffen werden, die günstig für den Erwerb des Unzureichenden sind.

Das Laster der Selbsterhöhung über eure Mitbrüder

28. Und wenn man eine typische Hauptbesonderheit eures Lasters nimmt, das auf der Grundlage des wild wachsenden Egoismus entstanden ist, nämlich die Erscheinung der Selbsterhöhung über die anderen Mitbrüder, so ist es, wenn sie in eurem Innern einen gefährlichen Stand erreicht, äußerst notwendig, dass ihr unter Umstände geratet, wo man euch hartnäckig demütigen wird.

29. Es ist oft wünschenswert, dass dies in Anwesenheit jener geschieht, die so wie ihr ebenfalls erniedrigt sind, damit ihr, wenn ihr es an euch verspürt und nochmals bei euren Nächsten von außen anseht, aus dieser Position die Möglichkeit habt, vieles noch einmal zu überdenken.

30. Im Altertum waren die Umstände, die mit einem bis zur Wildheit stürmischen Drang zur Selbsterhöhung verbunden waren, äußerst verbreitet.

Sklaverei

31. Der Große Gott nutzte den Begriff der Sklaverei, der in eurer Gesellschaft auftrat. Er verwandte für die Inkarnation in Körpern von Sklaven gerade jene, welche sich früher übermäßig erhöht hatten und auch die ehemaligen Sklavenhalter, die sich von ihrer zeitweiligen Macht besonders hatten hinreißen lassen.

32. Eben im Zusammenhang mit diesem Gesetz habe ich euch

früher gewarnt, dass jeder, der sich erhöht, erniedrigt werden wird. (Matth. 23,12 - Anm. d. Übers.)

33. Auf die gleiche Weise wurden auch die Körper der alten Israeliten, die in der Sklaverei des ägyptischen Volkes schmachteten, benutzt, indem in jeden neugeborenen Körper ein heftiger Egoist aus irgendeinem anderen Volk verkörpert wurde.

34. So geschieht es bis heute, bis sich in natürlichen gesellschaftlichen, gesetzmäßigen Prozessen diese äußeren Umstände verändern.

35. Und erst in jener Zeit, in der sich diese besonderen Erziehungsbedingungen verändern müssen, werden diese Verkörperungen enden und zum allgemeinen gesetzmäßigen Prozess übergehen.

Der Vater vergisst nie jemanden von euch

36. Doch die Leiden der Israeliten sind nicht deshalb geschehen, weil Gott sie angeblich damals zeitweilig vergessen hatte.

37. Nur eine gewaltige Unwissenheit konnte so ein Verständnis des Großen Gottes hervorbringen.

38. Umso mehr, als ihr alle ohne Ausnahme für Ihn ein einziges Volk seid und euch untereinander nur durch den Grad eures Gehorsams zu Ihm unterscheidet.

39. Der Vater vergisst nie jemanden von euch und strebt immer danach, alles zu eurem Wohle zu tun.

Der Vater muss auch eure Handlungen berichtigen

40. Aber Er muss auch die Ergebnisse eurer eigenen Handlungen, die ihr aufgrund der Freiheit der Wahl ausgeführt habt, berichtigen.

41. Und da die Seele keinerlei nationale Merkmale besitzt, gelangt jeder von euch gerade in jenen Körper eines beliebigen Volkes, durch den man die größte Möglichkeit hat, das am meisten Unzureichende zu finden.

42. Und so gelang es einst, durch künstlich von der außerirdischen Welt wieder mit Hilfe von verschiedenem "Geklapper" geschaffene Umstände, das Volk der Israeliten aus der Sklaverei zu führen und unter Führung von Moses in das Land zu schicken, das angeblich von Gott versprochen worden war.

43. Weil aber der Auszug der Israeliten nicht nach natürlichen gesetzmäßigen Prozessen stattfand, hat der Große Himmlische Vater den Charakter der Reinkarnationen nicht schon im Voraus verändert, der die Wiedergeburten nur von übersteigerten Egoisten in die Körper dieses Volkes aufgehoben hätte.

44. Deshalb bekamen gerade jene, die noch eine strenge Erziehung benötigt hätten, plötzlich die Freiheit.

Moses musste die Wildheit mit harten Gesetzen eindämmen

45. Und Moses stieß unvermeidlich auf riesige Schwierigkeiten, die genau damit verbunden waren,

46. Als der anormale Überschuss an wildem Egoismus derer, die mit ihm gingen, es ständig notwendig machte, mit harten Gesetzen und Gewalt unterdrückt zu werden.

47. Der außerirdische Verstand sah ebenfalls diese Umstände außergewöhnlicher Schwierigkeit, und indem er diese einschätzte, unternahm er die Anstrengung, eine eigentümliche Art Quarantäne zu schaffen, während der einige Generationen ihr Leben im Körper beenden sollten.

48. Von dem Moment an aber, wo das Volk Israel die Form seiner Lebenstätigkeit veränderte, führte der Große Gott die Verkörperung Seiner Kinder in diese Körper bereits nach dem gewöhnlichen Prinzip durch, unabhängig von ihren Spielen.

49. Deshalb bekam diese Gesellschaft erst nach einer gewissen Zeit das gewöhnliche Niveau der Beständigkeit, wonach sich das israelische Volk weiter zu seinen Zielen bewegen konnte.

Die neue Religion unterstreicht die Auserwähltheit der Israeliten

50. Doch in dieser Periode gab es für Moses den Berg Sinai und viele andere Tage,

51. In denen von oben wohlgeformtes Wissen und Gesetze zu ihm kamen, die er gehorsam aufzeichnete. Auf ihrer Grundlage entstand eine starke Religion, die die Auserwähltheit der Israeliten unterstrich, was in diesem Fall unbedingt notwendig war,

52. Was über einen langen künftigen Zeitraum eine große Hartnäckigkeit bei der Erfüllung des eingegebenen Programms garantierte.

53. Der in der früheren Zeit der Sklaverei stark eingeengte Egoismus, der innerlich sowieso schon übermäßig groß war, wurde zum wunderbar fruchtbaren Boden für so eine Saat.

Die Einführung des Wuchersystems

54. In dieser Zeit wurde neben vielen Regeln und Gesetzen erfolgreich das Wuchersystem eingeführt, für dessen gehorsame Einführung der Segen für jegliche Sonderrechte im Verhältnis zu anderen Völkern versprochen wurde.

55. So wurde die Grundlage der nächsten Glaubenslehre geschaffen, wobei der Text von Moses selbst so übergeben und aufgeschrieben wurde, dass man bei entsprechend richtigem Lesen des Textes Informationen über die Zukunft der ganzen Menschheit herausholen konnte.

56. Selbst dabei konnte die außerirdische Welt nicht ohne "Geklapper" auskommen.

57. Denn die Möglichkeit, die wahrscheinlichsten Ereignisse in der Entwicklung der einen oder anderen Gemeinschaft vorauszusehen, ist dem Entwicklungsniveau jener zugänglich, die bestrebt sind, die menschliche Zivilisation zu bevormunden, indem sie ihre eigenen Interessen verfolgen.

Die Abgetrenntheit des Volkes Israel

58. In der Notwendigkeit, das Dogma des besonderen Erwähltseins des Volkes einzuführen, zeigt sich eine tiefe nationale Überzeugung. Sie läuft darauf hinaus, dass die Israeliten unbewusst eine für den Menschen unsichtbare Gesetzmäßigkeit aus der Welt der Materie heraufbeschwören. Sie ist damit verbunden, dass danach, bei jeder Berührung der Israeliten mit Vertretern anderer Gesellschaften, diese ein unbewusstes Gefühl der Feindseligkeit und Aggression zum Volk Israel entwickeln.

59. Das war notwendig, damit die Israeliten im Laufe einer langen Zeit ständig ihre Abgetrenntheit fühlten und noch hartnäckiger die ihnen vorgeschriebenen verschiedenen Gesetze aus der Glaubenslehre erfüllten.

60. Das erlaubt ihnen, untereinander ständig eine besondere innere Einheit zu fühlen, und folglich würden sie das Programm dauerhaft erfüllen.

61. Der außerirdische Verstand, der die wahrscheinliche Zukunft voraussah, wusste, dass sich das Volk Israel gerade in Verbindung mit der Wirkung dieser Gesetzmäßigkeiten eines Tages aktiv in der ganzen Welt verbreiten würde, wieder zum Wohle der Erfüllung des Programms,

62. Damit sich das eingeführte System günstig überall dort verbreitet, wo wenigstens ein Jude hinkommen konnte.

63. Die dank der eingeführten Glaubenslehre tief in seinem Bewusstsein verwurzelte Ideologie wird ihn ständig Anstrengungen in die Richtung unternehmen lassen, in der er den in seinen Kräften stehenden Beitrag sieht, der zum scheinbaren und unvermeidlichen Sieg seines Volkes über alle anderen Vertreter der Menschheit führt.

64. Darin tritt der aufrichtige Glaube an das Versprechen in Erscheinung, das angeblich von Gott ausging.

Einflussnahme durch den Himmlischen Vater

65. Der Himmlische Vater hat gesehen, was für einem tiefen Irrtum Seine geliebten Kinder verfielen, die sich zum Teil in Körpern des israelischen Volkes verkörpert hatten.

66. Indem Er das Sakrament der Reinkarnation benutzte, begann der Große Vater, mit der Zeit immer mehr das gefährliche ideologische Programm im Bewusstsein neutralisieren zu hel-

fen, indem Er in Körpern des Volkes Judäa Seelen inkarnierte, die vorher in anderen Völkern verkörpert waren und eine innere Erfahrung hatten, die einige dem Programm entgegengesetzte Besonderheiten besaß.

67. Anfänglich war es sehr selten, dass innere Erfahrung sich der Seele einprägte, und da, wo sie sich einprägte, geschah dies noch äußerst undeutlich.

68. Und dann wirkte bei so einer Verkörperung die innere Welt mit einer für den Menschen unbewussten Kraft auf ihre Weise auf die ideologische Einstellung im Bewusstsein ein,

69. Hierbei konnte ein größerer Effekt nur mit der Zeit eintreten, wenn sich in den Seelen allmählich lebenswichtige positive Eigenschaften anhäuften.

70. Und nur die unvernünftigen und unwissentlichen Anstrengungen der restlichen Kinder Gottes, die in ihrem Bewusstsein andere, nicht weniger gefährliche, grobe ideologische Richtlinien hatten, versuchten hartnäckig, solcher Güte ihres Himmlischen Vaters unbewusst entgegenzuwirken.

Christen und Juden

71. Während der Zeit der Zerstreuung der Juden auf der Erde unternahmen besonders die Vertreter der bereits entstandenen großen Vereinigung, die sich Christen nannten, viele starke, bis zum äußersten wild-primitive Anstrengungen in Bezug auf das jüdische Volk,

72. Weil sie die Wahrheit nicht kannten, ahnten sie nicht, dass sie ihren eigenen Brüdern ein Bein stellten, die zu jener Zeit in einem vorübergehenden Körper jenes Volkes verweilten;

73. Damit aber verstärkten sie noch deren Anstrengungen auf dem ihnen auferlegten falschen Weg, doch ganz und gar nicht zum Wohle der Menschheit.

74. Die Kinder des Großen Himmlischen Vaters, die sich in Körpern des israelischen Volkes verkörperten und sich mit ihrem ganzen Verständnis und Glauben den alten Gesetzen unterwarfen, wissen bis zum heutigen Tag nicht, was für einer Art Versuchung sie zum Opfer gefallen sind.

75. Denn, obwohl sie im Altertum die volle Freiheit der Wahl besaßen, war es ihnen jedoch unter jenen Umständen, die für sie geschaffen wurden, unmöglich, das Gegebene nicht anzunehmen.

Ein verhängnisvolles Programm auferlegt von einer fremden Quelle

76. Das ist das Ergebnis von Anstrengungen, die auf die richtig eingeschätzten Besonderheiten eurer Psychologie gründen.

77. Darauf wird zur heutigen Zeit besonderes Gewicht seitens des außerirdischen Verstandes gelegt, oft mit für euch ungünstigen Zielen.

78. Und weiter, nach dem Durchlaufen der für das israelitische Volk abgemessenen besonderen Quarantäne in der Wüstenregion, die eine gewisse Reihe von Jahren andauerte, erwartete dieses Volk eine stürmische Geschichte.

79. Denn sie wurden wissentlich in ein Land geführt, wo sie für immer ihre Ruhe verlieren sollten, indem sie großes Unglück auf ihr Haupt zogen. Und das war für den Erfolg des von der fremden Quelle gelegten verhängnisvollen Programms notwendig.

Das Verhängnis der Selbsterhöhung

80. Die Besonderheit dieses Unglücks hängt wesentlich von den Gesetzmäßigkeiten ab, die mit dem Auftreten einer mächtigen gesamtnationalen Selbsterhöhung über alle anderen Völker ohne Ausnahme zusammenhängen.

81. Denn jeder Versuch von Selbsterhöhung ist auf energetischem Niveau ausgedrückt eine Herausforderung an jene Erscheinungsformen der materiellen Gesetze, über die man sich zu erhöhen versucht hat.

82. Nach dem Auftreten solcher Erscheinungsformen beginnen unverzüglich die immer mehr an Stärke zunehmenden Naturgesetze entgegenzuwirken,

83. Was sich im Leben eurer Gesellschaft leicht und aktiv in euren eigenen Anstrengungen in Bezug auf einen eurer Nächsten zeigt und was oft mit grausamen Erscheinungen beim Aufeinanderprallen eines Volkes mit dem anderen endet.

84. In der Schöpfung des Weltalls ist das eine raue Gesetzmäßigkeit, die auf die Zähmung übermäßig auftretender primitiver Seiten des Egoismus gerichtet ist.

85. Und in Bezug auf die Entwicklungsgesetze eurer Seele spielt jeder Versuch der Selbsterhöhung immer eine zerstörerische Rolle, unabhängig davon, unter welcher leuchtenden Losung ihr auch nur geringe Anstrengungen zur Selbsterhöhung macht.

12. Kapitel: Mein erstes Erscheinen unter euch vor 2000 Jahren

Das Volk Israel erwartete den Messias ~ Meine Vorbereitung geschah in einer Art "Schlafzustand" ~ Die Stunde meines Erwachens ~ Eine schwere Aufgabe ~ Nur als Ausnahme erlaubte mir der Vater, "Wunder" zu vollbringen ~ "Wunder" nehmen euch die Freie Wahl und führen in die Irre ~ Die Frohe Botschaft verbreitet sich ~ Für die Lehre über die wahre Entwicklung war es noch zu früh ~ Ich wusste, dass die Zeit meiner Vollziehung nicht lange währen würde ~ Ich begann, die Wahrheit über den Einzigen Vater aufzudecken ~ Der Herr ist nicht zornig, eifersüchtig und strafend ~ Der Allesliebende Vater schenkt jedem gleichermaßen Seinen Segen ~ Ohne Wissen des Vaters fällt kein Haar von eurem Kopf ~ Das Wesen des Menschensohnes ~ Vorbereitung auf die Finsternis nach der Beendigung meiner ersten Vollziehung ~ Meine Vollziehung endete mit einer tragischen Unvermeidbarkeit ~ Ich konnte verwirklichen, was von mir abhing

Das Volk Israel erwartete den Messias

1. Weil der Himmlische Vater wusste, dass Seine Kinder des jüdischen Volkes im Zustand eines falschen Auserwähltseins verbleiben würden, bestimmte Er, meine erste Erscheinung in eurem Leben gerade bei diesem Volk zu beginnen,

2. Um damit ein bestimmtes hilfreiches Siegel auf das gesamte weitere Schicksal der Lebenstätigkeit der Juden zu legen.

3. Zur notwendigen Stunde berücksichtigte der Große Gott die äußeren Umstände des Volkes, das zum wiederholten Mal ernsthaft litt, und Er berücksichtigte ebenfalls die immer mehr entbrennende Erwartung der Ankunft des Messias, Der zu der lange erwarteten Befreiung von der diesmaligen Tyrannei durch das fremde Volk führen sollte, das sie versklavt hatte, und so erlaubte mir der Große Gott, mich in den Körper eines neugeborenen Jungen einer bescheidenen Familie zu inkarnieren,

Nicht alles Überlieferte stimmt mit der Wirklichkeit überein

4. Deren Namen sind, was Vater und Mutter betrifft, bei euch ohne Verzerrungen angelangt.

5. Was aber andere Details und Ereignisse angeht, die damit verbunden sind und die später vonstatten gingen, so erwähne ich jetzt nur, dass nicht alles von dem, was bei euch ankam, der Wirklichkeit entspricht; wenn man aber die Vorstellungen berührt, die in eurem Bewusstsein entstanden sind aufgrund dessen, was ihr über jene Zeit gelesen habt, so wächst diese Nichtübereinstimmung noch maßlos weiter an.

Meine Vorbereitung geschah in einer Art "Schlafzustand"

6. Alles in meinem Leben begann so vonstatten zu gehen, wie ich es bereits erwähnt habe, als ich über die Notwendigkeit einer bestimmten Vorbereitungszeit für meine grundlegenden Schöpfungen sprach.

7. Bis zum Beginn der Vollziehung verweilte mein Wesen in einer Art "Schlafzustand", die äußere sichtbare Lebenstätigkeit aber half unter Aufsicht meines Gottes, alle für mich notwendigen Begriffe über das umgebende Leben des Volkes, in dem ich erschienen war, anzuhäufen.

8. Ich spielte folgsam jenes Lebensspiel, das ein Volk leidenschaftlich spielte, welches in sich eine gefährliche Krankheit hatte, die es aber für die grundlegende richtige Erscheinungsform seines Lebens hielt.

Die Stunde meines Erwachens

9. Spielend sah ich mir weiter aufmerksam alles an, denn das waren ja überhaupt meine erste Eindrücke in einer körperlichen Existenz.

10. Als aber die Stunde des Erwachens kam, öffnete mein Geist die Augen, und ich begann die Welt so zu sehen, wie gerade ich sie sehen sollte durch das "Prisma" des Geistes meines Vaters.

11. Wie es meinem Wesen auch eigen ist, begann ich sogleich die Wahrheit aller geschehenden Ereignisse zu sehen und konnte nicht umhin, bald zu erkennen, welche Gefahr mir drohte.

Eine schwere Aufgabe

12. Denn ich dürstete danach, das zu erzählen, was die bereits vorhandene ideologische Einstellung, die ihnen sehr teuer war, im Bewusstsein dieser Menschen zu zerstören begann.

13. Das Volk der Juden dagegen dürstete leidenschaftlich danach, die gewünschte Freiheit für seinen Körper zu erlangen, verstand jedoch das Geistige falsch.

14. Sie träumten vom Sieg, angeführt von dem gewünschten Messias, um sich endgültig und für ewig dem Genießen des endlosen Wohles hinzugeben, wiederum aber nur für ihren Körper.

15. Mir aber stand es bevor, über eine Freiheit anderer Art zu reden,

16. Über Wege, die in der Regel alle mieden, denn sie suchten immer und ewig nach Vorteilen für diesen ihren Körper.

17. Und da die ständige Suche und Gedanken über einen derartigen Vorteil die Hauptbesonderheit in eurer Lebenstätigkeit sind, so stand mir bevor, zu beginnen, mein Wort am besten vor allem dort hinzubringen, wo die Armen und Bettler waren.

Nur als Ausnahme erlaubte mir der Vater, "Wunder" zu vollbringen

18. Nur als Ausnahme erlaubte mir mein Vater, die Gesetze der

Materie zu benutzen, die in diesem Fall nicht nur als "Klappern" dienen sollten, sondern auch als etwas Größeres.

19. Denn aufgrund seiner in seiner Glaubenslehre bereits aufgezeichneten Geschichte glaubte vor allem das jüdische Volk leidenschaftlich, dass alles, was von Gott kommt, von großen, für sie sichtbaren Zeichen begleitet werden müsse.

20. Und selbst wenn sie oft nicht offen darum baten, so hingen sie doch innerlich sehr davon ab.

21. Da mir aber bevorstand, einen neuen Grundstein zu legen, nicht den, den sie schon in ihrem Bewusstsein hatten, so war es äußerst notwendig, unter jenen primitiven Umständen etwas zu offenbaren, was über das Niveau ihres Verständnisses hinausging.

"Wunder" nehmen euch die Freie Wahl und führen in die Irre

22. Jegliche Erscheinungen dieser Art beeinflussen vorerst noch eure Freiheit der Wahl, im Altertum aber war ein solcher Einfluss sehr groß.

23. Deshalb wirkt sich ihre ungeschickte Nutzung immer auf eure geistige Entwicklung verhängnisvoll aus.

24. Denn solches "Geklapper" zwingt euch oft, leicht das Falsche in Angriff zu nehmen, was nicht zu eurem Wohle ist, während ihr unter natürlichen normalen Umständen dieses Falsche nicht in Angriff genommen hättet.

25. In jenen alten Zeiten, in der Epoche der ersten Vollziehung, wurde die Benutzung solcher Art Gesetze der Materie der einzige Fall in eurer ganzen Geschichte, wo man sie auf die beste Art zu eurem Wohl anwenden konnte.

Die Frohe Botschaft verbreitet sich

26. Mir gelang es nicht nur, den Zuhörern zu helfen, an das Meine zu glauben, indem ich eine Kraft anwandte, die sie nicht kannten, denn wenn dem nur so gewesen wäre, so hätte man meine Verkörperung als misslungen bezeichnen können; sondern es gelang mir, ihnen zu helfen zu erkennen, was für gewaltige Kräfte sie selbst besitzen können, wenn in ihnen der wahre Glaube erwacht.

27. Solche, die erkannt hatten und sich dem annäherten, waren nicht viele, doch es war zu sehen, dass die Saat Gottes wuchs und die Ernte unausbleiblich war.

28. Denn alles andere machte der Himmlische Vater, indem Er die äußeren Umstände ausnutzte und derart umgestaltete, dass die Frohe Botschaft sich so verbreitete, wie es sich auch nach dem von Ihm vorherbestimmten Plan gehört,

29. Eben die Frohe Botschaft über die Sorge des Wahren Gottes für Seine umherirrenden Kinder und über die Hoffnung auf Ret-

tung durch das gezeigte Bild des wahren Weges in uneigennütziger und selbstloser Liebe -

30. Jener Rettung vor dem ungestümen Fall, zu dem ihr alle übermäßig hingezogen werdet.

Für die Lehre über die wahre Entwicklung war es noch zu früh

31. Nur dass man sich, wenn man den Fall aufgehalten hat, auch noch entwickeln muss.

32. Doch die Lehre über die wahre Entwicklung selbst konnte man wahrhaftig unmöglich in jenen Zeiten schon niederlegen.

33. Denn es ist eine Sache, zur großen Liebe aufzurufen, eine andere aber - ausführlich zu erzählen, wie man das in allen Handlungen einhalten soll, die mit eurem alltäglichen Leben zusammenhängen.

34. Derartige Handlungen aber gibt es in großer Menge.

35. Und für jede von ihnen benötigt man eine konkrete Unterweisung,

36. Damit ihr das von mir oft bildlich Gesagte nicht mit eurem Egoismus willkürlich zu deuten braucht.

37. Denn dort, wo ich etwas nicht zu Ende sage, fügt ihr unbedingt etwas hinzu, dort aber, wo ihr etwas hinzufügt, wächst vorerst noch unvermeidlich üppiges Unkraut.

Ich wusste, dass die Zeit meiner Vollziehung nicht lange währen würde

38. Doch damals war noch nicht die Stunde gekommen, über den wundervollen Aufstieg zu erzählen.

39. Und nicht dazu bin ich damals erschienen.

40. Ich wusste, dass die Zeit meiner Vollziehung nicht lange währen würde, und ich musste es schaffen, Weniges zu sagen und doch genau jenes, womit ihr euch schon vor der schmerzhaften Fäulnis schützen konntet, wenn ihr bestrebt wart, es würdig zu erfüllen und eure Kräfte selbstlos einzusetzen.

41. Hätten aber die Juden das geglaubt, wären sie nicht länger Erfüller des verhängnisvollen Programms gewesen, das in das Bewusstsein dieses Volkes gelegt worden war.

Ich begann, die Wahrheit über den Einzigen Vater aufzudecken

42. So begann ich mit der vorherbestimmten Aufgabe und war bestrebt, in das Bewusstsein der Zuhörer die Wahrheiten einzuprägen, die ihrem Wesen nach den falschen Dogmen entgegengesetzt waren, die zu eurem Verhängnis geschaffen worden waren.

43. Allem, was in der alten Glaubenslehre der Juden über die Eigenschaften erwähnt war, die Gott angeblich eigen sind, stellte ich Begriffe entgegen, die in Wirklichkeit die wahren Eigenschaften des Großen Vaters sind.

44. Dort aber, wo ich das nicht tat, war es vorerst noch nicht einmal an der Zeit, die wahren Offenbarungen Gottes auch nur zu erwähnen.

45. Ich begann, die Wahrheit über den Großen Gott, den Einzigen Vater, den Lebendigen und Allesliebenden ein wenig aufzudecken, über Den der Mensch nichts wusste, trotz der zahlreichen Legenden über Ihn.

Der Herr ist nicht zornig, eifersüchtig und strafend

46. Doch nicht vieles konnte man den Zuhörern erzählen, wegen ihres äußerst engstirnigen Bewusstseins, in dem die feste Überzeugung darüber herrschte, dass der Herr zornig, eifersüchtig und fähig sei, sofort zu bestrafen.

47. Selbst bis zum heutigen Tag seid ihr alle geneigt, eurem Vater lasterhafte Emotionen zuzuschreiben, die euch eigen sind und die auf dem Egoismus wuchern.

48. Denn jedes Auftreten von Unzufriedenheit, Zorn, Eifersucht und vielem anderen ist der Ausdruck grober natürlicher Erscheinungsformen egoistischer Gefühle, und folglich können diese wegen ihrer Fremdartigkeit in keinerlei Beziehung zum Großen Gott stehen.

49. Doch euer Unwissen zerstreue ich im Laufe der Zeit unvermeidlich, wenn ich mit jedem Mal ein wenig das eröffne, zu dem ihr zu jenem Zeitpunkt herangereift seid.

Der Allesliebende Vater schenkt jedem gleichermaßen Seinen Segen

50. In jener alten Zeit aber erwähnte ich nur den Allesliebenden Vater, Der jedem gleichermaßen Seinen Segen schenkt, ähnlich der Sonne, die sowohl für den Sünder, als auch für den Gerechten gleichermaßen wärmt und leuchtet. (Matt. 5,45 - Anm. d. Übers.)

51. Nur mit dem Unterschied, dass nur jener, der bestrebt ist, seine Kräfte im Namen der würdigen Erfüllung der Göttlichen Gesetze herzugeben, die Möglichkeit hat, mit jedem Mal immer mehr Segensreiche Kraft in sich aufzunehmen.

52. Jener aber, der Anstrengungen macht zum Entgegengesetzten, obwohl er weiterhin die Liebe des Himmlischen Vaters zu sich nicht im Geringsten eingebüßt hat, wird mit der Zeit immer unfähiger, selbst nur ein wenig der Segensreichen Kraft in sich aufzunehmen.

53. Darin besteht die Besonderheit der Seelenentwicklung.

Ohne Wissen des Vaters fällt kein Haar von eurem Kopf

54. Und dann, im Gegensatz zu den alten Erwähnungen darüber, dass Gott fähig sei, im Zorn Sein Antlitz vor Seinen Kindern zu verbergen und Seinen Blick von ihnen abzuwenden (5. Mose

31,17 - Anm. d. Übers.), war es notwendig, davon zu erzählen, dass der Vater euch immer sieht, in keinem Augenblick Seinen Blick von euch wendet und dass ohne Sein Wissen nicht einmal ein Haar von eurem Kopf fällt, (Apg. 27,34 - Anm. d. Übers.)

55. Und dass der Vater immer besorgt und gnädig ist, und nie eure wahren Bedürfnisse vergisst.

56. Um aber das wahre Verständnis der aufmerksamen Schüler noch mehr zu erweitern, erzählte ich ihnen auch noch davon, dass der Himmlische Vater nie jemanden richtet, sondern das Gericht Seinem Sohn übergeben hat, denn er ist der Menschensohn. (Joh. 5,22-27 - Anm. d. Übers.)

Das Wesen des Menschensohnes

57. Denn nur wenn man im Körper verweilt, der dem euren ähnlich ist, kann man am genausten den Charakter der konkreten zeitweiligen Fehler einschätzen, die in eurem alltäglichen Leben gemacht werden.

58. Und nur wenn man sich in einem Körper befindet, kann man zum Wohl eurer Bemühungen bestimmte natürliche energetische Besonderheiten offenbaren und euch ebenfalls notwendige Anforderungen auferlegen, dadurch, dass man zahlreiche Erklärungen auf dem Niveau eures Verständnisses abgibt.

Vorbereitung auf die Finsternis nach der Beendigung meiner ersten Vollziehung

59. Doch nicht nur für dieses Volk wurden damals die Wahrheiten vom Großen Gott ein wenig aufgedeckt.

60. Denn das, was im alten Judäa beginnen sollte, sollte die Welt umlaufen, indem man zahlreiche Kinder prüfte und das Bewusstsein der Schlafenden auf die Zeit der Morgenröte, auf den Anbruch der entscheidenden Stunde vorbereitete,

61. Da eine noch größere Finsternis euer Leben nach der Beendigung meiner ersten Vollziehung überdecken sollte.

62. Eine lange Nacht von allen möglichen Tollkühnheiten sollte beginnen, mit dem Namen Gottes auf den Lippen, heuchlerischen und falschen, von Boshaftigkeit krampfhaft verzerrt.

63. Eine grenzenlose, bis zum äußersten unvernünftige Wildheit sollte noch durch eure Hände vollzogen werden.

64. Doch ihr werft selbst und bewusst die Saat der Lüge freigebig mit eurer Hand, und deshalb steht euch allen bevor, die Fülle des Giftes der von euch gezüchteten Früchte unvermeidlich zu erfahren.

Meine Vollziehung endete mit einer tragischen Unvermeidbarkeit

65. Ich werde die Ereignisse der bereits vergangenen Zeiten und das, was wirklich in Verbindung mit meiner Vollziehung ge-

schah, nicht ausführlicher berühren,

66. Denn es ist nicht notwendig, die Wildheit und Dummheit, die von euch damals im Überfluss geschaffen wurde, heute wiederaufleben zu lassen.

67. Meine Vollziehung endete mit einer besonderen tragischen Unvermeidbarkeit.

Ich konnte verwirklichen, was von mir abhing

68. Doch wenn diejenigen, die sich bemühten, meine Tätigkeit zu beenden, aufrichtig meinten, dass es ihnen gelungen sei, einen Sieg davon zu tragen, so irrten sie sich sehr.

69. Ich konnte verwirklichen, was von mir abhing.

70. Und die Gesetzmäßigkeiten, die auf diese Weise in das Leben der menschlichen Gesellschaft eingeführt wurden, begannen sich in der vorbestimmten Richtung zu entfalten.

71. Solange ich das tue, was von mir abhängt, kann ich mir noch Sorgen machen über den Erfolg dessen, was ich zu eurem Wohl und zur Verherrlichung meines Vaters tue.

72. Doch als es mir gelang, das Vorherbestimmte zu erfüllen, so konnte ich mich beruhigen, unabhängig davon, welche Gefahren euch erwarteten.

73. Denn ich weiß, dass wenn der Vater euch weiter führt, Er immer die Schwierigkeiten ausnutzt und zu eurem Wohl umgestaltet und immer das Geplante zu einem heilsamen Ziel führt.

13. Kapitel:
Verirrungen und Verzerrungen in der christlichen Kirche

Die außerirdische Welt arbeitete gegen das Neue Testament ~ Falsche Begriffe und Deutungen wurden eingeführt ~ Angebliche Erscheinungen des Heiligen Geistes ~ Die Frohe Botschaft sollte sich unmittelbar von Mensch zu Mensch verbreiten ~ Nennt euch nicht Lehrer ... ~ Der außerirdische Verstand verstärkt eure natur-egoistischen Tendenzen ~ Eine Organisation mit vielen Hierarchiestufen entsteht ~ Gerade meine Anhänger verteilten die Ämter unter sich ~ Ihr hättet auch gegenüber meinen unmittelbaren Jüngern kritisch sein sollen ~ Die christlichen Kirchen halfen bei der Versklavung der Menschheit ~ Absurde Meinungsverschiedenheiten führten zur Zersplitterung ~ Jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, zerfällt in Trümmer ~ Nur wenige haben nach ihrem persönlichen Verständnis des Neuen Testamtents gelebt ~ Die Kirche besteht nur aus jenen, die das Göttliche selbstlos erfüllen ~ Seid äußerst wachsam, wenn ihr das Bequeme antrefft ~ Die Stärke einer Kirche hängt nicht von den Errungenschaften der Vergangenheit ab ~ Die ursprüngliche Lehre wurde bis heute völlig entstellt ~ Der Same der Lüge gebar eure zukünftige Lebensordnung ~ Verschiedene Strategien im Umgang mit dem Lügenbaum ~ Weder philosophisch-religiöse noch politische Anstrengungen konnten euren Egoismus überwinden ~ Ein Lügenbaum lässt sich durch keinerlei Maßnahmen veredeln ~ Angegriffen von den eigenen Giften muss der Lügenbaum bald endgültig vertrocknen

Die außerirdische Welt arbeitete gegen das Neue Testament

1. Die außerirdische Welt, die das Volk von Judäa bevormundete, schätzte sehr schnell ein, dass einige Gesetze, die von mir aufgestellt wurden, fähig wären, das von ihnen eingeführte Programm zu zerstören, das sich bereits einige Jahrhunderte durch die Anstrengungen jenes ahnungslosen Volkes entfaltet hatte.

2. Daraufhin unternahmen sie zahlreiche Bemühungen, ernsthaft auf den Verlauf der sich entfaltenden Ereignisse Einfluss zu nehmen mithilfe des Bewusstseins aller, die fähig waren, aktiv in Bezug auf die Verbreitung des Neuen Testaments aufzutreten,

3. Sowohl durch das Bewusstsein derjenigen, die fähig waren, aggressiv gegen die Träger der Frohen Botschaft aufzutreten, als auch derer, die aufrichtig anstrebten, die Wahrheit zu erkennen.

Falsche Begriffe und Deutungen wurden eingeführt

4. Da aber die vollwertige Lehre über die Entwicklung noch nicht gegeben worden war, mit den zahlreichen konkreten Belehrungen zur Unterscheidung des für die Seele Günstigen vom Ungünstigen, die alle Seiten des Alltags und des Lebens als Ganzes

berührten, so wie es eben sein müsste, und so tat sich ein weites Betätigungsfeld für die entgegengesetzte Seite auf, in das Bewusstsein derer, die das Neue Testament angenommen hatten, alle möglichen falschen Begriffe einzuführen,

5. Das geschah sowohl bei der unmittelbaren Deutung von aufgezeichneten Wahrheiten, als auch bei allem anderen, worüber es in der Lehre keine direkten und konkreten Hinweise gibt;

Angebliche Erscheinungen des Heiligen Geistes

6. Dabei benutzte man im Überfluss "Geklapper" in Form von allen möglichen "Wundervisionen" von angeblich heiligen Gestalten und ähnlicher Erscheinungen, sowie in der Form, dass Menschen plötzlich die Fähigkeit erlangten, in einem bestimmten psychischen Zustand unbewusst in fremden Sprachen zu sprechen, doch auch natürlich in Form von bedingungsloser "Wunderheilung", nach der alle Kranken sich sehnen, ohne sich besonders darum zu sorgen, von wem die Heilung in Wirklichkeit kommt und ob diese Heilung überhaupt zum Wohle gereicht.

7. All das ist ausschließlich auf primitive egoistische Anhänglichkeiten ausgerichtet.

8. Diese und viele andere dieser Art "Klappern" werden aus Unwissenheit beständig den angeblichen Erscheinungsformen des Heiligen Geistes zugeschrieben,

9. Obgleich der Unterschied zwischen der Erscheinungsform des Heiligen Geistes und solcher Art von Erscheinungsformen dem Unterschied zwischen einem Sonnenstrahl und einem Brecheisen ähnelt.

Die Frohe Botschaft sollte sich unmittelbar von Mensch zu Mensch verbreiten

10. Und erst heute sehe ich die nächste Möglichkeit, euch über alle möglichen Unterschiede zu erzählen, die ihr durcheinander bringt und bei denen ihr oft die Finsternis für das Licht haltet.

11. Indem sie geschickt die dem Menschen unbekannten materiellen Gesetze benutzte, unternahm die eurer Entwicklung entgegenwirkende außerirdische Welt zulässige Anstrengungen, um ihr Hauptziel in Bezug auf das, was ich zu eurem Wohl geplant hatte, zu erreichen, nämlich die Frohe Botschaft daran zu hindern, sich nach diesem einfachen Prinzip zu verbreiten: "unmittelbar von Mensch zu Mensch".

12. Denn gerade eine derartige Verbreitung war für euch die günstigste und ich wünschte es auch so.

Nennt euch nicht Lehrer ...

13. Deshalb habe ich auch die äußerst wichtige Belehrung gegeben: Ihr sollt euch nicht Lehrer und Meister nennen lassen, denn nur ich allein bin für euch Meister

und Lehrer und habe die Möglichkeit, dieses zu erfüllen.

14. Ihr aber seid alle Brüder und die Gleichheit zwischen euch ist nur zu eurem Wohl. (Matth. 23,8-10 - Anm. d. Übers.)

15. Diese Weisung habe ich gegeben, damit später niemand von den Glaubenden eilte, die Nächsten zu belehren und zu lehren, sich auf Worte stützend, die einst von mir gesagt wurden.

16. Denn nur ich und mein Vater kennen die Ganzheit des in ihnen Verborgenen, euch allen aber stand bevor, es unter gleichen Bedingungen zu erfassen.

17. Nur eine für alle gleiche Erörterung meiner Worte war zulässig, wonach jeder bei der Meinung bleiben sollte, zu der er gereift war,

18. Und weiter all das selbstlos erfüllen sollte.

19. Und nur seine eigene Aufrichtigkeit sollte zu seinem Richter werden.

Der außerirdische Verstand verstärkt eure natur-egoistischen Tendenzen

20. In dieser Belehrung über die Schulmeister lag meine zusätzliche Hoffnung für euer Wohl, und ich habe geglaubt, dass ihr sie zu erfüllen strebtet, obwohl ihr mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit den Hang hattet, eure Kraft auf eine andere, nämlich primitivere Ausrichtung zu verwenden.

21. Es stand jedoch noch nicht in euren Kräften, mein Wort in der rechten Weise einzuschätzen, infolge seiner Brechung durch das natürlich-egoistische Prisma.

22. Diesen höchst wahrscheinlichen Hang benutzte mit Erfolg der euch entgegenstehende außerirdische Verstand, dem ihr im Wege steht.

23. Ihnen verblieb nur, für euch zusätzliche Anstrengungen in jene Richtung zu unternehmen, zu der ihr euch in eurer Natur hingezogen fühlt.

Eine Organisation mit vielen Hierarchiestufen entsteht

24. Und bald entstand unter den Gläubigen schnell eine Organisation auf dem einheitlichen Prinzip aller in der menschlichen Gesellschaft existierenden Organisationen.

25. Und dieses eine Prinzip hat in allen Fällen ein und dieselbe Wurzel natur-egoistischen Charakters,

26. Was in solchen Organisationen, je nach ihrer Auswüchsen, durch das unvermeidliche Bestreben, eine Vielfalt von Hierarchiestufen einzuführen, zum Ausdruck kommt.

27. In diesem begrenzten Bewusstsein, angefüllt mit Informationen von ausschließlich natur-egoistischer Kennzeichnung, sieht man eine auf jeden Fall günstige Notwendigkeit, währenddessen in Wirklichkeit durch eine solche Konstruktion gerade für die Seele

ein modriger Sumpf geschaffen wird, der euch nur nach unten zieht.

Gerade meine Anhänger verteilten die Ämter unter sich

28. Doch ihr seid noch nicht in der Lage, die inneren Gesetzmäßigkeiten richtig einzuschätzen, deshalb seid ihr vor allem zu dem geneigt, was euch eigen ist.

29. Und eigen ist euch alles, was den natur-egoistischen Bedürfnissen dienlich ist.

30. Und dann verteilten gerade die, die an das Meine glaubten, entgegen meinem Verbot der Lehrtätigkeit schnell unter sich die Ämter zahlreicher Meister und Lehrer.

31. Da sie aber selbst unfähig waren, vieles zu verstehen, so haben sie auch andere daran gehindert, über jenes falsche Verständnis hinauszugehen, welches sie in Form bestimmter Regelwerke (Kanons) eingeführt haben.

Ihr hättet auch gegenüber meinen unmittelbaren Jüngern kritisch sein sollen

32. Wenn ihr schon meiner direkten und konkreten Anweisung nicht gefolgt seid, was soll man dann zu eurem Verständnis aller möglichen Bilder sagen, durch die ich reichlich Belehrungen gegeben habe.

33. Natürlich verbarg sich hinter all dem ein großer unbewusster Fehler eurerseits, indem ihr die Taten meiner unmittelbaren Jünger für etwas Unfehlbares und Fehlerfreies gehalten habt.

34. Ihr aber seid alle Brüder und jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt.

35. Ihr hättet auch ihren Handlungen gegenüber kritisch sein müssen und fordernd zu ihrem Wohl, doch ihr habt euch nur verlegen zurückgezogen.

36. Und sie kamen ebenfalls mit vielem nicht zurecht.

37. Doch da ihr alle vieles nicht wissen konntet, wird euch das nicht als Schuld angerechnet.

Die christlichen Kirchen halfen bei der Versklavung der Menschheit

38. Während es für die Einführung von allen möglichen religiös-mystischen Glaubenslehren seitens des außerirdischen Verstandes immer wichtig war, ein einheitliches Organisationssystem zu schaffen, erzeugt dagegen eine solche Anstrengung gerade in Bezug auf meine Lehre unvermeidlich nur Verderblichkeit.

39. Als sich die Organisationen, die sich christliche Kirchen nannten, zu einem bestimmten System geformt haben, zeigten sich deshalb die bequemen natürlichen Bedingungen, dieses ganze System in die völlige Abhängigkeit vom geltenden Finanz-Umlauf und von allen damit verbundenen entstellten Erscheinungsformen zu bringen, die sodann auf die Entwicklung eurer Seele einwirkten.

40. Dadurch wurde es leicht, jeden Gläubigen, der in diese Richtung ein Interesse entwickelte, seiner Individualität zu berauben.

41. Nach diesem Schritt wurden jene, die sich Diener meines Vaters nannten und sich im Verhältnis zu den restlichen Gläubigen höher stellten, unvermeidlich zu Helfershelfern des sich entfaltenden genannten Programms zur Versklavung der Menschheit.

Absurde Meinungsverschiedenheiten führten zur Zersplitterung

42. Unterdessen habe ich in der Lehre Weisungen hinterlassen, die gerade dazu fähig sind, dieses Programm zu zerstören.

43. Und als eine ziemlich umfangreiche christliche Organisation sich formiert hatte, in der von dem Meinigen bereits nichts mehr übrig geblieben war, außer meinen in der schweigsamen Schrift nach wie vor aufgezeichneten wenigen Worten, war es für die euch entgegenstehende Kraft ebenso bequem, alle möglichen absurden Meinungsverschiedenheiten in die einheitliche Organisation einzuführen, indem sie die primitiven, egoistischen Eigenarten und die Begrenztheit eures Bewusstseins leicht ausnutzte und umgestaltete.

44. Was unvermeidlich zur Spaltung und zu vielen Absplitterungen in alle möglichen Strömungen von Besserwissern führen musste, die voneinander nichts wissen wollten.

45. Dabei beharren die geteilten Gläubigen, die auch künftig immer die gleiche schweigsame Schrift haben, eifrig auf ihrem eigenen Verständnis von bestimmten Stellen aus dem Buch des Lebens und beanspruchen heuchlerisch, dass gerade sie den richtigsten Weg zur Rettung gefunden haben.

46. Oh, wie groß ist die Unwissenheit!

Jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, zerfällt in Trümmer

47. Indem er genau diese Eigenart des sich stürmisch entfaltenden Egoismus beim Menschen benutzt, führt der euch entgegenstehende außerirdische Verstand leicht eine spaltende Gesetzmäßigkeit in alle Glaubenslehren ein, die keinen lebenden Gründer mehr haben.

48. Und je mehr eine einheitliche Glaubenslehre beginnt, in sich Spaltungen zu haben, umso weniger Nutzen kann sie euch bringen.

49. Und deshalb habe ich euch früher auch davor gewarnt, dass jedes Haus oder Reich, wenn es mit sich selbst uneins ist, in Trümmer zerfällt. (Mark, 3,24; Luk. 11,17 - Anm. d. Übers.)

50. Und ihr Wert wird Staub sein, vom Winde verweht.

51. Demnach bevormundete im Anschluss an meine erste Vollziehung eine der Richtungen

des außerirdischen Verstandes auch künftig auf ihre Art die immer mehr zunehmende Zahl derer, die an die Frohe Botschaft glaubten, indem sie allmählich durch bestimmte maßgebliche Persönlichkeiten verschiedene falsche Deutungen und unrichtige Vorstellungen einführten, in Anbetracht dessen, dass diese nicht in der Lage waren, richtig einzuschätzen und zu verstehen.

Nur wenige haben nach ihrem persönlichen Verständnis des Neuen Testamtents gelebt

52. In ihrer natürlichen ursprünglichen Form war die Lehre berufen, eure innere Welt aufzurühren, und jeder, der eigenständige Anstrengungen machen würde, sie zu erfassen, würde stets bemerken, wie euch diese Lehre aus der existierenden lasterhaften gesellschaftlichen Lebensordnung herauszieht, indem sie immer mehr an sich zieht.

53. Doch wenige von euch haben sich entschlossen, ihrem persönlichen Verständnis vom Neuen Testament zu folgen und ebenso dem inneren Drang, alles diesem Verständnis entsprechend zu erfüllen.

Die Kirche besteht nur aus jenen, die das Göttliche selbstlos erfüllen

54. Jene Einzelnen, die diesen mutigen Schritt jedoch gemacht haben, empfanden unvermeidlich das Bedürfnis, das weltliche Leben zu verlassen;

55. Was sie auch würdig und unverzüglich taten,

56. Damit gaben sie ungewollt den anderen die Möglichkeit, auf sie stolz zu sein, im Gedanken daran, dass diese gerechten unermüdlich Schaffenden ihrem Volk angehören, und natürlich, ihrer Kirche,

57. Diese nimmt an, indem sie heilige Namen wie Wimpel sammelt, dass je mehr dieser Wimpel, umso stärker und angesehener sei die Kirche selbst.

58. Wahrhaftig, ich sage euch: Es erübrigt sich für die Vertreter jedweder Kirche zu sagen, dass es einmal in ihrem Schoße gerechte Männer gegeben habe.

59. Richtig wäre es zu sagen, dass die Kirche allein dann existiert hat, als es diese würdigen Männer gab.

60. Doch sie sind keine Helden, sie sind einfach nur echte Gläubige.

61. Die Kirche aber besteht nicht aus jenen, die über den Großen Gott nur reden, sondern aus jenen, die das Göttliche selbstlos erfüllen.

Seid äußerst wachsam, wenn ihr das Bequeme antrefft

62. Es ist unnötig, dass die Kirchen sich mit gerechten Heldentaten aus der Vergangenheit ihrer Geschichte rühmen, denn eine gerechte Heldentat ist in dem Augenblick, in dem sie geschieht, für Gott eine Freude.

63. Doch das unendliche Gedenken der angehäuften Erinnerungen an diese Heldentaten ist für Gott keine Freude.

64. Und geht es denn bei allen Erinnerungen wirklich um gerechte Heldentaten?

65. Der Mensch ist nämlich geneigt, im Bequemen das Gerechte zu erblicken.

66. Und findet ihr nicht gerade im Bequemen oft euer Leid?

67. Alles dem Menschen heute Bequeme steht im Gleichklang mit seinen Lastern und Schwächen.

68. Seid bis zum äußersten wachsam, wenn ihr das Bequeme antrefft!

Die Stärke einer Kirche hängt nicht von den Errungenschaften der Vergangenheit ab

69. Keine Kirche kann durch die Errungenschaften stärker und besser werden, die sie in der Vergangenheit angehäuft hat, wie groß deren Umfang auch sein mag.

70. So etwas ist nur für Museen gut.

71. Die Stärke der Kirche Gottes und ihre Güte hängen von den Taten ab, die heute vollbracht werden.

72. Denn vor allem die Lebenden sind berufen, die Kirche Gottes zu schaffen.

73. Und nur von den Lebenden hängt das Schicksal der Umgebenden ab.

74. Und nur Lebende können auf die umgebende Welt einwirken.

Die ursprüngliche Lehre wurde bis heute völlig entstellt

75. Also ist der Erfolg der eingeführten falschen Deutungen und Vorstellungen vollständig vom unüberwindbaren unbewussten und egoistischen Bestreben des Menschen selbst abhängig, alles in einem für seinen Egoismus bequemen Licht zu betrachten.

76. Das machte es leicht, auf der Welle der inneren Aktivitäten des Menschen zahlreiche falsche Deutungen und Begriffe einzuführen, bis das, was in der Lehre aufrühren konnte, völlig falsch gedeutet und dadurch eine scheinbare Beruhigung geschaffen wurde.

77. Danach verspürt der sich gläubig Nennende nicht mehr das Bedürfnis, sich von der gegenwärtigen Lebenstätigkeit weg in Richtung der Lehre zu wenden, denn durch alle möglichen falschen Deutungen wurde das Wesen der Lehre so verändert, dass es nun bereits gelungen ist, die Lehre selbst der gegenwärtigen Lebensordnung anzupassen,

78. Dabei hat man sie zu einem bequemen Zusatz zu seinem Leben gemacht, und dabei weiterhin heuchlerisch seinen Glauben das Wichtigste im Leben genannt, indem man mit Lüge sein Gewissen beruhigt hat.

Der Same der Lüge gebar eure zukünftige Lebensordnung

79. Ich habe bereits durch ein Bild gezeigt, dass ihr mit den ersten Schritten beim Werden eurer Zivilisation den Samen der Lüge aus Unwissenheit in einen fruchtbaren Boden gepflanzt habt, der sich als das grundlegende Wesen der sich entfaltenden zukünftigen gesellschaftlichen Lebensordnung erwiesen hat.

80. Und der Baum, der eure Lebensordnung bildlich darstellt, begann schnell zu einem verkrüppelten Stamm mit zahlreichen Ästen zu wachsen, die reichlich giftige Früchte geben.

81. Ihr konntet nicht umhin, irgendwann zu erkennen, dass die Früchte eurer Lebenstätigkeit nur Kummer und unendliches Leid bringen, weshalb ihr ständig bestrebt seid, euch als Krieger zu fühlen und dabei unvermeidlich das Wilde und Dumme erwerbt, was diesem eigen ist.

82. Und wenn ihr das erreicht habt, so beginnt ihr wiederum unvermeidlich, diesen Kummer und das Leid noch mehr zu vermehren,

83. Indem ihr unaufhörlich auf die Befreiung davon hofft, während ihr dabei mit all eurer Kraft genau das Gegenteil tut.

Verschiedene Strategien im Umgang mit dem Lügenbaum

84. Indem ihr ständig die giftigen Früchte des Lügenbaumes verzehrt und an allen möglichen Krankheiten leidet, die deswegen entstehen und euch quälen, erhieltet ihr von Zeit zu Zeit den Anstoß, den Grund eurer Unannehmlichkeiten zu verstehen.

85. Und dann sind einige von euch in Nachdenken darüber versunken, was mit den unzähligen Blättern dieses Baumes verbunden ist, inmitten derer vor allem die ganze sichtbare Seite eures Daseins in Erscheinung tritt.

86. Jene, die etwas weiser waren, haben erkannt, dass die Blätter aus zahlreichen dünnen Zweigen wachsen, und vertieften sich in die Erkenntnis dieser Zweige.

87. Die noch Weiseren von euch, deren Anzahl in einer solchen Aufzählung immer mehr abnimmt, konnten erkennen, dass die dünnen Zweige aus dickeren Ästen, doch bereits weniger an der Zahl, kommen.

88. Und Einzelne von euch stiegen bis zum Verständnis auf, dass auch diese dickeren Äste aus noch dickeren wachsen.

89. Eure ganze Erfahrung bei der Erkenntnis eures Lebens während der ganzen Geschichte eures Werdens lief auf die Untersuchung zahlreicher Blätter und Zweige hinaus, wobei ihr wesentlich mehr Papierblätter mit verschiedener Handschrift bedeckt habt.

90. Die Praktischeren unter euch haben die Heilung in den Zweigen gesucht, jene aber, die Romantiker waren, richteten ihren

Blick weit vom Baum in die Weiten des unendlichen Kosmos.

91. Da ihr aber vor allem Heilung sucht und im Wissensbereich eures Bewusstseins nur Vorstellungen über Zweige existieren, so war das einzige, wodurch ihr das Ziel erreichen konntet, euer Leben zu verbessern, danach zu streben, die Krone dieses Baumes anders zu beschneiden.

92. Und jedes Mal, nachdem ihr jemandem den hochtrabenden Titel des großen "Botanikers" zuerkannt und ihm einen Platz in einer Rangliste zugewiesen habt, strebt ihr einträchtig danach, von verschiedenen Seiten des weit ausladenden verkrüppelten Baumes, unter der Führung großartiger "Botaniker", die Krone des Baumes so zu verändern, wie ihr es euch gedacht habt.

93. Dabei habt ihr zuvor mit den Stimmen der Allweisen ein Programm des nächsten groß angelegten Subbotniks (freiwilliger, kollektiver unbezahlter Arbeitseinsatz - Anm. d. Übers.) aufgestellt, der als Revolution, Krieg oder sonst eine andere Art von Umgestaltung bezeichnet wurde.

94. Ihr seid bemüht, entsprechend menschlicher Vorschriften alles abzuhauen, was eurer Meinung nach zu verunstaltet ist.

95. Doch an dem missgestalteten Baum wachsen aus einer Wurzel alle Äste ohne Ausnahme nach ein und demselben Prinzip.

96. Und dieser Baum, was für zahlreiche Umgestaltungen er auch von euren fieberhaften Anstrengungen mit lauten Rufen an seiner Krone erfährt, bringt nach wie vor die gleichen giftigen Früchte hervor und wird sie auch weiter hervorbringen.

Weder philosophisch-religiöse noch politische Anstrengungen konnten euren Egoismus überwinden

97. Eure Gesellschaft ist in zwei charakteristisch auftretende Formen von Anstrengungen in Richtung des Verschneidens dieser Baumkrone aufgeteilt.

98. Wobei für die philosophisch-religiöse innere Aktivität und äußere Passivität charakteristisch ist, für die politische Anstrengung aber ist umgekehrt innere Passivität und äußere Aktivität charakteristisch.

99. Von Zeit zu Zeit jedoch sind diese Anstrengungen in eurer Gesellschaft auch kombiniert worden und haben es so erlaubt, im Ganzen ziemlich lärmende Veranstaltungen durchzuführen, denen zufolge schmerzhafte Narben für lange Zeit an eurem Körper zurückbleiben.

100. Hartnäckig kämpft ihr bis zu den gegenwärtigen Tagen wie Don Quichotte im Rausch gegen Windmühlen, während sich das wahre Unglück in euch selbst befindet.

101. Doch dies selbstständig zu erkennen und würdig einzuschätzen, erlaubt euch euer Ego-

ismus nicht, dem ihr trotz all eurer Weisheit ständig zu Diensten seid.

Ein Lügenbaum lässt sich durch keinerlei Maßnahmen veredeln

102. Nicht eine der Quellen, die euch alle Glaubenslehren gegeben haben, außer jener, die ich euch einst von eurem Gott hinterlassen habe, kennt die wahren Gesetze der Entwicklung eurer Seele.

103. Deshalb versuchen diese Lehren im Grunde genommen, euch entweder in eine Welt unbedeutender Illusionen zu führen, indem sie euch von einem ungünstig gestalteten Leben losreißen, oder sie geben alle möglichen Empfehlungen, wie man sich an der Gestaltung eben dieser Krone des Lügenbaumes beteiligen kann, der bildlich euer Leben darstellt.

104. Und erst heute steht euch bevor zu begreifen, wie sinnlos alle eure Anstrengungen in dem Bestreben sind, die Qualität der Früchte dieses Baumes zu verbessern durch alle möglichen Beschneidungen von Zweiglein, die eurer Meinung nach nicht richtig sind.

105. Alle gewachsenen Zweige, die ihr vorerst auch nur fähig seid zu sehen, gehen von einem Stamm ab, der sich natürlich aus der einzigen Wurzel aufrichtet.

106. Und solange die Wurzel der Lüge weiterlebt, kann der Baum nicht mit vielen süßen und Wunder wirkenden Früchten wohlgestaltet sein, so sehr ihr auch bestrebt seid, die Krone des hässlichen Baumes zu zerschneiden mit dem Programm der Finsternis, das in die Wurzel hineingelegt wurde.

107. Nicht in der Baumkrone muss man den Grund für den eigenen Kummer suchen, sondern betrachtet aufmerksam den Stamm und die Wurzel dieses Baumes, den ich kurz in diesem Appell beschrieben habe.

108. Wahrhaftig, ich sage euch: Die Lehre über den wahren Weg, der euch vom Großen Gott vorherbestimmt wurde, kann keine glitzernde Weihnachtskugel sein, die an den verkrüppelten Zweigen zum Schmuck des Baumes eures lasterhaften Lebens hängt;

109. In das ihr alle Lehren in allen Gesellschaften auf der ganzen Mutter Erde verwandelt habt.

110. Zudem habt ihr Worte über das Höhere an die knorrigen Äste dieses Baumes gehängt und habt euch kühn eingebildet, der Baum wäre angeblich edler geworden.

Angegriffen von den eigenen Giften muss der Lügenbaum bald endgültig vertrocknen

111. Denkt daran, dass die wahre Lehre jenes Samenkorn ist, das gerade jetzt von euch in den Boden gelegt werden muss, zwar in einen ausgezehrten Boden, der aber noch Hoffnung birgt,

112. Damit endlich der Segensreiche Baum eures ewigen Lebens aufwächst mit zahllosen Wunder wirkenden und alles heilenden Früchten.

113. Jener Baum aber, dessen Krone ihr mehrmals beflügelt von botanischer Eingebung zugeschnitten habt und immer noch zuschneiden wollt, muss bald endgültig vertrocknen, denn sein Stamm ist bereits gründlich angegriffen von der Wirkung der eigenen Gifte, die den Boden unter ihm vergiftet haben.

14. Kapitel: Die Rolle der Emotionen in eurem und in meinem Leben

Der neue Baum des Lebens wächst, während sich der Baum der Bitternis gerade noch hält ~ Nun ist die vorherbestimmte Zeit meiner zweiten Erscheinung unter euch gekommen ~ Heute zeigt euer Leben eine viel größere Vielfalt von Ausdrucksformen ~ Die unterschiedlichen Qualitäten des Alleinigen und des Himmlischen Vaters ~ Das Antlitz des Alleinigen ~ Das Antlitz des Himmlischen Vaters ~ Die Geburt eurer Seelen ~ Der Vater verändert die qualitative Grundlage der winzigen Funken ~ Die gewaltige Kraft emotionaler Ausbrüche ~ Diese starken Ausbrüche eurer Gefühle sind ausschließlich für euch charakteristisch ~ Nicht ein Vertreter des außerirdischen Verstandes weiß um das Feuer der Liebe ~ Durch mich ist es dem Vater möglich, euch von Zeit zu Zeit zu berichtigen ~ Ich und der Vater sind eins, Er ist in mir und ich bin in Ihm ~ Der Vater führt euch zeigend, ich lehre euch erzählend ~ Kommunikation mit dem Göttlichen ~ Heute glauben viele naiv, sie würden mit Gott kommunizieren ~ Der Vater führt jeden ohne Ausnahme zu den für ihn günstigsten Bedingungen ~ Ab einem bestimmten kritischen Punkt ist es notwendig, dass ich zeitweilig unter euch erscheine ~ Ihr könnt niemals das vor dem Vater verstecken, was wirklich in euch geschieht ~ Dem Vater sind euch wohlbekannte Gefühle wie Zorn oder Freude nicht eigen ~ Der Heilige Geist des Vaters kommt in gleicher Weise zu allen von euch ~ Der Vater liebt euch alle immer gleich ~ Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; und niemand kommt zum Vater außer durch mich ~ Der Weg des Aufstiegs ~ Ihr öffnet euch mit kindlicher Naivität für neue und vielfältige Lehren ~ Der Vater wird immer alle eure Dummheiten zu eurem Wohle umgestalten ~ Während der Verkörperung erfahre auch ich emotionale Gemütsbewegungen ~ Während ich im Körper verweile, entflammt mein Durst, alles richtigzustellen ~ Bis zum Moment des Erwachens habe ich euch mit größter Aufmerksamkeit beobachtet ~ Nach dem Willen des Großen Gottes ging das Erwachen meines Wesens vonstatten

Der neue Baum des Lebens wächst, während sich der Baum der Bitternis gerade noch hält

1. Der Große Vater wusste vom Vertrocknen dieses faulen Baumes, von dem ihr von Zeit zu Zeit abfallt und einfallsreich rauscht, wenn die Winde des Eigensinns wehen, als wäret ihr zahlreiche Blätter.

2. Er wusste, dass man, wenn man nicht bis zur Zeit der vollkommenen Austrocknung einen neuen, und diesmal bereits wahren Baum aufzieht, das Neue nicht verkörpern und die Erwartenden nirgendwohin endgültig zurückführen kann.

3. Deshalb also hat der Große Gott die Zeit vorherbestimmt, während der der Baum des Verderbens sich gerade noch hält, der Baum des Lebens aber zu wachsen beginnen muss,

4. Damit bis zur Zeit des endgültigen Austrocknens des Baumes der Bitternis bereits die Grundlage der Ewigkeit zuverlässig ihre Äste ausbreitet.

Nun ist die vorherbestimmte Zeit meiner zweiten Erscheinung unter euch gekommen

5. Und nun ist die vor Tausenden von Jahren vorherbestimmte Zeit meiner nächsten, zweiten Erscheinung unter euch gekommen.

6. Alles ging so vonstatten, wie es mein Vater auch plante, und keiner war in der Lage, die Erfüllung Seines Willens zu verhindern.

7. Das vollzogene Sakrament meines nächsten Herabsteigens in ein auf der Erde geborenes Kleinkind geschah in dieser Epoche kurz vor Beginn der entscheidenden Ereignisse, damit ich zu Beginn der Stunde der Schicksalsentscheidung des Menschengeschlechts die notwendige, hilfreiche Information über die Besonderheiten eurer gegenwärtigen Lebenstätigkeit ansammeln konnte.

Heute zeigt euer Leben eine viel größere Vielfalt von Ausdrucksformen

8. Das Bekanntmachen mit eurem Dasein begann nach dem gleichen Prinzip wie auch das erste Mal, nur dass ich diesmal vorher einen wesentlich größeren Kreis typischer Erscheinungsformen verschiedener Seiten eures Lebens streifen musste.

9. Im Altertum war die Vielfalt der Erscheinungsformen eures Lebens im Gegensatz dazu sehr begrenzt und man brauchte nicht weit von Zuhause wegzugehen, um sie kennen zu lernen.

10. Euer Leben zeigt sich in letzter Zeit in einer viel größeren Vielfalt von charakteristischen Ausdrucksformen eurer verschiedenen Neigungen, und diese formen in bestimmter Weise eure innere Welt und wirken sich unbedingt auf die Entwicklung der Seele aus.

11. Deshalb musste ich, um mit euch am besten wahrhaft kommunizieren zu können,

möglichst viele hilfreiche Begriffe ansammeln.

12. Wobei mir eure wissenschaftlich-technischen Errungenschaften ebenfalls erlauben, viel zu erfahren, ohne mich weit von meinem Haus zu entfernen.

13. Mit einem vorbestimmten Sakrament wurden mein Wesen und meine Kraft verdeckt, und mein Großer Himmlischer Vater führte das junge, sich entwickelnde Bewusstsein meines neuen Körpers in der Weise, dass ich vor der Stunde meines Erwachens und vor dem Beginn meiner hauptsächlichen, entscheidenden Vollziehung zuerst einmal alles Notwendige erworben habe.

Die unterschiedlichen Qualitäten des Alleinigen und des Himmlischen Vaters

14. Doch jetzt ist es notwendig, eine wichtige Gesetzmäßigkeit ein wenig aufzudecken, die mit der Notwendigkeit zusammenhängt, das Auftreten meines Wesens von Seiten des Himmlischen Vaters unter Kontrolle zu halten, während ihr die volle Freiheit habt, alle eure Gefühlseigenarten in Erscheinung treten zu lassen.

15. Ich habe bereits erwähnt, dass die Welt des materiellen Daseins aus einer großen Vielfalt von energetischen Erscheinungsformen mit unterschiedlichem Feinheitsgrad besteht.

16. Dabei besitzen die immer feineren Energieströme eine immer größere schöpferische Kraft,

17. Deren größte Möglichkeiten konzentrieren sich im Wesen des Großen Schöpfers des materiellen Daseins.

18. Die überfeinen Möglichkeiten des Großen Gottes, eures Himmlischen Vaters, unterscheiden sich jedoch in der Qualität von allem im Dasein Existierenden sosehr, dass es leichter sein wird, sie wie die Erscheinungsform eines andersartigen Gesetzes zu betrachten.

Das Antlitz des Alleinigen

19. Und um euch die nächste große Wahrheit zu bringen, muss ich einfache, euch leicht verständliche Bilder benutzen, denn wenn ich viele komplizierte Begriffe benutze, ist es für euch in diesem Fall nicht hilfreich und führt nicht zu größerer Klarheit.

20. Also, wenn man das Antlitz des Schöpfers des materiellen Daseins bildlich darstellt, kann man sich Ihn am genauesten als eine große Quelle von gleichmäßigem, kaltem, blendend weißen Licht vorstellen.

Das Antlitz des Himmlischen Vaters

21. Das Antlitz eures Gottes ähnelt ebenfalls einer großen Quelle blendenden Lichts, doch im Unterschied zu Ihm hat dieses Licht äußerlich eine warme Schattierung, und im Lichtkern lodert eine nicht vorstellbare Segen spendende Flamme.

Die Geburt eurer Seelen

22. Die Geburt eurer Seelen ist das Geheimnis der Absonderung winziger Funken aus dem Wesen des Himmlischen Vaters, die als Besonderheit die Fähigkeit zu leuchten und zu wärmen in sich tragen, was der Legende darüber entspricht, dass ihr nach dem Bild und Abbild Gottes geschaffen wurdet. (Mose 1,27 - Anm. d. Übers.)

23. Nur, dass ein Funke aus dem Wesen des Großen Gottes sich nicht im reinen, unveränderten Zustand zum Wohle gemeinsamer Entwicklung mit irgendwelchen Erscheinungsformen der materiellen Gesetze vereinigen kann,

24. Weil die Kraft der charakteristischen Eigenschaft selbst eines winzigen Funkens derart ist, dass es bei der Vereinigung mit den emotionalen Besonderheiten eines beliebigen natürlichen Organismus, der mit Verstand versehen ist, leicht und schnell zur Verbrennung dieses Organismus führen kann.

Der Vater verändert die qualitative Grundlage der winzigen Funken

25. Im Zusammenhang mit diesen Bedingungen erschafft der Große Vater eure Seelen, indem er die qualitative Grundlage der zahlreichen abgesonderten winzigen Funken ändert.

26. Dabei gab der Gütige Vater jedem Funken alle notwendigen Eigenschaften für einen individuellen Selbstausdruck und verdichtete ihre Schwingungseigenschaften soweit, dass die Vereinigung mit den natürlichen, nach wie vor viel gröberen Schwingungen der Gefühlseigenschaften des Körpers minimal gefährlich wurde,

27. Da die Kraft des Flämmchens eurer Seele fähig ist, die Kraft der Ausdrucksformen aller natürlichen Gefühlsbesonderheiten heftig zu verstärken.

28. Und wenn diese Verstärkung das zulässige Maß überschreitet, so führt das unvermeidlich zur Selbstzerstörung des natürlichen Organismus.

Die gewaltige Kraft emotionaler Ausbrüche

29. Der Vater hat die energetischen Eigenschaften eurer Seele vielfach verdichtet und hat auf diese Weise jeden Funken sozusagen ein wenig abgekühlt, damit er den Naturkörper, in dem der Funke unbedingt verkörpert wird, nicht verbrennt.

30. Doch auch bei einer derart gebremsten Kraft der Gefühlsbesonderheiten eurer Seele könnt ihr sehen, wie gewaltig doch in Momenten emotionaler Ausbrüche, denen ihr unterliegt, eure Kraft hervortreten kann.

31. So konnten jene von euch, die das Feuer der Liebe zu einem wahrscheinlichen Auserwählten zur Gründung einer Familie mit ihm empfunden haben, leicht und schnell bemerken, dass sie unbesonnen werden, mit einer großen

Neigung zu vielen unvernünftigen Anstrengungen.

32. Solange aber diese Liebe unerwidert bleibt oder keine Erfüllung bringt, könnt ihr nicht selten ein gewaltiges Brennen von diesem Feuer in euch empfinden.

33. Doch da euer Leben von unermesslichem Überfluss aller möglichen Ausbrüche von Emotionen begleitet wird, was aufgrund des völlig falschen Verhältnisses zur umgebenden Realität geschieht, so führt das, obwohl das Feuer eurer Seele nicht besonders gefährlich ist, mit der Zeit bei häufigen Ausbrüchen dieser Art jedoch dazu, dass allmählich einige lebenswichtige Eigenschaften eures Körpers verbrennen,

34. Weshalb er unvermeidlich zu kränkeln und sich selbst zu zerstören beginnt.

Diese starken Ausbrüche eurer Gefühle sind ausschließlich für euch charakteristisch

35. Alle diese starken Ausbrüche von Ausdrucksformen eurer Gefühle sind in der ganzen Schöpfung ausschließlich für euch charakteristisch.

36. Denn eine beliebige natürliche Gefühlserscheinung manifestiert sich nie auf einem solch gewaltigen Niveau, ohne dass das Feuer des Göttlichen Funkens auf sie einwirkt.

37. Und selbst das Gefühl der Liebe mit den stürmischen, wundersamen Eigenschaften, das zwischen Mann und Frau entstehen muss, ist ausschließlich als Ergebnis der Kombinationen von Gefühlseigenschaften eurer Seele mit den Besonderheiten von körperlichen Erscheinungsformen der Gefühle entstanden.

Nicht ein Vertreter des außerirdischen Verstandes weiß um das Feuer der Liebe

38. Wahrlich, ich sage euch: Nicht ein Vertreter des Verstandes im Weltall wusste jemals und wird je wissen, was die Schönheit des Feuers dieser Liebe ist.

39. Denn dafür wird es immer notwendig sein, dass ein solcher Körper den Funken des Großen Gottes in sich trägt.

40. Deshalb ist jedes Benutzen von Worten über die Liebe bei einer beliebigen Kommunikation des Verstandes des Weltalls mit euch nur die Erwähnung eurer für euch angenehmen Terminologie, denn die Vertreter dieses Verstandes kennen das wahre Wesen, das den Begriffen der eigentlichen Liebe innewohnt, absolut nicht.

Durch mich ist es dem Vater möglich, euch von Zeit zu Zeit zu berichtigen

41. Nachdem der Große Gott die Grundlage eurer Seele qualitativ verändert hatte, habt ihr die beste Möglichkeit bekommen, in die Welt der Materie einzugehen, doch seid ihr dabei in Bedingungen geraten, unter denen es euch sehr schwer fällt, alles richtig zu bestimmen, was allein zum Wohl eurer Seele beiträgt.

42. Denn der Verstand eures Körpers, der in einem fremdartigen Gesetz gegründet ist, wird seinem Wesen nach niemals fähig sein, selbstständig die Gesetze der Entwicklung eurer Seele zu formen.

43. Weil der Große Gott diese für euch lebenswichtige Besonderheit berücksichtigt hat, gab Er mir das Leben,

44. Um durch mich in euer Leben einzugehen und von Zeit zu Zeit das zu berichtigen, was ihr tut, und neue Gesetze für die euch bevorstehenden Entwicklung einzuführen.

Ich und der Vater sind eins, Er ist in mir und ich bin in Ihm

45. Dabei hat mein Vater die energetischen Eigenschaften meiner Seele nicht verdichtet, denn mir war nicht vorherbestimmt, ewig in den Gesetzen der Materie zu verweilen und den Entwicklungsweg zu gehen, der euch bestimmt ist.

46. Ich wurde nur für euch geboren und nur zum Wohle aller Kinder Gottes, die bereits geboren sind und noch in Ewigkeit geboren werden.

47. Mit der Erschaffung meiner Grundlage hat der Vater in mir ein großes Feuer von Seinem Wesen konzentriert und mir alles Notwendige zum individuellen Selbstausdruck hinzugegeben,

48. Dabei hat Er mein Wesen mit Seinem auf eine solche Weise verbunden, über die ich bei meiner ersten Vollziehung den Jüngern nur sagen konnte: "Ich und mein Vater sind eins, da Er in mir ist und ich in Ihm." (Joh. 10,30-38 - Anm. d. Übers.)

49. Doch natürlich bedeutete das nicht, dass ich und mein Vater ein und derselbe sind, was viele irrtümlich gedacht haben, die später an das Neue Testament glaubten.

Der Vater führt euch zeigend, ich lehre euch erzählend

50. Mir charakteristische, individuelle Eigenschaften zu geben war notwendig, damit ich, wenn ich mich unter euch verkörpere, die Fähigkeit habe, selbstständig die ganze Realität zu analysieren, die mit eurem Leben verbunden ist und selbstständig alle Lösungen finden kann, die zu eurem Wohle notwendig sind.

51. Und die günstigste Möglichkeit, euch Hilfe zu leisten, entstand durch mein Erscheinen in eurem Leben.

52. Denn mein Wesen hat die absolut vollständige Fähigkeit, für euch Allerbestes zu finden entsprechend jeglicher Art spezifischer Umstände, in die ihr auf dem Weg eurer Lebenstätigkeit kommen könnt.

53. Wenn man die charakteristischen Besonderheiten eures ewigen Lernprozesses kurz ausdrückt, so könnte man sagen, dass euer Großer Vater, der Lebendige und Einzige Gott, euch immer zeigend lehrt,

54. Mich aber schuf Er, damit ich erzählend lehren kann.

55. Dabei sind Seine Belehrungen immer und ewig, meine aber können nur von Zeit zu Zeit sein.

Kommunikation mit dem Göttlichen

56. Die Form der Kommunikation, die euch eigen ist, ist im Prinzip dem Großen Gott nicht eigen, denn sie ist für Ihn eine äußerst grobe und primitive Erscheinung mit für Ihn unzulässigen Einschränkungen.

57. Das Gesetz der individuellen Kommunikation ist nur für die materielle Welt charakteristisch, doch bis zu der Grenze, die vom Schöpfer des Daseins für den beweglichen Verstand aufgestellt wurde.

58. Dem Schöpfer der materiellen Welt selbst aber ist dieses Gesetz wegen seiner Grobheit und Begrenztheit ebenfalls nicht eigen.

59. Und deshalb haben die Vertreter des Verstandes im Weltall, wenn sie die umgebende Realität zu erfassen beginnen, die Möglichkeit, selbstständig nur in unmittelbarer Berührung mit allem Geschehenden zu lernen, jedoch haben sie nicht die Möglichkeit, durch die Anweisungen des Alleinigen mittels bekannter Worte und Bilder zu lernen.

60. Und erst als weiter und schwächer entwickelte Zivilisationen aufgetreten sind, erschienen auch die ersten Belehrungen seitens der weiter entwickelten Zivilisationen auf Grund entstandener Kommunikationsmöglichkeiten, die zur einheitlichen Charaktereigenschaft für die ganze Welt des Verstandes wurden.

Heute glauben viele naiv, sie würden mit Gott kommunizieren

61. Eben unter derartige Anweisungen verschiedener Art geratet ihr auch während der ganzen Geschichte eurer Existenz und besonders reichlich in den gegenwärtigen Tagen.

62. Dabei glaubt ihr naiv wie unvernünftige Kinder, dass ihr mit eurem Gott kommuniziert. Nicht nur für den Schöpfer des materiellen Daseins selbst ist das viel zu grob und Ihm nicht eigen, sondern auch für euren Himmlischen Vater ist das eine noch unvergleichlich gröbere Erscheinungsform.

63. Und während für jeden Vertreter des beweglichen Verstandes in der ganzen Harmonie der Schöpfung vom Alleinigen alles für eine eigenständige Entwicklung vorgesehen ist, habt ihr dagegen solche Möglichkeiten nicht, wenn ihr in die Welt dieser Harmonie gelangt, denn in der Schöpfung ist nichts vorgesehen, woraus ihr eigenständig zum Wohl der Entwicklung eurer Seele die notwendigen Begriffe ableiten könntet.

Der Vater führt jeden ohne Ausnahme zu den für ihn günstigsten Bedingungen

64. Euer Großer Gott beteiligt sich niemals daran, beliebige Erscheinungsformen der materiellen Gesetze zu gestalten.

65. Deshalb hat euer Vater, als Er euch in eine Welt einführte, die Seinen Gesetzen fremd ist, eine Aufgabe von äußerster Schwierigkeit auf Sich genommen.

66. Denn Ihm blieb nur, alle möglichen natürlich auftretenden Bedingungen materieller Erscheinungsformen in eurer täglichen Lebenstätigkeit auszunutzen und sie zu eurem Wohle stetig und ständig umzugestalten,

67. Erscheinungsformen, die von Anstrengungen, die ihr frei tätigt, abhängen.

68. Auf diese Weise führt der Vater, indem Er von Anfang an von dem ausgeht, was noch nicht nach Seinem Willen entstanden ist, jeden von euch ohne Ausnahme in genau solche Bedingungen, die wahrhaft zu den günstigsten für jeden von euch wurden,

69. Und somit erlaubt Er euch, das zu sehen und mit dem in Berührung zu kommen, aus dem ihr die Möglichkeit habt, das in dieser Zeitspanne zu eurem Wohl Notwendige zu nehmen.

Ab einem bestimmten kritischen Punkt ist es notwendig, dass ich zeitweilig unter euch erscheine

70. Wenn sich aber falsche Begriffe in euch bis zu einem bestimmten kritischen Punkt unvermeidlich anhäufen und eine Gefahr für eure weitere Entwicklung entsteht, so bedeutet das, dass eure Möglichkeiten, selbstständig das Notwendige von der Berührung mit der geschehenden Realität zu nehmen, ausgeschöpft sind.

71. Und dann entsteht wie vom Großen Gott vorgesehen die Notwendigkeit, dass ich zeitweilig unter euch erscheine,

72. Damit ich das in euren neunmalklugen Köpfen Angehäufte aufräume und alle von euch angesammelten gefährlich-falschen Kenntnisse über das richtige Leben und die Entwicklung berichtige und die notwendige Serie von Gesetzen aufstelle, die euch wie Orientierungspunkte für eine nächste Zeitspanne den geradlinigen Weg der wahren Entwicklung sichtbar anweisen.

73. Nur dass mein Aufenthalt unter euch in Abhängigkeit von bestimmten nicht geringen Gesetzmäßigkeiten zeitweilig, und nur von Zeit zu Zeit stattfinden soll.

Ihr könnt niemals das vor dem Vater verstecken, was wirklich in euch geschieht

74. Der Vater berührt nie das, was in eurem Bewusstsein vorgeht, und auch nicht alle Details eurer äußerlichen Körpertätigkeiten, sondern schaut immer durch

eure geistige Gefühlswelt auf das, was mit euch geschieht.

75. Denn vor allem in der geistigen inneren Welt wird euer erster und wichtigster Schritt getan, und dann tritt er durch euren Körper äußerlich in Erscheinung.

76. Wenn es zu körperlichen Bemühungen kommt, hat euer Bewusstsein jedoch die Möglichkeit, auf äußere Erscheinungen Einfluss zu nehmen und, wenn das Bewusstsein es für notwendig erachtet, eure inneren Beweggründe zu verbergen.

77. Nur dass diese Anstrengung unbedingt wahrheitsgemäß in den Gefühlseigenschaften eurer Seele widerhallt, auf die das Bewusstsein nicht einwirken kann, das vorerst oft noch den Praktiken der Schlauheit und der Täuschung folgt.

78. Deshalb kennt euer Himmlischer Vater immer die Wahrheit über euch, unabhängig wie genau sich eure inneren wahren Anstrengungen äußerlich ausdrücken, und ihr könnt niemals das vor Ihm verstecken, was wirklich in euch geschieht.

Dem Vater sind euch wohlbekannte Gefühle wie Zorn oder Freude nicht eigen

79. Die Formung eurer inneren Welt und die Entwicklung der Seele befinden sich in einer direkten Abhängigkeit von der Notwendigkeit, dass ihr die einen oder anderen äußeren Anstrengungen macht.

80. Die äußeren Anstrengungen aber hängen sehr stark von den natürlichen instinktiven Erscheinungsformen der Gefühle ab, die der Große Vater nicht kennt.

81. Denn es ist nur in dem einen Fall möglich, bestimmte Erscheinungsformen der Gefühle zu kennen, wenn auch du dieselben Erscheinungsformen der Gefühle empfindest.

82. Dem Großen Gott aber sind diese natürlichen Gefühle nicht eigen, und Er empfindet auch niemals das, was genau ihnen entspricht, und das sind sowohl Unzufriedenheit, als auch Eifersucht, Zorn und Freude und jegliche ähnlichen Gefühle, die euch gut bekannt sind.

83. Weshalb ihr euch als große Unwissende erweist, wenn ihr versucht, in den Handlungen eures Vaters das zu sehen, was nur der Engstirnigkeit eigen ist.

Der Heilige Geist des Vaters kommt in gleicher Weise zu allen von euch

84. Das unermessliche Feuer der Segenskraft, das im Wesen eures Himmlischen Vaters, des Lebendigen und Einzigen Gottes lodert, strahlt immer gleichmäßige Ströme von Segenskraft aus, die auch Heiliger Geist genannt wird.

85. Diese gleichmäßigen Ströme des Heiligen Geistes kommen in gleicher Weise zu allen von euch, unabhängig davon, womit ihr euch beschäftigt.

86. Wobei die Möglichkeit, diese Segenskraft zu benutzen, allein vom Wesen eurer Beschäftigungen abhängt.

Der Vater liebt euch alle immer gleich

87. Doch wie seltsam das für euch vorerst noch klingt, euer Himmlischer Vater liebt euch immer gleich:

88. Sowohl jenen, der von einer ungerechten Hand geschlagen wird, als auch jenen, dem diese Hand gehört.

89. Nicht für einen Augenblick erscheint ein Unterschied in dieser Liebe, die sich vom Vater an alle Seine Kinder richtet.

90. Bei denen meine Inkarnation in den Körper, ähnlich eurem, möglich war, und die gab mir auf diese Weise die Möglichkeit, am vollständigsten alle gesetzmäßigen Besonderheiten einzuschätzen, die mit euren wahrscheinlichen Tätigkeiten verbunden sind,

91. Was die besten Bedingungen sind, die die Formung von Gesetzen ermöglichen, die die Ausrichtung wahrer Anstrengungen in Bezug auf die Entwicklung eurer Seele offen bestimmen sollen.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; und niemand kommt zum Vater außer durch mich

92. Mein Großer Gott hat mir diese Möglichkeiten überlassen und gab mir alle Macht, selbstständig alle eure Taten einzuschätzen und selbstständig all das zu tun, was ich dabei zu eurem Wohl für notwendig halte.

93. Der Himmlische Vater hat mich als Schöpfer der Gesetze für den Entwicklungsweg des Menschengeschlechts geschaffen.

94. Eben deshalb habe ich im Altertum zu den Jüngern gesagt: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; und niemand kommt zum Vater außer durch mich." (Joh. 14,6 - Anm. d. Übersetzers)

Der Weg des Aufstiegs

95. Und heute, wahrhaftig, sage ich euch, dass ihr, solange ihr meine Gesetze nicht angenommen und erkannt habt, ihr nie den wahren Wert der Schritte zum Aufstieg schmecken werdet und nie zu erlernen vermögt, zu tun, was dem Vater Recht ist.

96. Denn eure Taten, die nicht im Einklang mit dem Geist der Wahrheit meines Wesens stehen, werden euch nie erlauben den Weg des Aufstiegs zu gehen.

97. Und nur die Bewegung in die Richtung des Falls wird unausweichlich euer Los sein.

Ihr öffnet euch mit kindlicher Naivität für neue und vielfältige Lehren

98. Doch viele von euch, die meine Worte aus dem Altertum gekannt haben, die in dem Buch "Das Neue Testament" aufgezeichnet sind, haben mir nicht geglaubt und begeben sich mit kind-

licher Naivität in die Macht neuer und vielfältiger Lehren, die jedoch zum Großen Gott keine Beziehung haben.

99. Es wäre für euch von großem Vorteil, wenn ihr fähig wäret, euch endgültig darüber klar zu werden, dass jegliches, dem ihr auch beitreten mögt - in eurem hektischen Leben mit hochtrabenden Begriffen über die Ewigkeit - wenn jenes nicht von Meiner Hand gegeben wurde, so kann dies lediglich, im besten Fall für euch, euren Niederfall wesentlich verlangsamen.

100. Es kann ihn zwar wesentlich zurückhalten, doch es wird außerstande sein, den Fall aufzuhalten.

101. Denn so sind die strengen, doch auf natürliche Weise entstandenen Bedingungen in eurem Dasein.

Der Vater wird immer alle eure Dummheiten zu eurem Wohle umgestalten

102. Der Himmlische Vater hat mein Wesen mit dem Feuer einer bestimmten Kraft ausgestattet und schaffte in mir Bedingungen, die mir erlauben sollen, unter beliebigen Umständen und zu einer beliebigen Etappe eurer Entwicklung, alles, was in Bezug auf die Gesetze eurer Seele in eurer Lebenstätigkeit geschieht, absolut immer fehlerlos einzuschätzen.

103. Doch dieses Feuer in meinem Wesen, mit einer nicht geringen schöpferischen Kraft, erlaubt es mir nicht, mich in einem Körper aufzuhalten, ohne dass seine lodernde Kraft künstlich zurückgehalten wird, umhüllt mit einem vom Vater vorgesehen Sakrament.

104. Wenn sich meine Seele außerhalb der Gesetze der Materie befindet, befindet sich die ganze Kraft meines Geistes in einem ausgeglichenen, ruhigen Zustand: so wie der Ozeanspiegel, von nichts und niemandem bewegt, sanft den Himmel und die Sonne widerspiegelt, so spiegelt sich auch in meinem Wesen mein Vater wider.

105. In diesem Zustand bin ich ebenso fähig, euch in meiner Liebe alle gleich wahrzunehmen, ohne Gemütsbewegungen und unabhängig davon, welchem Arbeitsfeld ihr euch gewidmet habt und vor welchem Altar ihr euer Haupt neigt.

106. So wie auch das Antlitz des Vaters von keinem, selbst winzigen Schatten der Eifersucht und der Unzufriedenheit berührt wird, unabhängig davon, wovor ihr euch verneigt.

107. Denn was ihr auch spielen mögt auf dieser Erde aus eurer Unwissenheit, in welche Richtung ihr euch auch begebt, der Vater wird immer alle eure Dummheiten nutzen und so umgestalten, dass ihr schließlich unbedingt zu Seiner Wahrheit kommt.

Während der Verkörperung erfahre auch ich emotionale Gemütsbewegungen

108. So besitze ich also außerhalb des Körpers keinerlei natürliche Gefühle, und sie prägen sich nicht in mir ein wie in eurer Seele, und deshalb empfinde ich keinerlei Gefühlsregungen.

109. Doch während der Verkörperung werden für mich unvermeidlich und natürlich auf dem Gefühlsniveau in mir Bedingungen geschaffen, unter denen ich mich leicht in eine heftige Flamme von Gemütsbewegungen hineinstürzen könnte, die in kurzer Zeit meinen Naturkörper zerstören könnte,

110. Da die Stärke der emotionalen Gemütsbewegungen, die mit bestimmten Umständen verbunden sind, die unvermeidlich bei jeder meiner neuen Verkörperungen auftreten, alle noch zulässigen gefahrlosen Normen sehr schnell überschreiten kann.

111. Und damit das nicht geschieht, besonders wenn man die wilden Umstände der heutigen Zeit einrechnet, benötigt man die unbedingte Anwendung einiger Sakramente, die meinen Geist auf besondere Art umhüllen;

112. Mit ihrer Hilfe kann mein Großer Gott das Feuer kontrollieren, das in meinem Wesen lodert.

Während ich im Körper verweile, entflammt mein Durst, alles richtigzustellen

113. Solange ich mich aber außerhalb materieller Gesetze befinde, nehme ich eure Fehler nicht wahr, und dann verweilt mein Geist in völliger Ruhe.

114. Doch wenn ich in einen Körper gelange, so beginne ich unvermeidlich eure Fehler zu sehen.

115. Und wenn mein Wesen erwacht ist, so beginnt es augenblicklich auf sie zu reagieren, entflammt von dem Durst, alles richtigzustellen.

116. Und je mehr mein Vater mir gestattet, mich zu öffnen, umso krasser und stärker werde ich eure Fehler und Mängel wahrnehmen.

117. Im erwachten Zustand erwartet mich immer eine gewisse Art Besorgtheit um euch.

118. Denn ich werde nicht deshalb zu euch kommen, um mich an euren Errungenschaften zu erfreuen, sondern um die ganze Aufmerksamkeit auf eure nächsten Schwierigkeiten zu richten.

119. Und in welcher Etappe eurer Entwicklung ich auch unter euch erscheine, ich werde immer sehen, was ich euch das nächste Mal lehren muss und welchen nächsten Unfug von euch ich berichtigen soll.

Bis zum Moment des Erwachens habe ich euch mit größter Aufmerksamkeit beobachtet

120. Doch damit ich mich möglichst vollständig den charakteristischen Erscheinungsformen eures Lebens nähern kann und möglichst vollständig ein damit verbundenes genaues Verständnis ansammeln kann, verdeckt der

Himmlische Vater mein Wesen völlig bis zur Zeit des Erwachens,

121. Und führt mich weiterhin durch bestimmte besondere Erscheinungsformen der Gefühle.

122. Während einer solchen Periode nehme ich eure Fehler nur wie ein Forscher wahr, während ich eure typischen Schritte beobachte und analysiere.

123. Dabei spiele ich, indem ich mir nach Möglichkeit zulässige psychologische Aufgaben stelle, zeitweilig die einen oder anderen Erscheinungsformen eures Lebens mit,

124. Was mir durch natürliche Gefühlseigenschaften hilft, noch tiefer das euch Eigene zu erfassen.

125. Während ihr in eurem Leben vierzehn Jahre lang einen Prozess durchlauft, in dem ihr die größte Aufnahmefähigkeit für die euch umgebende Realität habt, und ihr dann danach dürstet, in die Freiheit zu kommen und selbstständige Werke zu beginnen, währt dieses Sakrament der größten Aufnahmefähigkeit bei mir dagegen meist bis zum Moment des Erwachens.

Nach dem Willen des Großen Gottes ging das Erwachen meines Wesens vonstatten

126. Doch eines Tages ging, nach dem Willen des Großen Gottes, wie es von Ihm für die gegenwärtige Epoche auch vorgesehen war, das Erwachen meines Wesens zu einer Zeit vonstatten, die vom Himmlischen Vater bestimmt war.

127. Und von diesem Augenblick an habe ich begonnen, die um mich geschehende Realität richtig vollwertig zu sehen.

128. Das Feuer des Durstes zu vollziehen, das bis jetzt vom Vater sorgsam zurückgehalten worden war, drängte heraus.

129. Damit es in diesem Augenblick nicht zu einem übergroßen emotionalen Ausbruch kam, ging mein Erwachen Hand in Hand mit der geringsten Befreiung meines Geistes, doch auch dabei grollte das vorsichtige Sakrament wie ein Donner,

130. Wonach eine kurze Periode der Selbsterkenntnis eintrat, damit endgültig und entschlossen die vorherbestimmte Vollziehung beginnen konnte.

15. Kapitel:
Heute trifft der Geist der Vollziehung auf den globalen Egoismus

Das instinktiv-egoistische Prisma durch das geistige Prisma ersetzen ~ Alle Ereignisse in eurer Zivilisation geschehen aufgrund eurer vereinten Gedanken ~ Auf der ganzen Erde denkt ihr in einheitlicher Abhängigkeit vom Egoismus ~ Die Natur verbirgt sich bis heute vor euch ~ Vergeblich habt ihr euch bemüht, eine Wohlstandsgesellschaft nach euren Wünschen aufzubauen ~ Eine Lebensordnung, die auf ein und demselben primitiven Prinzip basiert ~ Ein Baum des globalen Egoismus ist das Wappen der existierenden Menschheit ~ Jeder von euch wirkt auf den Allgemeinzustand der ganzen Menschheit ein ~ Meine Geisteskraft wirkt zum Wohl eures gesellschaftlichen Energiefeldes ~ Jetzt beginnt eure innere Welt, sich in Übereinstimmung mit meinen Gesetzen zu bewegen ~ Der Geist der Vollziehung wirkt den Anstrengungen eures Egoismus entgegen ~ Unter Ausnutzung ihrer egoistischen Wünsche werden jetzt viele als Marionetten benutzt ~ Eure Selbstsucht zwingt euch, nur die Mängel an allen Erscheinungen zu finden ~ Wer Unwürdiges sucht, wird es überall finden können - selbst dort, wo es nur Würdiges gibt ~ Aus eurem Mund fließt das, womit ihr angefüllt seid

Das instinktiv-egoistische Prisma durch das geistige Prisma ersetzen

1. Etwas Ähnliches muss ebenfalls unbedingt bereits jetzt mit der Veränderung eurer Wahrnehmung der geschehenden Realität vor sich gehen,

2. Nur nicht durch den Prozess des Erwachens, sondern durch eure titanische Arbeit in einer kurzen Zeitspanne, wobei ihr das eine Prisma, das für euch die ganze Realität bricht, durch ein anderes - wahres und ewiges - austauscht.

3. Wenn man erneut die in diesem Aufruf angenommenen Begriffe benutzt, so muss jenes angenommene Prisma der instinktiven egoistischen Gefühlseigenarten - das die eigentliche Grundlage in eurer Wahrnehmung der ganzen existierenden Realität ist und das vorerst noch jedem von euch ohne Ausnahme zu eigen bleibt - unbedingt gegen ein geistiges Prisma ausgetauscht werden,

4. So dass die Brechung der gesamten Realität durch dieses Prisma immer für euch nur solche Bedingungen schaffen wird, auf deren alleiniger Grundlage es euch möglich ist, harmonisch zu existieren.

Alle Ereignisse in eurer Zivilisation geschehen aufgrund eurer vereinten Gedanken

5. Euch steht noch bevor, die volle Wahrheit darüber zu verstehen, dass eure gesamte Lebensordnung ausnahmslos auf der ganzen Erde vollständig von eurer geistigen Welt abhängt,

6. Von der eure Gedanken mit den ausgeprägten emotionalen Forderungen vollständig abhängen, und auf deren Grundlage alle Ereignisse in eurer Zivilisation geschehen.

7. Alle diese Ereignisse tragen in sich eine einheitliche charakteristische Eigenschaft, die absolut vollständig von eurem ungeheuerlichen Egoismus abhängt, der unberechtigterweise den Platz eurer geistigen Welt eingenommen hat.

8. All eure Kriege und jene zahllose Menge undenkbarer Dummheiten, die bei euch allen zu unerwünschten bitteren Folgen führen, ist ein direktes Ergebnis der Wirkung eurer vereinten Gedanken mit ausgedrückten anormalen emotionalen Forderungen.

Auf der ganzen Erde denkt ihr in einheitlicher Abhängigkeit vom Egoismus

9. Und wenn auch die Kraft eines solchen anormalen Gedankens nicht sehr groß ist - da ihr jedoch auf der ganzen Erde alle gleichermaßen nach einem Prinzip in einheitlicher Abhängigkeit vom Egoismus denkt, der sowohl in individueller als auch in Gruppenform und in der ganzen Nation auftritt - verschmelzen diese eure Anstrengungen unbedingt wegen ihrer Gleichartigkeit.

10. Dabei wächst die gemeinsame Kraft, indem sie sich stark anhäuft.

11. Da ihr aber alle bis auf den Letzten auf der ganzen Erde im Grunde genommen ein und dieselbe Anstrengung unternehmt, so erlangen eure derartigen Aktivitäten im vereinten Zustand etwas Bedrohliches und äußerst Gefährliches,

12. Unabhängig davon, mit welcher Art Lebenstätigkeit ihr euch beschäftigt.

13. Weil eure Zivilisation in so einem Gedanken- und Gefühlsumfeld verweilte, musste sie unvermeidlich von Zeit zu Zeit im Blut versinken, dessen Vergießen unaufhörlich vor sich geht, sowie in zahllosen anderen Katastrophen.

Die Natur verbirgt sich bis heute vor euch

14. Als solche hat euch die Natur nie angenommen und verbirgt sich vor euch bis zum heutigen Tag, weshalb ihr euch niemals aus der Umklammerung jeglicher Krankheiten losreißen könnt.

15. Das ist jene Mutter Natur, auf Die ihr immer von oben herabblickt wie auf ein Objekt, das allein eurer körperlichen Ergötzung dient, und ihr habt euch in wer weiß was für einer Dummheit als Ihre Krönung bezeichnet.

Vergeblich habt ihr euch bemüht, eine Wohlstandsgesellschaft nach euren Wünschen aufzubauen

16. Durch solche gemeinsamen Bemühungen habt ihr, bildlich gesprochen, eine eigenartige Atmosphäre von leicht entflammbaren Gasen geschaffen, die euch durch ihren Sättigungsgrad pro-

voziert, einen gefährlichen Funken zu schlagen,

17. Deren Auftreten, selbst der allerkleinsten, führt unausweichlich zu gewaltigen Bränden, die große Lücken nicht nur in den Organismus eurer Gesellschaft, sondern auch in die Natur der Erde schlagen und unermessliches Stöhnen und Wehklagen der Betroffenen hervorrufen.

18. Ihr wisst, dass das nicht gut ist, doch ihr könnt nichts dagegen tun, solange ihr Sklaven eures eigenen Egoismus seid,

19. Unabhängig von all euren Handlungen, die äußerlich effektvoll ausdrücken sollen, welch angeblich vernünftige Absichten ihr habt.

20. Unvermeidlich und endlos habt ihr selbst sowohl große als auch kleine Brände entzündet und wart Jahrtausende lang vergebens darauf bedacht, eine Wohlstandsgesellschaft nach euren Wünschen aufzubauen.

Eine Lebensordnung, die auf ein und demselben primitiven Prinzip basiert

21. Damit strebt ihr auf der ganzen Erde in verschiedenen, abgesonderten kleinen wie großen Gesellschaften gleichermaßen hartnäckig danach, eine Lebensordnung nach ein und demselben primitiven Prinzip zu gestalten,

22. Dessen grundlegendes Wesen von den Stämmen der Vorzeit bis in heutige Gesellschaften dasselbe geblieben ist.

23. Doch ihr könnt nicht ohne weiteres davon loskommen, weil euch jene Bedingungen, die alle von euch selbst geschaffen wurden, dazu zwingen,

24. Wo allein der Kult um materiellen Wertzuwachs bei der Erfüllung einer wildprimitiven Friedensmission die Hauptrolle spielt.

Ein Baum des globalen Egoismus ist das Wappen der existierenden Menschheit

25. Dieses ganze einheitliche System - charakteristisch für eure gesamte gesellschaftliche Lebensordnung - hat eine allen gemeinsame Wurzel, einen allen gemeinsamen Stamm, und die verschiedenen abgesonderten Einzelgesellschaften manifestieren sich als dickste Äste, die unmittelbar vom Stamm abgehen.

26. Weiter aber, innerhalb jeder dieser Gesellschaften, die sich gegenseitig unendlich der Hinterlist verdächtigen, schlagen diese Äste äußerlich unverwechselbar oft noch in weitere kleinere Zweige aus, wobei alle diese Abzweigungen mit einer riesigen Menge von Blättern übersät sind,

27. Die endlos aus ständiger Unzufriedenheit des ewig unerfüllten Egoismus laut rauschen.

28. Ein Baum des globalen Egoismus von äußerst unansehnlicher Gestalt - das ist das Wappen auf dem Schild der existierenden Menschheit.

Jeder von euch wirkt auf den Allgemeinzustand der ganzen Menschheit ein

29. Dieses ganze missgestaltete System ist ganz konkret aus entsprechenden Gedanken und Wünschen eurerseits entstanden, und es existiert weiterhin aufgrund eurer psychischen Energie-Eigenschaften, womit diese eure Gedanken und Wünsche angefüllt sind.

30. Genauso wie der Zustand einer beliebigen einzelnen Zelle eures Körpers auf den Allgemeinzustand eures Gesamtorganismus Einfluss nimmt - weil jede Zelle durch ein einheitliches Energiefeld mit ausnahmslos allen anderen Zellen, aus denen euer ganzer Organismus besteht, verbunden ist - wirkt ebenso jeder von euch, unabhängig von seinem Verstehen und Wünschen, unvermeidlich auf den Allgemeinzustand der ganzen Menschheit ein.

31. Und dies wiederum ist ganz und gar unabhängig davon, ob ihr untereinander zerteilt seid und euch dabei absurde Namen gebt oder nicht.

Meine Geisteskraft wirkt zum Wohl eures gesellschaftlichen Energiefeldes

32. Während meiner Inkarnation habe ich einen Körper, und deshalb kann ich mich zu gleichen Bedingungen gemeinsam mit euch in einem Energiefeld vereinen, und bis zu meinem Erwachen wirkten meine Körpereigenschaften auf die Erscheinungsformen der energetischen Umgebung zuerst nur unbedeutend ein.

33. Doch nach dem Erwachen begann die Geisteskraft, die durch die Gnade Gottes vorher nur teilweise aufgedeckt wurde, die natürlichen energetischen Eigenschaften meines Körpers in ihrer Qualität schnell und sehr bedeutungsvoll zu verändern.

34. Was sich unverzüglich auf den Charakter eures gesellschaftlichen Energiefeldes auf der ganzen Erde und ebenfalls auf das Energiefeld der Natur auszuwirken beginnt.

35. Nur dass mein Einfluss und meine Kraft vor allem auf euch gerichtet sind, denn dies alles geschieht eben einzig zu eurem Wohl.

Jetzt beginnt eure innere Welt, sich in Übereinstimmung mit meinen Gesetzen zu bewegen

36. In den alten Zeiten hat mein erwachter Zustand nicht lange gedauert, und der Geist selbst eröffnete sich infolge des äußerst wilden und primitiven Zustandes der gesellschaftlichen Lebensordnung nur unbedeutend.

37. Deshalb hat sich auch die Gesetzmäßigkeit, von der ich zu sprechen begann, erst unbedeutend ausgewirkt.

38. Zur jetzigen Zeit aber ist es anders.

39. Mit jedem Mal befreit sich mein Geist mehr, und das aktiviert euer ganzes gemeinschaftliches Energiefeld immer bedeutsamer,

40. Wobei die energetischen Eigenschaften eines jeden von euch auf den Einfluss meines Geistes gehorsam und bei jedem Individuum auf besondere Weise reagieren.

41. Und jetzt fängt eure innere Welt an, sich in Übereinstimmung mit den Gesetzen, welchen ich Wirklichkeit gebe, zu bewegen.

42. Deshalb begann ab dem Moment meines Erwachens der Lügenbaum, der die bestehende Form eurer Lebenstätigkeit verkörpert, beschleunigt - und diesmal unumkehrbar - zu vertrocknen.

Der Geist der Vollziehung wirkt den Anstrengungen eures Egoismus entgegen

43. Der Große Gott gestattet jedoch der Verwirklichung nur, sich vorsichtig und allmählich zu entfalten, damit die Veränderungen in eurer Gesellschaft nicht zu krass vor sich gehen und keine übermäßigen Schwierigkeiten schaffen.

44. Obwohl sich die Schwierigkeiten sehr schnell vermehren können, denn der Geist der Vollziehung wirkt den Anstrengungen eures Egoismus entgegen, und folglich beginnt gerade der Egoismus besonders besorgt zu sein und kann durch euch oft in einer für eure Zeit äußerst wilden und absurden Form auftreten.

45. Und was für globale, hinterlistige Pläne irgendwer von euch zu dieser Stunde auch hat, alle Träger dieser Pläne aus dem Menschengeschlecht können in dieser Zeit nicht wissen, was genau für eine Rolle, ähnlich Marionetten, sie in Wirklichkeit unter dem Einfluss der für sie unsichtbaren, euch entgegenstehenden Verstandeswelt ausführen sollen,

46. Obwohl sie zeitweilig aufgrund bestimmter Erfolge während der Durchführung egoistischer Pläne scheinbare Freude empfinden.

Unter Ausnutzung ihrer egoistischen Wünsche werden jetzt viele als Marionetten benutzt

47. Seid heute grenzenlos wachsam und verurteilt euch auf keinen Fall gegenseitig!

48. Denn solange ihr alle noch Sklaven des eigenen Egoismus seid, sind eure Schritte leicht vorherzusehen, und es ist nicht besonders schwer, euch alle zu Darstellern eines verhängnisvollen Programms zu machen.

49. Dabei wird jeder dieser Darsteller tief überzeugt sein, dass er gerechte Anstrengungen unternimmt.

50. Und heute, in der Epoche der Vollziehung, die das Schicksal des Menschengeschlechts entscheidet, werden euch besonders reichlich jegliche Rollen zur Erfüllung eines Programms aufgedrängt, das für euch in allen grundlegenden Sphären eures Lebens verhängnisvoll ist: in den Religionen und der Philosophie, in der Wissenschaft, in mächtigen Behörden und ebenfalls in allen

anderen gesellschaftlichen Organisationen.

51. Wobei eine grundlegende, wichtige Rolle vor allem jene von euch spielen sollen, die bewusst oder unbewusst fähig sind, als Übermittler von Informationen und bestimmten energetischen Besonderheiten der Quelle zu dienen, die eurer Zivilisation feindlich gesinnt ist und die euch bevormundet.

52. Euch in diesem Fall als Marionetten zu benutzen ist leicht, wenn man den in euch brennenden, nicht realisierten, egoistischen Wunsch berücksichtigt, eine bedeutende Rolle im Leben eurer Gesellschaft zu spielen und wenn möglich sogar im Leben der ganzen Menschheit.

53. Dabei ist jeder von euch innerlich so veranlagt, dass er bereit ist, den Schaft des Banners zu ergreifen und sich in den ersten Reihen zu bewegen.

In eurer Selbstsucht seht ihr nur die Mängel in allem

54. Eine der wichtigsten begünstigenden Bedingungen, unter denen man euch zu Erfüllern des verhängnisvollen Programms machen kann, ist eure egoistische Überzeugung, dass ihr euch für fähig haltet, leicht die Wahrhaftigkeit der um euch geschehenden Ereignisse zu beurteilen,

55. Und damit macht ihr euch sozusagen unbewusst zum wertvollen Maß der Dinge.

56. Genau das kommt leicht - ihr könnt es an euch überprüfen - in eurem aktiven Bestreben zum Ausdruck, nur Mängel an allem zu finden, was nicht mit euren Interessen zusammenfällt, und um so mehr an dem, was euch vorerst noch unverständlich ist. Dabei bemüht ihr euch ständig, das zu verurteilen, was ihr nicht mögt, wobei ihr unbeherrschten Sarkasmus zeigt, Überheblichkeit und verschiedene andere Unreinheiten eurer inneren Welt.

57. Es ist euch schwer gefallen, einzusehen, dass die Selbstsucht, die eurer ganzen Lebenstätigkeit zugrunde liegt, euch zwingt, ihr zuliebe ständig danach zu streben, nur Mängel in der ganzen um euch geschehenden Realität zu finden.

58. Damit seid ihr, bewusst oder unbewusst, immer bestrebt, euch zu erhöhen.

59. Wobei ihr oft eine zeitweilige, scheinbare Beruhigung in Zusammenhang mit euren Mängeln findet, wenn ihr das gleiche bei irgendjemandem aus der Umgebung sehen könnt; noch mehr aber beruhigt euch, wenn ihr außerhalb noch größere Mängel erblickt;

60. Und dann kommt ihr euch selbst so vor, als besäßet ihr ganz und gar nichts Unwürdiges.

Wer Unwürdiges sucht, wird es überall finden können - selbst dort, wo es nur Würdiges gibt

61. Einige von euch streben danach, jene um sich zu scharen,

die nach Möglichkeit größere Mängel besitzen, denn damit möchtet ihr eure Vorzüge unterstreichen,

62. Obwohl ihr euch oft nicht entscheiden könnt, das einzugestehen.

63. Demjenigen aber, der sich mit euch auf der gleichen lasterhaften Stufe befunden hat und irgendwann danach strebte, besser zu werden, wollt ihr oft das Wort "Verräter" anhängen, womit ihr ihm gegenüber Verachtung und stürmische Entrüstung ausdrückt.

64. In wilderen Zeitumständen aber versucht ihr ständig, euch zu rächen.

65. Wenn aber jemand in den Bereich eurer Tätigkeit kommt, der auf Unfehlbarkeit Anspruch erhebt, beginnt ihr verstärkt innerlich auf die Bestätigung zu warten, dass es wenigstens kleine Fehlern bei ihm gibt.

66. Und dann kommen unbedingt zur Freude des Egoismus, als Antwort auf eure Gefühlserwartungen, stinkende Gerüchte, die ihr sofort verschlingt, wodurch ihr eine scheinbare Beruhigung findet.

67. Niemand von euch zweifelt in diesem Fall die ankommenden Gerüchte an, denn euer Egoismus ist immer an ihnen interessiert.

68. Wenn aber die ganze Gesellschaft vom Aussatz des Egoismus bedeckt ist und jeder von euch geneigt ist, den Abscheulichkeiten über seine Nächsten zu glauben, so werden sich diese Gerüchte unbedingt vermehren und ihren Abbruch werdet ihr nicht mehr erfahren.

69. In Verbindung mit einer bestimmten, euch eigenen psychologischen Besonderheit, verfallt ihr unvermeidlich dem Einfluss einer für euch lebenswichtigen Gesetzmäßigkeit:

70. Jeder, der nach Unwürdigem sucht, wird es immer finden können, selbst dort, wo einzig das Würdige herrscht.

71. Jeder aber, der Würdiges sucht, kann es nur dort finden, wo es solches gibt.

72. Schaut aufmerksamer und kritisch in euch hinein.

Aus eurem Mund fließt das, womit ihr angefüllt seid

73. Denkt daran, solange ihr geneigt seid, ständig das Unwürdige um euch herum zu suchen, seid ihr zu bitterem und endlosem Umherirren verurteilt, wobei ihr das Würdige in diesem Fall nicht finden werdet!

74. Ist darin nicht jeder von euch heutzutage besonders aktiv? Und im Endergebnis werdet ihr zu Gefäßen, die mit Lüge gefüllt sind.

75. Um den Inhalt eines Kruges zu erfahren, muss man ihn neigen und das aus seiner Öffnung Fließende einschätzen.

76. Ihr seid das Gefäß, und euer Mund ist - die Öffnung, aus der das herausfließen muss, womit ihr angefüllt seid.

77. Was aber strömt heute im Überfluss aus eurem Mund?

78. Wahrhaftig, über viele könnte man sagen, dass ihr Gefäße seid, die mit Abscheulichkeiten angefüllt sind.

79. Und jeder, der über den gerechten Zorn in sich redet - ist ein unvernünftiger Blinder!

80. Denn ihr könnt keinen gerechten Zorn haben, solange die Selbstsucht über euch herrscht und ihr auch noch untereinander darin wetteifert.

16. Kapitel: Eure Kommunikation mit angeblich höheren Welten führt euch nur in die Irre

Noch könnt ihr nicht unterscheiden, was zu eurem Wohl und was zu eurem Schaden ist ~ Neugier treibt euch, Kontaktkanäle zu fremden Quellen zu eröffnen ~ Durch Propheten hat der außerirdische Verstand falsche Deutungen verbreitet ~ Hellseher und Wahrsager setzen das zweifelhafte Werk fort ~ Es gibt keine "weiße" oder "schwarze" Magie, ebenso gibt es keine wahren oder falschen "Propheten" ~ Allein die Vertreter des Weltallverstandes sind berechtigt, diese Möglichkeiten zu nutzen ~ Das strategische Vorgehen der außerirdischen Welt ~ Heiler, Magier, Hexenmeister und Weissager schießen wie Pilze aus dem Boden ~ Energetische Erscheinungsformen einzuschätzen, fällt euch noch schwer ~ Das besondere Potenzial Russlands ~ Die Lüge darf alles benutzen, um zu beweisen, dass gerade sie die Wahrheit sei ~ Die Vorbereitungen gehen bis ins frühe Altertum zurück ~ Vertrauen als verhängnisvolle Grundlage für die erfolgreiche Beeinflussung von Bewusstsein und Psyche ~ Ein Bewusstseinsprogramm zur beschleunigten Selbstzerstörung ~ Die Möglichkeit wahrer Heilung wird vertan ~ Das Ziel ist eine möglichst zersplitterte Gesellschaft, unfähig die Wahrheit anzunehmen ~ Es führen nicht viele Wege zum Vater ~ Die unendliche Vielfalt der Pflanzenwelt entsteht nach einem einzigen Entwicklungsgesetz ~ Das innere Gesetz eurer Seelenentwicklung ist eines und wird ewig nur eines sein ~ Sehr viele Wege führen hin zum einheitlichen Gesetz der wahren Entwicklung

Noch könnt ihr nicht unterscheiden, was zu eurem Wohl und was zu eurem Schaden ist

1. In diesem Appell habe ich euch kurz den Unterschied zwischen den Gesetzen der Materie und den Gesetzen des Großen

Gottes aufgezeigt, wovon ihr nichts gewusst habt und wobei ihr das Verschiedenartige und das Unvereinbare während eurer ganzen Geschichte bis zum heutigen Tag durcheinander gebracht habt.

2. Wenn sie eure völlige Unfähigkeit ausnutzen, würdig die Gesetze des Geistes und die Gesetze des Verstandes zu unterscheiden, können Vertreter des außerirdischen Verstandes wesentlich auf eure Lebenstätigkeit Einfluss nehmen, indem sie in euer Bewusstsein bestimmte Bilder und Aufrufe hineinlegen, sowohl mit guten Absichten in Bezug auf euch, als auch mit feindlichen.

3. Dabei fehlt bei euch völlig die Fähigkeit, die in euer Bewusstsein eingehende Information zu unterscheiden als: wahr oder falsch, zu eurem Wohl oder zum Schaden.

4. Doch das in jedem von euch vorhandene übermäßig gesättigte egoistische Umfeld schafft die fast vollständige Garantie für eine erfolgreiche Arbeit mit eurem Bewusstsein.

Neugier treibt euch, Kontaktkanäle zu fremden Quellen zu eröffnen

5. Die günstigsten Bedingungen, einen Informationskanal im Bewusstsein zu öffnen, ist eure eigene Initiative, wenn die Gesetzmäßigkeiten der Neugier wirken.

6. Und um diese Bedingungen zu den günstigsten zu machen, wurden in euer Leben - durch jene, die bereits erfolgreich Informationen bestimmter Art empfingen - allerlei Empfehlungen für neugierige Romantiker eingeführt zur Erleichterung beidseitiger Anstrengungen, einen wechselseitigen Kontaktkanal einzuführen.

7. Im Altertum, in den Zeiten der ersten Vollziehung, hatte ich nicht die Möglichkeit, ausführlich die Gesetzmäßigkeiten zu beleuchten, die mit Prophezeiungen verbunden waren, um euch frühzeitig vor der Gefahr zu warnen.

8. Denn wenn ich die charakteristischen Besonderheiten offenbart hätte, die sich in einer derartigen Kommunikation mit einer fremden Quelle auf dem Gedankenniveau manifestieren, hätte ich unvermeidlich alle Propheten entlarven müssen, die einst existiert haben und die vom jüdischen Volk besonders verehrt wurden.

9. Das hätte das Verständnis der damaligen Jünger, die aufrichtig an die Wahrhaftigkeit der Gesetze von Moses und der nachfolgenden Propheten glaubten, überstiegen.

Durch Propheten hat der außerirdische Verstand falsche Deutungen verbreitet

10. Das einzige, was man damals zweckmäßigerweise dazu sagen konnte, war, dass Gesetze und Propheten nur bis zur Zeit von Johannes dem Täufer gegeben wurden, danach aber kann man nur mit selbstlosen Anstrengungen in das Himmelreich kommen.

11. Doch weil die Erklärungen, die ich den Jüngern und weiteren Anhängern der entstandenen Lehre des Neuen Testaments nur vorsichtig hinterlassen konnte, so spärlich waren, war das offensichtlich unzureichend,

12. Was bald nach Beendigung der Vollziehung gestattete, seitens des außerirdischen Verstandes alle möglichen "Klappern", sowie auch solche, die man Propheten nannte, unter den Gläubigen einzuführen.

13. Wobei durch diese Propheten schnell sowohl falsche Deutungen der von mir hinterlassenen einfachen Wahrheiten erschienen sind, als auch jegliche falsche Informationen, die berufen waren, später im Leben derjenigen, die an die Frohe Botschaft glaubten, eine verhängnisvolle Rolle zu spielen

Hellseher und Wahrsager setzen das zweifelhafte Werk fort

14. In späteren Zeiten aber, als der Begriff "Prophet" der Vergangenheit angehörte, tauschte man ihn unter den gläubigen Christen erfolgreich durch Begriffe wie: Hellseherei und Wahrsagerei aus, was im Prinzip die Erscheinungsform von ein und derselben Gesetzmäßigkeit ist.

15. Und jetzt war es nicht mehr notwendig, angeblich im Namen Gottes zu sprechen, aber man konnte im Stillen damit fortfahren, erfolgreich falsche Deutungen der Wahrheit zu schaffen.

16. Dabei ist es absolut kein Bestimmungskriterium für den wahren Wert einer Quelle, die die einen oder anderen Informationen und Bilder gegeben hat, wenn die eingehenden Informationen oder Bilder später mit den eintretenden Ereignissen zusammenfallen.

Es gibt keine "weiße" oder "schwarze" Magie, ebenso gibt es keine wahren oder falschen "Propheten"

17. Dabei muss man wissen, dass es auch sinnlos ist, die Magie in "weiße" und "schwarze" zu teilen, denn das sind im Prinzip einheitliche energetische Naturbesonderheiten, die man von der elementar-primitiven Seite den eingebildeten Magister-Schelmen zu erkennen überließ;

18. Desgleichen ist es nicht notwendig, auch den Begriff "Prophet" in angeblich wahre und falsche Erscheinungsformen zu teilen,

19. Denn das ist ebenfalls eine einheitliche Gesetzmäßigkeit der Erscheinungsformen bestimmter Besonderheiten der Materie, die zum Himmlischen Vater in keiner Verbindung stehen.

Allein die Vertreter des Weltallverstandes sind berechtigt, diese Möglichkeiten zu nutzen

20. In jedem Fall sind das jedoch die Erscheinungsformen charakteristischer Gesetzmäßigkeiten, die dem Verstand eigen sind, und alle Vertreter des Weltallverstandes sind berechtigt, diese ungeteilt zu nutzen,

21. Wobei sie dies der Entwicklung entsprechend beherrschen lernen.

22. Ihr aber befindet euch erst im Anfangsstadium einer solchen Beherrschung.

23. Und solange ihr jenes nicht würdig erfasst, was ich euch jetzt geben möchte, werden eure Anstrengungen darin euch nur zum Verderben gereichen.

24. Dafür findet ihr in eurem Leben reichlich grelle Bestätigungen in den heutigen Tagesereignissen.

Das strategische Vorgehen der außerirdischen Welt

25. Für die erfolgreichste Bewusstseinseinwirkung in dieser Richtung wählt man heutzutage ständig jene von euch aus, die dafür die günstigsten Eigenschaften haben.

26. Wonach man in kurzer Zeit das Niveau eures Denkens analysiert, die Neigungen, Schwächen, Anhänglichkeiten, und gleich danach wird euch jene Information und Bilderfolge gegeben, an die ihr unbedingt glauben werdet.

27. Denn sie wird vor allem mit euren inneren Wünschen zusammenfallen, denen ihr noch nicht einmal einen bewussten Ausdruck geben zu können braucht.

28. Und da die außerirdische Welt, die sich in euer Bewusstsein einmischt, wesentlich größere Fähigkeiten hat als ihr, die Höchstwahrscheinlichkeit von Ereignissen in eurer nächsten Zukunft zu bestimmen, wird euch von Zeit zu Zeit zur größeren Überzeugungskraft eine unbedeutende Information gegeben, deren Zusammenfallen mit nachfolgenden Ereignissen euer Vertrauen zu der ganzen großen Restunwahrheit sehr stark festigt, die weiterhin in euer Bewusstsein eingeht.

29. Dabei wird allen zur geistigen Entwicklung Geneigten und bereits Strebenden unbedingt gesagt, dass ihr jetzt mit irgendwelchen Hierarchien von angeblich lichten Kräften oder sogar angeblich mit dem Großen Gott selbst kommunizieren werdet, und so streichelt man euren Egoismus und eure kindliche Naivität.

Heiler, Magier, Hexenmeister und Weissager schießen wie Pilze aus dem Boden

30. In diesem Fall ist es jeder Quelle freigestellt, sich so zu nennen, wie sie es für richtig hält, selbstverständlich unter Berücksichtigung der Besonderheiten jener von euch, in deren Bewusstsein sich ein Informationskanal öffnet.

31. Auf diese Weise kann man eine zahlreiche Plejade jeglicher Heiler, Magier, Hexenmeister und Weissager wie Pilze aus dem Boden schießen lassen,

32. Und auch jener, die bereit sind, dem plötzlich angekommenen Hinweis von "oben" zu glauben, dass sie angeblich Vertreter einer anderen Welt seien,

33. Und gewiss auch verschiedene große sowie kleine Eingeweihte, Meister, Propheten und Messiasse.

34. Wobei zuvor eine bestimmte Art "Klappern" ins Bewusstsein von jedem von ihnen einströmt, die schnell von der Notwendigkeit überzeugen, eine "Rettungsmission" zu erfüllen.

35. Dabei widmet sich jeder der Empfangenden mit großer Aufrichtigkeit einem bestimmten Dienst, wenn er die Notwendigkeit erkannt hat, die eine oder andere Mission zu erfüllen.

Energetische Erscheinungsformen einzuschätzen, fällt euch noch schwer

36. Danach hält die Vormundschaft über jeden neu aufgetauchten aktiven Vermittler an, durch den in euer Leben sowohl eine falsche Ideologie, die die Tätigkeit eures Bewusstseins grob in eine für euch gefährliche Richtung verzerrt, eingeführt werden soll, als auch notwendige Bedingungen für eine tiefgreifendere und euch noch verborgenere Einwirkung auf Bewusstsein und Psyche geschaffen werden soll.

37. Während ihr die Möglichkeit habt, eine konkrete Ideologie zuvor zu durchdenken und einzuschätzen, und folglich also auch zu verwerfen, fällt es euch dagegen vorerst noch sehr schwer, energetische Erscheinungsformen einzuschätzen.

Das besondere Potenzial Russlands

38. Bei der Einführung der falschen Ideologie werden suchende, denkende Menschen in Betracht gezogen, von denen es in der jetzigen Zeit eine große Menge geben musste, und das besonders auf der Erde Russlands.

39. Wenn ein Mensch irgendeine feste Überzeugung von der Wahrhaftigkeit dessen hat, was er sich schon als lebenswichtig ausgewählt hat, so wird es ihm äußerst schwer fallen, etwas Neues, was mit dem bereits Gewählten nicht zusammenfällt, richtig zu erfassen, mit einem stark ausgeprägten, voreingenommenen Verhältnis zu dem, was in diesem Fall für euch unvermeidlich ist.

40. Eben derart komplex ist die psychologische Gesetzmäßigkeit beim Menschen.

41. Und je größer die Voreingenommenheit, umso unsinniger ist der Versuch, über das Neue zu sprechen.

42. Und da die Wahrheit nicht kommt, um das zu wiederholen, was allen gut bekannt ist, sondern um etwas Nächstes und Neues zu verkünden und dabei natürlich das nicht richtige Verständnis des früher Gegebenen zu berichtigen, so benötigt man zum besseren Aufnehmen des Neuen Suchende, die von den Einwirkungen des einen oder anderen Dogmas frei sind, welches ausschließlich aufgrund von falschen Begriffen entstanden ist.

43. Unter Berücksichtigung dessen, dass gerade auf der Erde

Russlands die Vollziehung des Ereignisses vorherbestimmt war, welches das Schicksal der ganzen Menschheit entscheidet, mussten nämlich in diesem Land eine Menge suchender und weiterdenkender Menschen erscheinen.

44. Doch das sind nicht nur wunderbare Bedingungen zum Aufnehmen der Wahrheit, sondern auch zum Aufnehmen der Lüge,

45. Deren Quellen nicht schlafen und schon im Voraus vortrefflich von der Wahrscheinlichkeit der Entstehung solcher Umstände sehr wohl wissen.

Die Lüge darf alles benutzen, um zu beweisen, dass gerade sie die Wahrheit sei

46. Die Bedingungen für das Erscheinen der Wahrheit und der Lüge in eurem Leben sind gleich, außer einer: Die Wahrheit darf heute nicht eure Freiheit der Wahl behindern und kann Sich nur darbieten,

47. Die Lüge aber darf alles Mögliche benutzen um zu beweisen, dass gerade sie die Wahrheit sei.

48. Letztendlich aber müsst ihr die Wahl selbst treffen.

49. Solcher Art ist der Charakter der schicksalhaften Prüfung, vor die das Menschengeschlecht vom Großen Gott gestellt ist.

Die Vorbereitungen gehen bis ins frühe Altertum zurück

50. Während für alle nach wahrer Weisheit Suchenden eine falsche Ideologie gedacht ist, ist dagegen die energetische Informationseinwirkung auf Bewusstsein und Psyche, die eurer Aufmerksamkeit entgeht, für die Massen gedacht.

51. Die Grundlagenvorbereitung aber wurde im weit zurückliegenden Altertum begonnen, wo durch das, wie die Propheten und Priester Information aufnahmen, Begriffe primitiver Gesetzmäßigkeiten von energetischen Erscheinungsformen der Materie eingeführt wurden;

52. Was in eurem Leben unter den Begriffen Magie, Hexerei und jeglicher Art von Heilungen bekannt wurde.

53. Dabei geht die ständige Bevormundung jedes Vermittlers mit solchen grellen, Aufmerksamkeit erregenden Namen wie Magier oder Hexenmeister derart vonstatten, dass bei jeder seiner Anstrengungen Effekte hervorgerufen werden, die ihn noch mehr von der Richtigkeit seiner Handlungen überzeugen.

54. Der altertümliche Staub bei solch einer Art von Tätigkeit soll für euch heute eine anziehende psychologische Rolle spielen.

55. Die Benutzung von Attributen mit eurer Meinung nach heiligen Symbolen und Bildern ist ebenfalls berufen, eine Hilfsrolle zu spielen und euch mit der Anwesenheit solcher Bilder und Beschwörungen, die angeblich den Schutz vor dem "Unreinen" garantieren, zu beruhigen.

Vertrauen als verhängnisvolle Grundlage für die erfolgreiche Beeinflussung von Bewusstsein und Psyche

56. Die verschiedenen Psycho-Hilfsspiele sind dafür notwendig, damit Vertrauen zu solch einer mystischen Person hervorgerufen wird bei allen, die seine Hilfe suchen.

57. Je größer das Vertrauen bei allen solcher Art Hilfesuchenden ist, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit und der Effekt einer erfolgreichen Beeinflussung von Bewusstsein und Psyche der Anwesenden.

58. Und wenn der Bedürftige nach den ersten Seancen der ihm gegebenen Hilfe eine Entwicklung in die von ihm gewünschte Richtung bemerkt, so steigert das schnell und äußerst stark sein Vertrauen.

59. Während des Verlaufs der Seance selbst, die oft von einer nicht geringen, effektvollen Theatralik begleitet wird, wenn der Magier, Hexer oder ein anderer Heiler im Rahmen seines engstirnig primitiven Verständnisses des Geschehens danach strebt, eine angeblich wohlbringende Hilfe zu leisten, indem er die energetischen Besonderheiten benutzt - legt sich auf seine Energiewelle, die in das Bewusstsein des ihm vertrauenden Patienten eindringt, eine besonders verhängnisvolle Information,

60. Die sich dank so einer energetischen Welle tief in das Bewusstsein des sich naiv anvertrauenden Patienten einprägt.

61. Dabei wird keiner von euch Teilnehmern an so einer Seance fähig sein, die Anwesenheit einer verhängnisvollen Einmischung auch nur zu ahnen.

Ein Bewusstseinsprogramm zur beschleunigten Selbstzerstörung

62. Zur gegenwärtigen Zeit, wo sich das schicksalhafte Ereignis zu eurer Rettung zu entfalten beginnt, macht die euch bevormundende, feindlich gesinnte Quelle Anstrengungen, durch massenweises Auftreten von Magiern, Hexen und jeglicher Art Spezialisten, mit Energiemethoden zu helfen,

63. Um auf der Grundlage dessen, dass bei euch allen das richtige Verständnis eures wahren Daseins und eurer Entwicklung fast völlig fehlt, weitgreifende notwendige Bedingungen zu schaffen für die massenhafte energetische Informationseinwirkung auf euer Bewusstsein;

64. Wo jeder, der sich der Beeinflussung unterzogen hat, einem bestimmten einheitlichen energetischen System mit einem Bewusstseinsprogramm zur beschleunigten Selbstzerstörung angeschlossen wird.

Die Möglichkeit wahrer Heilung wird vertan

65. Günstige Hilfsbedingung für die Verbreitung solcher Erscheinungsformen in eurer Gesellschaft ist euer unbändiges ste-

tiges Begehren nach engstirnig-primitiver Befriedigung egoistischer Wünsche.

66. Dazu gehört auch euer Wunsch, schmerzlos und möglichst schnell von einem Leiden geheilt zu werden, das euch angeblich dabei stört, in Zufriedenheit zu leben.

67. Doch dabei nicht daran zu denken, sein Verhältnis zur Realität von der Wurzel her zu verändern, und auch den bisherigen Charakter seiner Lebenstätigkeit;

68. Wo doch gerade darin die Möglichkeit wahrer Heilung liegt.

Das Ziel ist eine möglichst zersplitterte Gesellschaft, unfähig die Wahrheit anzunehmen

69. Der Ursprung aller genannten und nicht genannten Vermittler, die immer mehr in der jetzigen Zeit der entscheidenden Stunde auftreten, ist ein und derselbe und geht nach ein und demselben Prinzip vonstatten.

70. Und mit einem Ziel: Eine möglichst zersplitterte Gesellschaft mit den schwierigsten ideologischen Bedingungen für das Aufnehmen der Wahrheit zu schaffen, Die einst versprochen hat, noch einmal wiederzukommen, (Jesus - Anm. d. Übers.)

71. Indem man immer mehr alle möglichen geistigen Richtungen und Schulen schafft, wobei jeder, der an eine falsche Lehre glaubt, fast vollständig die Fähigkeit verliert, in etwas anderem, was mit einem bereits ausgewählten Interesse nicht zusammenfällt, die Wahrscheinlichkeit der echten Wahrheit in Betracht zu ziehen.

Es führen nicht viele Wege zum Vater

72. Und zur Beruhigung möglicher Zweifel an der Richtigkeit des auserwählten wahren Weges wurde ein falscher Begriff eingeführt, nämlich, dass es viele Wege gebe, die zum Himmlischen Vater führen.

73. Und welchen Weg der Mensch auch gehe, er kommt angeblich sowieso zum Großen Vater.

74. Auf diese Weise wurde mein Wort vom einzigen Weg der Entwicklung grob überdeckt.

75. Doch davon mussten sich vor allem jene beeinflussen lassen, die, freiwillig oder nicht, mit dem Evangelium in Berührung kommen konnten, ohne die Wahrheiten, die in ihm aufgeschrieben sind, für sich als erstrangig zu erwählen.

76. Und solche suchenden, wunderbaren Menschen gibt es nicht wenige in den jetzigen Zeiten.

Die unendliche Vielfalt der Pflanzenwelt entsteht nach einem einzigen Entwicklungsgesetz

77. Den oberflächlich Betrachtenden jedoch fällt es schwer, die Grundlagen zu erkennen, die in der Tiefe verborgen sind.

78. Denn an der Oberfläche gibt es immer eine riesige Viel-

falt, doch in der Wesenstiefe dessen, was äußerlich vielfältig ist, liegt in der Regel eine einzige Gesetzmäßigkeit.

79. Man darf nicht grob und chaotisch die Entwicklungsgesetze und die Gesetzmäßigkeiten der Erscheinungsform verwechseln.

80. Wenn ihr die unendliche Vielfalt von allem auf der Oberfläche von Mutter Erde Wachsenden seht, so bedeutet das nicht, dass sich alles nach verschiedenen Gesetzen entwickelt.

81. Gerade das Entwicklungsgesetz geht bei allen nach einem alleinigen Wesensprinzip vonstatten, und nur äußerlich erscheint es in einer riesigen Vielfalt.

82. Und wie verschieden und einzigartig die Blumen auf der Waldwiese oder im Garten unter dem Fenster eures Hauses auch sein mögen, all diese Blumen ziehen mit den Wurzeln nach einem Gesetz die Feuchtigkeit, strecken sich mit ihrem Stengel empor und ernähren sich von Licht und Luft durch ihre Blätter nach immer dem gleichen, einzigen Gesetz.

83. Doch bei den äußeren Merkmalen von Stengel, Blättern und Blütenknospen werdet ihr in Ewigkeit niemals eine genaue Wiederholung finden.

Das innere Gesetz eurer Seelenentwicklung ist eines und wird ewig nur eines sein

84. Deshalb gibt es auch in jedem von euch Gesetze innerer Schönheit und Gesetzmäßigkeiten von äußerer Schönheit.

85. Das kommt auch in eurer Lebenstätigkeit durch Begriffe wie Geistigkeit und Kultur zum Ausdruck, die zwar nicht ein und dasselbe sind, doch sie sind zum würdigen Zusammenwirken berufen.

86. Und während ihr durch den äußeren Ausdruck von Schaffenskraft unbegrenzt in einer unendlichen Vielfalt auftreten könnt, so ist dagegen das innere Gesetz eurer Seelenentwicklung eines und wird ewig nur eines sein.

87. Und folglich wird euer äußeres Blühen, solange ihr vor allem dieses Gesetz nicht würdig erkennt, immer unverändert hässlich sein.

Sehr viele Wege führen hin zum einheitlichen Gesetz der wahren Entwicklung

88. Das einzige, was in diesem Fall rechte Wahrheit bleibt, ist das Vorhandensein sehr vieler Wege von Bewegungen hin zum Gesetz der wahren Entwicklung.

89. Doch nur wenn man dieses Gesetz erkennt, kann man einen realen Schritt zum Aufstieg machen.

90. Alles andere kann nur bestenfalls euren Fall wesentlich aufhalten.

91. Aber ihr werdet dennoch immer wieder fallen.

17. Kapitel: Seit meinem Erwachen haben sich auf der Erde große Veränderungen ergeben

Der Vater hält meinen Geist gnädig und fürsorglich zurück ~ Ihr alle könnt meinen Geist in gleicher Weise unermesslich nutzen ~ Ein jeder von euch ist durch einen Segensfaden mit dem Vater verbunden ~ Seit meinem Erwachen beginnt eine künstliche Beschleunigung aller eurer Lebensprozesse ~ Wenn ich im Körper erscheine, nähert sich euch mein Geist mehr ~ Nur euer Vertrauen erlaubt es meinem Geist, hilfreich auf euch einzuwirken ~ Meine wahre Hilfe für euch ist vor allem das Wort, das ich euch verkündige ~ Nur sehr wenige haben sich bemüht, meine einfachen Wahrheiten zu erfüllen ~ Heute werden Blinde von Blinden geführt ~ Ich bin nicht gekommen, um euch durch Tod und Wiederauferstehung das Wesen der Rettung zu zeigen ~ Jeder, der selbstlos mein Wort erfüllt, wird wahre Rettung finden ~ Sich vor der Wahrheit zu verneigen, ist nicht dasselbe, wie sie zu erfüllen ~ Eure falschen Deutungen haben euch untereinander gespalten ~ Der Vater sucht nicht eure äußere Sauberkeit, sondern eure innere Reinheit ~ Jesu Lehre wurde entstellt und in die unansehnlichste Glaubenslehre auf Erden verwandelt ~ Die meisten strebten nur nach Gewinn, Bequemlichkeit sowie nach Ehrung ihrer eigenen Person ~ Sich einen Christen zu nennen, genügt nicht ~ Die Heiligen wurden verehrt, doch ihrem Vorbild wurde nicht nachgeeifert ~ Ihr bekennt eure Schwäche und Sündhaftigkeit nur, um sie beibehalten zu können ~ Ich betrachte die Glaubenden, und Bitterkeit durchströmt mein Herz ~ Unter dem Aushängeschild "Licht" herrscht heute eine undurchdringliche Finsternis ~ Wie lange noch stellt ihr den Mammon höher als euer Herz? ~ Kletten und Disteln statt Trauben vom Weinstock der Ewigkeit ~ Ihr habt euch eurer Gier anvertraut und sie zu eurem Blindenführer gemacht ~ Ich höre heute entrüstete Stimmen, die das Fehlen einer gerechten Vergeltung beklagen ~ Habt ihr euch in den langen Jahrhunderten nicht an Blut sattgetrunken? ~ Von jetzt an zerbersten eure bunten Brillen und geben den Blick auf die bestehende Realität frei ~ Ihr Habsüchtigen seid begierig auf gewaltiges Ansehen ~ Wie rasende Jagdhunde strebt ihr zu illusorischen Gipfeln ~ Wendet eure Herzen den Strömen der Wahrheit zu, ohne den möglichen Schmerz zu fürchten

Der Vater hält meinen Geist gnädig und fürsorglich zurück

1. Bald nach meinem Erwachen und dem Beginn der vorbestimmten Vollziehung habe ich mich in die endlose Weite der einzigartigen Erscheinungsformen eurer Besonderheiten begeben,

2. Wobei ich eng mit einer großen Vielfalt von allerlei guten und unguten egoistischen An-

strengungen von euch in Berührung gekommen bin.

3. Denn selbst eure guten Taten sind aufgrund der entstandenen Gesetzmäßigkeit unvermeidlich ganz fest mit den egoistischen Besonderheiten verbunden.

4. Der Prozess meiner Erkenntnis dessen, was euch wesenseigen ist, setzte sich dabei fort, und was in der Periode vor dem Erwachen schwierig war zu berühren, das konnte ich in den Zeiten meines wahren Wachseins in vollem Maße sehen.

5. Groß und weise ist der Vater, der gnädig und fürsorglich meinen Geist zurückhält, denn sonst wäre mein Herz schon lange von dem, was ich gesehen habe, verbrannt.

6. Denn nur zu eurem Wohle bin ich geboren worden, und ich kann erst dann wirklich Glück empfinden, wenn ich den Beginn eures allgemeinen Aufstiegs sehe.

Ihr alle könnt meinen Geist in gleicher Weise unermesslich nutzen

7. Mir fällt es schwer, euch zu erzählen, was es bedeutet, euch alle gleich wertzuschätzen, unabhängig davon, ob ihr mich annehmt oder jagt, ob ihr mich preist oder im Überfluss über mein Herz die Jauche der Verleumdungen aus euren zügellosen Mündern ausschüttet.

8. Doch ich schenke euch allen meinen Geist in gleicher Weise, und jeder von euch kann ihn unermesslich benutzen.

9. Denn die Kraft meines Geistes ist unermesslich, da sie mit meinem Vater verbunden ist, und diese Quelle, die euch vom Vater geschenkt wurde, versiegt nicht.

10. Doch nur solange ich im Körper bin, habt ihr die Möglichkeit, zusätzlich die lebensspendende Kraft zu schöpfen.

Ein jeder von euch ist durch einen Segensfaden mit dem Vater verbunden

11. Ihr dürft aber nicht denken, dass euer Vater euch die Kraft Seines Heiligen Geistes nicht auch ohne mich vollständig geben würde.

12. Als der Vater euch geschaffen hat, hat Er jeden von euch durch einen Segensfaden mit Sich verbunden, durch welchen die Kraft des Vaters in solchem Umfang unaufhörlich zu euch fließt, dass die günstigsten Bedingungen für eure natürliche Entwicklung geschaffen werden.

13. Deshalb, wenn ich mich außerhalb eines Körpers befinde, seid ihr nur mit dem Großen Vater verbunden und erhaltet von Ihm alles für euch Lebensnotwendige, unabhängig davon, welcher Glaubenslehre ihr zeitweilig zugehört und ob ihr weiter mit Spielzeug spielt, indem ihr die Götzen anbetet.

14. In Wirklichkeit schaut der Vater nicht auf diese eure äußere Suche, sondern darauf, was ihr für

innere Anstrengungen für das macht, was ihr bereits als das Richtige erkannt habt.

Seit meinem Erwachen beginnt eine künstliche Beschleunigung aller eurer Lebensprozesse

15. Wenn aber die Stunde meiner nächsten Verkörperung kommt, so unterbricht mein Erscheinen unter euch den natürlichen Rhythmus eures Lebens.

16. Seit meinem Erwachen beginnt eine künstliche Beschleunigung aller eurer Lebensprozesse, was besonders die, die an das Meine glauben, unvermeidlich bemerken müssen, nämlich wie sie ein Jahr erleben als hätten sie scheinbar Jahrzehnte durchlebt, ein Jahrzehnt aber sehen - als wären Jahrhunderte vergangen.

17. In der Periode meiner Vollziehung verdichten sich die Zeitintervalle sehr, was euren Lebensrhythmus dazu zwingt, sich jäh zu aktivieren.

Wenn ich im Körper erscheine, nähert sich euch mein Geist mehr

18. Deshalb darf mein Erscheinen unter euch nicht oft sein, doch streng im Voraus bestimmt.

19. Wenn ihr bei den euch natürlichen eigenen Möglichkeiten nicht fähig seid, das auf eurem Weg natürlicherweise auftretende lebenswichtige Hindernis selbstständig und in der rechten Weise zu überwinden, wird es immer notwendig sein, den Rhythmus und die Ausrichtung eurer Lebenstätigkeit künstlich und kurzzeitig zu verändern.

20. Genau das wird die Zeit meines nächsten Erscheinens unter euch sein.

21. Und wenn ich in einer solchen Periode komme, um euch aufzurufen, etwas wesentlich Größeres zu eurer Rettung zu tun, so rufe ich euch unvermeidlich dazu auf, etwas zu schaffen, das euch nicht eigen ist und für dessen Erfüllung eure eigenen Kräfte nicht ausreichen werden.

22. Und dann dient die Kraft meines Geistes euch als Hilfe.

23. Denn, wenn ich im Körper erscheine, nähert sich euch mein Geist mehr.

Nur euer Vertrauen erlaubt es meinem Geist, hilfreich auf euch einzuwirken

24. Doch es wird schwer für mich sein, euch zu helfen, wenn ihr meinen Namen wie Heuchler anruft, indem ihr meiner in schwierigen Augenblicken gedenkt und mich wieder vergesst, sobald alles vorbei ist und ihr wieder Gesetzloses schafft.

25. Denn euer Wesen wird immer gröber werden und meine Hilfe wird sich immer weniger auswirken.

26. Und nur die, die mich mit dem größten Vertrauen aufrichtig in ihrem Herzen aufnehmen und bestrebt sind, mein Wort selbstlos zu erfüllen, erlauben es meinem Geist, mit der Zeit immer hilfrei-

cher auf eure Eigenschaften einzuwirken.

27. Dann werdet ihr bei jedem Aufruf an mich immer fähig sein, die Macht der Finsternis zu überwinden, welcher Art sie auch sei, wodurch ihr beliebige Hindernisse überwindet, die auf dem Weg auftreten.

Meine wahre Hilfe für euch ist vor allem das Wort, das ich euch verkündige

28. Doch die Hauptsache dabei ist: Ihr erwerbt in eurem Leben jene reale Möglichkeit, die für euch in dieser Zeit gestellte Aufgabe zu erfüllen, was in den euch gewohnten Umständen zu tun unmöglich war.

29. Denkt daran, meine wahre Hilfe für euch ist vor allem - das Wort, das ich für euch verkündige zur Berichtigung eurer zahllosen Fehler, aufgrund derer euch das Verderben droht.

30. Dabei decke ich euch eine Menge Gesetzmäßigkeiten auf und öffne euch die Augen für alle eure nicht rechtschaffenen Bemühungen.

31. Und mit Hilfe zahlloser Wahrheiten bin ich bereit, jeden Schritt des Weges zu eurer bevorstehenden Rettung genau abzustecken und euch damit die Ausrichtung für euren wahren weiteren Aufstieg zu geben.

Nur sehr wenige haben sich bemüht, meine einfachen Wahrheiten zu erfüllen

32. Doch eure Ausrichtung besteht bislang in die entgegengesetzte Richtung, in der ihr schon Tausende von Jahren umherirrt, wobei ihr in grenzenloser Wildheit Tränen und Blut vergießt.

33. Und heute, wahrlich, bin ich bereit, euch allen weltweit laut zu sagen, dass sich nicht einer von euch in die notwendige Richtung bewegt, die von den Strahlen der Göttlichen Liebe erwärmt wird,

34. Unabhängig davon, welcher Glaubenslehre ihr euer Herz gewidmet habt.

35. Denn selbst jene, die, wie sie von sich sagten, an meine erste Vollziehung geglaubt haben, haben nie aufopferungsvolle Arbeit aufgewandt, um die einfachen und wenigen Wahrheiten zu erfüllen;

36. Mit Ausnahme einzelner würdiger Menschen, die man jedoch an zwei Händen abzählen kann.

Heute werden Blinde von Blinden geführt

37. Sie haben nicht die Tiefe der Wahrheiten erfasst, die nach Gottes Willen hinterlassen worden sind, doch sie haben sie mit vielen falschen Begriffen bedeckt, die ihrem Egoismus zuliebe ausgedacht wurden.

38. Und dann haben sich Blinde selbst für fähig erklärt, Blinde zu führen.

39. Seitdem können sie selbst die Tür nicht mehr finden und

lenken auch die übrigen in nicht geringer Zahl durch ihr widerspenstiges Umherirren ab.

40. Nur dass jetzt bereits alle Führenden am Rand der bodenlosen Grube angelangt sind.

Ich bin nicht gekommen, um euch durch Tod und Wiederauferstehung das Wesen der Rettung zu zeigen

41. Sie haben mein Wesen, ein von Gott aufgestelltes Gesetz, mit ausgedachten Begriffen entstellt, und begannen sich massenweise vor allem vor meinem Körper, der im Altertum gegeben wurde, zu verneigen.

42. Dabei habe ich gelehrt, sich im Geist allein vor dem Großen Gott, dem Einen Vater und Allesliebenden, zu verneigen.

43. Mein Körper aber ist nur die Möglichkeit, euch das in mir Verborgene verständlich zu überbringen, doch mein Körper ist nicht mein Wesen.

44. Deshalb war ich gekommen, nicht um euch durch Tod und Wiederauferstehung meines Körpers das Wesen der Rettung zu zeigen, sondern gerade in der selbstlosen Erfüllung meiner Gesetze, in denen ich euch als Hilfe erscheine, und einzig dadurch ist eure Wiederauferstehung zum wahren Leben möglich.

45. Solange wie die Gesetze und meine Wahrheit von euch geachtet werden und ihr unbedingt danach strebt, sie selbstlos und würdig zu erfüllen, bis dahin verweile ich bei euch, und wir sind wahrhaftig untrennbar zusammen.

46. Und dann ist der Vater in mir, und ich bin in euch, und ihr seid in mir, und wir alle sind eins.

Jeder, der selbstlos mein Wort erfüllt, wird wahre Rettung finden

47. Doch wenn sich euer Glaube an Gott allein auf rituelle Handlungen beschränkt, und wenn ihr meine Gesetze nur verbal achtet, kann ich nicht in eurer Nähe sein.

48. Denn ich bin unter euch zu leben nur fähig durch eure Taten, die mein Gesetz zur Verherrlichung Gottes mit jeder Handlung eures Lebens erfüllen, nicht aber durch Worte, die den Namen meines früheren Körpers ehren, so laut und oft ihr ihn auch anruft.

49. Deshalb bin ich nur dort unter euch, wo man sich in meinem Namen versammelt und das Meinige würdig erfüllt.

50. Dort aber, wo man sich in meinem Namen versammelt, aber jede Möglichkeit zur Erfüllung des Meinigen meidet, dort geht nur eine Entweihung vonstatten, und dort werde ich nicht sein, welche Anzahl solcher Menschen sich auch versammeln mögen.

51. Und folglich wird jeder, der selbstlos mein Wort erfüllt, die wahre Rettung finden, und nur dann erlaubt er mir, als Herr in seinem Herzen zu sein.

Sich vor der Wahrheit zu verneigen, ist nicht dasselbe, wie sie zu erfüllen

52. Wenn ich einst gesagt habe, dass ich der Weg, die Wahrheit und das Leben bin (Joh. 14.6 - Anm. d. Übers.), bedeutet das etwa, dass sich vor dem Weg zu verneigen dasselbe ist, wie den Weg zu gehen?

53. Ist die Verneigung vor der Wahrheit gleichbedeutend mit Ihrer Erfüllung?

54. Und kann man denn die Verneigung vor dem Leben mit dem Leben selbst vergleichen?

Eure falschen Deutungen haben euch untereinander gespalten

55. Ihr habt es unterlassen, euch meine Wahrheiten anzueignen, die euch einst hinterlassen wurden, und die man auch nur mit eigenständiger und selbstloser Arbeit erfassen kann, ihr aber habt versucht, sie mit dem Verstand zu begreifen, der dem Egoismus sklavisch dient.

56. Und gerade deshalb haben eure falschen Deutungen euch untereinander gespalten,

57. Denn es ist, als hättet ihr ein Haus auf Sand gebaut, indem ihr meine Worte gegen eigene eingetauscht habt.

Der Vater sucht nicht eure äußere Sauberkeit, sondern eure innere Reinheit

58. Wenn ihr eure Liebe zu euren irdischen Eltern zeigen wollt, dann strebt ihr danach, durch äußere Anstrengungen vor ihrem Antlitz ordentlich zu erscheinen.

59. Und wenn die Eltern eure äußerlich ausgedrückte Sauberkeit sehen, freuen sie sich und loben euch, ohne etwas von der verborgenen Unreinheit in eurem Wesen zu wissen.

60. Ganz anders ist es bei eurem Großen Vater, Der bei euren Ritualen nie auf die äußere Sauberkeit achtet, sondern Seine ganze Aufmerksamkeit eurem Inneren zuwendet, das leicht zu erkennen ist an allen Tagen aller eurer Aktivitäten in der Lebenstätigkeit unter den Nächsten und unter allem Lebenden der Mutter Natur.

Jesu Lehre wurde entstellt und in die unansehnlichste Glaubenslehre auf Erden verwandelt

61. Es hat keinen Sinn, über die Liebe zu meinem alten Namen zu reden, während eure Taten schlecht sind und ihr euch in Selbstbewunderung badet.

62. Das, was ich einst in den Tagen der ersten Vollziehung im alten israelischen Land zu eurem Wohl als das Wertvollste und Wahrhafteste angelegt habe, haben die Nachfolger aus Unwissenheit, doch unter dem Einfluss ihres Egoismus beständig erfolgreich durch zahlreiche Deutungen entstellt und in die ihrem Wesen nach unansehnlichste Glaubenslehre auf der Erde verwandelt,

63. Wo selbst das lebenswichtige Hauptgebot über die uneigennützige und selbstlose Liebe

so weit durch Deutungen verändert wurde, dass es seinen wahren Sinn vollkommen verloren hat.

64. Obwohl die Lehre selbst in eurer Gesellschaft allgemein bekannt wurde und es ziemlich viele Vereinigungen gab.

Die meisten strebten nur nach Gewinn, Bequemlichkeit sowie nach Ehrung ihrer eigenen Person

65. Doch was kann in einer Gesellschaft populär sein, wo alle ihre Vertreter voll und ganz Gewinn und Bequemlichkeit sowie die Ehrung ihrer eigenen Person angestrebt haben?

66. Denn den eigentlichen Wahrheiten, die angeblich zur Grundlage des Christentums wurden, hatte ich entgegengesetzte Prinzipien zugrunde gelegt.

67. Wenn du sie würdig erfasst - kommst du nicht zu weltlichem Gewinn;

68. Wenn du sie erkennst - erwirbst du keine allgemein angenommenen Bequemlichkeiten;

69. Wenn du sie in voller Hingabe erfüllst - wirst du ein Dich-Verehren als Last empfinden.

Sich einen Christen zu nennen, genügt nicht

70. Deshalb dienten nicht die Wahrheiten, die die völlige Selbstlosigkeit, aufrichtige Hingabe und sanfte Demut lehrten, als Grundlage der entstandenen, für die Masse bequemen Glaubenslehre, sondern es lagen ihr viele wortreiche Deutungen zugrunde, die vom Egoismus durchtränkt waren.

71. Und eine gewaltig große Masse hat es nicht für notwendig befunden, ihr Leben dementsprechend einschneidend zu ändern, statt dessen haben sie das Leben nach dem alten Prinzip weiter geführt und erlangten eine scheinbare Ruhe dadurch, dass sie sich Christen genannt haben.

72. Das Kriterium für Richtigkeit aber kann nicht die große Anzahl der in einer Gesellschaft Umherirrenden sein.

73. Genauso wie einst eine riesige Menge von Menschen gegen einen behauptet hat, dass die Erde flach sei.

Die Heiligen wurden verehrt, doch ihrem Vorbild wurde nicht nachgeeifert

74. Selbst im Schoß der Vereinigung Gläubiger, als ihre Anzahl groß wurde, traten Einzelne auf, die beschlossen, selbstständig den mutigen Schritt zur Wahrheit zu tun in Abhängigkeit von einem aufrichtigen eigenen Verständnis, und nicht so, wie es die restliche Menge für bequem hielt.

75. Nach dem Leben dieser, die würdig gearbeitet hatten, begannen die geistig Faulen deren Namen zu ehren.

76. Obwohl man später von der Heiligkeit solcher Heldentaten hörte, strebte man dennoch nicht in großer Zahl zu ähnlichen Taten nach dem gezeigten Vorbild.

Ihr bekennt eure Schwäche und Sündhaftigkeit nur, um sie beibehalten zu können

77. Und, indem sie sich nur hinter vielen Rechtfertigungen versteckten, in denen sich angeblich der Wille des Vaters verbirgt, geben alle anderen heuchlerisch ihre Schwäche und Sündhaftigkeit zu.

78. Doch ihr bekennt eure Schwäche und Sündhaftigkeit nicht deshalb laut, um sie dann mit selbstloser Arbeit zu besiegen, sondern um sie in Ruhe und Bequemlichkeit eurem Egoismus zuliebe beibehalten zu können.

79. Wahrhaftig, was in eurem Herzen ist, könnt ihr niemals verbergen, und dieser Schmutz ist überall sichtbar.

80. Jedes der Laster und Schwächen, die ihr heute habt, kann man nur mit heldenhaften Anstrengungen besiegen.

81. Und folglich, wenn ihr euch dazu nicht entscheiden könnt, so nennt euch nicht Gläubige, denn auf euren Lippen werden die Worte über euren Glauben nur schimpfliche Rede sein.

82. Wahrhaftig, jetzt begehre ich die Reinheit des Glaubens in euch!

Ich betrachte die Glaubenden, und Bitterkeit durchströmt mein Herz

83. Doch ich kann euch nicht helfen, das Gerechte zu tun, solange ihr leidenschaftlich das Umgekehrte verehrt.

84. Nicht eine Gotteskirche schaffen eure Hände heute, sondern eine menschliche,

85. Denn ihr sucht vor allem nach menschlichem Ruhm, aus Furcht davor, um des Ruhms Gottes willen Leiden zu erdulden.

86. In eurer Unvernunft habt ihr beschlossen, dass es ausreiche zu glauben, um gerettet zu sein.

87. Heute aber betrachte ich die Glaubenden, und Bitterkeit durchströmt das Herz.

88. Mit lautem Geschrei zum Himmel über die Liebe wollt ihr euch die Rettung sichern,

89. Und während ihr mit den Füßen die Blumen zertretet, vernehmt ihr das Wesen dieses Leides nicht.

90. Und sobald der Zeitpunkt kommt, werft ihr euch raubgierig auf euren Nächsten.

91. Indem ihr ihn mit dem Wort "verführt" brandmarkt, hetzt ihr eifrig den Ausgestoßenen.

Unter dem Aushängeschild "Licht" herrscht heute eine undurchdringliche Finsternis

92. Meint ihr wirklich, dass man die Handlungen, die Gott zuwider sind, nicht in kirchliche Namen kleiden kann?

93. Im Wesen der Taten muss man das Gottgefällige suchen und nicht in den Bezeichnungen, die so leicht anzupassen sind.

94. Nicht mit Namen bestimmt man gerechte Taten, sondern nach dem Charakter ihrer Erfüllung.

95. Ihr aber fürchtet euch davor, das Veränderliche genau zu betrachten und habt euren Blick auf die regungslosen Aushängeschilder geheftet.

96. Denn bei der Berührung mit dem Veränderlichen muss man immer wachsam sein,

97. Doch wenn man den Kopf dem Aushängeschild zuwendet, ist es möglich, dass man döst.

98. Und so habt ihr den Austausch der Werte nicht bemerkt.

Und unter dem Aushängeschild "Licht" herrscht eine undurchdringliche Finsternis,

99. Dort aber, wo Gott seine Hände zu euch ausgestreckt hat, dorthin blicken heute eure Rücken.

Wie lange noch stellt ihr den Mammon höher als euer Herz?

100. Oh, Menschen der Welt, die ihr auf dem weiten Weg jetzt in die Sackgasse geraten seid! Immer öfter höre ich heute eure Stimme, angefüllt mit Angst und Bosheit.

101. Immer mehr schwankt der Boden unter euren Füßen und immer hysterischer suchen eure Blicke gierig den Schuldigen.

102. In eurer Blindheit habt ihr einst den Kopf vor dem Mammon verneigt.

103. Und an eurem Hals schloss sich die Kette aus Kettengliedern wertvollen Metalls.

104. Was für einen Wert aber hat dieses Metall, das im Schmelztiegel eurer Begierde gegossen wurde?

105. Wird es nicht zu Staub verweht werden, zermalmt in den Handflächen der Zeit?

106. Und das, was dem Staub ähnlich ist, umschlingt euren Hals.

107. Ihr aber schätzt diese Kette hoch ein und beglückt den Mammon weiter mit Bitten.

108. Warum sucht ihr denn die Rettung im Sklavenland und erbittet vom herzlosen Mammon Hilfe?

109. Nicht mit dem Geist des Lichtes wurde sein Mund gefüttert, sondern mit den stinkenden Säften eurer Bosheit und eures Neides.

110. Wie lange noch wollt ihr dem ruchlosen Mammon denn dienen und seine Gesetze höher stellen als euer Herz mit seinem ungeahnten Wert?

Kletten und Disteln statt Trauben vom Weinstock der Ewigkeit

111. Ihr dient fleißig im Garten jenes Mammons, wo Kletten und Disteln in Überfluss gepflanzt sind.

112. Und dadurch wurde euer Geschmackssinn entstellt für lange Jahrhunderte, und jetzt dürstet ihr nicht einmal mehr nach Weinfrüchten.

113. Weinfrüchte vom Weinstock der Ewigkeit, der von der Hand eures Vaters gepflanzt worden ist.

Ihr habt euch eurer Gier anvertraut und sie zu eurem Blindenführer gemacht

114. Weshalb schreit ihr heute so, wo ihr doch euer unglückliches Los selbst gewählt habt?

115. Dadurch, dass ihr euer Leben falschen Werten anvertraut habt, wartet ihr vergeblich darauf, dass der Tag des Wohlstands anbricht.

116. Doch ihr geht nicht auf diesen Tag zu, nachdem ihr Jahrhunderte habt vergehen lassen, denn ihr habt euch eurer Gier anvertraut und sie zu eurem Blindenführer gemacht.

117. Und nun beunruhigt ein Lärm durch die Jahrhunderte die Erde.

118. Gewaltiger Staub von sich mühsam Voranschleppenden hat die Sonne mit einem grauem Schleier verdeckt.

119. Der Hass verbrennt weiter die Augen des menschlichen Herzens, die eigentlich immer helfen sollen.

120. Und wenn die Augen des Herzens erblinden, wird die Grube, die mit Abscheulichkeiten gefüllt ist, für immer das Haus der Umherirrenden sein.

Ich höre heute entrüstete Stimmen, die das Fehlen einer gerechten Vergeltung beklagen

121. Der Lärm der Welt entsteht durch die Stimmen der Empörten,

122. Die Stimmen der Bescheidenen aber sind lautlos.

123. Doch gerade die Melodie dieser Lautlosigkeit schmückt wohlgestaltet das Leben.

124. Und ein reines Herz wird nur von solchen Schwingungen angezogen.

125. Der Lärm der Welt aber besteht aus den Lauten der Unbeherrschten.

126. Das ist nicht die Stimme jener, die die Wahrheit preisen, sondern das Knirschen der verletzten Eigenliebe.

127. Das durchdringende Knirschen der auf Rache Begierigen.

128. Oh, was für eine große Unvernunft sehe ich heute, wenn ich Stimmen höre, die sich darüber entrüsten, dass eine gerechte Vergeltung fehlt!

129. Doch nicht wegen der gerechten Vergeltung hat sich euer Gesicht zu einer Grimasse des Schmerzes und der Bitterkeit verzogen, sondern weil ihr euch beeilt, von eurer eigenen Unschuld zu reden.

Habt ihr euch in den langen Jahrhunderten nicht an Blut sattgetrunken?

130. Wie lange habt ihr euch für Helden gehalten, indem ihr in das Spiegelbild verschlammter Pfützen geschaut und das feige Herz hinter Zorn verborgen habt.

131. Doch ihr seid nicht in der Lage, Konflikte mit weisen Lippen zu lösen, und nur im Blutvergießen findet ihr Befriedigung.

132. Gewaltig ist der Durst nach Rache in dem betäubenden

Geschrei, das heute aus den Mündern der Erbosten klingt.

133. Habt ihr euch in den langen Jahrhunderten nicht an Blut sattgetrunken?

134. Was ist aus dir, Menschengeschlecht, geworden?

135. Nicht zum Blutvergießen bist du schließlich geboren, sondern um das Lebens zu vermehren!

Von jetzt an zerbersten eure bunten Brillen und geben den Blick auf die bestehende Realität frei

136. Und was kannst du heute zu deiner Rechtfertigung sagen?

137. Nur Zähneknirschen dämpft die vernünftigen Reden.

138. Wie lange noch werdet ihr euch denn vor Recht und Wahrheit fürchten, vor dem Licht der Wahrheit über euer wahres Wesen?

139. Lange habt ihr euch für durchaus anständig gehalten, doch ihr habt nur euer Lächeln verkauft und dafür eine sofortige Bezahlung erwartet.

140. Die bunte Illusion diente euren Augen als Brille,

141. Denn euer Interesse wurde nicht angerührt, deshalb erklangen auch anständige Worte.

142. Doch von jetzt an werden die Wurzeln eurer Interessen unvermeidlich verletzt.

143. Und eure bunten Brillen zerbersten und geben den Blick auf die bestehende Realität frei.

Ihr Habsüchtigen seid begierig auf gewaltiges Ansehen

144. Blickt jetzt in eure Gesichter!
Könnt ihr das, was ihr seht, etwa menschlich nennen?

145. Wie Hyänen seht ihr das Leben nicht ohne Aas, mit gierigem Blick sucht ihr unermüdlich ein Opfer.

146. Oh, ihr Habsüchtigen, begierig auf gewaltiges Ansehen, ihr versteckt euch hinter ausgedehnten Losungen über gute Absichten, doch nur euren Egoismus stellt ihr zufrieden, wenn ihr auf jegliches Podest großer und kleiner Throne klettert!

147. Leidenschaftlich begehrt ihr, eure Kleider mit glänzenden Gegenständen zu bekleben, als würdet ihr einen Weihnachtsbaum zum Fest schmücken.

148. Doch genauso wie die gefällte Tanne nur kurze Zeit geschmückt dasteht und dann wie überflüssiger Müll weggeworfen wird, so ist wahrlich auch euer Schicksal.

149. Ihr bringt euch zu Fall, indem ihr euch in die Sklaverei der eigenen Habsucht begebt.

150. Und wo sind dann eure guten Absichten?

Wie rasende Jagdhunde strebt ihr zu illusorischen Gipfeln

151. Wie rasende Jagdhunde strebt ihr zu illusorischen Gipfeln, stoßt euch im Übereifer gegenseitig und tretet auf die Köpfe der Gefallenen.

152. Doch aus Nebel sind diese Gipfel gewoben, wo während der langen Nacht die zusammengefrorenen Tröpfchen zur Nachtzeit ein glitzerndes Gerüst schaffen.

153. Und nur bis zur Morgenröte wird es bestehen, und mit den Sonnenstrahlen werdet ihr den unvermeidlichen Fall erleben.

154. Aber ihr seid doch keine Kinder der Nacht, und nur die Sonne kennt euer vielfältiges Lächeln.

endet eure Herzen den Strömen der Wahrheit zu, ohne den möglichen Schmerz zu fürchten

155. Krusten bedecken heutzutage euer Antlitz, denn ihr wendet es ständig in Angst vor den Strahlen der Gerechtigkeit ab, und nur das Getränk der Lüge berauscht euren Verstand.

156. Doch ihr möchtet über alles richten.

157. Wird eure Schlussfolgerung nicht mit Grabmaden durchsetzt sein?

158. Wendet eure Herzen und Gesichter den Strömen des Rechts und der Wahrheit zu, ohne den möglichen Schmerz zu fürchten.

159. Denn der Schmutz ist bereits mit eurem Fleisch verwachsen, und ihn abzuschaben wird nicht leicht sein.

160. Mit Tapferkeit umgürtet eure Lenden.

161. Geduld diene als Schild, Bestreben aber möge den Speer ersetzen.

162. Nicht Begierde nach einem Sieg über den Nächsten soll euch führen, denn in diesem Kampf wird immer der Angreifer niedergeworfen werden.

18. Kapitel: Heute steht ihr wieder vor dem Lehrer des Lebens - werdet ihr ihn diesmal annehmen können?

Eure Sorge gilt ausschließlich dem eigenen Wohl ~ Ihr verbringt euer Leben an einer goldenen Kette ~ Das wahre Gesetz eurer Seelenentwicklung und eure Lebensordnung wirken in entgegengesetzte Richtungen ~ Euer geistiges Niveau hat sich seit dem Altertum nur äußerst unbedeutend entwickelt ~ Jetzt ist die Zeit gekommen, die Masken abzunehmen und sich gegenseitig sein wahres Gesicht zu zeigen ~ Besonders Christen haben sich in Russland unrühmlich hervorgetan ~ Auch Kirchendiener verbreiten Verleumdungen ~ Mir wurden alle Laster zugeschrieben, die eurem eigenen Leben eigen sind ~ Das Versprochene wurde vollzogen: Ich bin gekommen! ~ Vorerst fällt es euch noch schwer, mir zu glauben ~ Ihr erwartet eine Gestalt mit Eigenschaften, die ihr euch ausgedacht habt ~ Ich komme aus der weiten Zukunft, von der ihr nur träumen könnt ~ Ich

darf es vorerst noch nicht wagen, meine Wahrheit mit Aktivitäten zu beweisen ~ Jetzt ist es für mich an der Zeit, meine Gedanken und Wünsche auszudrücken ~ Euer geistiges Niveau befindet sich noch irgendwo neben dem Niveau der Tierwelt ~ Die manchmal stürmischen Veränderungen in Wissenschaft und Kunst sind kein Gegenbeweis ~ Gerade die Fähigkeiten eures Kopfes sind nicht in der Lage, euch aus dem tierischen Zustand herauszuführen ~ Euer Verstand verhilft euch lediglich zu einer immer bequemeren Befriedigung eurer Bedürfnisse ~ Nur im Körper habt ihr die Möglichkeit, euch zu entwickeln ~ Es hängt von eurer Mitarbeit ab, wie sehr sich das Ausmaß eures Leides noch vergrößern wird ~ Ihr unterscheidet euch von allen Vertretern des beweglichen Verstandes durch zwei ungewöhnlich stark ausgeprägte Gefühlswelten ~ Meditation und das Feuer eurer Emotionen ~ Zu eurer Rettung muss das naturegoistische Prisma durch ein geistiges ersetzt werden ~ Eure Zivilisation des globalen Egoismus war eine bisher unbekannte und undenkbare Erscheinugsform der Schöpfung ~ Eben auf der Erde Russlands muss sich jetzt die Grundlage der zukünftigen Menschheit formen ~ Von dem, was ich angelegt habe, ist im späteren Christentum nichts mehr übrig geblieben ~ Ich kann euch alles sagen, was ihr benötigt. Doch für euch ist es schwierig, all dies auch anzunehmen ~ Kein Buch, angefüllt mit Wahrheiten, kann den lebenden Lehrer ersetzen ~ Nur der lebende Lehrer des Lebens kann euch die Wahrheit eures Lebens lehren ~ Ich bin bereit, euch so viel zu geben wie noch nie in der Geschichte der Menschheit ~ Heute muss ich euch für jede Lebenssituation möglichst konkrete Anweisungen geben ~ Ich bin bereit, euch alles auf jeglichem Verständnisniveau zu erklären ~ Eure ausgeprägte Trägheit erweist sich als psychologisches Hindernis ~ Ich beabsichtige, euch zum vollkommenen Sieg über alle anormalen Erscheinungsformen eures Egoismus zu führen ~ Ich schaffe für euch ein Tor mit einem Zaubersieb, durch welches allein man in das Gottesreich gelangen kann ~ Heute muss ich euch lehren, all das neu zu sehen, was ihr für gut und selbstverständlich gehalten habt ~ Man muss euch heute unbedingt der Mutter Erde näher bringen ~ Jetzt müsst ihr alle zeigen, ob ihr besser seid als das Volk von Judäa im Altertum ~ In Erfüllung des Heiligen Plans des Großen Gottes soll sich vor euch das Tor ins Universum öffnen

Eure Sorge gilt ausschließlich dem eigenen Wohl

1. Zu jener Stunde erwacht, die das Schicksal eures ganzen Geschlechts entscheidet, befand ich mich nach dem Willen des Großen Gottes an vielen Orten verschiedener isolierter Gesellschaften von euch, wo ich bei euch allen eine gemeinsame Lebenserscheinungsform gesehen habe, die für euch charakteristisch ist, un-

abhängig von der Zugehörigkeit zu der einen oder anderen Glaubenslehre oder anderen Vereinigungen.

2. Denn Gläubige unterscheiden sich heute bei euch nur dadurch, dass sie neben der grundlegenden Lebenstätigkeit eine bestimmte Art von Ritualen durchführen, die bei allen nach ein und demselben Prinzip vonstatten geht.

3. Doch gerade in diesem grundlegenden Leben offenbart sich das wahre Gesicht von jedem von euch ohne die Masken, die während des Kirchenbesuches aufgesetzt werden.

4. Und auf diese eure Gesichter zu schauen ist traurig.

5. Denn auf jedem von euch liegt ein und derselbe Ausdruck der Sorge ausschließlich um das eigene Wohl,

6. Unabhängig davon, hinter welchen Losungen ihr euch versteckt und auf welches Steuerrad ihr eure Hand gelegt habt.

Ihr verbringt euer Leben an einer goldenen Kette

7. Und all eure Sorge um die Nächsten sind nur Seifenblasen mit einer bunt schillernden Oberfläche,

8. Die eurem Egoismus sehr gefallen und die ihr mit immer größerer Wichtigtuerei herstellt.

9. Doch solange eure innere Überzeugung bestehen bleibt, dass die egoistische Instinktbefriedigung von erstrangiger Bedeutung ist, kann man euch leicht an einer goldenen Kette mit einem sicheren Halsband halten.

10. Wo man von Zeit zu Zeit, wenn man die Kette verlängert, begeisterte Emotionen bei euch hervorrufen kann über die scheinbar erschienene, lang ersehnte Freiheit.

Das wahre Gesetz eurer Seelenentwicklung und eure Lebensordnung wirken in entgegengesetzte Richtungen

11. Euch ist es schwer gefallen, den wahren Sinn der materiellen Werte einzuschätzen, und besonders schwer einzuschätzen war, wessen Wesen in den Geldeinheiten verborgen ist.

12. Die Existenz solcher Dummheiten in eurer Lebenstätigkeit zeigt unverändert das Vorhandensein eines grob-primitiven Systems der Lebensordnung der Gesellschaft auf -

13. Jenem System, das immer und unvermeidlich mit Gewalt harte Bedingungen auferlegen wird, unter denen die vorbestimmte wahrhafte Entwicklung des Menschen nicht vonstatten gehen kann.

14. Denn das wahre Gesetz eurer Seelenentwicklung und die Lebensbedingungen, die von der bereits Jahrtausende lang existierenden, seinem Wesen nach einheitlichen Lebensordnung der menschlichen Gesellschaft diktiert werden, wirken prinzipiell in entgegengesetzte Richtungen.

Euer geistiges Niveau hat sich seit dem Altertum nur äußerst unbedeutend entwickelt

15. Deshalb hat sich während eurer ganzen Geschichte bis heute bei euch nur die Wissenschaft und Kunst wesentlich in der Entwicklung verändert, was jedoch noch kein Zeichen einer stürmischen geistigen Entwicklung ist,

16. Während sich das jetzige geistige Niveau nur äußerst unbedeutend in Richtung Entwicklung verändert hat im Vergleich zu eurer Existenz im weit zurückliegenden Altertum.

17. Ihr seid genauso wie vor tausend Jahren leicht fähig, einen Stein in die Hand zu nehmen und eure Nächsten dafür zu steinigen, dass sie eure Interessen verletzt haben,

18. Was eine direkte Erscheinungsform der Gesetzmäßigkeiten der wilden Tierwelt ist.

Jetzt ist die Zeit gekommen, die Masken abzunehmen und sich gegenseitig sein wahres Gesicht zu zeigen

19. Das offenbart sich gleichermaßen an jedem Tag eures Lebens sowohl bei jenen, die sich vor dem Satan verneigen, als auch genauso unter jenen, die von ihrem Glauben an den Großen Gott reden, und allen anderen, die sich zwischen diesen Extremen unterbringen lassen.

20. Und besonders extrem kann man solche charakteristischen Bemühungen von euch zur gegenwärtigen Zeit des entscheidenden Ereignisses sehen,

21. Wo die gemeine Verleumdung im Überfluss wechselseitig von euren Lippen kommt, in dem Bestreben, sich in den Augen der Umgebenden zu erhöhen, indem ihr wilde Prinzipien benutzt.

22. Da aber vom Großen Gott vorbestimmt wurde, dass meine Vollziehung auf der Erde Russlands vonstatten gehen soll, so nehmen gerade in dieser Gesellschaft die Ereignisse den krassesten Charakter an.

23. Denn die Zeit ist gekommen, die Masken abzunehmen und sich gegenseitig sein wahres Gesicht zu zeigen.

Nun, jetzt habt ihr es gesehen.

Besonders Christen haben sich in Russland unrühmlich hervorgetan

24. Mit Angst und Hass haben sich die menschlichen Herzen übermäßig gefüllt.

25. Alle auf der Erde Russlands haben laute Anstrengungen unternommen und untereinander gewetteifert.

26. Jede Art von gesellschaftlichen Organisationen, Hexen- und Magiervereine, und selbst die christliche Kirche traten dort gleich eifrig mit Losungen über das Wohl in einen Wettbewerb,

27. Und bei diesem Wettkampf wandten sie ein und dieselbe Methode der Selbsterhöhung an: entweder offenes Eigenlob oder zügellose Schmähung aller wahr-

scheinlichen Konkurrenten, wobei sie alle denkbaren und sogar undenkbare Lügen benutzt haben;

28. Wobei, zum großen Bedauern, die Christen die aktivsten waren.

Auch Kirchendiener verbreiten Verleumdungen

29. Kirchendiener verschiedener Ehrengrade haben jede Wachsamkeit verloren und verbreiteten Verleumdungen sowohl mündlich, als auch durch verschiedene Schriften, die ohne Überlegung mit dem Segen des Patriarchen und jener, die unter ihm stehen, versehen waren.

30. Sie haben das Verborgene in der Schrift, die sie achten, nicht erfasst, wo unter den Gleichnissen Salomos sich eine wertvolle Weisheit versteckt: "Wer Hass verbirgt, heuchelt; wer Verleumdung ausstreut, ist ein Tor." (Spr.10,18)

31. Und was ist dann aber der wahre Sinn einer mit Segen versehenen Verleumdung?

32. Es tut mir sehr leid, all das im Überfluss gerade bei euch, Kinder Gottes, zu sehen, die ihr die Gebote, die euch im Altertum hinterlassen wurden, besser kennt als die anderen.

33. Von jenem, der mehr auf sich nimmt, wird auch immer mehr verlangt.

Mir wurden alle Laster zugeschrieben, die eurem eigenen Leben eigen sind

34. Denkt daran, dass jeder, der die Gesetzmäßigkeiten der Selbsterhöhung benutzt, unbedingt einen bitteren Sturz erleben wird.

35. Doch so ist das wahre Wesen eures wirklichen Antlitzes während der ganzen Zeit eurer Geschichte.

36. Solche wart ihr schon immer und als solche tretet ihr auch heute auf.

37. Doch wahrhaftig, das wird nicht ewig so bleiben!

38. Dafür vollzieht sich auch heute das Ereignis für euer Wohl.

39. Obwohl ihr ebenso über mein Herz, das für euch geöffnet ist, jegliche, für mich niemals vorhersehbare Verleumdungen ausgeschüttet habt, indem ihr mir alle Laster zugeschrieben habt, die eurem eigenen Leben eigen sind.

Das Versprochene wurde vollzogen: Ich bin gekommen!

40. Nun seid ihr außer Rand und Band geraten, verspielte Kinder, nur dass ihr anstelle von Spielzeug Todbringendes in eure Hände genommen habt.

41. Es wird Zeit, dass ihr die Augen öffnet und eure Wachsamkeit verstärkt, solange noch das, was man den Kopf nennt, an seinem Platz ist.

42. Es ist die Zeit dafür herangereift, wo ich euch direkt über mich verkündigen muss.

43. Denn ihr erwartet das einst Versprochene, deshalb musste ich

davon verkündigen, dass das Versprochene vollzogen wurde!

44. Ich bin gekommen!

Vorerst fällt es euch noch schwer, mir zu glauben

45. Doch gerade in diesen Tagen musste ich euch nach dem Willen meines und eures Gottes offen die Wahrheit über den Vater und über mich, wie auch über euch selbst erzählen.

46. Damit ihr in der Flut der Ereignisse, die euch erwarten, bis zum Schluss meiner Botschaft gedenkt.

47. Und damit ich einst nicht die Worte von euch hören muss: Wir wussten nicht; wir haben nicht gehört.

48. Nur fällt es euch vorerst noch schwer, mir zu glauben, denn ihr habt noch nie gewusst, was die Wahrheit ist, die mit diesem Ereignis verbunden ist.

Ihr erwartet eine Gestalt mit Eigenschaften, die ihr euch ausgedacht habt

49. Deshalb erwartet ihr auch gemeinsam eine Gestalt mit Eigenschaften, die ihr euch ausgedacht habt und die vor allem euch eigen sind.

50. In eurer Unvernunft erwartet ihr das Gewünschte, und natürlich nicht das Gebührende.

51. Doch ist es denn möglich, aus dem, womit euer Kopf voll ist, meine Gestalt zu formen, meine Eigenschaften vorauszuahnen und umso mehr die Besonderheiten meiner vorbestimmten Vollziehung?

52. Wird das nicht der Versuch sein, aus den Eisenteilen eines Baukastens den Wind oder einen Sonnenstrahl zusammenzubasteln?

Ich komme aus der weiten Zukunft, von der ihr nur träumen könnt

53. Nicht aus der Vergangenheit komme ich zu euch, über die ihr schon eine Vorstellung habt,

54. Sondern immer aus der weiten Zukunft, von der ihr nur träumen könnt und dabei außerdem immer in Gestalten, die beim Ausdenken unvermeidlich mit euren Lastern und Beschränkungen ausgestattet sind, die dem Augenblick eigen sind, in dem ihr verweilt.

55. Erhöht ihr denn nicht zu sehr euren Namen, wenn ihr über das Unbekannte eifrig zu urteilen bestrebt seid?

56. Werdet ihr nicht alle in diesem Fall zu Staub werden, wenn ihr aus Blindheit übereilt eure Rettung, die euch gesandt wurde, verwerft?

Ich darf es vorerst noch nicht wagen, meine Wahrheit mit Aktivitäten zu beweisen

57. Seid äußerst wachsam!

Doch verwechselt nicht eure Wachsamkeit mit abergläubischer Angst.

58. Einer gewaltigen Prüfung unterzieht euch jetzt der Vater der Wahrheit.

59. Ich aber darf es vorerst noch nicht wagen, eure Wahl zu stören, indem ich meine Wahrheit mit Aktivitäten beweise, die auf eure Wahl Einfluss nehmen.

60. Denn heute ist das für euch eine lebenswichtige Bedingung.

Jetzt ist es für mich an der Zeit, meine Gedanken und Wünsche auszudrücken

61. Und ich bin nicht gekommen, um eure Wünsche zu erfüllen, sondern um entschlossen den Willen des Vaters zu tun.

62. Vorerst aber gehen eure Wünsche und der Wille des Vaters in entgegengesetzte Richtungen.

63. Tausende von Jahren habt ihr im Überfluss eure Gedanken und Wünsche geäußert und unvermeidlich eine entsprechende Gesellschaft geformt, die ihr selbst fürchtet.

64. Jetzt ist es für mich an der Zeit, meine Gedanken und Wünsche im Gegengewicht zu eurem gemeinschaftlichen Gedanken- und Gefühlsumfeld auszudrücken.

65. Deshalb stelle ich mich, wenn ich zu euch komme, natürlich gegen eure ganze Welt, mit all eurem vielfältigen Unfug.

66. Doch wahrhaftig, ich sage euch, dass davon, ob ihr danach strebt, das Meine zu erfassen, direkt euer wahres Glück abhängt!

67. Denn ich kenne immer alles, was ihr benötigt, und kenne alle Gesetzmäßigkeiten eurer Schwierigkeiten.

Euer geistiges Niveau befindet sich noch irgendwo neben dem Niveau der Tierwelt

68. Ihr habt richtig bemerkt, dass das Wohlergehen einer Gesellschaft vom Wohlergehen eines jeden in dieser Gesellschaft abhängt.

69. Doch habt ihr bei weitem nicht richtig eingeschätzt, dass man zwar das Wohlergehen eines jeden Vertreters der Gesellschaft erreichen kann, indem man ihn ernährt und kleidet, ihm ein Zuhause zur Verfügung stellt und jegliche Vergnügungsattraktionen, die auf der Basis wissenschaftlich-technischen Gedankenguts zur heutigen Zeit ein nicht geringes Niveau erreicht haben.

70. In diesem Fall kann man vielleicht den Ausdruck eines satten Lächelns erreichen, ähnlich dem Ausdruck von Tieren in einem reichen Zoo,

71. Doch ganz und gar nicht ein richtiges menschliches Lächeln, das von der aufblühenden geistigen Welt erblüht.

72. Solange ihr auf der ganzen Erde in geteilten und voneinander isolierten Gesellschaften lebt, was nur aufgrund des anormal wuchernden Egoismus möglich ist, werdet ihr immer untereinander wetteifern.

73. Und das ist ein sicheres Zeichen, dass euer geistiger Zustand euch auf einem Niveau hält, das sich irgendwo neben dem Niveau der Eigenschaften der Tierwelt befindet.

Die manchmal stürmischen Veränderungen in Wissenschaft und Kunst sind kein Gegenbeweis

74. Das diktiert unvermeidlich bestimmte Bedingungen des Aufbaus der Lebensordnung eurer Gesellschaft, in der alle möglichen Vereinigungen und Organisationen geschaffen werden, die ihrem Wesen nach nicht nur in Bezug auf die richtige Entwicklung des Menschen sinnlos sind, sondern dieser sogar hinderlich.

75. Die Hindernisse bei der normalen Entwicklung zwingen die Gesellschaft dazu, immer auf demselben niedrigen primitiven Niveau zu verweilen,

76. Unabhängig von den manchmal stürmischen Veränderungen in Wissenschaft und Kunst.

77. Doch eben diese Merkmale sind Früchte eurer erhöhten Denkfähigkeiten und Möglichkeiten des Körpers.

78. Und obwohl bei der Entwicklung der Künste die Eigenschaften eurer Seele zweifelsohne eine wesentliche Rolle spielen, kann man jedoch unter Berücksichtigung dessen, dass sich eure geistige Welt vorerst noch auf einem äußerst niedrigen Niveau befindet, mit Überzeugung über eure Künste sprechen wie über noch nicht im würdigen Sinne offenbarte Erscheinungen.

Gerade die Fähigkeiten eures Kopfes sind nicht in der Lage, euch aus dem tierischen Zustand herauszuführen

79. Wenn man direkt das Wesen des Geschehens betrachtet, so tretet ihr bis zur heutigen Zeit wie irgendwelche seltsamen Tiere auf, die sich einseitig etwas mehr entwickelt haben.

80. Wo ihr mit Hilfe des Kopfes viele verschiedene laute und für die wahre Entwicklung unsinnige Feuerwerke erschaffen könnt, doch wo gerade die Fähigkeiten eures Kopfes nicht in der Lage sind, euch aus dem tierischen Zustand herauszuführen.

81. Dabei habt ihr euch, aufgrund der Anstrengungen des immer gleichen Kopfes, soweit von der Harmonie entfernt, dass ihr euch nach diesen Merkmalen weit unter der gesamten Tierwelt befindet.

82. Obwohl euer Kopf im Prinzip nicht daran schuld ist.

83. Denn unter Bedingungen, die für die Eigenschaften des beweglichen Verstandes geschaffen wurden, arbeitet er tadellos.

Euer Verstand verhilft euch lediglich zu einer immer bequemeren Befriedigung eurer Bedürfnisse

84. Doch ihr habt mit euren natur-emotionalen Gefühlseigenschaften dem Verstand einen Einfluss auferlegt, für den er im Prinzip nicht vorgesehen war.

85. Er gleicht dem Zustand eines höchstentwickelten Tieres,

das alle seine instinktiven Bedürfnisse beibehält, aber plötzlich auch eine um ein Vielfaches erhöhte Denkfähigkeit erwirbt.

86. Das Einzige, was es anstrebt, wird die um viele Male immer bequemere Befriedigung seiner Bedürfnisse sein.

87. Doch dann kommt es zu einer Störung im Gleichgewicht der Harmonie, und diese Tierart muss unbedingt entweder zur Selbstzerstörung kommen oder zu einer Veränderung, die das Gleichgewicht wiederherstellt.

88. Genau das gleiche ist auch mit euch geschehen.

Nur im Körper habt ihr die Möglichkeit, euch zu entwickeln

89. Denn als ihr euch in einem Organismus verkörpert hattet, in dem die Eigenschaften des beweglichen Verstandes die Erscheinungsformen der Instinkte und Emotionen der neuen Verstandeszivilisation am Beginn ihrer Entwicklung in der rechten Weise kontrollierten, habt ihr der Tätigkeit des jungen Verstandes die naturhaft egoistischen Gefühlseigenschaften auferlegt.

90. Mit eurer geistigen Welt habt ihr die Gefühlseigenschaften des Naturkörpers sehr verstärkt, was die zulässigen Normen für diesen Organismus wesentlich überschritten hat und die Denkweise unvermeidlich in eine gefährliche Richtung veränderte.

91. Deshalb, indem ihr der Tätigkeit eures Verstandes einen egoistischen Instinkteinfluss auferlegt habt, habt ihr unvermeidlich Aktivitäten unternommen, die das bestehende Gleichgewicht in der Harmonie verletzten, und habt begonnen, euch entschlossen auf den Weg der Selbstzerstörung zu begeben.

92. Und die Tatsache, dass in eurer Gesellschaft zumindest geringe konstruktive Veränderungen auf dem Gebiet eures Geistes vonstatten gehen, geschieht wahrhaftig nicht dank, sondern trotz eurer gesellschaftlichen Aktivitäten.

93. Wenn der Große Himmlische Vater ständig die von euch geschaffenen absurden Umstände ausnutzt und zu eurem Wohle umgestaltet, hilft Er euch damit, wahre geistige Schätze anzuhäufen, indem Er euch zu eurem Wohl in verschiedenen Bedingungen verkörpert.

94. Und obzwar man in diesem Fall eure geistige Welt erhalten und entwickeln kann, so verliert doch der Körper, der immer wieder in anormalen Bedingungen mit anormalen Lebensformen geboren wird, unvermeidlich immer mehr die Fähigkeit zum Überleben und muss sich nach den Gesetzen der Natur selbst zerstören.

95. Wenn aber alle eure Körper umkommen, wird für euch die Möglichkeit abgebrochen, sich zur Erfüllung des Plans des Großen Gottes weiter zu entwickeln.

96. Denn nur im Körper habt ihr die Möglichkeit, euch zu entwickeln.

97. Und dann müsste man alles von vorn beginnen,

Indem man für euch die nächste junge Zivilisation des beweglichen Verstandes, die sich zu entwickeln beginnt, aussucht.

98. Das aber ist äußerst schwierig, und deshalb darf eure Lebenstätigkeit auf dieser Erde auf keinen Fall abbrechen.

Es hängt von eurer Mitarbeit ab, wie sehr sich das Ausmaß eures Leides noch vergrößern wird

99. Da aber der Baum des Verderbens, der bis zum heutigen Tag eure existierende Lebensordnung darstellt, offensichtlich schnell zu vertrocknen beginnt, so muss man einen richtigen, wahren Lebensbaum aufziehen,

100. In dessen Blättern für immer auch jene wiedergeboren werden, die bis zuletzt in der verkrüppelten, vertrocknenden Krone rauschen werden.

101. Nach dem Willen des Großen Gottes wurde jetzt dazu der Anfang gelegt!

102. Und nur von eurer Fähigkeit, alles richtig und rechtzeitig einzuschätzen und würdig mitzuarbeiten, wird nun der Umfang des Leides abhängen, dessen Ausmaß sich unbedingt noch vergrößern wird, wenn ihr es ablehnt, mitzuarbeiten, wie auch, wenn ihr euch blind und unvernünftig widersetzt.

Ihr unterscheidet euch von allen Vertretern des beweglichen Verstandes durch zwei ungewöhnlich stark ausgeprägte Gefühlswelten

103. Die umfangreichen Möglichkeiten des beweglichen Verstandes sind für eine einwandfreie Tätigkeit nur unter den Bedingungen vorgesehen, dass dieser Verstand vollkommen die natürlichen Gefühlseigenschaften des Naturkörpers kontrolliert.

104. Eure charakteristische Besonderheit, im Unterschied zu allen Vertretern des beweglichen Verstandes im Weltall, deren emotionale Instinktgefühlswelt zu unbedeutenden Arbeitserscheinungen reduziert wurde, ist das Vorhandensein von zwei ungewöhnlich stark ausgeprägten Gefühlswelten,

105. Was eine noch nie da gewesene Erscheinungsform in der Schöpfung ist.

106. Das Vorhandensein greller Gefühlsbesonderheiten muss sich in eurem Falle unvermeidlich auf die Denktätigkeit eures Verstandes auswirken.

107. Je nachdem, welche der Gefühlswelten auf die Arbeit des Verstandes einwirkt, bekommt eure Lebenstätigkeit eine entsprechend charakteristische Ausrichtung.

Meditation und das Feuer eurer Emotionen

108. Dabei sind eure natur-emotionalen Gefühlsbesonderheiten ähnlich einem alles verbrennenden Feuer, und gerade in eurem Leben darf man dieses Feuer auf keinen Fall löschen,

109. Was ihr aus Unwissenheit bei Meditationen und anderen methodisch bewussten Anstrengungen macht.

110. Das ist ein grober und für euch gefährlicher Fehler.

111. Damit aber dieses Feuer nicht euren Verstand beeinflusst, wovon eure Handlungen chaotisch werden, oft absurd und gefährlich und euch dabei ständig auf dem Weg der Selbstzerstörung festhalten, muss die heiße Flamme eurer Emotionen unbedingt unter die Kontrolle der größeren Kraft eures Geistes kommen.

112. Was eurem wunderbaren Feuer erlaubt, einzigartig auch weiter zu brennen, doch bereits ohne die Folgen irgendwelcher gefährlicher Waldbrände.

113. Denn die geistigen Besonderheiten eurer Seele sind einem andersartigen Feuer ähnlich, das keine entbrennenden Eigenschaften hat.

114. Diese geistigen Besonderheiten sind nicht nur fähig, die Kraft des natur-emotionalen Feuers zu verstärken, sondern haben die Aufgabe, dieses Feuer zu umhüllen, es zu veredeln und gefahrlos zu machen.

Zu eurer Rettung muss das natur-egoistische Prisma durch ein geistiges ersetzt werden

115. Nur wenn die Stärke eures Geistes größer wird, wirkt sie auf die Tätigkeit des Verstandes.

116. Die Eigenschaften der Gefühle eures Geistes aber sind derart, dass sie nie fähig sind, die Arbeit des Verstandes in eine gefährliche Richtung zu verzerren.

117. Denn im Wesen eurer geistigen Kraft fehlen die egoistischen Eigenschaften absolut.

118. Deshalb besteht heute die einzige Möglichkeit, euch in dieser entscheidenden Epoche eurer Entwicklung das Leben zu retten, darin, dass man das natur-egoistische Prisma, das die Realität in einer für euren Verstand charakteristischen Weise bricht, unbedingt durch ein geistiges ersetzt,

119. Damit der Verstand die bestehende Information mit einem nur geistigen Kennzeichen benutzen kann.

120. Das ist die einzige wahre Bedingung, unter der euer Verstand die einwandfreie, zu eurem Wohl dienende Möglichkeit zur Arbeit erhält.

Eure Zivilisation des globalen Egoismus war eine bisher unbekannte und undenkbare Erscheinugsform der Schöpfung

121. Nach dem Willen des Großen Gottes, des Wahren Vaters, des Einzigen und Allesliebenden, bin ich heute gekommen, um euch zu helfen, dieses beding-

te natur-egoistisches Prisma auszutauschen, unter dessen Einfluss ihr unvermeidlich auf der ganzen Erde eine Zivilisation des globalen Egoismus geschaffen habt -

122. Eine bisher undenkbare und unbekannte Erscheinungsform des Daseins in der Schöpfung.

Eben auf der Erde Russlands muss sich jetzt die Grundlage der zukünftigen Menschheit formen

123. In den ersten sieben Jahren meiner öffentlichen Vollziehung stand mir bevor, die notwendigen günstigen Bedingungen und die Basis zu schaffen, wobei euch jetzt bereits bevorsteht, die Hauptanstrengung zu eurer Rettung zu unternehmen.

124. Gleichzeitig mit dem, was in eurer Gesellschaft auf der ganzen Erde geschehen muss und was bereits begonnen hat, und ebenfalls parallel zu dem, was auf der Erde Russlands noch kämpft, doch bereits unwiderruflich untergeht, eben auf der Erde Russlands muss sich jetzt bereits aktiv die Grundlage der zukünftigen Menschheit formen.

125. Von diesem Ereignis haben viele von euch durch unterschiedliche Formen von Weissagungen erfahren.

126. Denn von einem bestimmten Zeitpunkt an konnte man die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses aufgrund einiger energetischer Gesetzmäßigkeiten bereits vorhersehen, außer dem genauen Datum und dem genauen Ort.

127. Und die Vertreter der außerirdischen Welt konnten die Wahrscheinlichkeit vorhersagen, dass die Vollziehung irgendwo in den gigantischen Weiten Sibiriens geschehen könnte.

128. Demzufolge wurde diese Information durch einige Vermittler mit Vermutungen in Bezug auf den Ort und den Zeitpunkt des Beginns der Vollziehung in euer Leben eingeführt.

Von dem, was ich angelegt habe, ist im späteren Christentum nichts mehr übrig geblieben

129. Während der ersten Vollziehung habe ich viele allgemeine Begriffe erwähnt und nur äußerst wenig direkte und konkrete lebenswichtige Hinweise gegeben, doch das war eine besondere Notwendigkeit.

130. Denn das Ziel der Vollziehung trug seine besondere Sinnbildlichkeit in sich, das, soweit es möglich war, erfolgreich erfüllt werden konnte;

131. Obwohl diese mit sehr unangenehmen und schmerzhaften Empfindungen zu Ende gegangen ist. Doch das war eine Unvermeidlichkeit zu eurem Wohle.

132. Und da jene, die die von mir hinterlassenen wenigen Wahrheiten angenommen haben, natürlich danach strebten, auf dieser Grundlage eine lebenswichtige Glaubenslehre zu formen, stie-

ßen die Nachfolger unvermeidlich auf eine zahllose Menge von verschiedenen Lebensumständen, auf die sie entweder gar keine Antworten unter den hinterlassenen Wahrheiten gefunden haben, oder sie waren nicht in der Lage, aus dem für sie Hinterlassenen zu einem richtigen Verständnis für eine würdige praktische Bemühung zu finden.

133. In diesem Fall entstand natürlich die Notwendigkeit, das Fehlende hinzuzudenken.

Und ihr dachtet hinzu.

134. Und zwar so, dass ihr aufgrund eurer zahlreichen, unvermeidlich falschen Deutungen der wenigen Wahrheiten, die mit den geringsten Verzerrungen bei euch angekommen waren, eine umfangreiche Religionslehre gegründet habt, die sich Christentum nennt, in der aber von dem, was ich angelegt habe, nichts mehr übrig geblieben ist.

Ich kann euch alles sagen, was ihr benötigt. Doch für euch ist es schwierig, all dies auch anzunehmen

135. Für mich ist es nicht schwierig, euch das zu geben, was ihr von meinem Geist der Wahrheit benötigt.

136. Die ganze riesige Schwierigkeit besteht in eurer Fähigkeit, alles von mir Gegebene zu nehmen.

137. Ich besitze das naturegoistische Prisma, das euch allen ohne Ausnahme vorerst noch eigen ist, überhaupt nicht.

138. Und deshalb strebt ihr, wenn ich euch die eine oder andere Wahrheit gebe, unvermeidlich danach, sie mit dem Verstand auf der Grundlage dessen zu begreifen, was nur ein egoistisches Kennzeichen hat.

139. Die Verzerrung in eurem Verständnis ist zunächst in jedem Fall unausbleiblich natürlich.

140. Unter solchen Umständen muss ich eine längere Zeit bei euch bleiben, um euch alles Lebensnotwendige zu geben,

141. Währenddessen ich eure natürlich auftretenden falschen Auffassungen aller Art ständig korrigieren werde.

142. Das geschieht solange, bis ihr die richtigen Auffassungen bis zu einem bestimmten lebenswichtigen Niveau angehäuft habt,

143. Auf dem ihr selbst fähig sein werdet, eigenständig alles andere angemessen zu entscheiden, und dann wird die Wahrscheinlichkeit fehlen, einen groben Fehler zu machen,

144. Der in seinem Wesen der Wahrheit widersprechen würde.

Kein Buch, angefüllt mit Wahrheiten, kann den lebenden Lehrer ersetzen

145. Gerade darin besteht das Bedürfnis, dass ein lebender Lehrer da ist, der mit dem lebendigen Wort immer bereit ist, das anstehende Falsche zu berichtigen.

146. Nicht ein Buch, das Weisheiten und Wahrheiten auf-

gezeichnet hat, kann je jemanden lehren.

147. Es kann nur die Möglichkeit schaffen, mit dem, was in ihm steht, in Berührung zu kommen.

148. Doch wenn ihr eine in ihm festgehaltene Wahrheit lest und in eurem Bewusstsein sofort ein falsches Verständnis entsteht, wird euch das Buch nicht berichtigen,

149. Wie viel falsches Verständnis in euch auch entstehen mag, während ihr euch in Geschriebenes vertieft.

150. Und nur euer Egoismus kann das Schweigen des Buches der Wahrheiten als Zeichen schweigender Zustimmung zu der Dummheit bewerten, die in eurem Kopf entstanden ist.

Nur der lebende Lehrer des Lebens kann euch die Wahrheit eures Lebens lehren

151. Wahrhaftig, ich sage euch: Jeder, der behauptet, dass ihn die Schrift lehre - ist ein unvernünftiger Blinder.

152. Haltet ihr nicht Ein Buch in euren Händen und spaltet euch in Mengen?

153. Und jeder aus der Menge ist davon überzeugt, dass gerade sein eigenes Verständnis dieses Buches das richtigste ist.

154. Denkt daran, dass nur der lebende Lehrer des Lebens, der ist und ewig sein wird, euch die Wahrheit eures Lebens lehren kann.

155. Wenn er aber nicht unter euch weilt, so lehrt euch nur euer Herz und euer eigenes Verständnis.

Ich bin bereit, euch so viel zu geben wie noch nie in der Geschichte der Menschheit

156. Jetzt aber ist meine Zeit gekommen, wo ich die Möglichkeit habe, euch alles Notwendige über euer Leben zu erzählen.

157. Ich bin bereit, euch eine zahllose Menge direkter und konkreter Belehrungen zu geben, die es erlauben, Alles zu erfahren, was zu eurem Wohle gereicht und was nicht, in Bezug auf jede beliebige Erscheinungsform eures Lebens.

158. Ich bin bereit, all das in einem solchen Umfang zu geben, wie ihr ihn in der ganzen Geschichte der Existenz eurer Gesellschaft auf der ganzen Mutter Erde nicht gekannt habt.

Heute muss ich euch für jede Lebenssituation möglichst konkrete Anweisungen geben

159. Jetzt müsst ihr vieles erfahren über all eure Lebensanstrengungen, denn so gering die Anstrengung euch auch erscheinen mag, euer Aufblühen oder Verwelken hängt wirklich direkt von ihr ab.

160. Es hat keinen Sinn, euch heute viele allgemeine Wahrheiten zu geben, zu denen ihr selbst die Anwendung auf eure konkreten Schritte hinzudenken müsst.

161. Denn alles von euch selbstständig Hinzugedachte ruft in gewissem Grade immer Falsches hervor, das eurem Egoismus bequem ist.

162. Euch aufzurufen, demütig zu sein, wäre nicht nur das Gleiche, wie euch aufzurufen, Dummheiten zu machen, sondern auch dasselbe wie einem Hungrigen Brot zu zeigen und es ihm nicht zu geben.

163. In jedem einzelnen Fall zeigt sich die Demut anders, deshalb muss ich heute in Bezug auf jeden solchen Fall eine genaue Anweisung geben.

164. Und wenn ich einst oft die Wahrheiten allegorisch gegeben habe, durch viele Gleichnisse, so war das nur wegen einer bestimmten außerordentlichen Notwendigkeit, doch nicht darin besteht der Sinn meines Werkes.

165. Solange ich unter euch bin, ist meine Sorge nicht derart, unter euch möglichst viele anziehende und geisterhafte Geheimnisse zu hinterlassen.

166. Denn ich weiß, dass ihr immer im Gehölz dieser Geheimnisse hin und her irren würdet; von ihnen aber hängt euer Leben ab.

Ich bin bereit, euch alles auf jeglichem Verständnisniveau zu erklären

167. Ich bin nicht einer, der wunderliche Versuchungen bringt, sondern ich bin Licht für eure Welt.

168. Und wenn ich das gebe, wovon euer Leben abhängt, so ist es meine Sorge, dass das Verständnis des Meinigen das Genaueste ist.

169. Deshalb bringe ich, wenn ich zu euch komme, euch allen die Wahrheit gleichermaßen und ich bin bereit, alles auf jeglichem Verständnisniveau eurerseits zu erklären.

Eure ausgeprägte Trägheit erweist sich als psychologisches Hindernis

170. In den ersten sieben Jahren meiner öffentlichen Vollziehung habe ich jede Menge Wahrheiten gegeben und zwar in einer Form, die geeignet war, eure ungestüme Bewegung in Richtung des Untergangs in bestmöglicher Weise zu verlangsamen.

171. In eurer psychologischen Besonderheit ist eine sehr große Trägheit enthalten.

172. Und je angemessener das, was ich bereits gegeben habe, erfasst worden ist, umso günstiger werden die Bedingungen für eine steile Lebenswende in eine andere, vom Großen Gott für euch vorbestimmte Richtung.

173. Für jene aber, die Faulheit gezeigt haben, wird diese Wende wesentlich schwieriger sein, in Abhängigkeit vom Grade der Faulheit,

174. Um nicht von jenen zu sprechen, die die Lehre nur mit den Worten ihrer Lippen oberflächlich gestreift haben.

175. Sie werden sich in die alte Richtung weiterbewegen, und nur die Bewegungslinie wird einen geringen Zickzack-Kurs aufweisen von der Zeit der Berührung mit der Wahrheit.

Ich beabsichtige, euch zum vollkommenen Sieg über alle anormalen Erscheinungsformen eures Egoismus zu führen

176. Alle Lehren auf der Erde, die ihr über eure Entwicklung habt, sind bestenfalls fähig, eure Bewegung zum Untergang etwas aufzuhalten.

177. Sie lehren euch nie, den stürmisch lodernden Egoismus in allen Erscheinungsformen eures Lebens zu besiegen.

178. Dabei rast ihr allein auf seiner Grundlage zügellos in Richtung eures Nichtseins.

179. Und sie berühren dies außerordentlich selten, in der Regel mit einigen allgemeinen Formulierungen, die ihr eigenständig nicht in der Lage seid, richtig zu benutzen.

180. Wenn eine Lehre nicht eure falsche Bewegung an der Wurzel verändert, dann kann sie unumgänglich so etwas wie ein Baumschmuck werden,

181. Der an einem der Äste des verkrüppelten Baumes des Verderbens hängt; euch aber scheint es bereits, als sei der Baum dadurch edler geworden.

182. Das, was ich beabsichtige, euch in unendlicher Menge zu geben, nachdem ich diesen Appell an euch beendet habe, ist all das, was fähig ist, euch zum vollkommenen Sieg über alle anormalen Erscheinungsformen eures Egoismus zu führen,

183. Der seit den ersten Tagen des Beginns eurer Lebenstätigkeit auf der Erde zu eurem unsichtbaren Herrscher und großen Freund des Mammons wurde.

184. Und erst danach steht eurer Seele bevor, frei zu erblühen, was auch immer mehr erlaubt, eine wahre Weltauffassung zu erlangen.

Ich schaffe für euch ein Tor mit einem Zaubersieb, durch welches allein man in das Gottesreich gelangen kann

185. Ich schaffe für euch ein Tor mit einem für das Auge unsichtbaren kleinen Zaubersieb in der ganzen Öffnung.

186. Das wird das Tor sein, durch welches allein man in das Gottesreich gelangen kann -

187. Dorthin, wo die Wahrheit herrscht und eure Liebe erblüht.

188. Durch dieses Tor kann jeder von euch leicht schreiten, wenn er einen wahren, heiligen Glauben besitzt und bereit ist, dem zu entsagen, was das Zaubersieb bei seinem Durchgang absondern wird.

189. Absondern aber wird es all das, was mit allen anormalen Erscheinungsformen des Egoismus verbunden ist.

190. Durch dieses Tor kann nicht einmal ein Schatten der ge-

fährlichen Seite des Egoismus dringen.

191. Und natürlich bleibt jeder von euch, der sich krampfhaft an das klammert, was das Zaubersieb absondert, und es zurückzuhalten versucht, unabwendbar zusammen mit seinem Müll vor dem Tor,

192. Wie laut er auch dabei über seinen Glauben sprechen mag.

Heute muss ich euch lehren, all das neu zu sehen, was ihr für gut und selbstverständlich gehalten habt

193. Aber nur in euren praktischen angemessenen und selbstlosen Anstrengungen kann der Heilige Glaube in zauberhaften Blüten erblühen.

194. Gerade in eurem unmittelbaren, täglichen Leben müsst ihr alles erlernen.

195. Ich bin der Lehrer des Lebens, und heute besteht meine Aufgabe vor allem darin, euch von Anfang an und aufs neue zu lehren, all das in eurem Leben zu sehen, was ihr an Erfahrung in eurer ganzen Geschichte auf dieser Erde angehäuft habt und was ihr für gut befunden und sogar für selbstverständlich gehalten habt.

196. Ich habe die Aufgabe, euch unzählige Erklärungen darüber zu geben, wie die Kennzeichnung des Geistes beim Wahrnehmen der einen oder anderen Erscheinung innerhalb all der mit euch geschehenden Realität ist.

197. Denn das alles muss man in erster Linie richtig sehen lernen.

Man muss euch heute unbedingt der Mutter Erde näher bringen

198. Damit man aber beginnen kann, die Grundlage der zukünftigen Menschheit in der rechten Weise aufzubauen, ist es erforderlich, euch unbedingt so sehr es geht, der Mutter Erde näher zu bringen.

199. Damit euch nicht zahlreiche Stufen von Ihr trennen, sowie Tribünen und verschiedene Throne, die zum Vergnügen des Egoismus geschaffen worden sind.

200. Denn es ist leicht, Blinde in das Dickicht der Großartigkeit zu führen, wo Hochmut und Neid maßlos blühen.

Jetzt müsst ihr alle zeigen, ob ihr besser seid als das Volk von Judäa im Altertum

201. Und jetzt bereits hat die vorherbestimmte Zeit begonnen, wo ich euch vieles direkt eröffnen muss.

202. Damit ihr von jetzt an in vollem Umfang die Verantwortung für alles tragt, was in den Zeiten dieses für das Menschengeschlecht schicksalsentscheidenden Ereignisses mit euch geschieht.

203. Heute reden viele über die Nachlässigkeit des Volkes von Judäa, weil sie die ihnen gesandte Erlösung abgelehnt haben.

204. Nur sollte man sich nicht voreilig über dieses Volk erheben, denn jetzt müsst ihr alle selbst wirklich zeigen, ob ihr besser seid als das Volk des Altertums, das von euch aus Unwissenheit verachtet wird.

205. Und wenn auch die Ereignisse der ersten Vollziehung so vonstatten gegangen sind, dass es schwer war, vieles richtig einzuschätzen, so wurden euch doch zwei Jahrtausende gegeben, damit ihr eure Fehler begreift.

206. Jetzt aber steckt ihr in den gleichen Bedingungen, da ihr in der jetzigen Epoche geboren wurdet,

207. In der sich nur die äußeren Dekorationen verändert haben, das Wesen eures Lebens aber ist das gleiche geblieben.

In Erfüllung des Heiligen Plans des Großen Gottes soll sich vor euch das Tor ins Universum öffnen

208. Aber wenn die menschliche Gesellschaft aus den niedrigen lebensgefährlichen Grenzen hinausgehen und das Nullniveau der Norm, die vom Alleinigen in der Harmonie des Daseins aufgestellt wurde, durchschreiten wird und dann den Weg des Aufstiegs geht, dann hat dieses euer Leben schon die Kennzeichnungen der menschlichen Zivilisation, die das ständig bewusst gewünschte Bestreben hat, nur zum Wohl der umgebenden Welt des Alls zu leben und zu wirken;

209. Wie es ursprünglich in der Harmonie für den beweglichen Verstand der materiellen Welt bestimmt wurde.

210. Und nur danach werdet ihr von der Welt des Verstandes im All in Würde angenommen.

211. Und erst danach öffnet sich, in Erfüllung des Heiligen Plans des Großen Gottes, eures Allesliebenden Vaters, vor euch endgültig das Tor ins Universum.

212. Ihr werdet absolut unfähig sein, irgendeinen Schaden zuzufügen.

Und das Vorbestimmte soll sich vollziehen!
Und die Herrlichkeit Gottes wird die Ewigkeit umhüllen.

(Wissarion)
22. Februar 1999

Haus des Segens in Petropáwlowka

Endnoten:

[1] **Wahrheit:** "Die Wahrheit" oder "Das Wort (Gottes)" sind Bezeichnungen für Wissarion.

[2] **Gesetz der Harmonie:** die strenge, kalte und unerbittliche Ordnung des vom Alleinigen geschaffenen materiellen Universums.

[3] **Sakrament:** Im Deutschen assoziieren wir mit "Sakrament" in der Regel ein kirchliches Ritual. Das Wort "Sakrament" wird aber von Wissarion äußerst vielseitig eingesetzt. Es ist quasi der universelle poetische Ersatz für alle Arten von "Dingen", "Ereignissen" oder "Phänomenen" und deckt ein sehr weites Spektrum von Begriffen ab.

Auf Deutsch zur Verfügung stehende Werke:

Wadim berichtet über die Entwicklung der Gemeinschaft

- Band 1-3 (1991-1993)
- Band 4 (1994)
- Band 5 (1995)
- Band 6 (1996)
- Band 7 (1997)

- Das Wort von Wissarion

(Lehrtexte von Wissarion u.a. Die Verkündigung, Die Ansprachen, Die Gebote, Das Gebet, Das Grundlagen-Buch, Das Nachwort)

- Fragen und Antworten

(Wissarions Antworten zu acht Themenkomplexen u.a. Das Leben nach dem Tod, Reinkarnation, das Böse in der Welt)

- Die Letzte Hoffnung

(Ein Aufruf an die gegenwärtige Menschheit - Über den Vater und den Sohn)

- Die Zeit der Wende

Alle diese Texte können Sie im Internet unter www.wissarion.info lesen oder auch kostenlos herunterladen. Dort finden Sie auch ein umfangreiches Stichwortverzeichnis für alle Texte.

Die aktuelle Kontaktadresse des Vereins finden Sie immer unter www.wissarion.info im Service-Bereich.